Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Morgen-Ausgabe: die 6gespaltene Petitzeile 30 ₰. Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Abend-Ausgabe: die 6gespaltene Petitzeile 40 ₰. Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 1 ℳ, Familiennachrichten und Anzeigen verlorener Gegenstände (6gespalten) 30 ₰. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh 9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

№ 440. **Donnerstag** den 17. December 1891. **85. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Weihnachts-Packereiverkehr.

Während der Zeit vom 18. bis einschließl. 24. December tritt die Schlußzeit für die Einlieferung von Werth- und Packetsendungen bei sämmtlichen Postanstalten in Leipzig eine Stunde früher als gewöhnlich ein.

Es wird ersucht, hierauf bei Einlieferung der Sendungen zur Post während der vorbezeichneten Tage angemessene Rücksicht zu nehmen.

Leipzig, 14. December 1891.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter. D.

Nutzholzauction.

Freitag, den 18. December d. Js., sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Forstrevviere Connewitz** auf dem diesjährigen Kahlschlage in Abth. 22a

ca. 31 Eichen-**Klötzer** von 30/103 cm Mittenstärke u. 2/12 m Länge
- 47 Weißbuchen-**Klötzer** von 23/42 „ „ „ 3/8 „ „
- 72 Ahorn-**Klötzer** „ 30/38 „ „ „ 2/9 „ „
- 94 Eichen- „ „ 20/38 „ „ „ 3/10 „ „
- 116 Rüstern- „ „ 20/50 „ „ „ 4/15 „ „
- 27 Eller- „ „ 17/26 „ „ „ 5/9 „ „
- 51 Linden- „ „ 23/55 „ „ „ 3/14 „ „

sowie

10 Ahorn-, 113 Eichen- und 14 Rüstern-**Schirrhölzer**

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage an der neuen Linie in der Richtung nach Gautzsch.

Leipzig, am 9. December 1891.

Des Raths Forstdeputation.

Sonnabend, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des alten Johannishospitals **2 Marstallpferde, 1 brauner Wallach und 1 braune Stute,** gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die städtische Oekonomie-Inspection.

Geschulte Wärterinnen
gegen 360 ℳ Jahresgehalt und freie Station gesucht von der
Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Die Differenzpuncte im Reichstage.

Es ist ein Uebelstand lang ausgedehnter Erörterungen über schwierige und verwickelte Fragen, daß sie durch den Meinungsaustausch selten der Lösung näher geführt werden. Wer eine bestimmte Ansicht hat, sucht sie mit allen Gründen, die sich dafür geltend machen lassen, zu vertheidigen und sie den Gegnern annehmbar zu machen, er selbst ist aber taub gegen die Gründe, welche die Gegner entwickeln. Verhandlungen beschäftigen die öffentliche Aufmerksamkeit nur so lange, als Hoffnung vorhanden ist, daß sich die gegenüber stehenden Meinungen ausgleichen lassen, schwindet diese Hoffnung, dann erlahmt das Interesse, und der Wunsch wird lebendig, daß die unerquicklichen Wortgefechte ein Ende nehmen mögen. In diesen Abschnitt sind die Verhandlungen des Reichstages über die Handelsverträge jetzt eingetreten, Neues kann im Allgemeinen nicht mehr vorgebracht werden, und Ausstellungen gegen besondere Bestimmungen der Verträge sind zwecklos, weil die Verträge nur angenommen oder abgelehnt werden können. Das hat seine Bedenken, aber wenn es anders wäre, würde überhaupt kein Vertrag zu Stande kommen. Wir haben es bei den Verhandlungen über den Zolltarif im Jahre 1879 gesehen, was es heißt, wenn die Sonderinteressen aller am Handel, Industrie und Landwirthschaft betheiligten Kreise gegen einander abgewogen werden sollen und die Interessenten selbst den Ausgleich in die Hand nehmen. Die Würde des Parlaments leidet darunter, und ein Ausgleich, welcher alle Einzel-Interessen nach Gebühr berücksichtigt, ist doch niemals zu erreichen.

Die Gegner der Handelsverträge richten ihre Angriffe dagegen, daß die Verhandlungen zwischen den Regierungen geheim geführt worden sind, daß der Abschluß auf zwölf Jahre erfolgt ist, daß die Interessen von Industrie und Landwirthschaft nicht mit dem richtigen Maße gemessen worden sind, daß über Fachfragen vom grünen Tisch aus entschieden worden sei, statt Sachverständige darüber zu hören, daß die Berathung überstürzt werde, endlich, daß die Bündnisse durch die Verträge gelockert, statt befestigt werden. Alle diese Beschwerden sind vom Reichskanzler bereits in der großen einleitenden Rede beim Beginn der Berathungen des Reichstages berührt und eingehend gewürdigt worden. Der Eindruck der Rede war groß, sie wurde von allen Seiten beifällig aufgenommen, und ihre Wirkung war so durchschlagend und nachhaltig, daß am Schluß des dritten Berathungstages der Antrag des Freiherrn von Malsow, welcher nur 36 Unterschriften trug und die commissarische Berathung empfahl, mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Die Mehrheit war zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Annahme der Verträge aus wirthschaftlichen und politischen Gründen geboten sei, und daß deshalb commissarische Berathung nur eine zwecklose Verzögerung der Entscheidung bedeute. Diese Auffassung hat sich im Laufe der nunmehr sechstägigen Verhandlungen nur von Tage zu Tage mehr befestigt und als richtig erwiesen. Klarheit ist durch die bisherigen Reden in die Sache nicht gebracht, im Gegentheil sind Zweifel rege geworden, die sich nur durch die Erfahrung beseitigen lassen. Wenn man die Sache so auffassen wollte, daß die von den verschiedenen Interessentengruppen geäußerten Bedenken gegen die einzelnen Vertrags-Bestimmungen zu einer Revision der Verträge führen müßten, dann wäre die bisher verrichtete Arbeit vergeblich gewesen. Denn die Beschwerden würden nicht nur aus Deutschland kommen, sondern ebenso von allen anderen betheiligten Staaten, aus Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz. Deshalb war es ein glücklicher Gedanke des Reichskanzlers, daß er die Beschleunigung der Sache von deutscher Seite anempfahl, um den übrigen Vertragsstaaten dadurch ein Beispiel zu geben.

Wir haben an den Vorgängen im österreichischen Abgeordnetenhause, welche durch die Rede Lueger's veranlaßt wurden, gesehen, wie nothwendig dieses Beispiel ist, denn wenn die Gegner der Verträge in den übrigen Vertragsstaaten nach dem Muster Lueger's zu Worte kommen, dann ist kein Ende abzusehen. Das haben die Vertreter der Mehrheit im österreichischen Abgeordnetenhause erkannt und das Uebereinkommen getroffen, die Ausschußberathung über die Handelsverträge noch vor Weihnachten zu Ende zu führen. Darin liegt eine Beschleunigung der Berathung, aber keine Ueberstürzung, denn andernfalls würden nur unfruchtbare Erörterungen unabsehbar in die Länge gezogen worden sein, welche dem Zustandekommen der Verträge vielleicht schließlich Hindernisse bereitet hätten. Graf Kanitz hat sich über die Geheimrathsarbeit beklagt, welche bei Abfassung der Verträge die bestimmende Kraft gewesen sei, und Herr von Kardorff hat die Dauer von zwölf Jahren als Hinderungsgrund bezeichnet, der ihm die Annahme erschwere oder unmöglich mache, aber beide Herren haben den Fall außer Acht gelassen, daß die Verträge ohne die Arbeit der Geheimräthe und ohne die Ausdehnung auf eine Reihe von Jahren überhaupt nicht zu Stande gekommen wären. Wie denkt sich Graf Kanitz überhaupt die Bedingungen für den Abschluß von internationalen Verträgen? Sollten vielleicht Großgrundbesitzer und Groß-Industrielle, überhaupt Landwirthe, Industrielle und Kaufleute nach Wien gesandt werden, um dort über Tarif-Verträge zu verhandeln? Der Reichskanzler hat darauf hingewiesen, daß dieselben Räthe, welche bei der Abfassung der Tarif-Verträge mit den Vertragsmächten thätig gewesen sind, in derselben Weise seit einer langen Reihe von Jahren ihre amtliche Wirksamkeit entfaltet haben. In den Ministerien für Handel und für Landwirthschaft fließen alle Berichte über den Stand von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft im ganzen Lande zusammen, dort ist man in der Lage, die Meinung der Handelskammern, die Beschlüsse der landwirthschaftlichen Vereine, die Geschäfts-Ergebnisse aller auf die Entwickelung der Hauptzweige der menschlichen Thätigkeit bezüglichen Vorgänge kennen zu lernen und mit einander zu vergleichen. Der grüne Tisch ist ein Begriff, der gewöhnlich als die Summe aller Unkenntniß der einschlägigen Verhältnisse und der lebendigen Bewegung im Volke aufgefaßt und angewendet wird. Nun, wenn wir diesen sogenannten grünen Tisch nicht hätten, dann hätten wir keine Ministerien, keinen Generalstab, auch keine Redactionen, denn ohne die Nothwendigkeit, Mittelpuncte zu schaffen, an welchen der täglich sich anhäufende Stoff für die Beurtheilung des wirthschaftlichen und politischen Lebens gesammelt und gesichtet wird, wäre überhaupt jede kritische und leitende Thätigkeit unmöglich. Der grüne Tisch hatte seine ihm mit Unrecht noch heute angesonnene Bedeutung in einer Zeit, als Leute durch Gunst in einflußreiche Stellungen gelangen konnten, ohne ihre Befähigung dazu nachzuweisen, die lediglich die Vortheile ihrer äußeren Lage genossen, während untergeordnete Personen die Arbeit leisteten. Heute ist es im Ganzen und Großen so, daß vortragende Räthe in den Ministerien ihre Stellung auch ausfüllen müssen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihre Unfähigkeit öffentlich bekannt wird.

Mit der Lehre von den urtheilslosen Geheimen Räthen kommt man heutzutage nicht mehr durch, denn diese Räthe sind die Hauptstütze der ministeriellen Thätigkeit, sie haben nicht blos einen Titel, sondern sie müssen auch geeignet sein, über den Zweig ihrer Berufsthätigkeit wirklich Rath zu ertheilen, andernfalls würden sofort zahlreiche tüchtige Beamte zur Verfügung stehen, welche ihren Platz einzunehmen im Stande sind. Man kann nicht gleichzeitig Groß-Industrieller, Groß-Kaufmann oder Großgrundbesitzer sein, welcher die Verwaltung seiner Güter selbstthätig leitet, und Referent in einem Ministerium. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Ministerialreferenten aus solchen Kreisen hervorgegangen sind, wie z. B. der frühere preußische Handelsminister v. d. Heydt, der vorher in Elberfeld ein Banquiergeschäft leitete, aber im Allgemeinen sind die Ministerialreferenten Theoretiker, die aber mit der Praxis in täglicher lebendiger Verbindung leben.

Die wichtigste Seite der Handelsverträge ist die politische, denn diese übt einen Einfluß auf die Erhaltung des Friedens aus, der alle andern Interessen weit zurückdrängt. Die Frage kann natürlich nicht so gestellt werden: Ist ein Handelsvertrag politisch nützlich, zugleich aber wirthschaftlich schädlich, und soll er trotzdem in Kraft treten? Es ist klar, daß die wirthschaftlichen Bedingungen die Voraussetzung für die Annahme eines politisch wichtigen Vertrages sind. Aber die wirthschaftliche Tragweite läßt sich selbst unter der Mitwirkung Sachverständiger, welche ihr Verständniß aus ihrer persönlichen Thätigkeit herleiten, nicht mit voller Gewißheit vorausbestimmen. Man kann von einem Tarifvertrag nur verlangen, daß er unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse und Thatsachen mit größter Sorgfalt abgefaßt und festgestellt ist. Wenn sich im Laufe der Zeit Unvollkommenheiten ergeben, so werden sich Aenderungen bei gutem Willen der Betheiligten jeder Zeit erreichen lassen. Ohne diesen guten Willen haben Verträge überhaupt keinen Werth, denn Verträge sollen keine Last für die Betheiligten sein, sondern die Feststellung von Leistung und Gegenleistung, welche dem Vertrag schließenden Theilen auf beiden Seiten entspricht. *

Leipzig, 17. December.

* Die bis jetzt vorliegenden Ziffern lassen die Wahl des Nationalliberalen **Casselmann** in **Bayreuth** als unzweifelhaft erscheinen.

* Ueber die Vorgänge bei der Wahl des Generalsynodalvorstandes bringt der „Reichsbote" eine neue ausführliche Darstellung, aus der zunächst hervorgeht, daß Herr Stöcker von „mehreren seiner Freunde" dringend gebeten war, von der Wahl zurückzutreten, daß er aber den Bitten dieser „Freunde" kein Gehör gegeben hat. Weiter wird zu dem Vorwurf der „byzantinischen Träumereien" gesagt:

Es handelte sich — um das zunächst einmal klar zu stellen — um die Frage: ob es gerade in diesem Augenblicke wohlgethan sei, die Generalsynode der preußischen Landeskirche durch die Wahl Stöcker's in eine kirchenregimentliche Verstimmung, der er bisher nicht angehört hatte, für seine Person als solche zu engagiren. Wenn Männer, die wahrlich nicht nur noch oben, die vor Allem in die Weite blicken, sich diesem Vorhaben widersetzten, so stand ihnen dabei die Gefahr vor Augen, daß durch einen unbesonnenen Schritt der Segensarbeit der synodalen Arbeit, und zumal der imponderabile Kern derselben aufs Spiel gesetzt werden könne. Dieselben Männer, die dem hochverdienten Kämpfer und Zeugen so oft treu zur Seite gestanden haben, sahen sich vor die schmerzliche Alternative gestellt: entweder auf seine Wahl zu verzichten, oder aber dem Kirchenregiment in seinem preiswürdigen, neu eingeschlagenen Curs thatsächliche, vielleicht verhängnißvolle Schwierigkeiten zu bereiten. Was hierüber von Mund zu Mund ging, war eben nicht leere, am wenigsten „byzantinische" Träumerei, sondern beruhte auf wohlverbürgten Aeußerungen, die nicht überhört werden durften. In einer Sache, bei der es sich nicht um ein Princip, sondern um eine Personenfrage handelte, konnte hiernach zwischen der Sympathie für den Freund und der Pflicht gegen das Interesse der Kirche die Entscheidung nur so ausfallen, wie es geschehen ist. Dies die Motive der Abstimmung, für die wir auch heute noch getrost die Verantwortung übernehmen."

Diese Ausführung bestätigt nur, daß Einflüsse von außerhalb bei der Wahl maßgebend gewesen sind.

* Die **Kammer der bayerischen Abgeordneten** genehmigte heute einstimmig den Militair-Etat im Gesammtbetrage von 58 028 345 ℳ.

* Die **Handels- und Schifffahrtsverträge** zwischen **Italien und Oesterreich,** sowie zwischen **Italien und Deutschland** sind gestern Nachmittag in einem einzigen Bande in der italienischen Kammer vertheilt worden. In dem Motivenbericht heißt es, ein voraussehendes Bündniß, welches ein Unterpfand des Friedens ist, vereinige Italien mit den beiden centralen Kaiserreichen. Man wolle jetzt das Friedenswerk auch in der materiellen Sphäre fördern.

* Wie man aus **Bern** meldet, werden als Candidaten für die Neuwahl eines Bundespräsidenten an Stelle Welti's in erster Linie der schweizerische Gesandte in Berlin, Oberst **Roth,** und der gewesene eidgenössische Commissar im Canton Tessin, **Künzli,** genannt.

* Der Correspondent der „Polit. Corr." schreibt aus **Paris,** 13. December: Angesichts der von unerwarteter Energie getragenen Rede, welche Minister-Präsident **Freycinet** im Senate gegen den Klerus gehalten hat, drängt sich allgemein die Frage auf, ob Frankreich etwa vor einem Culturkampfe stehe. Das Auftreten des Herrn Freycinet mußte um so mehr überraschen, als gerade dieser Staatsmann in der Regel große Mäßigung beobachtet. Man darf sich übrigens nicht an diese Kundgebung allein halten, sondern man muß auch die beruhigenden und zur Beruhigung auffordernden Aeußerungen des Cultusministers Herrn Fallières berücksichtigen. Zieht man außerdem in Betracht, daß auch von Seite des Vaticans an die französische Geistlichkeit Rathschläge zur Vorsicht und Versöhnlichkeit ergehen, so erscheint die Hoffnung auf Herstellung der Eintracht oder doch mindestens auf gegenseitige Toleranz zwischen Staat und Kirche nicht unberechtigt. Eben wegen dieser Wahrscheinlichkeit sind die Radicalen trotz der entschiedenen Sprache des Minister-Präsidenten keineswegs schon befriedigt. Sie erblicken in dem Auftreten des leitenden Staatsmannes nichts als Worte und sie würden wünschen, Thaten zu sehen, das heißt: die Trennung von Kirche und Staat. Man giebt sich eben in diesen Kreisen, die jederzeit zu Agitationen bereit und den Erwägungen des Opportunismus unzugänglich sind, keine Rechenschaft von den Gefahren, die mit der Ueberstürzung noch nicht spruchreifer Fragen verknüpft sind. Es wäre eine sehr gewagte Politik, im jetzigen Augenblicke das Concordat zu kündigen. Es ist auch gewiß, daß die Regierung diesen Schritt nicht thun wird. Allerdings muß aber auch der Klerus eine entgegenkommendere Haltung annehmen, falls er auf den Weiterbestand des Concordats Gewicht legt, und das ist gewiß der Fall, da er nicht den Krieg gegen die Staatsgewalt will. Bei der Fortsetzung der Agitation und gar beim Bruche hat Niemand etwas zu gewinnen, weder die Republik, noch der Klerus. Herrn Freycinet ist dies vollständig klar, und aus diesem Grunde leistet er dem Andrängen der Radicalen Widerstand und will er sich mit der Frage der Trennung von Staat und Kirche gar nicht befassen. Man darf auch nicht übersehen, daß die großen Massen der Bevölkerung für den Frieden mit der Kirche sind. Immerhin muß man sich angesichts der vorherrschenden Stimmung im Parlamente, welches zu strengen Maßregeln ziemlich geneigt ist, auf Conflicte gefaßt machen. Diese jedenfalls unerquickliche Situation ist auf das Zusammenwirken verschiedener Umstände zurückzuführen, wie die Zwischenfälle von Rom, das Circular des Cultusministers, die Briefe der Bischöfe, die in Folge derselben vorgenommenen gerichtlichen Verfolgungen.

* Der Abbruch der diplomatischen **Beziehungen zwischen Frankreich und Bulgarien** stellt sich als ein taktischer Fehler dar, den man den sonst nicht ungeschickten französischen Diplomaten kaum hätte zutrauen sollen. Das kleine Bulgarien behält nämlich die Lacher auf seiner Seite und im ganzen Orient kann das Prestige Frankreichs nur dadurch verlieren, daß man sieht, mit welchem Muth das winzige Fürstenthum dem übermüthigen Frankreich zu trotzen wagt. Daß die große Republik ihre diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien abbrach, imponirt im Orient wenig, aber auch andere Staaten werden über das „Ereigniß" befriedigt zur Tagesordnung übergehen, und darin liegt die diplomatische Schlappe für Frankreich, das sich eines Störenfrieds in einer die Grenze des Zulässigen weit überschreitenden Weise angenommen hatte. Es ist bekannt, daß das französische Consulat der Sitz aller antibulgarischen Umtriebe war. Auch ist es offenes Geheimniß gewesen, daß Frankreich Rußland zu Liebe die seine ganze Vergangenheit verleugnende antibulgarische Politik verfolgt und im Orient eine äußerst fragwürdige Rolle spielt. Jetzt erst dürften friedliche Verhältnisse Platz greifen, oder Rußland sieht sich nach einem anderen Staate um, dessen Vertreter in Sofia die Minirarbeit zu leisten übernimmt.

* Eine aus **Konstantinopel** zugehende Meldung tritt den Nachrichten entgegen, welche von einer wegen Kretas zwischen der Türkei und Griechenland eingetretenen Spannung sprachen. In der kretensischen Frage sei in der jüngsten Zeit keinerlei Wendung eingetreten, welche auf die Beziehungen zwischen Konstantinopel und Athen eine ungünstige Wirkung hätte ausüben können. Nichts deute darauf hin, daß die griechische Regierung ein Aufrollen dieser Frage, die gegenwärtig als ruhend angesehen werden kann, beabsichtigen würde, und die Pforte bethätigt ihren aufrichtigen Willen, durch Verbesserung der Verwaltungszustände auf Kreta die Erhaltung der Ruhe daselbst zu sichern, durch die Vorbereitung verschiedener Reformen, insbesondere auf dem Gebiete des Gerichtswesens. Das Verhältniß zwischen der Türkei und Griechenland ist ein durchaus normales und freundschaftliches, und speciell als ein Anzeichen für die Vortrefflichkeit der Beziehungen der beiden Höfe lasse sich der Umstand anführen, daß der Sultan durch seinen Oberceremonienmeister Munir Pascha bei dem griechischen Gesandten Herrn Mavrocordato über das Befinden des leicht erkrankten Königs Georg von Griechenland Erkundigungen einziehen ließ.

Socialdemokratisches.

B. C. In Bezug auf die in Vereinen und Versammlungen vorkommenden **Tellersammlungen,** welche von den Gerichten häufig unter den Begriff der Collecten gestellt werden, hat der Strafsenat des preußischen Kammergerichts als höchster Gerichtshof für die Landesstrafgesetzgebung gestern eine wichtige, nunmehr maßgebende grundsätzliche Entscheidung gefällt. In dem ersten der beiden ganz gleichartigen zur Entscheidung anstehenden Strafprocesse waren mehrere Personen angeklagt worden, weil sie ohne vorherige behördliche Genehmigung bei Gelegenheit einer am 24. April cr. in Merseburg stattgehabten Volksversammlung in dem zum Local führenden Hausflur mittelst zweier Teller Eintrittsgelder von 10 Pfennigen eingesammelt hatten.

Das Schoffengericht zu Merseburg verurtheilte sie hierauf wegen unbefugten Collectirens zu je 5 ℳ Strafe. Die Strafkammer zu Halle aber sprach sie in der Berufungsinstanz frei, indem sie nämlich in dem vorliegenden Thatbestand gar nicht die Merkmale des Collectirens fand und deshalb auch gar nicht erst auf die Prüfung der Frage, ob die bezügliche Polizeiverordnung der Regierung zu Merseburg überhaupt zu Recht bestehe, einging. Zu den Merkmalen einer Collecte — so wurde in den Entscheidungsgründen ausgeführt — gehört ein Einsammeln freiwilliger Gaben und Beisteuern zu einem angegebenen Zwecke, wobei gleichgiltig ist, ob die Geber in Folge der Aufforderung oder aus freien Stücken gegeben und ob die Einsammlung von Haus zu Haus oder von einer Stelle aus erfolgt, so daß der Geber in letzterem Falle die Gabe bringt, aber ein wesentliches Merkmal ist es, daß dem Geber selbst für seine Gabe entweder keine Gegenleistung, oder zwar eine solche, aber unter Umständen gewährt wird, aus denen gefolgert werden muß, daß die Gegenleistung lediglich zur Verdeckung der Collecte, als des hauptsächlichsten Zwecks der Einsammlung, geschieht. Im vorliegenden Falle ist aber die Gegenleistung jedem der eintretenden Geber durch Gewährung des Aufenthalts in einem erleuchteten Saale und des Vortrags des bezahlten Referenten gewähret, und das Recht darauf durch jeden eintretenden Geber erworben, sonach der Thatbestand der Collecte nicht erfüllt. — Die hiergegen eingelegte Revision der Staatsanwaltschaft wurde vom Kammergericht, welches in der Vorentscheidung keinen Rechtsirrthum zu finden vermochte und das entscheidende Criterium namentlich in dem Umstande sah, daß die Gaben keine freiwilligen waren, zurückgewiesen.

Im zweiten Falle handelte es sich um eine in Hohenmölsen stattgehabte Volksversammlung, zu welcher ein Vorstandsmitglied von den Besuchern 10 ₰ Entree erhoben hatte. Er hatte hierzu sogar die behördliche Genehmigung nachgesucht, die aber nicht erfolgt war. Das Schoffengericht zu Hohenmölsen hatte hierauf wegen unerlaubten Collectirens auf 3 ℳ Geldstrafe, die Strafkammer zu Naumburg aber unter Hinweis darauf, daß es sich nicht um freiwillige Gaben gehandelt habe, auf Freisprechung erkannt. Auch hier wies das Kammergericht aus den gleichen vorerwähnten Gesichtspuncten die Revision der Staatsanwaltschaft zurück.

Winke für Amateur-Photographen.

Selten hat wohl in kurzer Zeit ein Sport solche Verbreitung gefunden, wie die Liebhaber-Photographie. Die immensen Erleichterungen, welche die photographische Technik durch die Erfindung der Trockenplatte und durch manche andere im Vergleiche hierzu freilich geringwerthige Verbesserungen erfahren, bewirkte, daß alle Berufsarten die photographische Kunst als willkommene Hilfsarbeiterin in ihren Dienst zogen. Wo früher die persönlichen Anlagen und langwierige Studien erfordernde Zeichenkunst allein helfen konnte, da tritt heutzutage die in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erlernende Photographie ein. Aber nicht nur als praktische Helferin, auch als willkommene Freundin tritt diese Kunst auf für alle Jene, die sich ihrer als einer angenehmen Unterhaltung in ihren Mußestunden bedienen. Selten wird ein anderer Sport so viel Freude machen, wird so viel dauernde Unterhaltung und Belehrung bereiten als die Photographie. Heutzutage, wo das Reisen so sehr erleichtert ist, hat man natürlich den doppelten Genuß davon, wenn man die schönen Gegenden, die man passirt, wenigstens im Bilde festhalten kann, wenn man hervorragende Puncte, besondere Ereignisse und dergl. mittelst der Handkamera, die man unauffällig und bequem bei sich führt, sofort für alle Zeit fixiren kann.

Natürlich bedarf auch der photographische Proceß eines sorgfältigen Studiums; doch je mehr man praktisch arbeitet, desto schneller vervollkommnet man sich, und bald wird man mit Stolz die gelungenen Bilder betrachten, die man selbst hergestellt hat!

Die Fabrication photographischer Apparate und Artikel hat in letzter Zeit bedeutend zugenommen. Das hat den günstigen Erfolg gehabt, daß für verhältnißmäßig billige Preise doch sehr solide Waare geliefert wird. Den Leipziger Liebhaber-Photographen und solchen, die es werden wollen, kann als sehr vertrauenswürdige Bezugsquelle die rüstig vorwärts strebende Handlung von Carl Grundmann, Nicolaistraße 41, angelegentlichst empfohlen werden. Sämmtliche Apparate und alle Hilfsmittel sind hier, wie der Schreiber dieser Zeilen selbst genügend ausprobirt hat, in bester Qualität vorhanden. Sehr interessant ist eine Besichtigung des reichhaltigen Lagers und insbesondere der so verschiedenfachen Apparate. Die sogen. Geheimcameras erfreuen sich zur Zeit der größten Beliebtheit; leichte Handhabung, wenig Gewicht und Umfang, verhältnißmäßig billiger Preis lassen das erklärlich erscheinen. Ganz besonders haben uns unter diesen Apparaten die beiden Fichtner'schen Geheimcameras „Expeditor" und „Furor" gefallen, die in ihren besseren Nummern allen an einen guten Apparat zu erhebenden Ansprüchen entsprechen.

Auch die von Herrn Grundmann selbst construirte Universal-Reise-Camera kann ihres geringen Gewichtes und der vielseitigen Verwendbarkeit wegen sehr empfohlen werden. Geübte Liebhaber-Photographen machen wir auf Grundmann-Jaspel's Magazin-Wechselcassette für 12 Platten aufmerksam, eine überaus praktische Neuerung, die sich bald in weiten Kreisen einbürgern wird. Die Albums mit auswechselbaren Blättern und die Umschläge zur Aufbewahrung von Negativen sind weitere interessante Neuheiten. Jedenfalls wird ein Besuch des Grundmann'schen Magazin sich für alle jüngeren und älteren Amateur-Photographen als sehr vortheilhaft erweisen.

G. S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Als prachtvolle Weihnachtsgeschenke eignen sich die Diaphanie-Fensterbilder und Vorsetzer der Firma **Grimme & Hempel**, Grimmaische Straße 27, I., über welche der heutigen Nummer als Extrabeilage ein Prospect beiliegt.

Eine Extrabeilage von der Firma **Carl Grundmann** in Leipzig, Nicolaistraße 41, befindet sich bei der Gesammtauflage vorliegender Nummer. In reicher Auswahl führt die genannte Firma zu Festgeschenken geeignete Gegenstände eigener Fabrik.

Eine Preisliste der Firma **Gebr. Kirmse** befindet sich als Extrabeilage bei der vollständigen Auflage vorliegender Nummer, welche besonderer Beachtung empfohlen wird. Die als Festgeschenke schon längst beliebten Frühstücks- oder Präsentkörbchen findet man bei der bestbekannten Firma in verschiedenen Größen.

Bei den Exemplaren der Stadtauflage befindet sich eine Extrabeilage von Herrn **Ernst Enge**, Grimmaischer Steinweg 3, auf welche auch an dieser Stelle hingewiesen sei. In großer Auswahl findet man in dem Geschäft des Herrn Enge nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke für Schul-, Haus- und Wirthschaftsbedarf.

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.
Praktische, elegante und preiswerthe
Weihnachtsgeschenke

Photographie- und Schreib-Albums,
Schreib-Mappen, Portemonnaies, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Visitenkartentaschen, Briefmarken-Albums
in feinster Ausstattung und billigsten Preisen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Buchhandlung Gustav Fock
(Neumarkt 40 und Magazingasse 4).
Fernsprechstelle II, 569.
Pracht- u. Bilderwerke
Galerien und Lichtdrucke
in reicher Auswahl
meist zu bedeutend ermässigten Preisen!
Weihnachts-Katalog gratis.

Zu herabgesetzten Preisen empfiehlt:
Gumpert's Töchter-Album,
Herzblättchens Zeitvertreib,
Hoffmann's Jugendfreund,
Meinhold's Kinderlaube,
Märchen aus „Tausend und eine Nacht",
Müldener, Buch der schönsten Märchen.
Zurückgesetzte Bilderbücher in grosser Auswahl.
Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt 6.

Kegelspiel
Preis 3 ℳ,
höchst originell, für Jung und Alt passend, empfiehlt
Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt 6.

Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, Beinkleider rc. empfiehlt
R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Vortheilhafter Gelegenheitskauf
zur Anschaffung
eines billigen schwarzseidenen Kleides.
51 cm br. Crêpe Egyptienne Meter ℳ 3 u. ℳ 3.75.
Rein Seide. Garantirt gutes Tragen.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Die Niederlage des allein **echten**
Eau de Cologne
erfunden 1695 von Johann Paul Feminis
Zur Stadt Mailand
(Joh. Anton Farina)
befindet sich seit **1824** bei
Carl Fr. Fleischer,
Universitätsstraße 3a (Paulinum).

Lager echter chinesischer Thees
in bekannter Güte.

Bei der jetzt herrschenden Influenza ist es durchaus nothwendig, als Säuerungsmittel die **Wohn- und Krankenzimmerluft zu desinficiren.** Am besten eignet sich dazu in Folge seines Ozon-Sauerstoff-Gehaltes nach den Aussprüche des Professors Geheimrath Dr. **Nussbaum**, Professor Dr. **Rokitanski**, Professor Dr. **von Gietl**, Professor Dr. **Reclam** der **echte Radlauer'sche Coniferen-Geist** mit **Schutzmarke 1 Tannenbaum**. Wegen gleichlautender, von Parfümeuren angefertigter Nachahmungen verlange man den **echten Radlauer'schen Coniferen-Geist** (wissenschaftlich anerkannt) **aus der Kronen-Apotheke, Berlin, Friedrichstraße 160.**

Als besondere Weihnachtsgeschenke empfehle:
Figuren, Vasen, Majoliken, Kunstguß-gegenstände, altdeutsche Krüge u. Bowlen, Wasch- und Tafel-Service, prachtvolle Majolika-Lampen und Ampeln
zu bedeutend reducirten Preisen.
Karl Gruhle, Petersstraße 38.

Locomobilen und Dampfmaschinen
von **Robey & Comp.**, Breslau u. Berlin C.
Vertreter:
Tretau & Co., Leipzig, Schletterstr. 24.

Carl Flatau's
Special-Geschäfte für **feinere**
Cigarren-Fabrikate.
Nur gute lagerreife Waare aus den ersten Fabriken.
Reichste Auswahl
in allen Qualitäten und Preislagen.
Goethestrasse 5 (am Neuen Theater),
Lortzingstrasse 1 (alte Reichsbank).

Heinr. Schäfer
Leipzig,
Peterstrasse 33,
hält sein größeres Lager bester **Cigarrenfabrikate, 1891r Importen, bis. Cigaretten** in eleganten Packungen zum
Weihnachtsfeste
bestens empfohlen.

1891er Import-Havana-Cigarren
empfiehlt als besonders milde und feine Marken im Preise von **180—200 ℳ: Sabrosa, Garita, Capitana;** von **240—300 ℳ: Flor de Cuba, Henry Clay, Bock & Co., Cabannas, Carolina, Flor de Yuclan, Manuel Garcia. — à 400 ℳ Rosa aromatica** in ¹/₁₀ Mille und **Flor de Cuba à 480 ℳ** u. s. w.
Gustav Kietz, Cigarren-Importeur, Petersstraße Nr. 17.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine in kurzer Zeit
berühmt gewordene 8-Pfennig-Cigarre
Lydia No. 82 à 100 St. 7 Mk. 80 Pf.
Die Cigarre zeichnet sich durch vornehmes Façon, hochfeines Aroma und schneeweißen Brand aus, ist in Bezug auf Qualität unerreicht und wegen ihrer Billigkeit besonders beachtenswerth.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch. u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Ein allgemein beliebtes **Weihnachts-Geschenk** bilden die geschmackvoll decorirten **Weihnachts-Körbchen**, welche die „**The Continental Bodega Company**, hier, Grimmaische Straße 8, zu Preisen von ℳ 3.— aufwärts ausgestellt hat.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Brannes**, Barfußgäßchen 4,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- „**Globus**" (**Täker Prospect**), Grimm. Steinw. 22, I.
- **Herm. Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Dorfstr.-Ecke,
- **Jul. Schultze**, Markt 10, Kaufhalle,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part. **Cl. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wittelstraße 5,
in Leipzig-Lindenau: **Erwin Morgenstern**, Ecke Ost- und Luppenstraße,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Connewitz (Elsterstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	
Postamt 5 (Neumarkt 16).	
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von **8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.**

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Credithandel] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kartierungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schloße Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¹/₂—9¹/₂ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wegner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann; Petersteinweg 3; H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **14. März bis 20. März 1891** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Neuellerhausen und Stünz. Vom 16. bis 31. Decbr. wegen Zinsenberechnung geschlossen.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Plagwitz-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr und Montag und Donnerstag von Nachmittags 3—5 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig) ist heute nur geöffnet Vormittags 8—11 Uhr zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter II, III, IV und V. sind aber heute auch für Anmeldungen geöffnet von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Wegen Reinigung der Localitäten wird heute nur Vormittags von 8—10 Uhr expedirt.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ¹/₂10—¹/₂12 Uhr und Nachmittags von ¹/₂2—¹/₂4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim, Gartenstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Armin Weidhaas. Wohnung u. volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ¹/₂9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ¹/₂3—¹/₂7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¹/₂ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ¹/₂11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10¹/₂—1 Uhr.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Beerdigungsanstalt „**Pietät**" Beerdigungsanstalt
29, Neukirchhof 29.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Stiefeln mit Pelzbesatz,
Gummi-Stiefeln mit Krimmer,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen,
Gummi- und **Jet**-Schmucksachen,
Gummi- und **Universal**-Wäsche,
Gummi-Spielwaaren,
Gummi-Tischdecken,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Abtreter und Läufer.
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Gummi-Waaren,
Gummi-Schuhe und -Stiefel mit Pelz und Krimmer, Gummi-Spielwaaren, Gummi-Regenröcke für Herren u. Damen
2 Bahnhofstr. 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstr. 2.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische,**
Gummi- und **Jet-Schmuck,**
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Spielwaaren etc. bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt „**M. Ritter**" Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- und Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeln**, russische,
Gummi-Hosenträger, Gummi-Spielzeug,
Gummi- und **Universal-Wäsche**
bei **A. Enders,** Bühnengewölbe 2.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker**, Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Donnerstag, den 17. December 1891.
345. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ¹/₂7 Uhr.

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Major Rudolf von Rodeck	Herr Geißner.
Clementine, verwittwete Geheimräthin von Praß, seine Schwester	Fr. Hermann-Bendix.
Emil von Praß, deren Sohn	Herr Rieper.
Generalin Wechling	Frl. Lauterbach.
Frau Commerzienräthin Markus	Frl. Pabst.
Frau Banquier Friedheim	Fr. Franke.
Fräulein von Sprossen	Frl. Witte.
Stadtrath Kiesel	Herr Borchardt.
Rentier Süßholz	Herr Raabe.
Kirchenvorsteher Warm	Herr Thiele.
Friedrich Möpsel, Lederhändler	Herr Hänseler.
Ottilie, seine Frau	Frl. Witt.
Julius, ihr Sohn	Emma Sperling.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors	Frl. Immisch.
Hans Werner, Diener des Majors	Herr Kaps.
Anna, seine Frau	Frl. Berlan.
Hubert	Herr Ernst Müller.
Marie, Dienstmädchen	Fr. Schröder.
Paula, Kammerjungfer der Geheimräthin	Frl. Sieger.
Frau Seibold	Fr. Kunschmann.
Ein Fleischergeselle	Herr Tschurn.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ¹/₂6 Uhr. Anfang ¹/₂7 Uhr. Ende gegen ¹/₂10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 18. December 1891. 346. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth). **Tannhäuser.** Anf. ¹/₂7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Mit dem 2. Januar 1892 beginnt das I. Quartal des neuen Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt für:

I. Parquet 42 ℳ, Parterre-Logen (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon (Ein einzelner Platz) 60 ℳ, Mittel-Balcon, Vordere Reihen 60 ℳ, Mittel-Reihen 48 ℳ, Hinter-Reihen 36 ℳ, Seiten-Balcon 48 ℳ, Balcon-Logen (Ein einzelner Platz) 40 ℳ, Proscenium-Logen im I. Range (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 36 ℳ, Logen des I. Ranges (Ein einzelner Platz) 32 ℳ, II. Rang Mittelplatz, Sperrsitz 22 ℳ.

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Sonnabend, den 19. December, bis mit Mittwoch, den 23. December, an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Sonnabend, den 19. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Montag, den 21. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Dienstag, den 22. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Mittwoch, den 23. d. Mts., die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 10 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen **neu eintretender Abonnenten werden an der Casse des Stadt-Theaters entgegengenommen.**

Altes Theater.

Donnerstag, den 17. December 1891.
Anfang 7 Uhr.

Der jüngste Lieutenant.
Posse mit Gesang in 4 Acten von E. Jacobson.
Musik von O. Lehnbardt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, zugesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 18. December 1891. **Mamsell Nitouche.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,2 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,25 fr. — 8,48 V. — 11,23 V. — 3 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Gaschwitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,29 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,11 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,11 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,30 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,14 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,51 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 10,8 N. — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 10,8 N.

C. Vom Bayerischen Bahnhof: 3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — *6,5 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,8 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,58 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle) nur bis 31. October. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,35 N. — 5,20 N. (bis 31. October bis Cöthen, dann nur bis Halle). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. (Richtung Cassel-Köln.) — 7,13 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 9,46 V. — *11,20 V. — 1,24 N. (nur bis Markranstädt). — 1,45 N. — 3,16 N. (nur bis Leipzig). — 5,20 N. (ab Corbetha Schnellzug.) — 5,50 N. (nur bis Markranstädt). — 6,5 N. — 9,12 N. (nur bis Erfurt.) — *11,15 N. — 11,24 N. (nur bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Kreuzthain). — 6,35 fr. — 8,20 V. (bis Kreuzthain). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,5 N. — 2,54 N. (bis Kreuzthain). — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,20 N. (bis Pegau täglich, Sonnabends bis Gera.) — 10,48 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Gottbus-Guben-Forst bez. Kohlfurt-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — 5,45 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *6,50 N. — 11,15 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,22 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Kreuzthain). — 6,57 fr. — 8,47 V. (bis Kreuzthain). — 10,51 V. (bis Pegau). — 12,30 N. — 3,21 N. (bis Kreuzthain). — 4,30 N. — *6,39 N. — 7,48 N. — 11,12 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,56 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,36 N. — 9,56 (von Altenburg). — 11,59 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,33 V. — 11,24 V. — 2,25 N. — 5,34 N. — 9,36 N. — 11,44 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 V. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Gaschwitz). — 9,30 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,31 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,37 V. (von Nossen). — 9,57 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,25 N. — 9,8 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,36 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,36 N.

F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 12,9 N. — 2,25 N. — 5,46 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 fr.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,5 fr. — 8,3 V. (nur von Zerbst). — 10,13 V. — 2,25 N. — 5,46 N. — 12,8 Nachts.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. — 1,56 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — 11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug.)

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 9,52 V. — 2,25 N. — 5,19 N. — 11,45 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,33 Nachts (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 31. October. — 6,38 fr. (bis 31. October von Cöthen, dann nur von Halle). — 7,38 V. (von Halle). — *8,8 V. — 9,51 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,36 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,36 fr. (von Corbetha). — 7,15 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha.) — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,11 N. (Sonntags von Leipzig). — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,11 N. (von Leipzig). — 9,5 N. — *9,30 N. — 11,42 Nachts. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,53 fr. (von Weida). — 6,50 fr. (von Kreuzthain). — 8,20 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Kreuzthain). — 10,45 V. — 12,57 N. (von Pegau). — 4,20 N. — 4,57 N. (von Kreuzthain). — *7,57 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Guben-Gubra-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,27 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 V. (von Falkenberg). — *9,44 V. — 12,21 N. — 6,41 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,27 fr. (von Gera). — 6,23 fr. (von Kreuzthain). — 8,3 V. (von Gera). — 9,19 V. (von Kreuzthain). — 10,25 V. — 12,30 N. (von Pegau). — 3,57 N. — 4,30 N. (von Kreuzthain). — *7,42 N. — 8,59 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Flanell-Beinkleider
für Damen von 2 ℳ 50 ₰ bis 5 ℳ,
„ Kinder von 1 ℳ 50 ₰ an.
Flanell-Röcke
für Damen von 5 ℳ bis 8 ℳ,
„ Kinder von 2 ℳ an.
Flanell-Hemden
von 2 ℳ bis 8 ℳ
Erstlings-Kleidchen
in reizenden Mustern.
Flanell-Kleiderstoffe
in größter Auswahl.
Adolf Ludwig, Markt 9,
Special-Flanell-Geschäft.

Goldbrillen
O. H. Meder
plattirt von ℳ 7 an, massiv ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer, plattirt v. 8 ℳ an, massiv von ℳ 10 bis 50.
Größte Auswahl in verschiedenen Formen.
O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.

Anerkannt billigste u. beste Bezugsquelle!
Rob. Barth,
Leipzig.
Fabrik: Kurzestraße 24.
Puppenwagen
Kinderwagen, Lehnstühle, Blumentische, Kinderstühle, Reisekörbe, Handkörbe, Papierkörbe, Wäschekörbe 2c.
● Größte Auswahl am Platze. ●

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle:
Echte orientalische Teppiche
in allen Grössen und Preislagen
Echte Kameeltaschen und Kelims
Echte alte und neue Gobelins
Alte Stickereien
Wurzener Smyrnateppiche
Tournay-, Axminster-, Brüssel- und Wollteppiche
Abgepasste Portièren-Châles
in reichster Auswahl
Reisedecken, Tischdecken
etc. etc.
F. A. Schütz
Königl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Strasse 10.

Angenehmes Weihnachtsgeschenk.
Schutz gegen Barthaare.

Sicherheits-Rasirmesser.
Kampfe's Safety Razor.
Eine grossartige Erfindung. Jedermann sein eigner Barbier.
Bedarf keiner Uebung. Es ist unmöglich, sich zu schneiden.
Preisgekrönt durch silberne Medaillen auf versch. Ausstellungen.
Alleinverkauf zu Originalpreisen bei Leipzig, neben Auerbach's Hof.
Emil Wilbrand, Markt 17,

1 Auswahl (15) Federn 30 Pf. In jeder Handlung vorrätig.

Ausführliche Preisliste mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei.

Eigenes Fabrikat. — Garantirt strenge Reellität.
Pelzwaaren-Lager.
Brühl 65. 65 Brühl 65. E. Th. Opitz, Rauchwaarenhalle, Brühl 65.
Herren- und Damen-Pelze, Garnituren, Damen-Barettes, Herren-Kragen und Mützen 2c. in verschiedenen Pelzwerk.
Grösste Auswahl von Neuheiten zu billigsten Preisen.
Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Eis. Bettstellen, Flaschenschränke, Aufwaschtische, Gemüseschränke, Besenschränke
Amerik. Wringmaschine. Waschmaschine.
Grosse Auswahl praktischer Gegenstände für den Weihnachtstisch.

empfiehlt fein anerkannt größtes Fächerlager jeden Genres.
Nur Neuheiten.

In Seidenstoffen
bieten wir bis Weihnachten, um mit unvollständigen Sortimenten zu räumen, eine ganz besonders günstige Gelegenheit für billigen Einkauf und empfehlen unter Anderen:
Reinseidene farbige Merveilleux in 30 Farben
anstatt 3.—, 4.— u. 4.50 Mk. jetzt 2.50, 3.25 u. 3.50 Mk.
Reinseidene farbige Bengalines in 8 Farben
anstatt 5.— Mk. jetzt 3.75 Mk. pr. Meter.
Reinseidene schwarze Merveilleux
jetzt 1.80, 2.25, 2.60, 2.90 bis 6.— Mk. pr. Meter.
Reinseidene schwarze Egyptiennes etc.
jetzt 3.—, 3.30, 3.80, 4.10 bis 7.— Mk.
Diverse Damassés, Foulards u. Gestr. Surahs
entsprechend billig.
Sperling & Wendt,
36 Petersstrasse 36.

Damen-Hüte
feinen, aparten Genres.
Fächer
für Theater, Ball und Promenade.
Ballgarnituren
in französischen Blumen, Federn und Filigran.
Theater-Capotten, Coiffuren,
Spitzen-Châles etc.
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken in reichhaltiger Auswahl
F. H. Schüler
Markt 13.

Tuche u. Mäntelstoffe für Damen, Pelzbezüge, Krimmer
empfiehlt in guter Auswahl zu billigsten Preisen
A. Querner, Tuchlager, Hainstrasse 3, Verkaufslocal 1. Etage.

W. Auerbach Nachf.,
Musikalienhandlung und Leihanstalt,
Neumarkt 32. **Leipzig,** Neumarkt 32.
empfiehlt, zu **Weihnachtsgeschenken** besonders geeignet, Musikalien in hocheleganten Einbänden in grösster Auswahl. Ferner die Gesammtausgaben von Mascagni's Cavalleria Rusticana, sowie dessen neueste Lieder. Neue, reizend ausgestattete Albums, als: Eilenberg-Alb., Opern-Album (Owsen), Simon, Fröhliche Weihnachten, Was soll ich vorspielen, Tausendkünstler am Clavier, Musikalische Haus- und Familienkalender etc. etc.
Auswahlsendungen gern zu Diensten. Prospecte gratis und franco.

Spielwaaren-Ausverkauf.
In den Localitäten meiner Holzwaarenfabrik in **Reudnitz, Lutherstrasse No. 5,** soll ein grosser Posten
hochfeiner Holz-Spielwaaren
zu Fabrikpreisen, auch im Einzelnen, ausverkauft werden.
Besonders empfehle ich Lawn Tennis, Croquet-Spiele für Garten u. Haus in 30 verschiedenen Nummern, hochf. Tivolis, Kugel- u. Kegel-Spiele, Puppenmöbel, besonders hochfeine Schränke und Commoden von echt Nussbaum, Sportwagen, Spielwagen für Kinder, Schaukeln, Turnapparate etc. etc.
Geöffnet bis Abends 7 Uhr.

en gros. en détail.
Franz Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Thomasgässch. 5.
Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
Ballhandschuhe in Glacé und dänisch Leder in allen Nüancen und Längen. **Gefütterte Glacé-Handschuhe** von 2 Mk. an. **Winterhandschuhe** mit und ohne Lederbesatz in reichster Auswahl von englischen und deutschen Stoffen, sowie grosses Lager von Cravatten, Hosenträgern u. s. w.

Buckskin- u. Kammgarnstoffe in Restern und älteren Mustern
äusserst billig Meter von 2 Mark an empfiehlt
Joh. Carl Richter. Buchholzstraße 1 hinter dem Leihhause.

Roessler & Holst

Fortsetzung unseres Ausverkaufs

in Wollstoffen und Seidenstoffen, Wintermänteln, Paletots und sonstigen Confections,

sämmtlicher Staubmäntel, sämmtlicher Foulards, sämmtlicher baumwollenen Stoffe, sämmtlicher Wollmousselines.

Firma Pauline Gruner,

Reichsstrasse 5–7,

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Neuheiten in Spitzen-Confections, als: **Jabots, Fichus, Hauben, Coiffuren, Theatercapotten** und alle dergleichen Artikel;

ferner für die „Ballsaison" **gestickte Mousseline-, Spitzen-** und **Gaze-Kleider, Fächer, Schärpen, Kopfhüllen, Ballumhänge.**

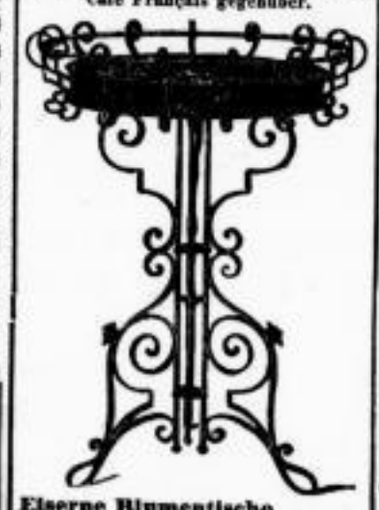
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
Damen-, Herren- und Kinder-Taschentücher
Rüschen, schwarzseidene Schürzen und confectionirte Schürzen — jeder Art.

Brüsseler Spitzen und Spitzen-Fabrikate.

Eisenmöbel-Fabrik

Carl Schmidt,

Musterlager und Detailverkauf:
31, I., Grimmaische Str. 31, I.
Café Français gegenüber.



Eiserne Blumentische
" Blumentopfständer
Viele Neuheiten.
ferner:
Eiserne Garderobeständer,
" Schirmständer,
" Flaschenschränke
etc. etc.

Zurückgesetzte Muster außergewöhnlich billig.

Als schönstes Weihnachtsgeschenk für Kinder geeignet, empfehle meine, mit nur neuesten und besten Apparaten gefüllten

Zauberkasten.

Zauberkasten Nr. 1 mit 7 feinst. neuest. Apparaten ℳ 3.
Zauberkasten Nr. 2 mit 11 " " " " 5.
Zauberkasten Nr. 3 mit 15 " " " " 10.
Zauberkasten Nr. 4 mit 20 " " " " 20.

Jedem Zauberkasten ist genaue Erklärung beigefügt, wonach selbst kleinere Kinder die scheinbar schwierigen Zauberkünste ausführen können, um sich und anderen große Freude damit zu bereiten.

Feinste Salonkunststücke in großer Auswahl, besonders für **Reisende** und **Gastwirthe.**

Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme werden prompt besorgt.

Kataloge gratis franco.

Max Haack, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 22.

Tuche und Buckskins,
— Billardtuche, —
Kammgarn und Cheviotstoffe
empfiehlt in bewährten Fabrikaten jeder Preislage billigst
A. Querner, Hainstraße 3, Verkaufslocal 1. Etage.

Wer zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** oder zu irgend einer anderen Gelegenheit ein schönes und nützliches Geschenk — diese finden in der Regel die dankbarste Anerkennung —, oder ein solches, was als **Zimmerschmuck** dienen soll, zu machen hat,

Der versäume nicht, sich die grossartige Ausstellung der

Niederlage der Porzellanfabrik Sorgau in Schlesien,
17 Kurprinzstrasse 17,

anzusehen. Dort findet man die denkbar grösste Auswahl zu und theilweise unter wirklichen Fabrikpreisen in:

Tafelservices	Kaffeeservices	Theeservices	Dejeuners	Moccatassen
Ziertassen	Dessertservices	Kinderservices	Waschservices	Weinservices
Bierservices	Likörservices	Bowlen	Bierkrügen	Bierseideln
Blumentöpfen	Blumenhaltern	Jardinièren	Porzellanblumen	Wandbildern
Figuren	Nippes	Thongegenständen zum Bemalen	Emaillefarben	Küchenartikeln blau Zwiebelmuster

Porzellan, Steingut. **H. Dohmen,** 17 Kurprinzstrasse 17. Majolica, Glas.
Nähe der Markthalle.

Reichhaltiges Lager

aller Sorten

Handschuhe, Cravatten, Träger

empfehlen:

M. Bencker & Sohn, Leipzig

Leipzig: Theaterpassage und Hainstrasse 3.

Laterna-magica

von 5 bis 60 ℳ,
auch einzelne Bilder
in **grosser Auswahl** empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und physikal. Magazin,
Markt 4, Ecke Katharinenstrasse.

Optisches Institut

F. A. Dietze, Neumarkt 23,

empfiehlt zu soliden Preisen

gold. Brillen u. Klemmer,
Reisszeuge für Schüler und Architekten,
Thermometer für Zimmer und Fenster,
Barometer mit besten Werken,
Operngläser

in grosser Auswahl und vorzüglichster Wirkung.

Fernrohre, Feldstecher, Marine- und Operngläser,

in den billigsten Preislagen sowohl, als auch in den verschiedensten, elegantesten und neuesten Ausstattungen, in Aluminium zu bedeutend ermäßigten Preisen, und leiste ich für gute, brauchbare Optik selbst bei den billigsten Qualitäten noch volle Garantie.

Lorgnetten, Brillen, Lupen, Mikroskope, Stereoskopen-Apparate, Hygrometer, Thermometer der verschiedensten Art, Holosterie-Barometer auch in gediegener stylgerechter Ausstattung, **Schul-Reisszeuge** in Messing oder Neusilber, sowie **feinste Reisszeuge** in den vielfältigsten Zusammenstellungen zu billigst gestellten aber festen Preisen.

M. Tauber's optisches Institut, Leipzig, Grimmaische Straße 32, Dresden, Schloßstraße 10.

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Emaill. Kochgeschirre
I. II. und III. Qualität,
Pfund 50 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg.
Otto Wagner,
Nicolaistraße 6.

Nachdem der Engros-Versandt beendet, stellt **Kinderwagen-Heyne** seine sämmtl. Fabrikate für die Weihnachtsfeiertage zu Engrospreis, **zum Detailverkauf:**
Puppenwagen, 1,50, 2, 2,50, 3—12 ℳ,
Sitzwagen, à 1,50, 2, 2,50, 3—12 ℳ,
Kinderwagen in allen Preislagen,
Korbliegestühle à 6, 7, 8, 9, 10—20 ℳ,
Korbwaaren für jeden Gebrauch, **Hand-** u. **Spielwagen** für Kinder, sowie Transport.
Versandt nach auswärts. Katalog gratis.

C. Ernst Heyne, Schützenstr. 11.

Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatwaaren
empfiehlt in solider Ausführung **unter Garantie** zu billigsten Preisen.
Neuarbeiten u. Reparat. anfertige gut und billig. **J. Silber,** Juwelier u. Goldarbeiter. **Ritterstr. 1,** Ecke Grim. Str.

Wir empfehlen unsere **rühmlichst bekannten Specialitäten**

Theater-, Reise- u. Militair-Perspective

einer geneigten Beachtung. Wir liefern nur **rein achromatische Instrumente und übernehmen für jedes Glas absolute Garantie. Umtausch gestattet.**

Theater-Perspective in einfacher Ausstattung	von Mark	7.50 ab,
Theater-Perspective mit vergoldeten und Nickel-Zügen	von Mark	8.50 ab,
Theater-Perspective in echt Elfenbein	von Mark	14.— ab,
Theater-Perspective in Perlmutter	von Mark	20.— ab,
Theater- und Reise-Perspective	von Mark	10.— ab,
Krimstecher für Reise und Theater	von Mark	16.50 ab,
Doppelfernrohre mit 5—24 maliger Vergrößerung	von Mark	28.— ab

bis zu den hervorragendsten Erzeugnissen der Neuzeit, worüber wir große illustrirte Kataloge — circa **200 Abbildungen** — fest alles Originalgrößen, zur Verfügung stellen.

Optische Industrie-Anstalt Gebr. Grabich,
Leipzig, Nicolaistraße 2, Ecke Grimmaische Straße, und Rathenow.

Die Gardinen-Fabrik

von Gustav Wieland,
Ostmarkt 2, parterre,
zweites Haus von der Ecke, hält ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate bestens empfohlen.

Damentuche in allen Farben, glatt und carrirt, 130 cm breit à 1,25,
Blauer Cheviot à 1,60,
Salzgäßchen 5, II., bei **Leo Hlawatsch.**

Ludwig Vogt, Waagenfabrik, Leipzig

Centralstr. 11/13. Gegründet 1847. **Centralstr. 11/13.**

Küchenwaagen, Tafelwaagen, Säulenwaagen, Decimal- u. Centesimalwaagen bis zu 50,000 kg Tragkraft, **Viehwaagen, Laufgewichtswaagen, Gewichte, Reparaturen.**

Fernsprecher II. 2208.

Aller neuestes Gesetzmäßig für Hausbrauch
Waschmaschinen „Lipsia."
Wringmaschinen
Nähmaschinen
Mein Fabrikat ist das beste.
Tretmühlen, Star- und Werthmarken, Gemeinschaften
empfiehlt die Fabrik von
Otto Christmann,
Auerbachs Hof 56.

Leipzig.

Kartoffelschälmaschinen,
12½ und 17½ ℳ
Messer- u. Gabelputzmaschinen,
13½, 18½ u. 27½ ℳ
Bier- u. Werthmarken f. Gasthöfe, Restaurat. etc. bei
Otto Christmann,
Leipz., Auerbachs Hof 56.

Hierzu fünf Beilagen und drei Extrabeilagen von den Firmen **Grimme & Hempel, Carl Grundmann** und **Gebr. Kirmse,** sämmtlich in **Leipzig,** sowie **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage von **Ernst Enge** in **Leipzig.**

Die Entfernung der Sonne.

Neuerdings hat der berühmte Astronom Auwers in Berlin die Rechnungen zum Abschluß gebracht, durch welche er die Entfernung der Sonne aus den von den deutschen Astronomen ausgeführten Beobachtungen des Venusdurchganges von 1882 ableitete. Bevor wir auf diese epochemachende Arbeit und die daraus bestimmte Sonnenentfernung specieller eingehen, sei hier in kurzen Abrissen der bisher zur Bestimmung der Sonnenentfernung angewandten Methoden und der mittelst derselben abgeleiteten Zahlenwerthe gedacht.

Das zunächst liegende Verfahren, die Entfernung eines Gestirns zu bestimmen, besteht darin, die bekannte Entfernung zweier Puncte der Erdoberfläche als Basis eines Dreiecks zu benutzen und die Winkel zu messen, welche die von jenen Puncten zum Gestirn gerichteten Linien mit der angenommenen Basis bilden. Aus der Basis und den Winkeln des Dreiecks läßt sich dann sehr leicht die Entfernung des betreffenden Gestirns berechnen. Den wegen der großen Entfernungen der Gestirne in der Regel sehr kleinen Winkel am Gestirn bezeichnet man mit dem Namen Parallaxe.

Von den beiden Beobachtungsorten (Endpuncten der Basis) aus wird man das Gestirn, wenn es unserem Sonnensystem angehört, die Entfernung also nicht zu groß ist, in merklich verschiedener Lage neben einem in der Nähe desselben befindlichen Fixstern sehen, da die Entfernung des letzteren im Allgemeinen als eine unermeßliche zu betrachten ist. Aus diesen verschiedenen Orten des Gestirns und des Fixsterns muß sich alsdann bei bestimmter Lage der Basis offenbar jener Winkel (Parallaxe) und die Entfernung des Gestirns berechnen lassen, ohne die Winkel an den Endpuncten der Basis direct messen zu müssen. Ist die Basis der Aequatorealhalbmesser der Erde (= 859,5512 geogr. Meilen nach Clarke = 6 378 249 m) und bilden die beiden Richtungen vom Beobachter im Aequator nach dem Mittelpunct der Erde und nach dem (im Horizont befindlichen) Gestirn einen rechten Winkel, so nennt man den am Gestirn befindlichen Winkel des Dreiecks, also den Gesichtswinkel, unter welchem man vom Gestirn aus den Erdhalbmesser sieht, die Horizontalparallaxe, bei der Sonne: Sonnenparallaxe.

Die Parallaxe ist bei dem verhältnißmäßig nahen Monde ein schon ziemlich großer Winkel, als Horizontalparallaxe = 57′ 2″,3, daher auch durch unmittelbare Beobachtungen von zwei verschiedenen Puncten der Erde (z. B. von Greenwich und dem Cap der guten Hoffnung) aus sehr gut meßbar, und folglich läßt sich auch auf diese Weise die Entfernung des Mondes (= 51 801⅓ geogr. Meilen) genau genug bestimmen, ohne hierzu der Kenntniß der Entfernung der Sonne zu bedürfen. Dieselbe Methode ist auch noch beim Mars und den näheren Asteroiden (den zwischen Mars und Jupiter befindlichen kleinen Planeten) in gewissem Grade anwendbar, wenn sich dieselben in Opposition (der Sonne entgegengesetzt), also in nicht zu großer Entfernung von der Erde, befinden. Bei der Sonne jedoch kann sie nicht direct angewandt werden, da deren Parallaxe sehr klein ist und Fixsterne in der Nähe der Sonne nicht gesehen werden können. Um daher die gewünschte Entfernung der Sonne zu bestimmen, galt es, andere Methoden ausfindig zu machen. Von den bisher vielfach angewandten mögen im Nachstehenden die bemerkenswerthesten aufgeführt werden.

I. Aristarch (265 v. Chr.) bestimmte in dem Augenblicke, in welchem die Mondscheibe zur Zeit des ersten oder letzten Viertels genau halb erleuchtet ist, die Schattengrenze also eine gerade Linie bildet, die scheinbare Entfernung des Mondes von der Sonne, d. i. den Winkel: Mond, Erde, Sonne, und fand für diesen Winkel 87 Grad. Da nun die beiden Richtungen vom Monde aus nach Sonne und Erde einen rechten Winkel bilden müssen, so ergab sich für Aristarch, daß die Sonne 19mal so weit von der Erde entfernt sei als der Mond. Leider läßt sich jener Winkel jedoch nicht genau bestimmen und er beträgt in Wirklichkeit nicht 87°, sondern 89° 51′, und darum ist auch die Entfernung der Sonne nicht 19mal, sondern 400mal so groß als die Entfernung des Mondes.

II. Hipparch, der größte Astronom des Alterthums (150 vor Chr.), und Ptolemäus (130 n. Chr.) benutzten den Erdschatten bei partiellen Mondfinsternissen, fanden aber den betreffenden Winkel = $\frac{1}{60}$ Grad, also viel zu groß, und daher die Entfernung der Sonne zu klein, nämlich 1 030 000, statt 20 000 000 geogr. Meilen. Dieser Winkel hätte freilich auch nur mit unseren jetzigen Instrumenten gemessen werden können.

III. Wendelin fand nach der von Aristarch eingeschlagenen Methode (s. I.) die Entfernung 12 600 000 geogr. Meilen. Dieses Resultat war aber ein rein zufälliges, da sich, wie schon bemerkt, jener Winkel nicht genau bestimmen läßt.

IV. Huygens († 1695) glaubte, die Größe des Erdkörpers müsse zwischen den Größen der Venus und des Mars liegen, eine sehr willkürliche Annahme, die auch der Wahrheit keineswegs entspricht, da Venus etwas kleiner, Mars aber viel kleiner als die Erde ist. Da nun die damaligen unvollkommenen Fernröhre die Planeten etwas zu groß zeigten, so war damit rein zufällig ein ziemlich richtiges Resultat (21 600 000 Meilen) erzielt.

V. Aus Beobachtungen des Mars von Cayenne und Paris aus fanden im Jahre 1672 französische Astronomen nach dem zuerst besprochenen Verfahren (Parallaxe) direct den Abstand des Mars von der Erde zur Zeit der Beobachtung und mithin auch, da das Verhältniß der Entfernung des Mars und der Erde von der Sonne bekannt ist, die letztere selbst = 19 700 000 geographische Meilen, ein der Wahrheit sehr nahe kommendes Resultat, welches auch bis Ende des 18. Jahrhunderts als vollkommen richtig galt. Werden diese Beobachtungen des Mars zu denjenigen Zeiten (September 1862, August und September 1877, August 1892 — aller 16 Jahre) angestellt, zu welchen er der Erde außergewöhnlich nahe, und zwar bis auf 7½ Millionen Meilen (am 6. August 1892 Nachmittags 3 Uhr: 7 534 200 Meilen) nahe kommt, die Parallaxe des Mars daher auch bis auf 23 Secunden ansteigt, so steht diese Methode der unter VII. aufgeführten Methode der Venusdurchgänge nur wenig nach, und in der That leitete auch Newcomb aus den 1862 nach Winnecke's Plan ausgeführten Beobachtungen des Mars 8,85 Bogensecunden als Parallaxe der Sonne ab, ein Werth, der nahe mit dem jetzt aus den letzten Venusdurchgängen erzielten übereinstimmt. Aus den 1877 ausgeführten Beobachtungen des Mars fand jedoch Gill die mehr abweichende Parallaxe 8″,78.

VI. Galle in Breslau, der Mitentdecker des Neptun, schlug vor, nicht den Mars, sondern die der Erde nahe kommenden Asteroiden zu beobachten, da sie im Fernrohr nicht wie jener Planet als Scheiben, sondern nur als Puncte gesehen werden und diese Methode daher vorzuziehen sei. Die Beobachtungen der Flora im Jahre 1873 ergaben die der Wahrheit sehr nahe kommende Parallaxe 8″,87, die Beobachtungen der Juno die etwas zu kleine: 8″,77.

VII. Nach je 105½, 8, 121½ und 8 Jahren kommt Venus so zwischen Sonne und Erde zu stehen, daß wir sie als kleinen schwarzen Punct — im Fernrohr als kleine schwarze Scheibe — die Sonnenscheibe durchziehen sehen, wozu sie, für den Fall, daß sie die Mitte der Sonnenscheibe durchschreitet, etwas mehr als 7 Stunden bedarf. Die Daten für diese Venusdurchgänge sind vom 17. Jahrhundert an folgende:

1631 den	7. December,	2004 den	8. Juni,
1639 „	4. „	2012 „	6. „
1761 „	6. Juni,	2117 „	12. December,
1769 „	3. „	2125 „	8. „
1874 „	10. December,	2247 „	11. Juni,
1882 „	6. „	2255 „	10. „

u. s. w.

Ein Beobachter im Süden der Erde sieht die Venus nördlicher durch die Sonnenscheibe wandern als ein solcher im Norden der Erde. Beide werden daher auch zwei verschiedene Eintritte und Austritte der Venus beobachten, bei jedem Ein- und Austritt aber zwei Berührungen des Venus- und des Sonnenrandes: eine äußere und eine innere. Da nun Venus zu dieser Zeit nur etwa 5½ Millionen Meilen von der Erde entfernt ist, so muß sie von den verschiedenen Beobachtungsorten aus auf der Sonnenscheibe in so verschiedener Lage und zu so verschiedenen Zeiten gesehen werden, daß sich aus den gemessenen Beträgen die Sonnenparallaxe mit gewünschter Genauigkeit ableiten läßt.

Auf diese Methode machte zuerst Halley († 1742) aufmerksam. Von den Astronomen wurde seiner Aufforderung Folge geleistet und der Durchgang von 1761, noch weit umfassender aber der von 1769 an verschiedenen Orten der Erde beobachtet; es bedurfte aber einer langen Zeit, ehe diese Beobachtungen zur genauen Berechnung der Parallaxe benutzt wurden. Der berühmte Astronom Encke († 1865) beendigte 1824 die Rechnung und fand 8″,578 als Sonnenparallaxe. Eine Wiederholung der Rechnung, die er im Jahre 1835 beendigte, ergab den wenig abweichenden Werth 8″,571 und daraus die mittlere Entfernung der Sonne = 20 682 300 geographische Meilen = 153⅓ Millionen Kilometer. Diese Zahlen galten bis in die jüngste Zeit als absolut genau und unumstößlich. 1854 zeigte jedoch der berühmte Gothaer Astronom Hansen († 1874), daß die Mondörter nahe dem ersten und letzten Viertel nur durch eine Verminderung der Entfernung der Sonne um $\frac{1}{30}$ derselben genau dargestellt werden könnten, und in der That entdeckte man bei der Durchsicht der Encke'schen Rechnung einen Fehler, welcher jenes falsche Resultat erzeugt hatte. Um nun eine endgiltige Entscheidung herbeizuführen, wurden die Venusdurchgänge von 1874 und 1882 von vielen Astronomen und von den verschiedensten Puncten der Erde aus nicht nur auf das Sorgfältigste mittelst geeigneter Instrumente (Heliometer, Mikrometer) beobachtet, sondern auch eine große Anzahl photographischer Aufnahmen der Sonne während der Anwesenheit der Venus auf der Sonnenscheibe ausgeführt.

Bevor wir auf das Ergebniß dieser Beobachtungen selbst eingehen, mag der Leser noch mit vier neueren Methoden zur Bestimmung der Sonnenparallaxe bekannt gemacht werden, von welchen die beiden ersten (VIII und IX) gleichfalls ein sehr zuverlässiges Resultat geben.

VIII. Der Mond bleibt in Folge der auf die Erde und den Mond einwirkenden Anziehungskraft der Sonne in der Nähe des ersten Viertels etwa 2 Bogenminuten hinter seinem mittleren Ort zurück und ist in der Nähe des letzten Viertels eben so viel vor. Hieraus ergiebt sich das Verhältniß der Entfernung des Mondes von der Sonne und da erstere bekannt ist, so läßt sich auch die letztere finden. Aus dieser „parallaktischen Ungleichheit des Mondes" fand Hansen, wie schon unter VII bemerkt wurde, die Unrichtigkeit der von Encke berechneten Entfernung der Sonne.

IX. Das Licht bewegt sich nach den neuesten Ermittelungen im leeren Raume in 1 Secunde 40 422½ geographische Meilen weit und da sich aus den Verfinsterungen der Jupitersmonde oder aus der Aberration des Lichts (d. i. der Abweichung der Richtung der Lichtstrahlen der Fixsterne in Folge der Bewegung der Erde um die Sonne) ableiten läßt, daß das Licht den Weg von der Sonne bis zur Erde in 497,8 Secunden durchläuft, so ist auch daraus die Entfernung der Sonne = 497,8 . 40 422½ = 20 122 000 geographische Meilen und als Parallaxe 8″,81 bestimmt.

X. Nicht der Mittelpunct der Erde bewegt sich elliptisch um die Sonne, sondern (abgesehen von gewissen Störungen) der gemeinschaftliche Schwerpunct von Erde und Mond, um welchen die Erde während ihrer Fortbewegung eine kleine Ellipse beschreibt, deren halbe große Achse etwa 670 geogr. Meilen beträgt. Bewegte sich der Mittelpunct der Erde selbst in jener elliptischen Bahn, so würde der Ort der Sonne auch ein anderer sein, als es wirklich der Fall ist. Aus der Größe dieser Abweichung — der sogenannten „Mondgleichung" — fand Leverrier als Sonnenparallaxe 8″,95, welcher Betrag später nach einer Berichtigung seiner Rechnung auf 8″,85 reducirt wurde.

XI. Aus der Vergleichung des Falles eines schweren Körpers an der Erdoberfläche mit dem Raume, den die Erde in der Richtung zur Sonne fällt, leitete Leverrier 8″,53 als Sonnenparallaxe ab. Da hierbei die Masse der Erde die Hauptrolle spielt und v. Asten für dieselbe später aus der Wirkung der Anziehungskraft der Erde auf den Encke'schen Kometen einen anderen Werth fand, so ergab sich auch ein abweichender Werth für die Sonnenparallaxe und zwar 9″,01.

Unter allen Methoden zur Bestimmung der Sonnenparallaxe ist die berühmteste und zuverlässigste die der Beobachtung der Vorübergänge der Venus vor der Sonnenscheibe (s. ob. VII). Auch von deutschen Astronomen, unter welchen Dr. Peter von der Leipziger Sternwarte, wurden die Vorübergänge von 1874 und 1882 auf je vier Stationen auf das Sorgfältigste beobachtet. Dem aufgestellten Programm gemäß wurden dreierlei Beobachtungsmethoden angewandt: Beobachtung der Ränderberührung beider Gestirne, photographische Aufnahmen und Messungen des Abstandes der Venus vom Sonnenrande während des Vorüberganges mit dem Heliometer. Die photographischen Aufnahmen der deutschen Expedition im Jahre 1874 entsprachen nicht den gehegten Erwartungen, daher hatte die Commission für den Vorübergang von 1882 das Hauptgewicht auf die Heliometermessungen gelegt und von Anwendung der Photographie ganz abgesehen. Mit den ausgesandten vier kleinen Frauenhofer'schen Heliometern sind bei dem Durchgange von 1874 308, bei dem von 1882 446 Messungen des Abstandes zwischen Venus und dem Sonnenrande ausgeführt, die sich auf die einzelnen Stationen wie folgt vertheilen:

1874 Tschifu	96	1882 Hartford	128
Kerguelen	95	Aiken	48
Auckland	97	Bahia Blanca	112
Mauritius	50	Punta Arenas	158.

Professor Auwers in Berlin (Vorsitzender der deutschen Commission) hat aus diesen Heliometerbeobachtungen die Sonnenparallaxe abgeleitet und findet als wahrscheinlichstes, auf 751 Messungen beruhendes Gesammtresultat:

8″,880.

Die aus dem Durchgange von 1882 allein erhaltenen Resultate befinden sich in ausgezeichneter Uebereinstimmung mit den Resultaten der photographischen Aufnahmen dieses Durchgangs durch die amerikanischen Expeditionen, deren Grundlagen allerdings der Prüfung noch nicht zugänglich gemacht sind. Nach den bis jetzt über diese Bearbeitung bekannt gewordenen Angaben hat sich als Werth der Sonnenparallaxe 8″,842 ergeben.

Der gewiß der Wahrheit sehr nahe kommende Werth 8″,880, wie er aus den deutschen Beobachtungen folgt, giebt als mittlere Entfernung der Erde von der Sonne:

19 965 670 geogr. Meilen

oder 148 154 000 km. Bei der Berechnung dieser Zahlen ist der von Clarke bestimmte Aequatorealhalbmesser der Erde = 6 378 249 m zu Grunde gelegt worden. Die Entfernung der Erde von der Sonne ist also nur um 34 330 Meilen kleiner als die runde Zahl 20 000 000.

Sollte sich dennoch aus den Beobachtungen der übrigen, nichtdeutschen Astronomen ein wenig abweichender Werth für die Sonnenparallaxe ergeben, so kann sich der Leser aus demselben die Entfernung der Sonne in geographischen Meilen sehr leicht selbst berechnen, wenn er die Zahl 177 295 140 durch die in Secunden ausgedrückte Parallaxe dividirt. Jenes amerikanische Resultat 8″,842 z. B. führt zu

177 295 140 : 8″,842 = 20 051 600 geogr. Meilen.

Um die Entfernung in Kilometer zu erhalten, ist 1315 608 000 durch die Parallaxe zu dividiren.

Professor Auwers leitete aus denselben Beobachtungen auch die Größe des Sonnendurchmessers ab. Er fand, daß die scheinbare Größe desselben in der mittleren Entfernung 1919,26 Secunden oder 31 Minuten 59,26 Secunden beträgt, die absolute Größe des Sonnendurchmessers daher 185 777 geographische Meilen.

Da der Astronom die Entfernungen der Planeten und Kometen von der Sonne oder von der Erde im Verhältniß zu der Entfernung der Erde von der Sonne unmittelbar aus den zu verschiedenen Zeiten beobachteten Positionen jener Himmelskörper am Himmelsgewölbe stets genau ableiten kann und beispielsweise als mittlere Entfernung des Mars von der Sonne: 1,52368 findet, so können nun auch die absoluten Entfernungen dieser Himmelskörper (in Meilen oder Kilometer) aus jenen Verhältnißzahlen genauer als früher bestimmt werden. Für Mars würde sich mithin als mittlere Entfernung von der Sonne

1,52368 . 19 965 670 = 30 421 250 geogr. Meilen

ergeben.

Nachstehende Tabelle enthält die absoluten Entfernungen der Planeten von der Sonne in geogr. Meilen, berechnet aus jenem neuesten Werthe der Entfernung der Erde von der Sonne. Von den bis jetzt bekannten 322 kleinen, zwischen Mars und Jupiter sich bewegenden Planeten sind nur die vier größten, der nächste (Medusa) und der entfernteste (Thule) aufgeführt.

	Entf. v. d. Sonne
Merkur	7 728 680
Venus	14 441 770
Erde	19 965 670
Mars	30 421 250
Medusa (149)	42 581 700
Vesta (4)	47 145 600
Juno (3)	53 279 700
Ceres (1)	55 287 100
Pallas (2)	55 279 300
Thule (279)	85 095 000
Jupiter	103 872 500
Saturn	190 767 000
Uranus	383 702 000
Neptun	601 198 000

Schurig.

Schulwesen.

—y. Die königliche Regierung zu Liegnitz hatte vor einiger Zeit den Magistrat zu Grünberg aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob an diesem Orte die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule angezeigt sei. Der Magistrat ersuchte hierauf den Vorstand des Gewerbevereins um Begutachtung dieser Frage. Letzterer lud die Innungsmeister zur Berathung der Angelegenheit ein und diese faßten den Beschluß, die Errichtung abzulehnen. Unter den Ablehnungsgründen wurde aufgeführt, daß die zur Zeit am Ort bestehende facultative Fortbildungsschule jedem jungen strebsamen Manne Gelegenheit genug biete, seine Kenntnisse genügend zu erweitern, ohne den Arbeitgebern besondere Lasten aufzuerlegen. Bei Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule würden den Arbeitgebern nicht nur Kosten erwachsen, sondern es würden auch durch die eintretende vorzeitige Entlassung der die Schule besuchenden Arbeiter von der Werkstattarbeit Verdruß und Störung der Mitarbeiter und Unregelmäßigkeiten in den Arbeitsleistungen eintreten, für welche der Arbeitgeber kein genügendes Aequivalent in der möglichen theoretischen Ausbildung des Arbeiters findet. Im Allgemeinen seien die Arbeitgeber jetzt schon durch die gesetzliche Fürsorge zu Opfern für ihre Arbeiter gezwungen, die in keinem Verhältniß zu ihren Rechten dem Arbeiter gegenüber stehen und auch selten von dem Arbeiter gewürdigt werden. — Magistrat und Stadtverordnete schlossen sich der Ablehnung an.

Literatur.

Armin, der Befreier Deutschlands von Dr. H. Werbach. — Mehr und mehr wird und soll unsere Jugend mit der Geschichte des deutschen Volkes, zumal mit den Heldenzügen der deutschen Vorzeit, bekannt werden. Besonders aber sollte dem heranwachsenden Jünglinge der größte geschichtliche Held unserer Vorzeit, Armin, in der Gesammtheit seines Lebens und Wirkens ebenso wenig unbekannt bleiben, wie die gefeierten Sagengestalten des Nibelungenliedes, der Gudrun und des nordischen Sagenkreises. Diesem Wunsche entspricht das vorliegende kleine Prachtwerk, weil es in einer der hohen Würde des Gegenstandes angemessenen Sprache, die der Ausdrucksweise eines Tacitus nahe kommt, die unvergeßlich ruhmvollen Thaten Armin's in anschaulicher, knapper und doch erschöpfender Weise erzählt. Die Verlagshandlung J. Schäffer in Grünstadt (Pfalz) hat sich durch die Herausgabe des prächtigen Werkchens ein Verdienst erworben. **

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Magdeburg. Haussuchung und Beschlagnahme. In Folge eines Schreibens der Firma **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg bei der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellten Strafantrages beschlagnahmte heute Morgen die Criminalpolizei bei einer größeren Destillationsfirma in der Neustädterstraße mehrere hundert, den echten Underberg'schen nachgebildete Boonekamp-Etiquetten, die vorräthigen gefüllten und mit diesen Etiquetten versehenen Flaschen, sowie die Geschäftsbücher. Der zur Herstellung der Etiquetten dienende Stein wurde bei einem Lithographen in der Petriistraße ebenfalls confiscirt. Die Geschäftsinhaberin und der Geschäftsführer, sowie der Lithograph werden sich wohl demnächst vor der hiesigen Strafkammer wegen Markenschutzvergehens zu verantworten haben.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat November 1891.

Bei der Sparcasse sind
730 332 ℳ 47 ₰ eingezahlt *) und
586 896 ℳ 24 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 17 721 Bücher expedirt, darunter 1343 neue und 805 erloschene.

Das Leihhaus hat
177 416 ℳ — ₰ auf 15 066 Pfänder ausgeliehen und
179 957 ℳ — ₰ auf 15 615 eingelöste Pfänder zurückempfangen.
Außerdem kamen durch die im November beendete 155. Auction 3623 Pfänder mit einem Gesammtbetrage von 33 846 ℳ zur Abrechnung.

*) einschließlich bei den Annahmestellen in 1703 alten und 143 neuen, zusammen in 1845 Büchern eingelegten 78 004 ℳ 20 ₰ und zwar bei der

1. Annahmestelle	auf	142 alte Bücher	6 066 ℳ 23 ₰
		11 neue „	435 ℳ — ₰
	auf	153 Bücher	6 501 ℳ 23 ₰
2. Annahmestelle	auf	474 alte Bücher	22 320 ℳ 63 ₰
		55 neue „	2783 ℳ 50 ₰
	auf	529 Bücher	25 104 ℳ 13 ₰
3. Annahmestelle	auf	495 alte Bücher	21 038 ℳ 02 ₰
		30 neue „	1 147 ℳ 50 ₰
	auf	525 Bücher	22 185 ℳ 52 ₰
4. Annahmestelle	auf	373 alte Bücher	13 797 ℳ 10 ₰
		32 neue „	1 750 ℳ — ₰
	auf	405 Bücher	15 547 ℳ 10 ₰
5. Annahmestelle	auf	219 alte Bücher	8 079 ℳ 52 ₰
		14 neue „	586 ℳ 70 ₰
	auf	233 Bücher	8 666 ℳ 22 ₰

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20—22.

Königlich Sächsische Hoflieferanten.

Wollwaaren und Strumpfwaaren:

Wollene Tücher, Pelerinen und Châles.
Wollene und Chenille-Capotten.
Seidene, Halbseidene und Chenille-Châles.
Wollene Röcke, Wollene Damen-Westen.
Schulterkragen aus Wolle, Chenille und Plüsch.
Gestrickte Jagdwesten für Herren.
Gehäkelte Kinderkleider, Jäckchen und Mützchen.

Echt schwarze und naturfarbige Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe.
Unterzeuge für Herren und Damen:
Jacken und Beinkleider aus Vigogne und Wolle.
Flanell-Röcke und -Beinkleider für Damen.
Reinwollene Normal-Unterzeuge.
Flanellhemden für Herren.

Neuntes Abonnement-Concert

im Saale des

Neuen Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 17. December 1891.

Erster Theil.

Nachklänge von Ossian. Ouverture von N. W. Gade.

Ariadne auf Naxos. Cantate von J. Haydn (instrumentirt von E. Frank), gesungen von Fräulein **Hermine Spies** aus Wiesbaden.

Concert für Pianoforte (No. 2, B dur) von J. Brahms, vorgetragen von Herrn Capellmeister **Emil Paur.**

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Spies.
a. Litaney von F. Schubert.
b. „Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt“ von J. Brahms.
c. „Zur Drossel sprach der Fink“ von E. d'Albert.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Paur.
a. Scherzo capriccioso von E. Paur.
b. Nocturne (Des dur) } v. F. Chopin.
c. Polonaise (As dur) }

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 8, F dur) von L. van Beethoven.

Concertflügel „Blüthner“.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 M für Stehplätze, b. 3 M 50 ₰ für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 M für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet **täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage)** Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des **Saales** 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nächstes, 10. Abonnement-Concert **Freitag, den 1. Januar 1892:** Dorische Toccata für Orgel und Cantate „Ein feste Burg“ von Bach, Ouverture zu „Anakreon“ von Cherubini, Chorlieder, Symphonie (No. 1, B dur) von Schumann. Orgel: Herr Homeyer. Gesang: Thomaner-Chor.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Geraer Stadtanleihe.

Die Einlösung der am 2. Januar n. J. fällig werdenden **Zinsscheine,** sowie der ausgeloosten **Schuldverschreibungen** erfolgt **bereits vom 20. l. Mts. ab** bei unserer Kämmereihauptcasse, bei der Dresdener Bankverein in Dresden und dessen Zweiganstalten in Leipzig und Chemnitz, bei der Gewerbebank (E. G.) und bei den Bankhäusern Gebrüder Oberlaender und E. F. Blaufuß hier.

Der Stadtrath zu Gera, 5. Dec. 1891.
Ruick, Oberbürgermeister.

Auction.

Die Versteigerung der **Seyfert'schen Concursmasse (Eisenkurzwaaren)** im Grundstück **Delitzscher Straße Nr. 28 zu Eutritzsch** wird **heute Donnerstag, den 17. huj.,** und voraussichtlich auch noch **am folgenden Tage** fortgesetzt.

Trautschold, Localrichter.

Conserven-Auction.

Ein weiterer Posten nur hochf. Conserven, als: **Spargel, Erbsen, Bohnen, diverse Früchte,** kommen **partieweise Donnerstag, den 17. Decbr., von Vorm. 10 Uhr ab,** im Speditionsgeschäft **Bahnhofstr. 19,** meistbietend zur Versteigerung.

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auction.

Freitag, d. 18. Dec. kommen die i. Stange'schen Geschäft verfallenen Pfänder, Nicolaistr. 15, I. von früh 9 Uhr an zur Versteigerung.

E. Peuschel, Auctionator.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 18. d. M., Nachmittag 3 Uhr, Gr. Windmühlenstraße 14/16, zur Flora im Saale, Möbel und Hausgeräthe, Spiegel, Bilder, 6 Gebett Tannenbetten rc. à tout prix.

J. C. Pohle, Auctionator.

Das zur Halliger'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus Lederschuhen und Stiefeln, Filzschuhen und Filzpantoffeln rc.,

im Tarwerthe von 2500 M soll **am 18. December dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr,** in meiner Expedition, **Hainstr. 3, II.,** unter den daselbst bekannt zu gebenden Bedingungen im Ganzen durch mich versteigert werden.

Die Waaren befinden sich in der früheren Halliger'schen **Filiale, Thalstraße 20,** und können dort am 17. December, Vorm. v. 10—12 und Nachm. v. 2—4 Uhr besichtigt werden.

Der Concursverwalter
Dr. **Denecke,**
Rechtsanwalt.

Wichtig für Händler!
Schuhwaaren-Auction.

Ein größerer Posten **hochf. Schuhwaaren,** namentlich **Herrenstiefeletten, Damenstiefeln, Kinderschuhe, Filzschuhe u. Pantoffeln** kommen **partieweise Freitag, den 18. Dec., Vorm. präcis 10 Uhr à tout prix zur Versteigerung im Speditionsgesch. von Joh. Carl Seebe, Parkstr. 1c.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auction.

Am Sonnabend, den 19. huj., von 10 Uhr Vormittags ab, sollen hierselbst, Fürstenstraße 6, III., die zum Nachlasse der Frau Bertha Kanz, geb. Kätsel, gehörigen Mobilien, Kleider u. Waldsachen öffentlich meistbietend und gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Trautschold, Localrichter.

Auction

über

2752 Seronen und Packen Domingo-Tabak.

Für Rechnung Dessen, den es angeht, sollen
am Freitag, 18. December, 4 Uhr Nachmittags,
im Bremer Kaufhause

2752 Colli Domingo-Tabak, welche bei dem Brande am 6. December cr. durch Wasser im Speicher IV des Freihafens leicht beschädigt worden sind, in passenden Tavellingen verkauft werden.

Die Tabake sind am 17. und 18. dss. zu besehen im Schuppen 6 im Freihafen.

Näheres durch **Seegers, Keun & Meyer,** Makler.

Bremen, den 15. December 1891.

Erbländischer ritterschaftl. Creditverein
im Königreiche Sachsen.

Bei der heute erfolgten **dreiundvierzigsten** Auslosung **sächsischer erbländischer Pfandbriefe** sind folgende:

Serie I. Lit. A. Nr. 207 230 275 290 343 437 554 624 (à 500 Thlr.)
- B. - 30 160 277 278 294 466 588 671 732 802 1084 1140 1144 1153 1205 1298 1322 1406 1487 1489 1501 1553 1746 1785 1789 2101 2134 2248 2338 2621 2927 2949 3147 3283 3400 3405 3448 3514 3548 3607 3625 3666 3702 3750 3779 3842 3861 4110 4190 4197 (à 100 Thlr.)
- C. - 120 227 228 312 412 573 618 705 723 737 825 869 905 971 1200 1230 1223 1282 1502 1530 1741 1883 1909 1968 1989 2005 2047 2195 2330 2398 2496 3296 3315 3344 3391 3461 3518 3537 3669 3718 3823 4002 4067 4150 4207 4244 4262 4502 4062 4713 4811 4882 4939 4960 5021 5059 5082 5168 5263 5358 5614 5690 5711 5751 5778 5956 6051 6065 6087 6098 6331 6173 6614 6652 6695 6902 7074 7111 7117 7142 7189 7453 7605 7648 7740 7809 7809 (à 25 Thlr.)

Serie II. Lit. A. Nr. 1 (à 500 Thlr.)
- B. - 76 115 301 367 660 663 711 754 (à 100 Thlr.)
- C. - 189 195 233 251 329 414 522 568 600 739 931 973 979 1058 1255 1288 1301 1386 (à 25 Thlr.)

Serie III. Lit. A. Nr. 126 249 257 298 483 775 (à 500 Thlr.)
- B. - 87 105 132 191 620 778 949 1110 (à 100 Thlr.)
- C. - 52 261 354 495 667 706 880 1316 1352 1460 1464 1582 1630 1813 1839 2352 (à 25 Thlr.)

Serie IV. Lit. A. Nr. 4 40 371 402 513 692 (à 500 Thlr.)
- B. - 204 225 284 392 417 507 632 636 640 1079 1153 1272 1484 (à 100 Thlr.)
- C. - 108 177 432 488 500 873 1020 1148 1344 1438 1519 1776 1783 1802 1849 1905 1929 1974 2000 2182 2121 2419 2490 2612 2657 2940 3039 3085 3408 3506 3580 3661 3764 (à 25 Thlr.)

Serie V. und Vb. Lit. A. Nr. 40 44 98 110 199 241 301 574 1014 1273 1305 1419 1435 1605 1772 2044 2118 (à 500 Thlr.)
- B. - 5 118 289 463 656 743 1086 1102 1111 1162 1261 1337 1389 1386 1415 1606 1865 1849 1941 1944 2309 2416 2552 2701 2771 2786 2822 2951 3042 3737 3914 4101 4166 4268 4355 (à 100 Thlr.)
- C. - 80 226 376 745 1016 1089 1100 1157 1162 1210 1221 1262 1480 1856 1868 2268 2458 2687 2791 2828 2924 3340 3440 3577 3879 4119 4169 4218 4222 4297 4380 4479 4496 4499 4567 4655 4800 5025 5045 5108 5144 5246 5422 5490 5663 5695 5667 5703 5769 5792 5909 5913 5915 6069 6091 6161 6530 6726 7068 7112 7312 7355 7801 7856 7858 (à 25 Thlr.)

Serie VI. u. VIb. Lit. A. Nr. 48 105 108 258 634 913 959 1365 1662 1754 (à 500 Thlr.)
- B. - 61 381 506 597 654 904 949 951 1018 1725 2121 2299 2939 3194 (à 100 Thlr.)
- C. - 315 373 387 745 1111 1573 1702 1952 1968 1990 2224 2313 2847 2952 3754 3852 3874 4304 4511 4536 4538 (à 25 Thlr.)

Serie VII. Lit. A. Nr. 313 314 386 699 870 974 1079 1952 2676 (à 500 Thlr.)
- B. - 18 625 761 989 1062 1410 1724 2072 2084 2822 3357 3424 3444 4050 4295 4629 4751 (à 100 Thlr.)
- C. - 110 353 419 431 514 692 721 764 858 932 962 1284 1503 1567 1746 1795 2164 3141 4427 4975 (à 25 Thlr.)

Serie VIII. Lit. A. Nr. 239 256 862 1604 1791 (à 500 Thlr.)
- B. - 389 1119 1640 1686 2223 2235 2262 (à 100 Thlr.)
- C. - 479 794 1131 1251 1264 1340 2218 3060 3091 3129 3162 3250 (à 25 Thlr.)

Serie IX. Lit. A. Nr. 56 125 256 499 652 744 1346 1715 1770 1977 2151 2591 2608 (à 500 Thlr.)
- B. - 16 636 658 900 1046 1127 1214 1696 1817 1942 2023 (à 100 Thlr.)
- C. - 93 411 (à 25 Thlr.)

Serie X. Lit. B. Nr. 480 (à 1000 M)
- C. - 319 (à 500 M)
- D. - 142 1025 1621 (à 100 M)

Serie XI. Lit. A. Nr. 377 413 698 990 (à 2000 M)
- B. - 565 996 1004 1183 1713 1717 1721 (à 1000 M)
- C. - 239 825 929 999 1113 (à 500 M)
- D. - 249 338 621 1316 1403 2170 (à 100 M)

Serie XIV. Lit. A. Nr. 174 1029 1519 1619 1621 1676 1723 2014 2431 (à 2000 M)
- B. - 193 275 842 1275 1386 1438 1449 (à 1000 M)
- C. - 110 265 316 516 518 641 1048 (à 500 M)
- D. - 178 319 1045 1179 1253 1455 1457 2523 (à 100 M)

Serie XV. Lit. A. Nr. 517 1116 1942 2020 (à 2000 M)
- B. - 512 720 1271 (à 1000 M)
- C. - 920 1150 (à 500 M)
- D. - 10 126 467 697 1737 (à 100 M)

gezogen worden. Die Nummern von Serie V. und Vb., beziehentlich VI. und VIb. sind durchlaufend, so daß diejenigen der Serie Vb. und VIb. sich an die letzten Nummern der Serie V. und VI. anschließen.

Die Inhaber dieser ausgeloosten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, die Capitalbeträge derselben

am 1. Juli 1892 oder folgende Tage

gegen Rückgabe der Pfandbriefe sammt Talons und Coupons **in unserem Bureau** (Blücherplatz Nr. 1) in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Juli 1892 ab findet eine weitere Verzinsung derselben nicht statt, vielmehr werden die etwa gleichwohl erhobenen weiteren Zinsen (fehlenden Coupons) bei der endlichen Erhebung des Hauptstammes in Abzug gebracht.

Von den in Folge früherer Verloosungen **bereits zahlbar gewesenen Pfandbriefen** sind folgende:

Serie I. Lit. B. Nr. 3301 3828 4021 4030 4040 4363 (à 100 Thlr.)
- C. - 73 852 856 1571 1577 2262 2575 2852 4137 4375 4479 4685 5090 5132 5872 6102 6410 6313 6574 7133 7411 7459 (à 25 Thlr.)

Serie II. Lit. C. Nr. 331 657 775 776 971 (à 25 Thlr.)

Serie III. Lit. A. Nr. 162 (à 500 Thlr.)
- C. - 71 188 1913 2253 (à 25 Thlr.)

Serie IV. Lit. A. Nr. 163 (à 500 Thlr.)
- B. - 269 319 688 704 1046 1064 (à 100 Thlr.)
- C. - 87 325 444 1289 1290 1549 1969 1997 2054 (à 25 Thlr.)

Serie V. und Vb. Lit. B. Nr. 4055 (à 100 Thlr.)
- C. - 2025 2313 2904 5411 (à 25 Thlr.)

Serie VI. Lit. C. Nr. 1322 (à 25 Thlr.)

Serie VII. Lit. C. Nr. 3343 (à 25 Thlr.)

Serie VIII. Lit. B. Nr. 444 1060 1746 (à 100 Thlr.)
- C. - 321 502 1088 1152 1177 1537 2694 3127 (à 25 Thlr.)

Serie IX. Lit. B. Nr. 56 242 514 802 (à 100 Thlr.)
- C. - 558 (à 25 Thlr.)

Serie XI. Lit. A. Nr. 215 (à 2000 M)
- B. - 369 840 (à 1000 M)
- C. - 123 (à 500 M)
- D. - 112 222 798 1250 1784 1976 (à 100 M)

Serie XIV. Lit. A. Nr. 958 (à 2000 M)
- D. - 741 1156 (à 100 M)

noch nicht zur Auszahlung präsentirt worden.

Leipzig, am 2. December 1891.

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Freiherr **von Streit,** Vorsitzender.
Justizrath Dr. **Schill,** Syndicus. **Hoyer,** Bevollmächtigter.

Cur- und Wasserheilanstalt
„Luisenbad“. Thal in Thüringen.

Post-, Telegraphen-Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Anstalt für Nervenkranke und chronische Kranke aller Art.

Beginn der Wintersaison am 15. September. **Ermässigte Preise.**

Näheres durch Prospecte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. Pollitz.**

Giro- und Depositen-Verkehr.

Auf baare Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres

provisions- und spesenfrei

bei vereinbarter

1 tägiger	Kündigung	2%		
8	- do.	2½%		
1 monatlicher	do.	2¾%		pro anno.
3	- do.	3%		
6	- do.	3½%		
12	- do.	4%		

Bedingungen, Einlage- und Chequebücher sind an unseren Cassen erhältlich.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Geldsorten** und **Wechseln** empfehlen unsere Vermittelung bei **billigster Preisberechnung.** Ferner besorgen **Lombardgeschäfte, Incassi** und **Ausstellung von Creditbriefen** für das **In- und Ausland.**

Einlösung sämmtlicher Coupons.

Sächsische Bankgesellschaft,

Dresden-Altstadt, Waisenhausstrasse 4. **Leipzig,** Markt 14. **Dresden-Neustadt,** am Markt, gr. Klostergasse 13.

Hôtel „Kaiserhof“, Werdau.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten reisenden Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage das in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegene

Hôtel „Kaiserhof“

käuflich übernommen habe. Durch langjährige Thätigkeit und vielseitige Erfahrung im Hotelfach hoffe ich im Stande zu sein, den Wünschen eines geehrten Publicums immer gerecht werden zu können, und wird es mein Bestreben sein, durch vorzügliche Küche, gute Getränke, sowie aufmerksame und zuvorkommendste Bedienung mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichnet

Werdau, den 15. December 1891.

Hochachtungsvoll
Curt Junghändel, bisher Geschäftsführer im **Hotel „zum Deutschen Kaiser“, Zwickau.**

Große Auction.

Sonnabend, den 19. dss., früh von 10 Uhr und Sonntag, den 20. dss., früh von 11 Uhr an soll **wegen Räumung des Locals** der große Vorrath von

Herren-, Burschen- und Kinderanzügen,

Schlafröcken, Arbeitshosen, Hamburger Lederhosen rc. rc.

meistbietend versteigert werden

Petersteinweg 1, parterre.

Julius Cäsar Pohle,
Auctionator und Taxator.

NB. Für Vereine und Corporationen zu Weihnachtsgeschenken passend.

Wer liefert Waaren aller Art auf Commission u. z. Auction? Off. L.-Anger, Bernhardstr. 35, **M. Böhme, Auctionator.**

Capitalsanlage u. Speculation

speciell auf Prämie **(beschränktes Risico)** vermittelt **coulantest** und **vortheilhaft** ein **gutinformirtes** Bankgeschäft.

Corresp. unter **J. 15** an **Paul Kupz & Co., Berlin N. 24,** erbeten.

Cautions-

bedürftige wollen sich wenden an die **Fides** Erste deutsche Cautions-Versicherungs-Anstalt in Mannheim.

Billige Bücher

für den

Weihnachtstisch

empfiehlt in großer **Auswahl**

E. Lucius, Burgstr. 24 (Weißer Adler).

---

121. Kgl. Sächs. Lotterie

100,000 Loose, 50,000 Gewinne, fünf Classen, Hauptgewinn M 500,000, Beginn 1. Cl. 4. Januar 1892. Vollloose à M 210, Classenloose à 42 M excl. Porto, ½, ¼, 1/10 nach Verhältniß empfiehlt

George Meyer in Leipzig, Neumarkt 40, Kgl. Sächs. Collecteur.

Boeckh, approb. Zahnarzt,

Zeitzer Straße 37, I.,
Sprechstunden 8—12, 2—5.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91,

für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Dr. med. Neubeck Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Hohmann's Hof, Peterstr. 15,** Treppe B, 2. Etage. Sprechstunden 10 bis 12 und **Nachmittags** 2—4 Uhr. **Abends Poststr. 15, I.** (Augustusbad) 6—9 Uhr.

Schumann, für **Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Mannesschwäche, 11—1 und 6—9 Uhr. Ranstädter Steinweg 5.**

Die per 2. Januar a. c. fälligen Coupons von

Griechische 5% Anleihe,
Italien. 3% (Eb. Prior.,
Italien. 5% Rente,
Oesterr. Südb. (Lombard.) 3% u. 5% Prior.,
Serbische 5% Anleihen,
Ungar. 4% Gold-Rente

werden bereits von heute ab an unserer Coupons-Casse angekauft bez. eingelöst.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Petersstrasse 18.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am **31. December 1891** fällige Zinsen-Coupons unserer Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1880 wird u. z.

jener der Schuldverschreibungen:
Lit. A. pr. 1500 M d. R.-W. mit 30 M d. R.-W., und

jener der Schuldverschreibungen:
Lit. B. pr. 300 M d. R.-W. mit 6 M d. R.-W.

vom **2. Januar 1892** an bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst:

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
- **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
- **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und
- - **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**
- **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
- **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
- **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer-Eisenbahn-Gesellschaft.**

Teplitz, den 15. December 1891.

Der Verwaltungsrath.

Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch. 31. Auflage

mit über 1900 selbstgeprüften Rezepten ist das **nützlichste Festgeschenk für Hausfrauen und junge Mädchen.**

Henriette Davidis Kochbuch hat sich den Ruf eines Musterkochbuchs erworben; anerkannte Vorzüge desselben: **Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparsamkeit.**

Preis: Broschiert 3 M 50 ₰, solid und elegant geb. 4 M 50 ₰.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

---

1 25 Ein vierteljährl. Abonnement — 1. Jan. b. 1. April — **1 25**

auf die

Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt **„Deutsches Heim“** als Beilage

kostet wie bisher **nur 1¼ Mark** bei jeder Postanstalt.

Speciell Haut- und Geschlechts-, sowie Frauenkrankheiten, Schwächezustände, Hämorrhoidalleiden etc. heilt **sicher** und **dauernd** ohne Berufsstörung, selbst in den **hartnäckigsten, veraltetsten** Fällen (ausw. briefl.) die

Hydrohomöopathie.

W. Theilig, Promenadenstr. 27, I., 10—1, 4—7, Sonnabends 4—9, Sonntags 9—12.

Heilanstalt für

Stotterer

Carl Denhardt in Dresden-Blasewitz (früher E. Denhardt, Burgsteinfurt). **Aelteste**, staatlich (durch Se. Maj. Kaiser Wilhelm I.) ausgezeichnete Anstalt Deutschlands. Honorar **nach** Heilung. **Prospecte** gratis. 2068 Geheilte.

Einschgewandter Zeichner liefert Interessenten

Zeichnungen

jeder Branche. Offert. sub H. 7 in die Exped. d. Bl. erb.

Mathem. St. Prof. Dr. Kühne, Elsterstr. 9, pt.

Français cand. phil. désire donner leçons de français dans une famille en échange de la nourriture ou du logem., ou à des prix modérés. Adr. à Mr. Marins 16 Windmühlenstr., IV. l.

Engländer, g. empf., erth. Engl. Kramerstr. 7, I. r.

Engl. b. gebor. Engländerin. Bessie, Postl.

Ein junger Kaufmann wünscht bei einem **Engländer** in den Abendstunden **Conversationsunterricht** zu nehmen. Offerten mit Honorar-Angabe unter H. 22 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

(English) — SPANISCH — (perfect)

GARANT I^r^t

in 16 Std.: gel. 1 Theils., Ab. 8—9 (nicht 7—8) Correspdz. v. d. 2 Std. an: (Engl. u.): Y. Y. 7 postl.

Eine **gebildete junge Frau** aus Moskau ertheilt **gründlichen Unterricht in der russischen Sprache.** Gartenstraße 6, 3. Etage rechts.

Gebl. Clav.-Unterr. Kauft. Steinw. 35, I. r.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker **R. Trethar**, Elsterstr. 10, 3 Tr.

Kindergarten. Elsterstr. 9, pt. r.

Tanz-Unterricht

von **G. Preller.**

Privatstunden auch für einzelne Tänze jed. Zeit. **Walzer** lehre in 2 Std. gründl. **Sonntags-** und **Wochentags-Cursus.** Gefäll. Anmeld. erb. täglich von 11—5 Uhr Johannesgasse 28, I., u. heute Abd. v. 7—10 U. im Unterrichtslocale **Schloßgasse 10, I.**

Patent-Anwälte C. Fr. Reichelt & M. Majdewicz diplomirt, prämiirt Dresden, Wilsdrufferstr. 21.

Klagen, Testamente,

Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jed. Sachebill., n. **Korth.** Sonntags Dufourstr. 19, G.-G. I., b.

Klagen, Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge. Privatier Berg, Weberg. 8, p.

Max Erhardt, Leipzig Königsplatz 9. fertigt elegant, schnell und billig **Glückwunsch- und Visitenkarten.**

Ein erfahrener Kaufmann

mit besten Referenzen empfiehlt sich kaufmännischen und industriellen Firmen zur Einrichtung und Revision der Bücher, Führung derselben nach doppelter Buchhaltung, Aufstellung von Bilanzen und dergl. Event. würde derselbe auch sich an irgend welchen Unternehmen mit etwas Capital betheiligen. Anfragen befördert der **„Invalidendank“, hier, unter Z. D. 828.**

Accorde, monatl. Uebertragungen, Bilanzen, Rev. rückständ. Handlungsbücher etc. **Eng. Alexander**, Gr. Fleischergasse 16.

Ein gewandt. Zeichner, der kaufm. deutsch correspondiren k., sucht Stelle für einige Std. des Tages **oder länger, gleich, ob zeitweise od. dauernd. Verf.** kann **fl. Reisen mit besorgen. Günst. Zeugn. 29.** Offerten **sub H. 6 an die Expedition dieses Blattes.**

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks, sowie alle Tafelgeräthe. **August Weise**, Centralhalle, Promenadenseite.

Möbel u. **Pianos** w. sauber **anpolirt** u. **mattirt** R. Seiffert, Thomasg. 2, 2. Et.

Weihnachts-Arbeiten.
Posterlachen mit Stickerei u. Kissen werden sauber garnirt. Aufarbeit: Garnituren, Sophas, Matratzen in und außer dem Hause. **T. Weber**, Markthallenstraße 2.

Alle **Tapez.- u. Polsterarbeiten** fertigt **toll u. bill. Winkler**, Sidonienstr. 31, H. p.

Tap.-Weihn.-Arb. f. bill. A. Chaussestr. 13c, III.

Tapezierer-Arbeiten Scharnhorststr. 4, im Hof prt.

Stickereien w. f. garnirt, **fert. Kissen** v. 80 ₰ Grimm. Str. 13. **Poppe.**

Puppenwagen reparirt billig **E. Barth**, Kurprinzstr. 24.

Specialgeschäft für
Perücken,
Toupets u. Scheitel
gut sitzend, eigene Methode. Deutsch. Reichs-Patent 59172
P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs**, Hainstrasse 9, I.

Rauhe Haut

an den Händen und im Gesicht heilt sicher u. wird sammtweich beim vorschriftsmäßigen Gebrauch v. **Dr. Mylius' Benzoecream** 30 ₰, 60 ₰ und ℳ 1.20. Echt nur in der **Engelapotheke, Markt 12.** Tausendfältig bewährt für jedes Lebensalter.

Töchter-Album.

Für Mädchen von 10—15 Jahren, von **Thekla von Gumpert,** Band 20, 22—38, sowie

Herzblättchens Zeitvertreib,

für Knaben und Mädchen von 7—10 Jahren, von **Thekla von Gumpert.** Band 25—32 liefere ich zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

laut meinem diesjährigen Weihnachtskatalog, der auf Verlangen gratis zu Diensten steht.

Franz Ohme, Universitätsstrasse 3.

Berliner

Börsen-Courier

erscheint täglich zwei Mal, auch am Montag Morgen.

Morgenblatt:

politisch-feuilletonistische Zeitung im großen Styl. Seiner raschen, pikanten und erschöpfenden Berichterstattung wegen, seit Jahren eines der beliebtesten und gelesensten deutschen Blätter.

Abendblatt:

Reichhaltigstes unabhängiges Finanz-Organ mit schnellsten und zuverlässigsten Börsen-Nachrichten. Reichhaltige Tabellen, Marktberichte, Verloosungslisten. Der neue und erheblich vergrößerte **Courszettel** ist nicht nur der vollständigste und übersichtlichste aller bestehenden, sondern auch ausgezeichnet durch seine typographische Ausstattung.

Für diejenigen Leser, welche auf kein Börsen- und Handelsblatt abonniren wollen, erscheint eine vollständige Wiedergabe der Abend- und Morgen-Ausgabe des „Börsen-Courier“, mit Ausschluß der finanziellen und Handelsnachrichten, selbständig unter dem Titel

„Berliner Courier“

zum Preise von ℳ 5,50.

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnements-Quittung (in Berlin nach Meldung beim betreffenden Spediteur) bis zum 1. Januar die abonnirte Zeitung gratis und franco zugesandt.

Abonnements-Preis des „Börsen-Courier“ pro Quartal 8 Mk.

---

2 M. 50 Pfg.

für Jan., Febr., März

beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches das Abonnement auf die

Münchner Neueste Nachrichten

Täglich 2 mal. — Auflage über 70,000.

Insertions-Preis pro 8spaltige Colonelzeile 30 Pfennig.

● **Probeblätter gratis.** ●

Die neue Auflage des Buches:

Die Heilmethode des Lebensmagnetismus

vom Heilmagnetiseur **Schroeder**, LEIPZIG, Blücherstr. 21, ist für 1 Mk. direct od. d. alle Buchh. zu bez.

Heilmagnetiseur Schroeder behandelt Kranke aller Art. Sprechstunden von 10—1 Uhr.

Damen wird das **Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** und **perfecte Anfertigen** aller Damen- u. Kindergarderobe, Mäntel u. Wäsche nach prämiirtem System aufs Beste u. Gründlichste zu mäßigem Honorar gelehrt in **Anna Brill's Lehr-Institut,** Pfaffendorfer Straße 20.

Neu!   Neu!   Neurenovirte Salons.   Neu!   Neu!

F. Bataille, Theater-Friseur,

Schützenstraße 1, LEIPZIG gegenüber Kaiserhof,

bringt sein **renovirtes und bedeutend erweitertes**

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Separater Salon zum Damenfrisiren u. Champooiniren.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Specialgeschäft für sämmtliche deutsche, englische und französische Parfümerien.

Prompte und modernste Anfertigung aller Haararbeiten. Theaterperücken-Leihanstalt — größte Auswahl.

Gustav Lohse, Berlin,

Königl. Hoflieferant,
Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen,
empfiehlt seine weltberühmten Specialitäten:

Lohse's Maiglöckchen, anerkannt als das vornehmste Parfüm für das Taschentuch etc.

Lohse's Heliotrope Blanc, wegen seines blumenreichen, charakteristischen Duftes allgemein beliebt.

Lohse's Goldlilie, hochfein und nachhaltig duftend.

Lohse's Maiglöckchen-Toilette-Seife, von köstlichem Wohlgeruch, erzeugt nach kurzem Gebrauche schneeweiße, sammetweiche Haut.

Lohse's Lilienmilch-Seife, wegen ihrer vollkommenen Reinheit und Milde allen anderen Toilette-Seifen vorgezogen, zur Pflege der Haut u. Erzielung eines zarten Teints.

Lohse's Veilchenseife No. 130, von wundervollem, nachhaltigem Parfüm.

In allen feineren Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften käuflich.

Puppen- Klinik, Reparat. u. Verkauf von Augelgelenkpuppen. **Kasperowski**, Friseur, Klostergasse 13. Bitte **genau auf Firma** zu achten.

Das ist doch nicht die alte Uniform, Johann! Zu Befehl, Herr Lieutenant, ist sich wieder sehr schmuck mit Benzolinar geworden.

Benzolinar

ist das Beste aller Fleckenmittel, entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammt, Gaze etc., reinigt Gold, Silber, Elfenbein etc. **In allen besseren Drogen- u. Parfümerie-Handl.** in Originalflaschen zu **50 Pf. u. 1 Mark.** **Chemische Fabrik, Wilh. Roloff, Leipzig.**

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.,** übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege **alles bisher Dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser** etc., à Stück 50 ₰ in der **Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9.**

Bergmann's Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin und **Frankfurt a. M.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzügl. Wirkung gegen alle Art. Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig, Stück 50 ₰, in der **Hof-Apotheke z. weiß. Adler, Hainstr. 9.**

Kinder-Seife,

weiße, geruchlose, ganz milde Seife, empfehlen als gleich vorzügl. für Kinderstuben, Damentoilette in Schachteln mit 6 Stück zu 1 ℳ **Fr. Jung & Co.,** Kgl. Hoflieferanten, Grimmaische Str. 1.

Seife, Kerzen,

sowie fast alle **Wasch-** und **Plättartikel** in **bester Waare, Christbaumkerzen, -Schmuck u. -Tüllen, Toiletteseifen, Parfüms, Haaröle, Pomaden** etc. empf. **F. C. Fasshauer**, Blücherstr. 18.

Hyacinthen-Zwiebeln
der letzte Rest am billigsten Brühl 8. **Pohle.**

100 bis 150 Mark

wöchentlich verdient man mit der **Selterwasser-** und **Brauselimonadenfabrikation.** Apparat hierzu kostet nur 300 ℳ. Anleitung kostenlos. Prospect und Preisl. gratis u. franco. **Adolf Altmann, Görlitz,** Specialfabr. für Mineralwasser-Apparate.

Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant von L. Weyl, Berlin W 41, Fabrik heizbarer Badestühle.

Auswahl

eigener Fabrik,
Rasirmesser, m. u. ohne Schutz,
Rasir-Etuis complet,
Streichriemen,
Scheeren- u. Scheeren-Etuis,
Tranchirbestecke und
Geflügel-Tranchirscheeren,
Tisch- und **Dessertmesser,**
Taschen- und **Federmesser,**
Hippen, Oculirmesser und
Gartenscheeren,
Krauthobel und **Brothobel,**
Austern-Gabeln, Austernbrecher, Hasenbrecher, Champagnerbrecher, Hummerzangen, Hühneraugenmesser.

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße Nr. 10.

ff. pol. Spinnräder,

als Weihnachtsgeschenk passend, empfiehlt

Jul. Thiele, Kl. Fleischerg. 11.

Kleid-Raffer

bestbewährte Ausführung empfiehlt billigst

Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Aufplättmuster

für alle Handarbeiten geeignet, zu Soutache und Seidenstickerei empfiehlt

Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Porzellan-Puppenköpfe

vom billigsten bis feinsten Biscuit-Haarköpfen m. Schlafaugen, Fußköpfe, Arme und Beine, Lederbälge, Babypuppen bis zu den größten, Spielservice, Thierfamilien, echt Meißner Porzellan, Zwiebelmuster sowie alle gangbaren Speise-, Kaffee- u. Waschgeschirre empfiehlt in schöner dauerhafter Waare zu niedrigsten Preisen

Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

AMBROSIA

Neuestes auf dem Gebiete der Extraits.

Ein wunderbarer Wohlgeruch von köstlicher Frische und anhaltender Dauer.

Schönste Weihnachtsgabe für die Damenwelt.

In Leipzig vorräthig in Flaschen à 1,50, 2, 3 u. 5 ℳ in den meisten Drogen- und Parfumeriegeschäften.

J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, Berlin, Markgrafenstrasse 29.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur ächt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

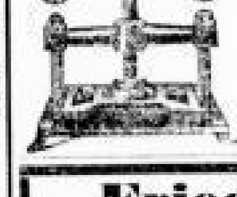
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.
Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von

Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.



Oscar Bothner, Maschinenfabrik,

Leipzig, Mühlgasse Nr. 12,
gegründet 1866,
empfiehlt als Specialität

Copirpressen

in nur gediegener Ausführung zu **billigen Preisen.** Preislisten gratis und franco.

Friedrich & Lincke

13 Petersstraße 13
empfehlen

Gardinen in weiß und crême

abgepaßt und nach dem Meter
in reichen Sortimenten.

Fortsetzung des

Ausverkaufs

meines

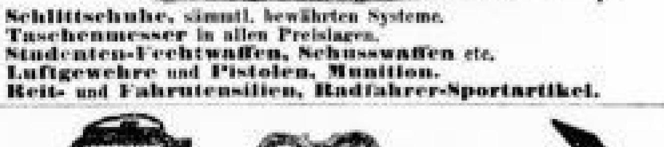
Uhren-Engrosgeschäftes.

Wilhelm Pohland,
Reichsstraße 34, 2. Etage.

Matthias Müller, Klostergasse 10.

Eigene Fabrik mit Dampfbetrieb.
Gegr. 1842.

Schlittschuhe, sämmtl. bewährten Systeme.
Taschenmesser in allen Preislagen.
Studenten-Fechtwaffen, Schusswaffen etc.
Luftgewehre und **Pistolen, Munition.**
Reit- und Fahrutensilien, Radfahrer-Sportartikel.



Alle

Musikinstrumente

Größte Auswahl. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Str. 1, 1. Et.

Reparaturwerkstätte für alle Instrumente.

Christbaum-Perlen,

Christbaum-Schmuck, Christbaum-Kerzen in Stearin, Wachs und Paraffin,

Tafel- und **Kronenkerzen,** gelben und weissen **Wachsstock,** Alles nur I. Qualitäten,

ff. Parfümerien-, Toiletten-Artikel

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Sorten** in großer Auswahl empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**

F. E. Doss, Leipzig, Thomasgäßchen 3.

Makart-Bouquets

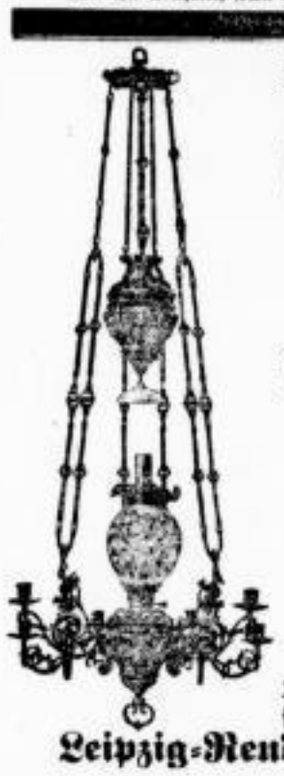
und andere **Fantasie-Bouquets** in höchst eleganter Ausstattung und Farbenschattirung, **in allen Größen und Preisen, in großer Anzahl stets vorräthig**, ferner

angetriebene Hyacinthen,

Anfang September aufgelegt, sehr gut bewurzelt und getrieben, Blume zeigend, Blüthezeit Anfang Januar, **in 60 diversen Farben und Sorten, mit und ohne Gläser**, empfehlen als herrliches, geschmackvolles Weihnachtsgeschenk

Bergmann & Barth,
Naschmarkt u. Markthallenstr. 12.

NB. Die Bouquets, sowie die Hyacinthen werden auf Wunsch zu jeder beliebigen Tageszeit ins Haus besorgt.



Während der Zeit vom 8. bis 24. December d. J.
kommen in unserem Verkaufsmagazin

Grimm. Straße 5, I.

(Selliers Hof)
Aufgang Reichsstraße
eine größere Anzahl
Tisch- und Hängelampen mit Metall- und Majolikakörpern, Kerzenkronen, Kronleuchter ꝛc.

mit 25% Rabatt

auf bisherige Preise
zum Verkauf.

Außergewöhnlich vortheilhafte Einkaufsgelegenheit. Volle Garantie für solide, tadellose Ausführung, sowie für vorzügliches Brennen aller Lampen.

Leipzig-Reudnitz. **Schubert & Sorge,**
Lampenfabrik.

Zu Weihnachtsgeschenken
für Damen empfehlen wir elegante
Blumen-Garnituren
für Ballkleider, stets das Neueste der Saison
in anerkannt grösster Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.
Der Frühling im Zimmer
unvergängliche Blüthenzweige, als Flieder, Goldregen, Schneeballen, Kätzchen Chrysanthemum, Dahlien, Mohn, Sonnenblumen etc., höchst decorativer Schmuck für jeden Salon. —
Diverse Neuheiten in Hängefiguren, Fächer-Arrangements, Porzellan-Amoretten, Bronce-Bouquets etc.
Künstliche Decorations-Pflanzen
in höchst naturgetreuer Nachbildung.
Gebrüder Gerth
Blumenfabrik, Petersstrasse 28.

Mein einzig in seiner Art eingerichtetes Lager von
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwerk
jeder Art in nur feiner gediegener Ausführung halte ich bestens empfohlen.
Um ein vollkommenes Passen zu erzielen, sind meine Schuhwaaren, statt, wie allgemein üblich, in nicht nur 30 verschiedenen Größen sortirt, sondern für Herren in bis zu 224, für Damen in bis zu 336 verschied. große, resp. verschieden weite Nummern eingetheilt.
Als Specialität empfehle:
Pelzgefütterte Ueberziehstiefel,
bequem über Ball- und Straßenschuhwerk zu tragen.
Leichter, wärmer, gesünder und sauberer als Gummiboots.
Einsendung eines Probestiefels nöthig.
Preis Mk. 18,—.
Eigene Fabrik. Illustr. Preisverz.

J. Indinger,
Schulstr. 8, part. u. 1. Etage.

A. Zuleger, Leipzig,

Königsplatz 4, Parterre und 1. Etage.
Reichhaltiges Lager aller nur denkbaren
Musik-Instrumente,
wie Symphonion, Manopan, Phönix, Piano Melodico, Ariston, Ariston Excelsior (in Schrankform), Accordeon, Bandoneon, Clarina, Spieldosen in allen Größen,

ferner alle Artikel mit Musik,
wie Albums, Bierseidel, Bierkrüge, Damen-Necessaires, Schmuckkasten, Aquarienständer, Brodkorb, Fruchtschalen, Lampen, Portemonnaies, Schreibzeuge, Schweizerdäuser, Sparcassen, Wasserflaschen, Cigarrentempel, Rauchservices, Christbaumuntersätze ꝛc.
Neu: Flötenspazierstock, amüsant, ℳ 1,25 ꝛc. ꝛc.
Große Auswahl in Geigen, Flöten, Zithern, Trompeten, Trommeln, Mund- und Ziehharmonikas ꝛc. ꝛc.
Ferner die weltberühmte **Accord-Zither,**
thatsächlich in einer Stunde zu erlernen.
Notenblätter
zu allen gangbaren Dreh- und selbstspielenden Instrumenten in großer Auswahl; Notenverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.
Durch Dampfmaschine der 1. Etage bin ich in der Lage, dem geehrten Publikum die größte Auswahl in allen Artikeln zu bieten und bitte um recht zahlreichen Besuch meiner Ausstellungsräume.
A. Zuleger, Königsplatz 4
(gegründet 1870).
Parterre und 1. Etage.

C. F. Gütig,
Fabrik und Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Gegründet 1783.
Thomaskirchhof 11, **Leipzig**, Thomaskirchhof 11.
Grösste Auswahl von billigsten bis werthvollsten **Schmuckgegenständen** jeder Art in den modernsten Mustern. **Ehren-, Hochzeits- und Pathengeschenke** in Silber von einfacher, sowie reicher künstlerischer Ausführung. **Kirchengeräthe.** Specialität in **Bestecken und ganzen Ausstattungen.** Auswahlsendungen.

---

22 **Erstes billiges Special-Geschäft für Uhren.** 22
(Nur Uhren — keine Schmucksachen.)

Zu Weihnachts-Geschenken.
Regulatoren 12 Mark.
Regulatoren 12 Mark.
Regulatoren 12 Mark.
Regulatoren 12 Mark.
Höhe 95 cm, Breite 35 cm.
Prachtvolle schöne Muster. Ueber 14 Tage ohne Aufzug gehend.
Für jeden Regulator leiste ich für richtiges Gehen 5 Jahre reelle schriftliche Garantie.
Uhren-Händler erhalten bedeutenden Rabatt.
M. Kemski,
22 Nürnberger Str. 22.
Man bittet genau auf Firma und Nr. 22 zu achten.
22 22

Meinen diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf
habe ich mit meinem
Total-Ausverkauf
des alten Geschäfts
verbunden und werden sämmtliche Sachen **bedeutend unterm Herstellungspreise** im früheren alten Geschäft verkauft.
Petersstrasse 1,
vis-a-vis der Steckner Passage,
J. Piorkowsky.

Nur allein der Erfolg ist massgebend!
Mittel gegen Bandwurm!

Zum Weihnachtsfest!
empfehlen zu Original-Preisen die beliebten
Weine des Hauses Hoffmann, Heffter & Co., Leipzig.

Wein-Transport-Wagen, ca. 15,000 Ltr.
Import
Italienischer Weine seit 1874.
Medaillen:
Bordeaux 1882. Boston 1883.
Hannover 1885. Leipzig 1887.

M. E. Albrecht, Nürnberger Straße 45.
Carl Fichtner, Grimmaischer Steinweg 20.
Friedr. Fischer, Rauh'sches Gässchen.
Theod. Friedel, Windmühlenstraße 26.
Otto Helm, A. F. Fomm Nachf., Kurprinzstraße 1.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße 8.
Emil Kügel, Zeitzer Straße 15.
Oscar Lehmann, Gottschedstraße 14.
Ernst Mros, Frankfurter Straße 11.
G. A. Müller, Waldstraße 22.
Max Muth, Schützenstraße 8.
Albin Reichel, Gerberstraße 13.
Max Reise, Täubchenweg 1.
Paul Starke, Brandromerstraße 42.

C. Weinold, Chausseestraße.
C. Weinold, Filiale, Neuzeer Hospitalstr.
R. Wünscher, Moltkestraße 34.
Max Aumann, Gohlis.
Frau L. Scheibe, Gohlis.
Adolph Friedt, Connewitz.
Saxonia-Apotheke, Connewitz.
F. Blarowsky, Plagwitz.
Rudolph P. Wildt, Kl.-Zschocher.
Otto Pfingheil, Gr.-Zschocher.
Franz Oppitz, Lindenau.
Herm. Fuchs, Reudnitz-Leipzig.
Franz Meyer, Sellerhausen.
Herm. Schuster, Eutritzsch.

Der Handelsvertrag mit der Schweiz.

Dem Reichstage ist nunmehr auch der Handelsvertrag mit der Schweiz nebst einer eingehenden Denkschrift zugegangen. Derselbe umfaßt 12 Artikel und schließt sich im Wesentlichen an den bestehenden Vertrag vom 23. Mai 1881 an, welcher durch den Zusatzvertrag vom 11. November 1888 zu einem Tarifvertrage erweitert worden war.

Artikel 1 sichert die gegenseitige Meistbegünstigung hinsichtlich der Eingangs- und Ausgangsabgaben. Im Schlußprotokoll zum Artikel 1 hat die Schweiz sich ausdrücklich bereit erklärt, für das aus dem freien Verkehr der Schweiz nach Deutschland eingehende, aus einem in Deutschland nicht meistbegünstigten Lande stammende Getreide, sowie für dergleichen Weine die deutschen Vertragszölle auf Verlangen der deutschen Regierung nicht zu beanspruchen. Es ist dies geschehen, um deutscherseits nöthigenfalls verhindern zu können, daß diese Gegenstände aus nicht meistbegünstigten Ländern auf dem Wege über die Schweiz zu den ermäßigten Vertragszöllen nach Deutschland eingeführt werden. Die Zulässigkeit von Einfuhr- und Ausfuhrverboten ist im Artikel 1 an die Voraussetzung der Ausdehnung solcher Verbote auf alle anderen Nationen geknüpft, auf welche die gleichen Voraussetzungen zutreffen. Auf schweizerischen Wunsch ist ferner für diejenigen Artikel, für welche in dem bestehenden Vertrage der Erlaß eines Ausfuhrverbots ausgeschlossen war, diese Bestimmung aufrecht erhalten worden. Im Schlußprotokoll sind die Fälle, für welche die Zulässigkeit von Einfuhr- oder Ausfuhrverboten ausdrücklich vorbehalten wird, wie in dem Vertrage mit Oesterreich-Ungarn, auch auf Staatsmonopole und auf Kriegsbedürfnisse unter außerordentlichen Umständen ausgedehnt worden.

Artikel 2 betrifft die beiderseitigen Vertragstarife, welche weiter unten folgen.

Die Artikel 3 bis 5 über die Durchfuhr, gegenseitige Erleichterungen im Grenzverkehr und die Befreiung von Eingangs- und Ausgangsabgaben sind den bisherigen Artikeln fast genau nachgebildet.

Artikel 6 betrifft den Veredlungs- und Reparaturverkehr. In dem Vertrage von 1881 ist nur die Zollfreiheit für die im anderen Vertragslande veredelten Waaren bei der Wiedereinfuhr in das Inland (sogenannter passiver Veredlungsverkehr) festgesetzt. Die in früheren Verträgen mit der Schweiz gleichfalls vereinbart gewesene Verpflichtung zur zollfreien Zulassung gewisser fremder Rohstoffe und Halbfabrikate zur Veredlung im Inlande (sogen. aktiver Veredlungsverkehr) ist in dem Vertrage von 1881 im Bewußtsein aus dem Grunde weggelassen worden, weil angenommen werden durfte, daß das eigene Interesse des Landes, in welchem die Veredlungsarbeit bewirkt werden soll, eine vertragsmäßige Bindung überflüssig mache. Thatsächlich ist auch von der seit 1881 bestehenden Autonomie in der Richtung einer Verzollung derartiger Gegenstände bei der Einfuhr in das Veredlungsland kein Gebrauch gemacht worden. „Unter diesen Umständen", so heißt es in der dem Vertrage beigegebenen Denkschrift, „konnte dem Verlangen der Schweiz nach Wiederherstellung der früher bestandenen vertragsmäßigen Verpflichtung zur zollfreien Zulassung gewisser fremder Waaren behufs der Veredlung im Inlande unbedenklich entsprochen werden. Im Uebrigen sind die Gegenstände, auf welche der Veredelungs- und Reparaturverkehr Anwendung findet, und die Bescheinigungen, unter welchen derselbe zugelassen werden soll, die gleichen wie in dem durch den Zusatzvertrag von 1888 erweiterten Vertrag von 1881. Die am letzten Absatz des Artikels 6 des bisherigen Vertrages festgesetzte Befreiung der veredelten Waaren von Ausgangsabgaben ist im neuen Vertrage im Eingang des Artikels 6 zum Ausdruck gebracht. Ferner haben die Bestimmungen des Schlußprotokolls zu den Artikeln 5 und 6 des Vertrages nur einige unwesentliche Aenderungen dahin erfahren, daß unter C hinter den Worten „oder appretirt" der Worte „oder bestickt" eingefügt worden sind (eine materielle Aenderung ist hierdurch nicht bewirkt, da es sich nur um eine genauere Interpretation der betreffenden Vertragsbestimmung handelt), sowie daß unter F die Verlängerung der für die Wiederausfuhr der veredelten oder reparirten Gegenstände festgesetzten Frist von 6 Monaten auf 12 Monate für den Fall nachgewiesenen Bedürfnisses aus Billigkeitsgründen vorgesehen worden ist."

Der Artikel 7 über die Zollabfertigung im wechselseitigen Verkehr entspricht dem gleichen Artikel des bisherigen Vertrages, die hierzu gehörigen Bestimmungen des Schlußprotokolls haben eine Aenderung dahin erfahren, daß das unbedingte Verbot, Ursprungszeugnisse im wechselseitigen Verkehr zu erlangen, beseitigt worden ist.

Der Artikel 8 regelt die Frage der Belastung der aus dem anderen Vertragslande eingeführten Waaren mit inneren Abgaben. Ueber Staatsmonopole sind dieselben Bestimmungen wie in dem deutsch-österreichischen Vertrag aufgenommen.

Der Artikel 9, betreffend die Handlungsreisenden, ersetzt den Artikel 10 des bisherigen Vertrages. Die Rechte der Handlungsreisenden sind, in Uebereinstimmung mit der den bisherigen Vertragsbestimmungen gegebenen Auslegung und entsprechend den Seiten des Bundesraths auf Grund des §. 56d der deutschen Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der ausländischen Handlungsreisenden, dahin näher präcisirt worden, daß die Handlungsreisenden nur berechtigt sein sollen, bei Kaufleuten oder in offenen Verkaufsstellen, aber bei solchen Personen, welche die Waaren produciren, Waarenkäufe zu machen, oder bei Kaufleuten oder Personen, in deren Gewerbebetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden, Bestellungen zu suchen. Bei Nichtgewerbetreibenden Bestellungen aufzusuchen, soll den Handlungsreisenden demnach nicht gestattet sein. Außerdem ist ausdrücklich vereinbart, daß die Bestimmungen dieses Artikels auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen keine Anwendung finden sollen.

Die im Artikel 11 des seitherigen Vertrages enthaltenen Bestimmungen, betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken, sind in Wegfall gekommen, weil die Absicht besteht, mit der Schweiz wie mit einigen anderen Staaten ein Sonderabkommen über den Patent-, Muster- und Markenschutz abzuschließen.

Der Artikel 10 ist neu eingefügt worden und entspricht der in den neueren Verträgen enthaltenen Form für die Erstreckung des Vertrages auf die mit einem der vertragschließenden Theile zollgemeinten Länder oder Gebiete.

Der Artikel 11 setzt die Dauer des Vertrages bis zu Ende December 1903 fest.

Der Artikel 12 enthält die übliche Vereinbarung über die Ratification des Vertrages.

In den im Artikel 2 des Vertrages festgelegten Zolltarifen für die Einfuhr in beide Vertrag schließende Staaten sind folgende Ermäßigungen bezw. Bindungen zugelassen:

1. Zölle bei der Einfuhr in das Deutsche Reich.

Die deutscherseits der Schweiz eingeräumten zolltarifarischen Begünstigungen sind zum Theil bereits in den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn und Italien enthalten. Neu ermäßigt sind für die Schweiz die Zollsätze: für Baumwollengarn, einfaches, roh, über Nr. 60 bis Nr. 79 englisch von 30 ℳ für 100 kg auf 24 ℳ, über Nr. 79 englisch von 36 ℳ auf 24 ℳ, für Baumwollengarn, drei- oder mehrfaches, einmal gezwirnt, roh (Stickgarn) auf Erlaubnißschein zu Stickereizwecken von 48 ℳ auf 36 ℳ, für rohe Filztücher (endlos gewebte und genadelte filzartige Walzenüberzüge, Trockenfilze u. s. w.) aus Baumwolle, zur Holzstoff-, Strohstoff-, Cellulose- und Papierfabrikation von 80 auf 65 ℳ, für baumwollene Wirkwaaren von 120 auf 95 ℳ, für Tüll aus Baumwolle, gebleicht u. s. w. von 200 auf 150 ℳ, für rohe sogenannte Plattstichgewebe, welche mit gebleichten Baumwollengarn gewebt sind, beim Eingang über bestimmte Zollstellen von 200 auf 120 ℳ für gebleichte, gefärbte u. sogenannte Plattstichgewebe, beim Eingang über bestimmte Zollstellen, von 200 auf 150 ℳ, für baumwollene Stickereien von den bisherigen vertragsmäßigen 300 und den autonomen 350 ℳ auf 275 ℳ, für gewalztes Aluminium von 12 auf 9 ℳ, für Telegraphenkabel von 12 auf 8 ℳ, für gewalztes Geld, mindestens 1 mm dick, von den bisher vertragsmäßigen 200 und autonomen 600 ℳ auf 100 ℳ, für Goldpapier, mindestens 2 mm dick, von 600 auf 100 ℳ, für lederne Treibriemen von 50 auf 45 ℳ, für Hartkäse, in mühlsteinförmigen Laiben, das Stück im Gewicht von mindestens 50 kg, von 20 auf 15 ℳ, für Kindermehl (Nestlé-Mehl und dergl.) von 60 auf 50 ℳ, für gefärbte Abfälle von gefärbter Seide (peignées) von 36 ℳ auf Zollfreiheit, für Zwirn aus Rohseide, (Nähseide, Knopflochseide u. s. w.) gefärbt und ungefärbt, von den vertragsmäßigen 150 und den autonomen 200 ℳ auf 140 ℳ, für Waaren aus Seide oder Floretseide von den bisherigen autonomen 800 ℳ auf die bisherigen vertragsmäßigen 600 ℳ, für Bänder mit offenen Geweben, seidene von den bisherigen autonomen 1000 ℳ auf die bisherigen vertragsmäßigen 800 ℳ, für halbseidene desgleichen von 1000 auf 450 ℳ, für Seidentücher aus Wolle, auch in Verbindung mit Baumwolle oder Leinen, endlos gewebt, zur Holzstoff-, Strohstoff-, Cellulose und Papierfabrikation von 135 ℳ auf 100 ℳ — Für Taschenuhren, Werke und Gehäuse zu solchen sind die bisherigen vertragsmäßigen Sätze als Ermäßigungen gegenüber den bisherigen autonomen zugestanden worden, so daß also für das Stück an Zoll zu entrichten sein werden in goldenen Gehäusen 0,80 ℳ, in silbernen Gehäusen 0,60 ℳ, Werke ohne Gehäuse 0,40 ℳ, in Gehäusen aus anderen Metallen 0,40 ℳ, goldene Gehäuse ohne Werk 0,40 ℳ und andere Gehäuse ohne Werk 0,40 ℳ

Ferner sind der Schweiz folgende neue Zollbindungen zugestanden worden: die Zollfreiheit für Abfälle von der Eisenfabrikation (Hammerschlag, Eisenfeilspäne) und von Eisenblech, verzinntem (Weißblech) und verzinktem; von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonmassen; von der Wachsbereitung; von Seifensiedereien die Unterlauge; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige zur Verwendung als Fabrikationsmaterial geeignete Lederabfälle, sowie für Blut von geschlachteten Vieh, flüssiges und eingetrocknetes; Thierflechsen; Treber; Branntweinschlempe; Spreu; Steinkohlenasche; Dünger, thierischer, und andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkschlicker, Knochenschaum oder Zuckererde und Thierknochen jeder Art. Ferner die Zollfreiheit von geminzten edlen Metallen in Barren oder Bruch, von rohen Hornspänen, Klauen, Knochen (als Schnitzstoff), von Flußschiffen, einschließlich der dazu gehörigen gewöhnlichen Schiffsutensilien, Anker, Anker- und sonstigen Schiffsketten, wie auch Dampfmaschinen und Dampfkessel und endlich von reinem Aluminium in rohem Zustande. Sodann wurden gebunden die Sätze aus der Position des deutschen Tarifs 2a, 5 für alle undichten Gewebe, wie Jaconet, Musselin, Mull, Gaze, so weit sie nicht unter Nr. 2d 1, 3 und 4 begriffen oder im Zoll ermäßigt sind, auf 200 ℳ, für Müllereimaschinen; elektrische Maschinen; Baumwollspinnmaschinen; Webereimaschinen; Dampfmaschinen; Dampfkessel, Maschinen für Holzstoff- und Papierfabrikation, Werkzeugmaschinen, Turbinen, Transmissionen, Pumpen, und zwar je nachdem der überwiegende Bestandtheil gebildet wird: aus Holz auf 3 ℳ, aus unedlen Metallen 8 ℳ; ferner für Maschinen für die Thon- und Cementindustrie; Strickmaschinen mit Gestell, Teigknetemaschinen und landwirthschaftliche Maschinen, und zwar je nachdem der überwiegende Bestandtheil gebildet wird; aus Holz- und aus Gußeisen auf 3 ℳ, aus schmiedbarem Eisen auf 5 ℳ, aus anderen unedlen Metallen auf 8 ℳ; für Kratzen (mit Ausnahme der im Zoll ermäßigten) und Kratzenbeschlägen auf 36 ℳ, für Eisenbahnfahrzeuge, weder mit Leder-, noch mit Polsterarbeit, auf 6 Procent vom Werthe, andere auf 10 Procent vom Werthe, für leinene Stickereien auf 150 ℳ, für flüssigen Fleischextract, Tafelbouillon auf 20 ℳ, für Chocolade auf 80 ℳ, für Seidenwatte auf 24 ℳ, für gefärbte Seide und Floretseide; Vorets auf 36 ℳ, für seidene und halbseidene Stickereien auf 600 ℳ und für wollene Stickereien auf 300 ℳ

Die Zölle bei der Einfuhr nach der Schweiz sind von uns schon vor einigen Tagen mitgetheilt worden.

Verkehrswesen.

§. Im Personen-Verkehre der preußischen Staatsbahnen, sowie im directen Verkehre zwischen diesen und der Werra-Weimar-Gerner-Saal-, Eisenberg-Crossener-Eisenbahn, den Bachfeld'schen Secundärbahnen in Thüringen, der Sächsischen und Bayerischen Staatseisenbahn erhalten zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Rücksicht darauf, daß der Tag nach dem Weihnachtsfeste, der 27. December, auf einen Sonntag fällt, die am 24. und 25. December gelösten Rückfahrkarten von mindestens dreitägiger Gültigkeitsdauer eine verlängerte Gültigkeit zur Rückfahrt bis einschließlich den 28. December. Die Rückfahrt muß spätestens bis 12 Uhr Mitternacht an diesem Tage angetreten und darf nach Ablauf desselben nicht mehr unterbrochen werden, ist vielmehr alsdann mit den im unmittelbaren Anschluß nach der Abgangsstation führenden Zügen ohne weiteren Aufenthalt zurückzulegen. Als unmittelbarer Anschluß gilt der nächste, von der Ausgangsstation in der Richtung nach der Ausgangsstation abgehende Zug.

Literatur.

Sieben Mädchen. Eine Erzählung für die erwachsene Jugend von Helene Nyblom. Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Lessy Geißler. Hamburg, Gustav W. Seitz Nachf. Bestbern Gebr. Wir betrachten dieses Werk mit als das interessanteste, welches uns der diesjährige nicht nur Weihnachtsmarkt, sondern Büchermarkt überhaupt geboten hat. Das Besondere liegt aber nicht in der Ausführung des Werkes allein, als so trefflich gelungen dieselbe auch bezeichnet werden kann, es liegt mehr noch in dem Umstande, daß jenes den charakteristischen und auffälligen Contrast zwischen nordischer, speciell scandinavischer Lebensauschauung sowohl wie literarischer Tendenz in auffälligster Weise zur Geltung bringt. Das Buch ist bezeichnet als „Erzählung für die erwachsene Jugend", erscheint also in Schweden aus dem jugendlichen Begriffsvermögen und den pädagogischen Grundsätzen der Eltern und Erzieher durchaus entsprechend und angemessen — und in wie schroffem Gegensatz steht es dabei zu dem, was wir als Jugendliteratur bezeichnen! Ein Gegensatz, wie er schärfer und tiefer eingreifend in alle Verhältnisse kaum gedacht werden kann. Dort das deutlich erkennbare Bestreben, die jugendlichen Leser möglichst auf die Prosa des Lebens hinzulenken, alle Dinge des glitzernden Scheins zu entkleiden und sie in ihrer nackten Wirklichkeit zu zeigen; jeder harmlosen Lebensauffassung zu wehren und den Sinn mit unverrückbarer Festigkeit auf den vorwiegend ernsten, ja häufig tragischen Hintergrund der Lebensführung zu lenken, und dabei spielen, als etwas durchaus Selbstverständliches, Verhältnisse eine hervorragende Rolle, an die auch mit heimlichen Gedanken zu rühren, unserer Jugend als ein Verstoß gegen die Sitte und Moral gewehrt ist. Wie unsere Jugendliteratur geartet ist, darüber bedarf es keiner weiteren Auseinandersetzung; es erscheint uns als das einzig Angemessene, daß durch sie eine ideale Weltanschauung in dem zart empfindenden, bildungsfähigen Gemüth gepflegt, der Glaube an das überwiegend Gute in dem Menschen gestärkt werde; und das Grundmotiv der Meisten ist, daß Gut und Böse streng gesondert sei und nur jenes sich glücklichen Endziels erfreuen könne und dieses unter allen Umständen seine Strafe in sich selbst finden müsse. Es ist hier nicht der Ort zu erwägen, wer das Rechte trifft: ob Jene, welche die Wahrheit in ihrer ganzen, oft recht häßlichen Nacktheit zeigen, ob Diese, welche sie in verhüllende, oder gar glitzernde Gewänder stecken. — Eines steht jedenfalls unumstößlich fest, daß dem deutschen Gemüth und Empfinden das letztere vorläufig einzig und allein entspricht, und sollte hierin je einmal Wandel geschaffen werden, daß dann die deutsche Frau und Jungfrau alles dessen entkleidet wird, was sie zu nichts Besserem vielleicht, nichts Liebenswürdigerem erschuf, sie aber doch mit unleugbar reizvoller Eigenart umgab. Wir glauben schon aus diesem Grunde nicht, daß das Buch als Jugenderzählung hier eine weite Verbreitung finden wird; auch erfordert es ein gründlicheres Durchdenken, als unsere jungen Damen ihre Unterhaltungslectüre, welche für sie doch nur den Gegensatz zu den noch in regster Erinnerung haftenden Schulbüchern bildet und darum möglichst „amüsant" sein soll, entgegenzubringen gewohnt sind. Bei oberflächlichem Lesen aber wird der eigentliche Kernpunkt des Werkes ebenso wenig erfaßt, wie seine gehaltvolle Schönheit begriffen. Die flüchtige Leserin wird gewiß nicht die tiefe Tragik in der Lebensführung der „Hedwig" erkennen, nicht den feinen Humor in der Gestalt der „Berta". Was ihr die widerwärtige Erscheinung „Halda's" sagen soll, verspricht sie gewiß ebenwenig, wie die hehre Hoheit der „Ebba". Einzig vollbegreiflich wird ihr vielleicht das Hausmütterchen „Sofie" sein; als „Ideale" staunt sie aber zweifellos entweder die Nihilistin „Marie" oder die Schauspielerin „Dina" an — und Beides dürfte wohl am Wenigsten im Erziehungsplan der „Alten" vorgesehen sein. Alle diese hier angeführten Figuren sind aber Meisterstücke dichterischer Begabung, und aus diesem Grunde wünschen wir dem Werke, wenn es auch seinen eigentlichen Zwecke für uns wenig entspricht, dennoch die weiteste Verbreitung. Nicht nur als Beitrag zur Psychologie der verschiedenen Völker ist es interessant, es fesselt in gleicher Weise durch seine künstlerische Ausführung. In seinen sieben Mädchencharakteren treten uns psychische Probleme entgegen, die eben so anregend erdacht und sorgfältig ausgeführt sind, wie ihre spätere Lösung sich in geistvoller und durchaus logischer Weise ergiebt. Der Contrast der einzelnen Naturen unter einander, wie der Welt gegenüber ist von bester Wirkung und wird diese noch vertieft durch die strikte Wahrheit, mit welcher das Ganze dargestellt ist. Wir wollen noch betonen, daß das Werk durchaus nichts an sich Unlautres oder Anstößiges enthält, es überschreitet nur die Grenze, welche nach Herkommen und Sitte dem Begriffsvermögen unserer Jugend gezogen sind. Auf jeden Fall aber empfehlen wir es auf das Wärmste den reiferen Lesern und wird es diese zweifellos fesseln. Ao

* * *

Die deutschen Reichsgesetze in Bezug auf Kirche, Religion und Geistlichkeit. Für Geistliche und Religionslehrer aller Bekenntnisse unter Benutzung der ergangenen Reichsgerichtsentscheidungen zum praktischen Gebrauche bearbeitet von Josef Bauer, Rechtsgelehrter. Leipzig, Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. 103 S. Preis 1,80 ℳ — Aus dieser von rechtskundiger Hand bearbeiteten Zusammenstellung wird Mancher mit Verwunderung ersehen, in wie vielfacher Beziehung die noch verhältnißmäßig junge Reichsgesetzgebung auch in die geistliche Amtsführung eingreift hat. Abgesehen von dem Civilstandsgesetze und dem Kanzelparagraphen, welche allgemein bekannt sind, enthält auch die Civilproceß- und die Strafproceßordnung, das Reichsstrafgesetzbuch, die Gewerbeordnung (letztere in Bezug auf Sonntagsheiligung) mehrfache Bestimmungen, die wenig bekannt und doch für den Geistlichen beachtenswerth sind. Namentlich in der Gegenwart, wo mehrfach gerichtliche Entscheidungen gegen Geistliche wegen Ueberschreitung der Grenzen ihrer amtlichen Befugnisse ergangen sind, ist es nöthig, sich mit den gesetzlich gültigen Bestimmungen eingehend vertraut zu machen. Zahlreiche derartige Vorfälle finden in dem vorliegenden Schriftchen ausführliche Behandlung. P. D.

• Polich's Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet! •

Vortheilhafte Angebote in Kleiderstoffen.

Abgepasster Rock, schwere Waare aus Walldick M. 1,50.

Schweres derbes Arbeitskleid aus guten Walldick 5 m M. 2,50.

Aeusserst dauerhaftes Arbeitskleid aus bestem Walldick 5 m M. 3,—.

Anerkannt vorzügliches Wirthschaftskleid aus gutem Wollköper 5 m M. 3,25.

Grosse Auswahl von Ball- und Gesellschafts-Stoffen. Schmelzvolle Farben! Duftige Gewebe!

Abgepasstes Wirthschaftskleid aus äusserst dauerhaftem Derbtuch 5 m doppeltbreit M. 4,25.

Abgepasstes Wirthschaftskleid aus gutem Noppentuch 5 m doppeltbreit M. 4,50.

Abgepasstes Wirthschaftskleid aus gestreift und karrirt Schwarzwaldtuch 5 m doppeltbreit M. 6,50.

Abgepasster reinwollener Flanell-Rock sehr dauerhaft M. 2,75.

Abgepasstes Promenadenkleid aus dauerhaftem Satin-Kaschmir 6 m doppeltbreit M. 5,40.

Abgepasstes Promenadenkleid aus anerkannt gediegenem Dauertuch 6 m doppeltbreit M. 6,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem Beige 6 m doppeltbreit M. 6,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus melirtem Damentuch 6 m doppeltbreit M. 7,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus vorzüglichem reinwoll. Beige in beliebtesten Melangen 6 m doppeltbreit M. 7,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus bunt gestreifte m Diagonal 6 m doppeltbreit M. 7,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwoll. Beige in sehr ansprech. Streifen 6 m doppeltbreit M. 9,—.

Abgepasstes Promenadenkleid in sehr beliebtem Karo-Geschmack 6 m doppeltbreit M. 9,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus gestreift und karrirt Cheviot 6 m doppeltbreit M. 10,75.

Abgepasstes Promenadenkleid aus bestem reinwoll. Beige 6 m doppeltbreit M. 12,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus vorzüglichem karrirten Cheviot 6 m doppeltbreit M. 12,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus gestreift Noppenstoff 6 m doppeltbreit M. 12,—.

Reinwoll. schwarze Stoffe in über 250 neuen Mustern doppeltbreit, das Meter von M. 1,25 an.

Reinwollene Kaschmire in altbewährtem Edelschwarz doppeltbreit Meter von 1 ℳ an.

Abgepasstes Promenadenkleid aus sich grosser Beliebtheit erfreuendem Zwirnstoff 6 m doppeltbreit M. 12,—.

Abgepasstes Promenadenkleid in bewährtem englischem Karo-Geschmack 6 m doppeltbreit M. 13,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus sehr beliebtem gestreiftem Cheviot 6 m doppeltbreit M. 15,—.

Abgepasstes Promenadenkleid in hochfeinem engl. Geschmack 6 m doppeltbreit M. 18,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwoll. glatten Serge, sowie gestreiftem Köperstoff 6 m doppeltbreit M. 7,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwoll. Streifen mit Blumenmustern 6 m doppeltbreit M. 8,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem gemusterten Diagonal 6 m doppeltbreit M. 9,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem Tuch, vorzüglich im Tragen, 6 m doppeltbreit M. 10,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem, tuchartig gerauhten und darum sehr begehrten Stoff 6 m doppeltbreit M. 12,—.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem Cordsteff, ein Stoff, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, 6 m doppeltbreit M. 13,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem Engl. Cheviot, durchaus bewährt im Tragen 6 m doppeltbreit M. 13,50.

Abgepasstes Promenadenkleid aus reinwollenem Cheveron zickzackartig gemustert 6 m doppeltbreit M. 15,—.

Erwähnte Stoffe sind in äusserst mannigfaltiger Muster- bezw. Farbenauswahl vertreten!

Jedes Kleid wird auf Wunsch umsonst in feinem Carton verpackt!

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost.

Holzgalanterie-Waaren mit und ohne Stickereieinrichtung, Rauch-, Spiel-, Salontische, Blumenständer von 3 Mk. an, Schirmständer von 2 Mk. 50 Pfg., Schreibzeuge, Schlüssel- und Cigarrenschränke, Journalmappen, Eck- u. Pfeifenbretter, Uhr-, Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Bürsten-, Cigarren- u. Tabakskasten etc. von 50 Pfg. an. Specialität eigener Fabrikation **Portemonnaies, Cigarren-, Brief-** und **Visitenkartentaschen, Necessaires-** und **Toiletten-Etuis, Damentaschen** mit **Nickelring, Markt-** und **Reisetaschen, Photographie-Albums** in Quart von **1.50 Mk.** an. Alle Neuheiten in **50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk.-Artikeln** etc., **Hochzeits-** und **Gelegenheitsgeschenken.**

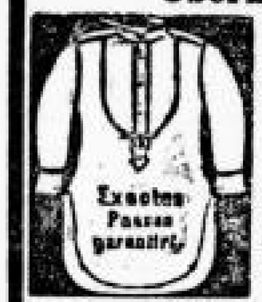
Gebr. Just,

5 Grimmaische Strasse 5, Part. u. 1. Etage.

Oberhemden nach Mass

in bester Ausführung.

6 Stück 33 Mark.



Für

Weihnachten

bestimmte Aufträge bitten wir uns gefäll. schnellstens zukommen zu lassen.

Weihnachts-Ausverkauf!

Bilderrahmen und Spiegel,

einfache und elegante,

Staffeleien, Ofenschirme, Bords, Säulen u. s. w.

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Einrahmungen sauber und billig.

Nur noch einige Tage!

17 Petersstrasse 17,

in den oberen Räumen der Herren Zimmermann & Henning.

D. Ben-El-Ezra.

Smyrna. Konstantinopel.

Repräsentant **J. Fischel.**

Um den Zoll nach dem Ausland zu ersparen, verkaufe von **heute** ab zu jedem annehmbaren Preise

handgeknüpfte Perser-Teppiche von 50 Mark an.

17 Petersstrasse 17, 1. Etage.

George Roth jun.

Neumarkt Nr. 1.

Service für Wein, Bier und Liqueur, **Blumenvasen, Fruchtschalen, Fischgläser,** altdeutsche Krüge, Bowlen, Humpen, Römer rc., Bierseidel mit ff. Beschlägen.

Christbaum-Verzierungen.

Weihnachts-Ausstellung

Garten & Brückner, Leipzig,

Reichsstraße 24 und Goldhahngäßchen.

Großartige Auswahl in Artikeln von

Porzellan-, Glas-, Silber- und Nickelwaaren, Lampen und Diaphanien zu Fabrikpreisen.

Prachtvolle Geschenke aller Art

und in jeder Preislage. Aeußerst niedrige, aber feste Preise.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer 5 großen Schaufenster in der Reichsstraße und Goldhahngäßchen.

Japan- und China-Waaren

als: Theebreter, Brodkörbe, Gläserteller, Theekasten, Taschentuchkasten, Handschuhkasten, Cigarrenkasten

in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

C. Boettcher Nachf., Markt 15.

---

10 Petersstrasse 10. Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

No. 1. Hoher Herren-Stiefel mit Woll-Barannen-Besatz. — No. 6. Hoher Damen-Stiefel mit Woll-Barannen-Besatz. — No. 7. Hoher Damen-Stiefel mit Knöpfen (ganz besonders praktisch). — No. 10. Hoher Mädchen-Stiefel mit Pelzbesatz. — No. 2. Hoher Herren-Stiefel in Glatt-Gummi.

No. 3. Hoher Herren-Schuh in Glatt-Gummi. — No. 9. Kinder-Schuh. — Nr. 5. Hoher Damen-Stiefel mit Pelzbesatz. — No. 4. Damen-Schuh mit hohem Absatz. — No. 8. Hoher Knaben-Schuh.

10 Petersstrasse 10.

Ich erlaube mir, Ihnen in vorstehenden Abbildungen **Fussbekleidungen** in Gummi mit warmem **Wollfutter** zu veranschaulichen und bestens zu empfehlen.

Die **Vorzüge dieses Fabrikats** liegen darin, dass vermöge des **starken Wollfutters der Fuss stets angenehm warm erhalten** und die **Ausdünstung** nicht abgeschlossen wird.

Den Herren **Oekonomen** empfehle besonders die **Stiefel No. 1** und **2**, weil sie gegen **tiefsten Schmutz und Schnee schützen und ebenso wie niedere Schuhe ohne Anwendung der Hände leicht an- und auszuziehen sind.**

10 Petersstrasse 10. Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein großes **Bürsten-Lager** in Kleider-, Haar- u. Möbelbürsten, Kämmen, Toiletten-, Zahn- u. Nagelbürsten rc. preiswerth

Hainstraße Nr. 4. **C. O. Döring,** Petersstraße Nr. 21.

Heussi's Brat- u. Backapparat

macht jeden Braten schmackhafter, saftiger, **erleichtert ganz wesentlich das Bräunen** und beseitigt alle bisherigen Unbequemlichkeiten. Bequemstes Backen von Brod, Kuchen rc. Prachtvolle Saucen.

Vollständiger Ersatz für den Bratofen.

Preis mit **email.** Bratpfanne u. **email.** Backform, Größe für Gans oder entspr. große Braten ℳ 10,50; für Hasen ℳ 12,50; für ca. 20 Pfd. (Rehrücken) ℳ 21. Statt **email.** Backform mit Blechbackform jeder Apparat ℳ 1,50 weniger.

Paul Heussi, Wintergartenstraße 4—6.

Rosa Dancker, Hainstr. 14.

Corsets eigner Fabrikation,

elegante, tadellose Façons.

Dauerhafte solide Arbeit bei mäßigen Preisen.

Specialitäten in Corsets

nach besonderem Maß in kürzester Zeit.

Gutassortirtes Lager von **patentirten Universal-Leibbinden** (System Teufel). **Tianagürtel — Damenbinden — Plastic-Corsets u. Einlagen — Kinder- u. Mädchencorsets — Geradehalter rc.**

Ernst Meyer,

Petersstraße 7.

(vorm. R. Schraps Nachf.)

liefert die **gediegensten, preiswerthesten**

Oberhemden

nach Maaß und am Lager, beste Stoffe, **Schnitt-** und **Näharbeit.**

Praktische und billige

Weihnachtsgeschenke.

1	Paar	höchst praktische Damenleder-Stiefel	5,— ℳ
1	"	sehr warme Damen-Filzstiefel mit Lederbesatz	5,— "
1	"	hohe Damen-Pelzstiefel mit Pelzbesatz	8,— "
1	"	Tanz-Schuhe in schwarz Goldlack und weiß	2,— "
1	"	Damen-Pelz-Schuhe mit Pelzbesatz	3,75 "
1	"	sehr warme Steppschuhe mit Ledersohlen	1,75 "
1	"	solide Herren-Stiefeletten mit Doppelsohlen	7,— "
1	"	praktische und warme Herren-Filzstiefel	9,— "
1	"	Herren-Tanzschuhe in eleganter Façon	5,— "
1	"	Knaben-Stulpen- oder Husaren-Stiefel	4,50 "

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Selt. günst. Gelegenheitskauf.

Durch plötzliche Erwerbung eines furchtbaren (bester Haltbarkeit)

Winterschuhwaaren-

Lagers, bestehend in Stiefeln von Leder oder Tuch, Oberfilzschuhe, bedruckte Filzschuhe von 60 ₰ an, Moliton-, Janella- und Cordschuhe, warm, 2—3½ ℳ, ferner bedeutende Vorräthe **Pantoffeln,** von den einfachsten, 45 ₰ an, bis zu den besten, feinsten Sorten, **Kinderstiefelchen** und Chromschuhe von 60 ₰ bis 1½ ℳ, einen großen Posten Damenlederstiefel von 4½—7 ℳ, Ballschuhe, kleine Nummern 2 ℳ, ca. 500 Paar Herren-Schaftstiefel 6½—9 ℳ u. s. w. u. s. w.

Stiefel und Schuhe aller Art

ganz enorm billig.

Besonders mache Vereine, Institute, Wiederverkäufer aufmerksam auf diesen nöthigsten Bedarfsartikel und deshalb in heutiger Zeit am geeignetsten zur

Weihnachtsbescheerung.

Umtausch ist gern auch nach dem Feste gestattet. Nach auswärts erfolgt der Versandt sofort, doch nur gegen Nachnahme. Ausbesserungen schnellstens.

Henri Wolff, Geschäftshaus deutsch. Fußbekleid.

Leipzig, 9 Katharinenstraße 9.

Cognac

der Actien-Gesellschaft

Deutsche Cognac-Brennerei

vorm. Gruner & Co.,

Siegmar i/S.,

Bestes deutsches Product,

auf 17 Ausstellungen mit goldenen Medaillen, Staatsmedaillen und Ehrenpreisen höchst prämiirt.

Zu haben bei nachfolgenden Firmen:

In Leipzig.

Innere Stadt:
Ernst Behrend, Plauensche Straße 9.
F. T. Böhr Nachf., E. Zirrgiebel, Schuhmacherg. 1.
H. Bornschein, Nicolaistraße 11.
Rich. Burkhardt, Burgstraße 11.
Otto Heber, Gr. Fleischergasse 16.
Gustav Herrmann Nachf., Kleine Fleischergasse 16.
C. W. König, Universitätsstraße 5.
Gebrüder Lodde, Hallesche Straße 12.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.
Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke, Markt 12.
C. C. Naumann, Neukirchhof 32.
Samuel Ritter, Petersstraße 44.
F. B. Schmidt, Nicolaistraße 17.
E. Spannagel, Brühl 23.
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 1.

Im Südviertel:
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 11.
Moritz Assmann Nachf., Elsterstr. 23.
W. Behrenz, Peterssteinweg 1.
Gustav Franz, Albertstraße 22.
Theodor Friedel, Windmühlenstr. 26.
Jüh & Wagner, Zeitzer Straße 42.
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35.
Theodor Kleeberg, Sophienstraße 26.
A. M. Kretzschmar, Ecke Sophien- und Zeitzer Straße.
C. G. Lehmann, Südplatz.
Robert Martin, Ecke Körner- und Elisenstraße.
Theodor Peter, Beethovenstraße 1.
A. Quarg, Dufourstraße 1.
Guido Rocksch, in Firma Bernh. Stiehl, Zeitzer Straße 4.
Gebrüder Rohleder, Bayersche Str. 34.
Ludw. Schlemmermeyer, Nürnberger Straße 59.
E. O. Schlorke, Bayerische Str. 2.
Alfred Weirauch, Ecke Haydn- und Simsonstraße.
Otto Weisse, Zeitzer Str. 25.
Ernst Werner, Peterssteinweg 9.
Hermann Wrück, Nürnberger Str. 40.
R. Wünscher, Waldstraße 34.

Im Westviertel:
W. C. Döhler, Ranstädter Steinweg 33.
Alwin Franz, Frankfurter Straße 5.
Otto Franz, Thomasiusstraße 2.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 14.
Paul Hanbold, Dorotheenplatz 1.
Gebrüder Kiessel, Davidstraße 7.
Arno Kramer, Waldstraße 42.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 33.
C. G. Lehmann, Fleischerplatz.
Eduard Ludwig, Rudolphstraße 8.
Ernst Mros, Frankfurter Straße 11.
Schmidt & Springer, Colonnadenstr. 23.
Wilhelm Schuster, Wiesenstraße 25.
Friedrich Seidel, König Johannstr.
Hugo Seidel, Elsterstraße 16.
Aug. Thürichen, Naundörfchen 1.
G. H. Werner, Colonnadenstraße 34.
Franz Wolff, Dorotheenplatz 2.

Im Nordviertel:
Eduard Hetzer, Löhrstraße 15.
C. G. Lehmann, Gerberstraße.
F. W. Niemann Nachf., Humboldtstr. 31.
W. Nienstedt, Eberhardtstraße 2.
Emil Peters Nachfolger, Gerberstr. 29.
Albin Reichel, Gerberstraße 13.
W. Schedtler, Mohren-Apotheke, Gutritzscher Straße 1.
Fritz Weber, Pfaffendorfer Straße 2.
Theodor Ziegler, Gutritzscher Str. 2.

Im Ostviertel:
Otto Eckardt, Schützenstraße 15.
F. Hünemörder, Tauchaer Straße 19.
Alb. Kralt, Tauchaer Str. 6.
C. G. Lehmann, Johannisplatz.
A. E. Löwe, Kurprinz-Apotheke, Sternwartenstraße.
W. Nienstedt, Turnerstraße 10.
Emil R. Reichel, Tauchaer Str. 13.
Paul Riedrich, Hospitalstraße 12.
Hermann Schumm, Lange Straße 41.
Hermann Schwabe, Kreuzstraße 19.
Paul Werner, Nürnberger Straße 8.
Bruno Wohlfarth, Querstraße 1.

In L.-Connewitz:
Gustav Hempel Nach., Inh. A. Keil.

In L.-Eutritzsch:
Gebrüder Kiessel, Marien- u. Querstr.

In L.-Gohlis:
Paul Förstner, Kirchplatz.
Oscar Hüttig, Gartenstraße 6.
Albin Reichel, neben dem Schillerschlößchen.
Max Schneider, Lindenthaler Str. 9.
Max Winkler, Auguststraße 7.

In L.-Lindenau:
Wilhelm Kloss, Bernhardstraße 4.
Richard Steckner, Markt.

In L.-Neuschönefeld:
Eduard Dörr, Eisenbahnstraße.
Hermann Fuchs, Eisenbahnstraße 60.

In L.-Neuselterhausen:
Hermann Weickardt, Wurzner Str.

In L.-Neustadt:
Fr. Oscar Hempel, Eisenbahnstraße.
Ludw. Schlemmermeyer's Nachf., Emil Husmann, Eisenbahnstraße.

In L.-Plagwitz:
L. O. Kaspar, Zimmerstraße.
Gebrüder Kiessel, Zschochersche Str.
Carl Königsdörfer, Zschochersche Str.
Robert Uhlitzsch, Ecke Leipziger und Moltkestraße.

In L.-Reudnitz:
Max Engelberg, Chausseestraße.
Robert Fischer, Kreuzstraße.
Theodor Parthey, Ecke Constantin- u. Kohlgartenstraße.
Albin Reichel, Chausseestraße.

In L.-Thonberg:
Gebrüder Kiessel, Stötteritzer Str.

In L.-Volkmarsdorf:
Heinr. Uhlemann, Ecke Ewald- und Natalienstraße.

General-Vertretung und Lager für Leipzig und Umgegend

bei Holzapfel & Büchner, Promenadenstr. 13.

Fernsprech-Anschluß: Amt II, Nr. 839.

Hermann Kallmann & Co., Weingroßhandlung, Importhaus, **Mainz E**

offeriren:

feinsten **Jamaica-Rum,**
feinsten **Französischen Cognac,**
feinsten **Batavia-** und **Goa-Arac,**

von ℳ 1.80 bis ℳ 2.50 p. Liter und höher, je nach Preislage u. verschafft.

Unerreicht in Güte und Billigkeit, brillanter Grogk, feinster Theebeigeschm. Proben gratis und franco.

Eier gesunde, ganz frische; ausgezeichnete große Landeier mit dunkelgelben großen Dottern.

F. E. Krüger,

Königsplatz 8. Colonnadenstraße 17.

Winkelmann-Locomotive,
höchste Neuheit, eingetroffen
„Schauballe f. Neuheiten", Petersstr. 26.

Koffer, Schulranzen, Schultäschen, eig. Fabr., billig Turnerstr. 11

Mulden und Backtröge
verkauft in großer Auswahl
Otto Bßehner, Holzhdl., König Johannstr.

Größte Auswahl in
Plüschdecken
jeder Farbe.
Bunte Tischdecken
in jeder Preislage.
Schlafdecken
Reisedecken
Divandecken
Teppiche
Vorlagen
Gardinen.
Schäfer & Thomas,
Brühl 45,
gegenüber der guten Quelle.

Ganz besonders billig

Große Teppiche v. 3¹/₂ ℳ an,	Extra große Teppiche v. 5 ℳ an,
Tischdecken v. 1 ℳ an,	Sophadecken v. 60 ₰ an,
Bettvorleger v. 60 ₰ an,	Felle v. 3 ℳ an,
Schlafdecken v. 2¹/₂ ℳ an,	Pferdedecken v. 2¹/₂ ℳ an,
Reisedecken v. 4 ℳ an,	Portièren v. 2 ℳ an,
Läuferstoffe Meter v. 35 ₰ an,	Wagendecken v. 1 ℳ an.

Muhle & Junghans, Hainstr. 17.

Albert David,
23 Brühl 23, Plauenscher Hof,
empfiehlt in reicher Auswahl
zu aussergewöhnlich
billigen Preisen
Teppiche, Läuferstoffe,
Gardinen, Portièren,
Tisch-, Schlaf-, Sopha-
und Reise-Decken,
Angora-Felle u. Abtreter.
Aeltere
Lagerbestände
bedeutend unter Preis.

Ausverkauf
von Pelzwaaren,
Herrenfilzhüten, Mützen.
35 Nürnberger Straße, Ecke Seeburgstraße. **35.**

Gardinen! Zwirn-, Schweizer und Engl., das Fenster v. 2 ℳ 50 ₰ an
Johannesgasse 10, II., F. Müller, Putzgesch.

EIGENE WEBEREI
DAMEN
kleiderstoffe-Verkauf
Saison-Neuheiten
zu
FABRIKPREISEN
8¹
LEIPZIG, Hainstr.
MERKAUF RESTER

Viele Reste!
Sill und Plüsch für Tischläufer, Pompadour u. dgl. Reste Seide f. Schürzen von 1 ℳ Engl. Sill f. Jaquet, Kragen und Müffe sehr billig
Ritterstrasse 1.

Schnittwaaren u. A.
spottbillig Kinderschuhe, zu Weihnachtsgeschenken passend, Hospitalstraße 8, 1. Et. l., Seitengebäude, Ecke der Stephanstraße.

Grude-Coaks
ff. Weissenfelser
jetzt wieder vorzüglich.
Paul Schoch, am Thür. Bahnh.

Deutsche und franz. Champagner.

Wachenheimer	¹/₁ Fl. ℳ	1,75,
do.	-	2,50,
Monopol, Marienfelder Würzburg	-	3,50,
Matheus Müller, schw. Etig.,	-	3,50,
Germania-Sect	-	4,—,
roth. mouss. Aßmannshäuser ff.	-	4,—,
Kupferberg Gold	-	4,50,
Deuy u. Geldermann	-	7,—,
Heidsieck Monopol	-	9,50,
Pommerie u. Greno	-	10,—,

Rhein- u. Moselweine v. incl. Fl. 80 ₰ an, Bordeaux- u. Ital. Weine von 1 ℳ an.
Madeira, Sherry, Portwein, Malaga x. v. 2 ℳ an
R. Gempe, Weinhandlung und Probierstuben.
Tauchaer Str. 2, vis-à-vis Krystall-Palast.

Deutscher Schaumwein.
Graeger Hochheim. Mouss. Mosel
¹/₁ Fl. 1,75, bei 6 Fl. 1,60,
do. Mouss. Hochheimer
¹/₁ Fl. 2,25, bei 6 Fl. 2,—,
do. Mouss. Hochheimer
¹/₂ Fl. 1,30, bei 6 Fl. 1,20,
Math. Müller Rheinwein-Sect
¹/₁ Fl. 3,—, bei 6 Fl. 2,80,
do. do. ¹/₂ Fl. 1,80, bei 6 Fl. 1,65,
Germania-Sect ¹/₁ Fl. 3,75, bei 6 Fl. 3,40.
Specialitäten, eigener Abzug:
Alter Dry Madeira ¹/₁ Fl. 3,—, bei 10 Fl. 2,75,
- Portwein ¹/₁ - 2,50, - 10 - 2,25,
- Sherry ¹/₁ - 2,50, - 10 - 2,25,
- Malaga ¹/₁ - 2,50, - 10 - 2,25.
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

C Zu göttliche Zeit! Kinder, probirt bei F. A. Schiller, Ranstädter Steinweg 33, Echten Korn-Cognac und Mocka ¹/₁ Fl. 1,80 ℳ

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffne
2 Dorotheenstraße 2 (Durchbruch),
im Laden nächst dem Wasser, ein
Ausschnitt-Geschäft feiner Wurst- u. Fleischwaaren.
Täglich von 5 Uhr Abends
Frische warme Wurst, Schinken, Pökelfleisch, Schweinsknochen etc.
Bestellungen kalter Aufschnitte von 3 Mark an werden jederzeit entgegengenommen und prompt geliefert.
(Telephon 3542, Amt II.)
Hochachtungsvoll **Ph. Zindel.**

Neu-Guinea-Tabak.
Wir haben die von uns aus 1890er Neu Guinea Tabaken fabrizirten Cigarren nunmehr zum Versand gebracht, und sind dieselben in den meisten grösseren Cigarrengeschäften Deutschlands wie folgt zu haben:

Nr. 1.	Neu-Guinea	Exceptionales	à 150 Mk.	für ¹⁰/₁₀	Kistchen.
2.	Neu-Guinea	Predilectos	120	¹⁰/₁₀	
3.	Neu-Guinea	Favoritas	100	¹⁰/₁₀	
4.	Neu-Guinea	Londresgrande	80	¹⁰/₁₀	
5.	Neu-Guinea	Regalia Reyna	80	²⁵/₁₀	
6.	Neu-Guinea	Perfectos	60	²⁵/₁₀	

Jedes Kistchen ist mit nebiger Schutzmarke und unserer Firma versehen und enthält ein Certificat der Neu Guinea Compagnie in Berlin, welche bescheinigt, dass wir die alleinigen Inhaber dieser ganz neuen deutschen Colonial Tabake sind.
Bremer Cigarren-Fabriken
vorm.
Biermann & Schörling in Bremen.

Gustav Seiler Nachfolger
Inhaber Carl Schmidt,
Weingrosshandlung,
Leipzig, Grimmaische Str. Nr. 13,
empfiehlt garantirt reine
Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-Weine, deutschen u. französ. Sekt
in besten Qualitäten.
Weinstuben u. Detailverkauf
Petersteinweg Nr. 11,
vis-à-vis dem Amtsgericht.

Schutz- Marke.
CASTELLI ROMANI
roth und weiss
à Mk. 1.90 per ¹/₁ Flasche ohne Glas, à Mk. 1.— per ¹/₁ Flasche ohne Glas
(bei Abnahme von 12 Flaschen 10 Pfg. Rabatt per Flasche)
der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co., Central-Verwaltung: Frankfurt a/M.,
ist ein angenehm schmeckender,
durch königl. ital. Staatscontrolle garantirt reiner Stärkungswein, welcher einen verhältnissmässig hohen, durch Bodenbeschaffenheit bedingten natürlichen Eisengehalt besitzt.
Es wird dieser reelle und wirkungsvolle Medicinalwein nicht allein seiner medicinischen Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarme, Schwächliche und Reconvalescenten immer mehr empfohlen, sondern auch weil er in Geschmack und Charakter die feineren Bordeaux-Weine in gleicher Preislage unbedingt übertrifft und sich deshalb auch als Tafelwein vorzüglich eignet. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, dass dieser beliebte Stärkungswein auch dem Wenigerbemittelten zugänglich ist.
Zu beziehen in Leipzig durch:
Franz Boedemann Nachf., Schützenstrasse, Fernsprechstelle 28.
B. H. Leutemann, Weinstuben und Weingrosshandlung, Kurprinz- und Windmühlenstrassen-Ecke. Telephon-No. 1297.
Richard Krausse, Ranst. Apotheke.
F. A. Schiller, Ranst. Steinweg 33. Mikrophon 2114 Amt II.
Fr. Sennewald, Frankfurter Str. 31.
Eduard Otto Kittel, Arndtstr. 35.
Gebr. Kiessel, Lessingstrasse 29.
Gebr. Rohleder, Bayerische Str. 34.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 22. Fernsprech-Anschl. No. 675 Amt II.
Roderich Gempe, Tauchaer Str. 2.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke. Fernsprechstelle 2348 Amt II.
C. W. König, Paulinum, Universitätsstrasse 5.
Samuel Ritter, Peterstrasse 44, im Grossen Reiter.
L.-Connewitz: Gustav Hempel Nachf., Inh. Alb. Enl.
L.-Eutritzsch: Gebr. Kiessel.
L.-Gohlis: Oscar Hüttig. A. Müller, Bes. d. Schiller-Apotheke.
L.-Neuschönefeld: Rob. Freygang, Eisenbahnstrasse 30.
L.-Plagwitz: Gebr. Kiessel. Fernspr.-Anschl. 440 Amt III.
L.-Reudnitz: Max Piper, Apotheker, Leipz. Str. 26. Fernspr.-Anschl. No. 1078 Amt I.
L.-Thonberg: Gebr. Kiessel.
L.-Lindenau: Ernst Krietsch, Merseburger und Lützner Strassen-Ecke. Bernh. Stiehl Nachf., Inh. Arthur Zschabitz, Ecke d. Post- u. Kirchstr.

Niederlage
aus d. kgl. Hofweinhandlung
von Johann Frederich
in Lüneburg
bei Hampe & Saenger
in Leipzig, Hainstr. 5.
Verkauf zu Originalpreisen.

Viñador
spanische Weingroßhandlung
Hamburg-Wien
directer Import feinster alter, abgelagerter Weine:
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Portwein.
Hauptflaschenverkauf für Leipzig
Engel-Apotheke
am Markt 12
Reinheit der Weine garantirt
Preis pr. ¹/₁ Fl. ℳ 3, ¹/₂ ℳ 1.50.
Hauptverkauf für: Magdeburg
Löwen-Apotheke, Dr. Otto Krause,
Halle
Löwen-Apoth., O. Marquardt Erben,
Dresden
Reichs-Apotheke, Paul Franz,
Berlin Simon's Apotheke.

25 Liter meiner reinen kräftigen **Rhein-Weine** versende mit Fass à 18 ℳ, Auslese 22 ℳ, Roth 25 ℳ, Nachn. Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach.

Als Specialität!
Echt Grätzer Gesundheitsbier in vorzüglicher Qualität, 20 Fl. 3 ℳ frei Haus, empf. Rich. Forkhardt, Thalia, Elsterstr.

Frucht-Marmeladen,
Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Aprikosen, Orangen (nach englischer Art) und gemischte Marmelade à Pfd. v. 40 ₰ an, Preißelbeeren, mit und ohne Zucker, à Pfd. 25 und 40 ₰,
Heidelbeeren (nach Dr. Lehmann's Vorschriften eingekocht) à Pfd. 60 ₰,
Rheinisches Apfelkraut à Pfd. 60 ₰ (Apfel-Gelée),
Hochfeines Pflaumenmus à Pfd. 25 ₰.
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14.

Weihnachts-Stollen!
von vorzügl. Güte, v. bester Butter geb., liefert billigst die Zwiebackbäckerei Belgershain. Bestellungen erbeten Hainstrassen-Ecke bei Juckuff Nachf.

Prämiirt Silberne Medaille
Stuttgart 1890.
Hygienische Ausstellung.
Pfarrer Kneipp's
Weizenschrot-Brod
besonders für Magenleidende — sowie
Pfarrer Kneipp's
Kraftsuppenmehl
genau nach persönlicher Angabe des Hochw. Herrn Pfr. Kneipp in Wörishofen bereitet von
H. Zeiher in Ulm.
NB. Obige Fabrikate wurden v. Pfr. Kneipp laut Attest selbst geprüft und als vorzüglich anerkannt.
Alleinige Niederlage in Leipzig bei Alexand. Merzdorf, Nürnb. Str. 29, Ecke Lindenstr.

Hugo Seidel
Elsterstr. 14, Ecke Promenadenstr.,
empfiehlt den geehrten Hausfrauen seine renomm. Colonialw.-Handlung beim Einkauf von **Backwaaren** nur bester Qualität zu bill. Preisen. Weine, Liqueure, Punschessenzen Braunschweig. Conserven in reichster Auswahl.

Champagner.
Marke Carte Blanche Charlier & Co., pr. Kiste von 12 ganzen Fl. ℳ 16,
- - d'or - - - - 12 - - ℳ 20.
Gegen Baar oder Nachnahme bei A. Lieberoth, Spediteur, Brühl 7.
G. A. Schmidt, Agenturen, Mainz.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim
empfiehlt ihre aus reinen Naturweinen hergestellten, als vorzüglich anerkannten neuen Marken. Ein Vergleich mit hochpreisigem Champagner der Concurrenz dürfte am besten für die aussergewöhnliche Preiswürdigkeit und Güte unserer Marken sprechen.
Original-Preise:
Blau-Etiquette per ¹/₁ Fl. Mk. 1.75
Weiss-Etiquette - - - - 2.50
Gold-Etiquette - - - - 3.50
Rothwein-Sect - - - - 2.50
Von 12 Flaschen ab billiger. Sortirte Muster-Kiste von 12 Flaschen Mk. 25.—.
Hauptdépôt und Generalvertreter:
Eduard Brade, Leipzig, Ritterstrasse 17,
Telephon 2265.

Verkaufsstellen:
Zu haben in allen Delicatess-, Weinhandlungen und Apotheken, ferner
Herm. Augustin, Johannesplatz 23.
Max Aumann, Reichsstrasse 27 u. Gohlis.
Aumann & Co., Neumarkt.
Franz Bödemann Nachf., Schützenstrasse.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse.
Otto Franz, Frankfurter Strasse.
Roderich Gempe, Tauchaer Strasse.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg.
Alwin Haase, Gerberstrasse.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43.
H. Kuhnd, Promenadenstrasse.
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse.
G. A. Müller, Waldstrasse.
C. Stuck Nachf., Petersteinweg 2.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
von **Johann Adam Roeder,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Reine Naturweine.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir mein reichhaltiges Weinlager zu empfehlen und zwar nur ältere Jahrgänge von den Jahren 1880, 81, 83, 84 und 86 in Weißweinen und von den Jahren 84 und 86 in Rothweinen. Sämmtliche Weine sind aus den besten und besseren Lagen vom Rhein, reingehalten und Kaisheuerei ausgebaut. Ferner habe ich eine größere Partie aus der Kellerei des Prinzen von Hessen, zum Theil ersteigert und zum Theil freihändig gekauft; hierunter Auslese aus dem Kempterberg und Rüdesheimerberg.
Indem ich hiermit eine streng reelle Bedienung bei mäßigen Preisen zusichere, halte ich mich einem geehrten Publicum, besonders für die Feiertage, bestens empfohlen. **H. Falker,** Weinhandlung, Kurprinzstr. 4.

Billig! Nahrhaft! Leichtverdaulich!
Cerealien-Cacaopulver — Cerealien-Chocolade
per ¹/₂ kg-Dose ℳ 2. per ¹/₂ kg ℳ 1.60.
Hergestellt unter Controle des **H. Sanitätsrath Dr. Bilfinger** in Stuttgart aus bestem Cacao unter Zusatz von feingeschrotenem, dextrinirtem Hafer- und Weizen-Gansform. Empfohlen von ärztlichen Autoritäten, sowie von
Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.
Allein. Fabrikant: **Wilh. Roth jr.,** Stuttgart, k. Hoflieferant.
Haupt-Niederlage in Leipzig: **Otto Meissner & Co.**

à Pfd. 50 Pf. = ca. 90 Stück
kleiner Posten Christbaumbiscuit vorjährig.
Fabrik-Lager: W. Zimmermann. J. G. Hauswaldt.
Auerbachs Hof 32/33, Zeitzer Straße 25, Ecke Sidonienstr.
Reichsmarkt 22, Tauchaer Straße 32, Ecke Nattenberg.
Brühl 6, Kurprinzstraße 14, Markthallengeb.
Alle Sorten Christbaumconfect, in Biscuit à Pfd. 70 ₰, in Schaum à Pfd. 1 ℳ, in Chocolade 1,20.

Tannenbaum-Biscuits
von A. H. Languese Wwe. & Co., Hamburg,
in neuen geschmackvollen Zusammenstellungen.
Sämmtliche Thee-, Wein-, Dessert- u. Frühstück-Biscuits in einer Auswahl von über 100 Sorten, als: Albert, Mixed, Bismarck, Siesta, Waffeln u. s. w., empfehlen in stets frischer Waare u. vorzüglicher Qualität
Aumann & Co., Neumarkt 12.

Echt Nürnberger Lebkuchen
von Häberlein
in Packeten von 25 ₰ bis 1 ℳ 50 ₰, feinste Marzipan-Lebkuchen in decorirten Blechdosen à 2 ℳ empfiehlt
C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Gottlieb Bubnick

Pfefferkuchenfabrik, Pulsnitz i. S.,
Filiale: Leipzig, Ranstädter Steinweg 6,
u. zum Christmarkt Marktplatz u. Katharinenstrassen-Ecke,
empfiehlt seine berühmten Zucker- und Honigkuchen, Pflastersteine, Vanille-, Kaiser- u. Chocoladen-Kuchen, Vanille, Mandeln u. Macronen.
Neuheit!
Echte Pulsnitzer Lebkuchen
und runde Chocoladen-Kuchen.

Die Conditorei von F. Krödel,
Kurprinzstrasse 22,
empfiehlt ihre Weihnachtsausstellung einer gef. Beachtung.
Stollen I. u. II. Qualität
in vorzüglicher Güte.
Bestellungen auf Torten, Eis, Crêmes, Baumkuchen, Thee- u. Kaffeeschüsseln werden prompt ausgeführt.
Lebkuchen von J. G. Metzger.

Special-Natur-Butter-Handlung
Nicolaistraße 31 **Moritz Knöfel,** Nicolaistraße 31
empfiehlt täglich frische Sendung
ff. Tafel-, Koch-, Backbutter,
Frische Landeier,
sowie alle Sorten in- u. ausländische Käse zum Tagespreis en gros & en détail.

Bayerische
Butterhandlung.
Roßplatz 1, bei der Markthalle. Kaufhalle, Markt, Gewölbe 30
Frische **Salzbutter** ℳ 1,10,
süße **Sennbutter** ℳ 1,30,
feinste **Molkereibutter** ℳ 1,35,
echte **bayerische** eingestampfte
Schmelzbutter (das Feinste zu Stollen) ℳ 1,15
empfiehlt
Hochachtungsvoll
Theodor Bader.

Große frische Thüringer Landeier
Promenadenstraße 33, Eulenstein.

Eier- u. Schweizerbutterhandlung
Hainstraße 14,
offer. allerf. Tafelbutter, à St. 68, 65, 55 ₰,
- Salzbutter 1,10 ℳ,
- Molkereibutter 1,30 ℳ,
- bayer. Schmelzbutter 1,15 ℳ,
Eier zum billigsten Tagespreis.
C. Weickert.

Hochfeine Backsteinkäse
in bester, schnittreifer Waare, mit Kümmel, offerirt Wiederverkäufern
Dampfmolkerei Lützen.

Schinken
8—10 Pfd. schwer empfiehlt billigst
R. Burkhardt, Sternwartenstr. 23.

Echt Breslau-Schweidnitzer
renommirt durch ihre vorzügl. Qualität, empf.
Hermann Linke (Markthalle.)
NB. Während d. Christmarkts b. Ab. 8 Uhr geöffn.

Russ. Pökelzungen
in hochf. Qualität,
geräuchert, sowie ungeräuchert,
à Stück ca. 3 ℳ
empfehlen
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14.

Gothaer Wurstwaaren
vers. geg. Nachn. Hoflieferant Fr. Willing, Gotha.

Ia Pomm. Gänsebrüste
pr. Pfund ℳ 1,50 empfiehlt
Wilh. Wilke,
Bad Polzin, Pommern.
Vertreter gesucht.

Ungarisches Tafel-Mast-Geflügel,
täglich frisch geschlachtet, Truthähne, fette Gänse, Enten, Poulets, Kapaunen, zu 10-Pfund-Postcolli von 6 ℳ bis 6 ℳ 50 ₰ franco Porto gegen Nachnahme versenden
Bergel & Kohn, Zenta (Ungarn).

Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant,
Hainstrasse No. 6,
empfiehlt speciell für das Weihnachtsfest

Französ. Poularden, Fasanen,
Dresdner Gänse, Vierl. Enten, Brat- u. Kochhühner, Birkwild u. Haselhühner,

Astrachan-Caviar,
Gänseleberpasteten, Gänseleber-Trüffelwurst, ger. Rhein- u. Weserlachs, Hummer u. Hummer in Dosen, Pomm. Gänsebrust, Oelsardinen, Anchovis u. Sardin. i. Gläs., Geleeaal i. Gläs. u. Dosen, Ostsee-Delicat.-Heringe m. u. ohne Gräte, Appetit-Sild, Elbing. u. Danziger Riesen-Neunaugen.

Frische Trüffeln u. Champign.
Pariser Kopf- u. Endivien-Salat, fr. Artischocken, engl. Sellerie, Maronen, Telt. Rübchen, Trauben-Rosinen, Knackmand., Datteln in Cartons, Feigen, Tafelbirnen, Tiroler Aepfel, span. Weintrauben, Apfelsinen, Mandarinen,

Kath.-Pflaumen, röm. Pflaumen
in Büchsen von 1 und 2 Pfd.
Biscuits in Blechdosen und ausgewogen, Salzstangen,

Nürnberger Lebkuchen,
Franz. Wallnüsse, Istrianer, Levantiner Haselnüsse, Roquefort, Chester, Brie, Camembert, Neufchâteller, Stracchino, Gorgonzola, Gervais, Emmenthaler, Holl., Edamer Käse.

Punsch-Essenzen.
Rum, Arac, Cognac, deutscher Schaumwein, Benedictiner, Chartreuse, Elixir de Spa, Maraschino, Curaçao, Allasch, Wodki, Liqueure, Boonekamp, Angostura, Schwed. Absynth, Irish u. Scotch-Whisky, Alpenkräuter, Danz. Goldwasser, Kurf. Magen, Aromatique, Nordhäuser, Gilka und andere Liqueure,
Braunschweiger und französische Conserven, Früchte in Dosen u. Gläsern zu Compot u. Bowlen.

Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.
Prompter Versand nach auswärts. Bestellungen für die Festtage recht frühzeitig erbeten.

כשר Ia. Stopfgänse, כשר
Pfund 65—70 ₰,
gar. rein. Gänseschmalz,
Pfund 120 ₰,
Gänse-Liesen, Pfund 100 ₰,
Gänsehautfett, Pfund 75 ₰,
Gänseklein von einer Gans 50 ₰, empfiehlt
E. Kohn, Berlin,
Centralmarkthalle, Stand 187.

Feines
Tafelgeflügel,
naturell milchgemästet oder getrüffelt, liefert frisch geschlachtet und trocken gerupft mit dem Stempel die Hühnerzucht des
Victor Haydecker
in Püspök-Ladány, Ungarn.

Preise ohne Verbindlichkeit	pr. Stück:
Poularden (getrüffelt)	ℳ 1,50
Kapaunen (von herber Mastung)	" 2,—
Enten (gestopft)	" 2,—
Gänse (auf Fleisch gemästet)	" 3,50
Gänse (gestopft mit großer Fettleber)	" 5,40
Indians (mit Rüssen gemästet)	" 6,—

Ein Probepostkörbchen, enthaltend eine Ente, einen Kapaun und eine Poularde mit nur jungen zarten Fleische, wird für 5 ℳ portofrei nach ganz Deutschland versendet.

Zu Weihnachten!
Prima Mast-Gänse, jung, fett, à Pfund 56 ₰, prima Mast-Enten à Pfund 65 ₰, versendet frei gegen Nachnahme
S. Segall, Plaschken, Ostpr.

Gute fette Brat-Gänse à Pfd. 50 ₰
" " " Enten à Pfd. 60 ₰
versendet franco gegen Nachn. Besitzer Turutt, Rözpelken, Ostpreußen.

Versende
Mast-Gänse à Pfd. 50 ₰
Mast-Enten à Pfd. 60 ₰
ab Tilsit täglich frisch geschlachtet gegen Nachnahme. J. Kieselbach, Tilsit.

כשר Stopf- u. Fettgänse,
treffen heute früh ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2003.

Größtes Lager
in Conserven, Südfrüchten, Delicatessen und Wein,
sämmtliche Artikel zu
Festgeschenken
passend, empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.
NB. Frühstückskörbe,
geschmackvoll arrangirt, in jeder Preislage von 3 ℳ an.

---

100 Stück 3 Mark
offerirt eine Partie kleinere Messina-Citronen Th. Schwennicke Nachf., Poststraße 7.

Aepfel.
Mein Obstlager, Gerberstr. Nr. 16, empf. den geehrten Herrschaften vor Weihnachten billigst, täglich von 2—7 Uhr. E. Klipping.

Aepfel
alle Sorten sowie sämmtliche Südfrüchte empfehlen
Schulze & Kästner, Petersstr. Nr. 21.

Delicatessen-Körbchen,
vorzüglich zu Geschenken geeignet, in jeder Preislage von 3 Mark aufwärts, vorräthig oder nach besonderen Wünschen sofort in
geschmackvoller Ausstattung
herstellbar, empfiehlt und versendet
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Gemüse - Conserven
aus der renommirtesten Braunschweig. Conserven-Fabrik.
Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 120, 140, 175 und 240 ₰,
Schnittspargel 2 Pfd.-Dose 80, 100 u. 140 ₰,
Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 60, 80, 100 und 140 ₰,
Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 45 ₰, 3 Pfd. 60, 4 Pfd. 80, 5 Pfd. 90 ₰,
Leipziger Allerlei in feinster Sortirung, 1 Pfd.-Dose 56, 2 Pfd.-Dose 90 ₰,
Steinpilze 1 Pfd.-Dose 80, 2 Pfd.-Dose 140 ₰, sowie alle übrigen Gemüse, als **Kohlrabi, Wachsbohnen, Rosenkohl, franz. Bohnen und Bohnenkerne, Morcheln, Champignons und Trüffeln** zu den billigsten Preisen empfehlen
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14.

Rheinische grüne
Suppenkerne,
Hohenlohe's und Knorr's Präparate, franz. Catharinen-Pflaumen, amerik. Apfelschnitte, getr. Aprikosen, beste Görz. Prünellen.
Theod. Held Nachf.,
Südfrucht- und Conservenhandlung. Fernspr.-Amt II, 862. Petersstr. 26.

Ia. 1891er rhein. Apfelkraut,
süße Qualität, 10 Pfd., Postdose incl., franco gegen Nachnahme ℳ 5.
Apfelkrautversandgeschäft
Julius Dietrich,
Detmold.

Für Wiederverkäufer.
Wallnüsse, Haselnüsse, Tyroler Edel-Aepfel
hat in großen Posten sehr preiswerth abzugeben
Bruno Hanstein, Markthalle.

Französische Wallnüsse,
Marbots, größte und beste Frucht,
Istrianer und Sicilianer Haselnüsse,
Amerikanische Para-Nüsse,
Messina-Citronen,
Apfelsinen, Ital. Maronen, Trauben-Rosinen, Krachmandeln, Marokkan. u. Kaliph. Datteln,
Amerik. Aepfelschnitte, feinste weiße,
Französische Katharinen-Pflaumen, Italienische Brünellen, Kranz-Feigen, Beste türkische Pflaumen empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Caviar.
Frischen Astrachaner Caviar in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Fettbücklinge, Postk. ca. 40 St. 1½—2 ℳ
Tägl. frische, fette, echte **Sprott.** ½ Pfd. 250 St. 1½ ℳ, ¾ " 500 " 3 ℳ, g. Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- und Verkauf von Immobilien, Hypotheken. Verkaufsstelle für Ziegeleiproducte und Bauart. Hausverwaltungen. Tel.-Nr. 2183.

Alex. Strauss, Kurprinzstr. 19, I.
An- und Verkauf von Immobilien, gr. und ausgedehnte Verbindungen. Pr. Referenzen. Teleph. Nr. 1619, Amt I.

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc.
F. J. Metzger, Leipzig, Weiderstr. 4, Teleph. 3207.
Kostenfreier Nachweis von vortheilhaften Grundstücken etc.

Gärtnerei-Verkauf.
Meine in Brandis bei Leipzig gelegene vormals Julius'sche Gärtnerei, welche ich Umstände halber übernehmen mußte, beabsichtige ich sehr billig mit nur geringer Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe enthält neben hübschem Wohnhause drei Gewächshäuser mit Wasserheizung u. s. w. — Reflectanten wollen sich bitte direct an mich wenden.
Robert Katzschmann,
Döbeln.

Gärten, Bauareal f. Fabriken ec., **Haus- u. Gartengrundstück** zu verk. Brüderstr. 19, I.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein hübsches Grundstück
in Leipzig-Gohlis zu verkaufen. Reflectanten oder Vermittler belieben sich unter O. E. 29160 bei Rudolf Mosse, Leipzig, zu melden.

Eine altrenommirte Buchdruckerei Mitteldeutschlands mit hochfeiner Kundschaft und mit festen, auf Jahre gesicherten Aufträgen sucht behufs Vergrösserung eine tüchtige kaufmännische oder buchhändlerische Kraft als Theilhaber mit einer Capitaleinlage von 80 bis 100,000 Mark. Ausser Sicherheit an Maschinen und Schriften kann betr. Capital hypoth. sicher gestellt werden. Off. sub H. 115 Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine höchst gewinnbringende u. rentable Fabrik der Holzbranche wird wegen Austritts des jetzigen Theilhabers ein stiller oder thätiger Associé mit Capital von 30—50,000 ℳ zum baldigen Eintritt gesucht. Betr. Geschäftseinlage wird durch I. Hypothek sicher gestellt. **C. Wellner, L.-Plagwitz,** Zschochersche Straße 57.

Für Briefmarkensammler!
Der Bazar der Anstalt Bethel bei Bielefeld in Westf. versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages in coursf. Briefmarken:

1 Collection	100 St.	für 0,60 ℳ incl. Porto	in jeder Collection alle versch., aus allen Welttheil., keine deutsch., keine Doubletten, keine Stempel-, keine Privatpostmarken.
1 "	150 "	" 1,20 " "	
1 "	200 "	" 2,00 " "	

Circa 3—400 unsort. bel. Marken ohne gew. deutsche für 1,50 ℳ incl. Porto.
Schwaneberger und Schaubek-Albums, neueste Ausgaben in allen Preislagen stets vorräthig. Auswahlsendungen werden auf Verlangen bereitwilligst franco gegen franco gemacht. Katalog gratis und franco. Alle Marken werden zu guten Preisen angekauft. Der geringe Ueberschuß der Bazar-Einnahmen kommt den weit über 1000 in der Anstalt weilenden epileptischen armen Kranken zu gute.

Beabsichtige meine in bester Lage von **Blasewitz-Dresden,** direct an der Pferdeb. gelegene **Villa zu verkaufen.** Unverbaubare Aussicht in die sächsische Schweiz. Preis 100 000 ℳ.
Reflect. erf. Näheres unter U. 10 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Verhältn. halber will ich vor dem 1. Januar mein **elegant eingerichtetes Zinshaus** in **Plagwitz** (beim Felsenkeller gelegen) verk. und stelle daher den Preis äußerst nieder. (Anzahlung 2—3000 ℳ) Off. an **Rud. Mosse,** hier, unter **V. 5954.**

In der **Ostvorstadt,** beste Lage, habe ich ein **prachtvolles,** massiv gebautes Zinshaus mit **außergewöhnlich großem** Hofraum, resp. **Garten,** für 85,000 ℳ bei hohem Miethertrag zu verkaufen.
F. J. Metzger, Weiderstr. 4 (Teleph. 3207).

---

1 Haus in L.-Reudnitz mit 2 Läden, alles gut vermiethet, verk. mit 6⅓ % Anz. 15,000 ℳ. Off. u. H. 94 in die Expedition d. Bl. erb.

Hausverkauf.
Wegen Todesfalls ist ein Hausgrundst., in w. 30 Jahre Schmiederei betrieben wurde, zu verk. Näh. Lindenau, Bernhardstr. 3, Hdb.

Ein großes, elegantes
Eckgrundstück
in unmittelbarer Nähe der **Promenade,** an einer der **frequentesten Straßen** gelegen, mit großen, getheilten, **herrschaftlich eingerichteten Etagen** und mit **Läden** im Parterre soll **erbtheilungshalber** von den Besitzern selbst verk. werden. Off. erb. u. D. K. 292 „Invalidendank", Leipzig.

Hausverkauf.
Beabsichtige mein in Meißen, in verkehrsreicher Straße gelegenes Grundstück mit darin seit 26 Jahren betriebenem **Colonialwaaren-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft** zu verkaufen. Das Haus würde sich auch zu anderen Geschäftsanlagen eignen. Off. unter O. M. **Rudolf Mosse, Meißen,** erbeten.

Sehr sch. neues **Hausgrundstück,** b. Neug. entspr. geregl. Hypoth., in bester Lage von Reudnitz (Buchhändlerviertel), reichl. 6%, Ertr., b. 15—20,000 ℳ Anz. sofort zu verk. Preis 132 000 ℳ. Off. unter **B. 5936** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für den Preis von **55,500** ℳ bei einem Ertr. von **3760** ℳ ist in der **Nordvorstadt,** Nähe der **Promenade,** ein in gutem baulichen Zustand befindl. **Haus** zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den Preis von 20,000 Mark
ist in **Leipzig-Reudnitz** ein **Haus mit Seitengebäude** zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Productengeschäft mit Frühstückstube passend!
Prachtvolles Grundstück
verhältnißhalber **sehr billig zu verkaufen** bei ganz **gering. Anzahl.** Off. an **Rudolf Mosse,** hier, unter **Z. 5934.**

Für jedes Geschäft passend
ist in der Nähe des **Rosenthals** ein **Haus** mit Einfahrt, großem Hof, Stallung und **Werkstellen** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der **Westvorstadt** ist ein solid gebautes **Haus** mit getheilten Etagen, Einfahrt, großem Hof und **Fabrikgebäude mit Dampfeinrichtung** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Nähe der **Promenade,** schöne Wohnlage, ist ein herrschaftlich eingericht., mit neuestem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus mit Garten** verhältnißhalber preiswerth zu verk.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mehrere **S. Häuser** mit Laden und auch Werkstelle, Pferdestall, im Preise v. 20,000 ℳ an, habe bei wenig Anzahlung zu verkaufen, L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, III. **F. Röser.**

Wichtig für Capitalisten.
Verk. wegen pl. **Verzugs feines Zinshaus** in belebtem Vorort L. (Ostviertel) bei schleunigem Abschluß mit 7⅓ % Verzinsung, gut **vermiethet,** Anz. 15—20 000 ℳ. Off. unter H. 114 an die Expedition dieses Blattes.

Nähe des **Flossplatzes** ist ein solid gebaut. **Eckhaus** mit mittleren Logis für den **Preis** v. 180,000 ℳ bei einem Ertrag von 10,800 ℳ zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

In bester Lage v. **Weißenfels a/S.**
Geschäfts-Haus
mit 2 gr. Läden, Seitengeb., Einf., gr. Hof, Gart. (in 1 Lad. seit 40 J. Manufactur-Gsch.) f. 48000 ℳ bei 12000 ℳ Anz. **erbtheilh.** zu verk. — Näheres bei **Th. Helbing, Leipzig,** Rank'sches Gäßchen 1.

Grundstücks - Verkauf.
Ein **Geschäftshaus,** Katharinenstraße, habe preiswerth mit wenig Anzahlung zu verkaufen, auch wird eine gute Hypothek mit in Zahlung genommen. Käufer bitte ihre Adressen unter **H. 85** Expedition d. Blattes niederzulegen. **Vermittler streng verbeten.**

Bäckerei.
Ein neuerbautes **Wohnhaus** mit der Neuzeit entsprechender **Bäckerei,** Nebengebäuden und schönem **Garten,** in einem lebhaften **Kirchdorfe,** ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres zu erfragen bei Herrn Baumeister W. Schubert in Radeburg in Sachsen.

Verkaufe mein
Hotel zum weißen Schwan
hier, möglichst schnell wegen Krankheit incl. Inventar für 65,000 ℳ, Anz. ca. 15,000 ℳ.
Aug. Martin, Gräfenthal i. Th.

Landgasthof,
einz. in gr. Fabrikorte bei Weißenfels, mit neuem Tanzsaal, gr. Concertgarten, Kegelbahn ec., sowie flottem Mat.-Geschäft, jährl. 400 Hektol. Bierumsatz, für 39,000 ℳ bei 10—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer gegen Retourmarke sub **O. W. 1000** an **Rudolf Mosse, Weißenfels a. S.**

Habe im Auftrage mehrere **Restaurations-Grundstücke** zu verkaufen. Off. u. H. 93 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Conditor.
Ein schön erbautes Grundstück, Mitte einer sehr lebhaften Provinzialstadt, mit **Conditorei, Bäckerei und Kaffee-Restaurant,** 1800 ℳ Miethertrag, ist wegen hohen Alters des Besitzers
sofort zu verkaufen.
Anzahlung 15 000 ℳ. Reflect. belieben ihre Offerten unter H. 86 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurant,
Alt-Leipzig, flottes, rentables Geschäft, sof. od. später zu verk., Bayerisch u. Lagerbierumsatz monatl. 70—80 hl, 1000 ℳ Spirituosen, letzteres bringt die **Miethe,** langjähr. Contract, Brauereiunterstützung, fester Preis 15,000 ℳ. Nur zahlungsfähige Selbstkäufer. Näheres Entritzscher Str. 15, I. **Burghardt.**

Ein flottgeh. Restaurant ist wegzugsh. sofort zu verk. Preis 5500 ℳ, Miethe 1200 ℳ. Offerten u. H. G. 216 Filiale d. Bl., Königspl. 7. Agenten verbeten.

1000 bis 2000 Mark
Nebenverdienst jährlich.
Ich verkaufe mein g. gutgeh. **Schnitt-Geschäft** per sofort oder später, **Preis** 3000 ℳ, wegen Sterbefalls. Agenten u. Wiederverkäufer verb. Adr. u. H. 128 Exped. d. Bl.

Langjähr. bestehendes rentables **Putz- u. Weißwaaren-Geschäft** in feinster Lage von **Weißenfels, am Markt,** für 6000 ℳ bei mäßiger Anz. ev. sof. zu verkauf. Näh. bei **Th. Helbing,** Leipzig, Rank'sches Gäßch. 1.

Eine größere Mineralwasser- u. Liqueur-Fabrik ist krankheitshalber zu verkaufen. Gef. Offerten erbeten unter H. 119 in die Expedition dieses Blattes.

In Neu-Leipzig ist ein im besten Gange
befindliches Zimmer-Geschäft
Verhältnisse halber zu verkaufen und kann mit allem Material und Arbeiten, sowie in Arbeit stehend. Neubauten übernom. werden. Reflectanten wollen Adr. u. D. R. 44 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederlegen.

---

1 **Droschkenfuhrwerk** verk. C. A. Taute & Co., L.-Gohlis, Hallesche Straße Nr. 24.

Ein Kohlengeschäft in flottem Betrieb, Gleisverbindung, mit feiner Fabrik- und Privatkundschaft, mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Offerten unter H. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Delicatessen- u. Materialw.-Hdlg.
Butter, Flaschenbier, Wein, Prod. ec., Pr. 1500 ℳ, ev. sof. **zu verk.** Wohnung am Laden, alte f. Kundschaft. Sehr freq. Lage, Schlachtconcess. Offert. u. J. 5948 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Prod.-Geschäft, monatlich 400 ℳ Produmsatz, Mehl-, Flaschenbier-, Grünw.-, Glas- und Topfw.-Handlg. krankheitsh. sof. billig zu verk. Zu erfr. **Connewitz,** Leipziger Straße 10, im Laden bei **Richter.**

Verk. d. verk. in bester Lage befindl. beff. **Prod.- u. Flaschenb.-Gesch.** sof. f. 5—600 ℳ Turnerstraße 21, Gartenh. 1 Tr., Fuchs.

Prod.-Gesch. m. gr. Bierumsf. sof. od. spät. zu verk. Adr. u. H. 95 Expedition d. Bl. erb.

Producten-, Milch- und Grünwaarengesch. in Leipzig i. d. bill. Preis v. 250 ℳ sof. z. verk. Adr. unt. H. 118 in die Exped. d. Blattes.

Gelegenheitskauf
(sichere Existenz).
Verkaufe sofort unter günst. Bedingungen Familienverhältnisse halber mein gutgehendes **Producten-, Fleischwaaren- u. Flaschenbiergeschäft** mit der Concession zum Branntweinkleinhandel. Geringe groß. Miethe billig. Wöchentlich Schlachtfest. Zu erfragen Eberhardstraße 11, 2. Etage rechts.

Ein altrenomm. Möbelgeschäft
mit Tapeziererwerkstatt und Tischlerei mit Maschinenbetrieb in ein. mittl. Stadt sucht einen thätigen
Theilhaber
(Kaufmann) mit Capital.
Selbstreflectanten bel. Offerten u. Z. 189 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Einem thätigen, jungen Kaufmann der Manufacturbranche ist Gelegenheit geboten, in ein seit **langen Jahren** in einer aufblühenden Residenz- und Industriestadt Thüringens betriebenes, mit Versandtabtheilung verbundenes Manufacturwaaren-Geschäft als **Theilhaber** sofort oder später einzutreten und sind speciellere Anerbietungen unter Z. 136 Exp. d. Bl. erb.

Eine rentable Tafelglashütte
sucht einen **stillen Theilhaber** mit 30,000 bis 50,000 ℳ Einlage gegen Sicherstellung. Gefl. Offerten unter **F. 1000 postlagernd** Leipzig-Lindenau.

Theilhaber-Gesuch.
Ein tücht. **Fachmann** sucht zur Erweiter. f. Fabrikationsgeschäfts ein. **Theilhaber m. 30—40000 ℳ.** Die Branche hat **wenig** Concurrenz u. ist außergewöhnlich lohnend. Die Einlage kann hypothek. sicher gestellt w. Adr. u. D. H 4 Filiale, Universitätsstr. 1.

Zur Uebernahme einer renommirten Werkzeughandlung wird von dem seitherigen Buchhalter ein
Socius
mit 30 bis 40 000 Mark gesucht.
Offerten sub P. K. 964 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Theilhaber.
Stiller Theilhaber mit ca. **30,000** ℳ Einlage bei 10% Verzinsung in vorzügl. Geschäft der Consumbranche, welches mit 40 bis 50% Reingewinn arbeitet, gesucht. Es werden nur eingehende ausführliche Offerten berücksichtigt und sind erb. unt. R. H. 081 an den „Invalidendank", Leipzig.

Für ein **Magdeburger** nachweislich gutes **Fabrikgeschäft** (Eisenbranche) mit Dampfbetrieb und eigenem Grundstücken wird ein stiller oder thätiger **Theilnehmer**
mit einer Einlage von 20 bis 30 Mille Mark per sofort oder später **gesucht.** Gefl. Offerten unter O. C. 207 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Günstige und sichere Capitalanlage.
Stiller Theilhaber
mit 60,000 Mark
gegen garantirten guten Gewinnantheil in ein altes, solides und rentables, in flottem Betriebe befindliches Fabrikationsgeschäft sogleich gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **P. Z. 629 „Invalidendank",** Leipzig.

Günstige Capitalanlage.
Zur Ausbeutung eines unerschöpflichen **Sandsteinlagers** (weiß gut., gelber Facadenstein) wird ein **stiller Theilhaber** mit Einlage von 40—50,000 ℳ gegen Sicherheit an erster Stelle gesucht. Offerten unter Z. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Compagnon mit etwas Vermögen zu einem **Flaschenbiergeschäft** gesucht. Off. u. R. 20 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gez. I. Hypoth. f. e. Grund- u. Bergwerksbes. ein. Theilh. m. 80—100,000 ℳ Cap. z. Ausb. ein. hochrent. Unternehm. Sicherh. vielfach. Kostenfreier Nachw. durch **Fuchs, Leipzig,** Turnerstr. 21, Gartenh. I.

Brockhaus' Convers.-Lexikon,
13. letzte Auflage, 17 Bände, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Kl. Brockh.-Lexik., neu, verk. Arndtstr. 30, III. l.

Brockhaus, Meyer bill. Johannisg. 30, p. l.

---

2 große Oelgemälde
sollen Umstände halber sofort für 24 000 Mark verkauft werden.
Gegen Eins. von 3 Mk. beide Photogr. franco durch
Oscar Geipel, Meißen.

---

4 Stück Kunst-Oelgemälde,
gem. v. Ad. Renner, Werth 1000 ℳ, pass. Weihnachts- oder Hochzeitsgesch., sind verhältnißh. für 800 ℳ im Ganzen od. getheilt zu verk. Körnerstraße 35, 2. Etage links.

Für Musikfreunde.
Drei Stahlstiche in Eichenholzrahmen (Wagner, Liszt u. Joachim) sind billig zu verkaufen **Zeitzer Straße 7, pt. links.**

---

1 f. prachtv. kreuzs. **Blüthner-Flügel** bill. zu verk. **Reichsstraße 11, II.**

Pianinos
neu, kreuzsaitig, aus besten Fabriken, verkauft von 450 ℳ an
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos
in allen Holzarten u. langjähriger Garantie ℳ 150, 250, 300, 400, 450, 500 ec.
Otto Sehrickel, Markt 9.

Pianinos, gebraucht 240 ℳ, neu 450 ℳ, mit Theilzahlung und Garantie, bestes Fabrikat,
Neumarkt 12. **Lange.**

Günstigster Kauf.
Pianinos, neu, hocheleg. edler Ton, 5 J. Garant., Theilz., sehr bill. Gitterstr. 8, pt.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Gr. Fleischerg. 8, Betten h., empf. seine kreuzs. **Pianinos,** d. sich durch **Tonschönheit u. solideste Arbeit** in jeder Hinsicht **vortheilhaft** auszeichnen. Garantie. 1 gebr. Pianino, [illegible] 260 ℳ.

---

1 f. kreuzs. **Pianino,** prachtvoller Ton, für 390 ℳ m. Anschaff. e. Flügels verk. bis Weihnachten **Leplaystraße 10, III.**

Hochfeines Salon-Pianino
verkauft billigst Härtelstraße Nr. 17, parterre.

Gelegenheitskauf. Ein Pianino, neu und elegant, für 450 ℳ zu verkaufen Nordstraße 22, 3. Etage.

Abreise wegen ein fast neues, hohes Nußb.-Piano, solid geb., f. 360 ℳ, Preis fest, zu verk. Berliner Str. 2, Tr. C, II. lks.

Pianino, Nußbaum, Fabrikpreis 900 ℳ, umständehalber sofort billig zu verkaufen Humboldtstr. 35, part. rechts.

Prachtv. Ton hab. Pianoforte v. Breitscheider Verhältn. halber sof. f. 65 ℳ zu verk. Näheres unter „Billig" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Verk. (verm.) billigst gute Pianinos unter langer Gar. G. Gehre, Erdmannstr. 1, I. r.

G. Pianoforte in **Eisenrahmen,** gut erhalten, billig. Hohe Straße 28, 3. Etage.

1 f. kreuzs. **Pianino,** wie neu, statt 600 ℳ verk. sof. weg. Abreise bill. 385 ℳ Parkstr. 2, II.

1 f. Piano 65 ℳ, 1 f. Kaps-Flügel 1150 ℳ, 2 prachtv. kreuzs. Pian. 380, 420 ℳ sof. Reichsstr. 11, II.

Ein gebr. gutersh. Pianino m. gut. Ton nebst Sessel, f. 360 ℳ sof. Arndtstr. 25, I.

Eleg. Nußb.-Pianino f. 330 ℳ verk. E. Wange, Erdmannstraße 14.

Zu verk. Pianino, Kleider- u. Schreibsecretair billig Schenkendorfstr. 20, part.

1 gebr. Pianino sofort bill. z. vk. Humboldtstr. 21, IV. r.

1 Pianino, gebr., Universitätsstraße 11, 2 Tr.

Pianino, kreuzs., vorzügl. gehalt., Löhrstr. 12, I.

Aus Privath. schr. g. Pianino z. vk. Moritzstr. 2, p. l.

Zither billig zu verk. Promenadenstr. 7, Eig.-G.

Zither zu verk. Burgstraße 18, 3. Et.

Zither, 15 ℳ inkl. Kast., Nürnberg. Str. 31, Barb.

1 Symphonion verk. bill. Reichsstr. 11, II.

Eine gute Geige
billig Salzgäßchen 5, II., b. **Leo Hlawatsch.**

Alte gute Geigen, Celli
auf Theilzahl. billigst **Neumarkt 12, II.**
Bögen, Kästen, Saiten zu Fabrikpreis.

Sch. Harmonika, Guitarre, Zith., Violine f. Weihnachten, Vogelbauer u. m. a. billig zu verkaufen Petersstraße 37, Tr. B, II. links.

Billig goldene Damen-Uhren, Remt.,
gold. **Herren-Savonnet-Remontoiruhren,**
eine schwere gold. Savon.-Remt., Syst. Glashütte,
sowie große Auswahl in **Regulator-** und **Wecker-Uhren,** unter Garantie zu verkaufen Salzgäßchen 5, II., bei **Leo Hlawatsch.**

Goldne Herren- u. Damen-Uhren bill. zu verk. Gr. Fleischergasse 21, I. Hauschild.

Gelegenheitskauf.
Eine schwergoldene Herren-Rem.-Sav.-Uhr, eine goldene Damen-Rem.-Uhr mit Kette Johannisg. 10, II., Pfandgeschäft **F. Müller.**

Standuhr, Regulator, beide hochf., Corallenschmuck, massiv goldene Broschen, Knöpfe, Nadeln, moderne **Muster,** verhältnißhalber sämmtl. zur Hälfte des **reellen Werthes**
Königsplatz 11, Hof I. Lange.

„Victoria-Nähmaschine",
für Familie und Gewerbe die **solideste u. praktischste** der Zeit, 5 Jahre **schriftl.** Garantie, Alleinverkauf: **L. Germann, Mechaniker,** Härtelstraße 5, 2. Et. **Kein offener Laden!** Reparatur-Anstalt.

Näh-Maschinen,
vorzügliches Werk, 5 Jahre Garantie, billigst in der Fabrik **Turnerstraße** u. der Niederlage **Thomasgäßchen.**
Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hofl.

Singer-Maschine billig zu verkaufen Große Fleischergasse 21, 1 Treppe.

Nähmasch. z. vk. (W.-H.) Poniatowskistr. 7, IV.

---

1 Ritterrüstung,
versch. Lanzen, einige Oelgemälde, 1 Paar Rococoschränke, 1 groß. ant. Kleiderschrank, 1 alte Bettstelle und versch. **Rococomöbel** mit Bronzebeschl. bill. zu verkaufen
Grimmaischer Steinweg 10, I.

---

1 f. echte Meerschaumspitze, leicht angeraucht, f. d. Hälfte d. W. zu vk. Gottschedstr. 13, III. l.

Elektrisch Licht f. Puppenstuben, gefahrlos f. Kind., u. kl. Dynamomasch. sof. bill. zu verkaufen Lützowstraße 1, I. l.

Ein schönes, neues, **mechan. Theater** für Kinder ist spottbillig zu vk. Fregestr. 21, I. l.

Ein **großes Casperltheater** mit Puppen zu verkaufen Nürnberger Straße 7, part.

Kindertheater, neu, verkauft Arndtstr. 30, III. l.

Winterüberzieher,
nur wen. getr., Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Goldsachen ec. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

B. z. vk. 1 gutech. Winter-Ueberz. Leplaystr. 14, II.

Versch. **Herrensach., Stiefeln** u. Brautk. 1, III. l.

2 Anzüge u. Paletots zu verk. Neumarkt 11, II.

Ein fast neuer **Herrenmantel** mit Pelerine ist billig zu verk. Sidonienstr. 48, 1. links.

Pelze, 3 Stück, billig zu verkaufen Große Fleischergasse 21, I. Hauschild.

Herren-Pelz zu verk. Colonnadenstr. 28, I.

Ein **Bisam-Muff** u. **Boa** u. ein birkener **Sophatisch** billig zu verk. Weststr. 66 B, 3. Et.

2 fast neue **Piqué-Decken** werden verhältnißhalber billig verkauft Nicolaistr. 38, 1 Tr.

Teppiche, Bett- und Pultvorlagen,
Tisch- u. Divandecken, Möbelstoffe,
hochfeine Stickereien,
Tischläufer, Bordüren, Kissen,
Schlummerrollen, Kaffeewärmer.
Ganz besonders billig
Angora-Felle,
Smyrna-Salon-Teppiche
privat. Berliner Straße 11, 1. Et. rechts.

---

2 f. **rothe Geb. Betten,** m. gem. Sämisch gef., sowie 1 Fremdenb., 14 ℳ, Bill. m. Mtr., Sch., Sch. u. s. w. Umz. f. zu verk. Löhrstr. 18, II.

Neue Betten
Gebett 12 ℳ, 14 ℳ und 18 ℳ
Nicolaistraße 59, parterre.

Lieber Papa!
Als gestern der Onkel einen Schreib-Sessel für sein Bureau bei Herrn Gabriel*) kaufte, sah ich in dem großen weiten Magazin schöne Commodchen mit Glasschränkchen, auch andere kleine Galerieschränkchen; sieh', lieber Papa, Du klagst immer über mich und Hanschen, daß wir nicht Ordnung lieben, bitte kaufe uns so ein Stück und Du wirst sehen, daß Du ordnungsliebende Kinder bekommst.

*) **Möbel - Magazin Reichsstrasse u. Goldhahngässchen-Ecke.**

Möbel, Spiegel, **Polsterwaaren**
empf. bill. O. Pickenhahn, Steingasse 5.

Gut gehalt. Möbel, Spiegel, Bett, Uhr und **Gestell.** bill. zu verkaufen Bayersche Str. 17, p.

Kaufmännischer Verein.

* Vor einem zahlreich erschienenen Auditorium behandelte am Freitag Abend Herr Geh. Kirchenrath, Domherr Prof. Dr. Fricke in glänzender rhetorischer Erörterung und geistvoller Zergliederung ein ethisches Thema: „Ueber die Bedeutung der Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit im Verkehr von Mann mit Mann nach ihren ethischen Grundlagen". Aus der Fülle der fesselnden Materie seien hier einige der wesentlichsten Puncte wiedergegeben.

Es sind die Anzeichen dafür da, daß wir in eine ähnliche sittliche Verwirrung, wie sie vor ungefähr 20 Jahren dagewesen ist, hineingerathen sind. Die nicht wenigen unsoliden Bankerotte der jüngsten Zeit, das unsolide Börsenspiel, welches sich mehr und mehr zu einem wüsten Hazardspiel ausgebildet hat, haben viele Existenzen schwer betroffen und bedrücken noch jetzt die weitesten Kreise. Juden und Christen verbringen ihnen anvertraute Gelder, selbst von Wittwen und Waisen, in Saus und Braus, und bleiben, bis der Krug zerbricht, an der Börse und in der Gesellschaft in Ehren. Dabei sind die kleinen betrügerischen Bankerotte und die unehrenhaften Manipulationen sonst, die in Massen laufen, noch gar nicht gerechnet. Die Frage nach der Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit tritt da mehr als je in den Vordergrund. Es fordert zur ernstesten Prüfung unserer sittlichen Lage heraus, wie schon im täglichen Leben so viel Lüge und Wahrheit durcheinander gehen, aber selbst die Theorie ist in der Frage der Wahrheit noch gespalten. Unter den wichtigsten Ethikern ist sie noch Streitfrage. Es giebt Solche, die behaupten, die Nothlüge sei im Leben nicht zu vermeiden; einer der letzten ernsten Ethiker, Schreiber, ist sogar der Meinung, daß man nicht von einer Nothlüge, sondern von einer Pflichtlüge sprechen sollte, selbst Richard Rothe steht ähnlich, und Schleiermacher meint die Frage durch die Formel lösen zu können: „Richte Dein Leben so ein, daß Du in jedem Augenblick nur die Wahrheit zu sagen brauchst." Das ist richtig, aber leichter gesagt als gethan, und reicht völlig nicht aus. Auf der anderen Seite stehen aber die größten Ethiker mit ihrem unbedingten Verbot über jede Aussage einer Unwahrheit, und die Sympathien aller besseren Kreise gehören ihnen. Die edlen idealen Ethiker am Ausgang des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts, der große Königsberger Denker Immanuel Kant, der charakterstarke Fichte, treten mit Entrüstung ein gegen jede Unwahrheit, die je gesprochen werden könnte. Sie vornehmlich, welche wesentlich zur Ethisirung der Nation beitrugen, haben ihre in Materialismus, französische Frivolität und kleinliche Zersplitterung verkommene Zeit mit dem idealen Geiste gestärkt und gestählt, mit dem dann die Schlachten der Befreiungskriege geschlagen und die Siege von 1870/71 errungen worden sind. Mit Ehrfurcht stehen wir denn auch vor den Beispielen des opferfreudigen Eintretens für Wahrheit und Ordnung und stellen allem Andern, was der Wahrheit entgegen ist, unsere Ablehnung und Verachtung entgegen.

Dreierlei muß bei der Betrachtung der ethischen Grundlagen für den Verkehr von Mann mit Mann ins Auge gefaßt werden. Zunächst das Princip der Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit selbst. Hier gilt es vor Allem wahr zu sein gegen sich selbst, wir sind es meistens nicht, und dann wahr gegen die, mit welchen wir im Leben arbeiten. Erst auf dieser doppelten Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ruht die Vertrauenswürdigkeit, und laut aller Erfahrung das von allem Echten und Vorsichtigen gewährte Vertrauen, — der Kaufmann nennt das „Credit". Aber im Gegentheil, die Unwahrhaftigkeit durchdringt unser Leben bis ins Kleinste, selbst unser Gruß ist in Wort und Brief oft unwahr, es wird an Gräbern gelobt, auch wo nichts zu loben ist, kurz auch im kleinen täglichen Verkehr wiederholt sich die Unwahrheit endlos. Wo aber Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit gewichen sind, da geht Alles auseinander, es entsteht Mißtrauen und ein Krieg Aller gegen Alle, es stockt Alles, wie wir es jetzt erfahren. Ohne Ehrlichkeit kein Gedeihen von Handel und Wandel. Das ist Gottes Ordnung und Gottes Gericht. Das unehrliche Gebahren ist immer zuletzt eine Selbstschädigung, und bei der Raffinirtheit eine Dummheit.

Wenn wir aber ferner die Schwierigkeiten über die Ausführung des Princips der Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ins Auge fassen, so können wir es nicht leugnen, daß die Mittel, mit denen wir gegen die Lüge einzutreten haben, oft in dem einzelnen Falle außerordentlich schwer zu handhaben sind. Tausendmal zwar wird im Leben gelogen, ohne die geringste Nothwendigkeit. Das „ich bin nicht zu Hause", wenn wir zu Hause sind, oder die frevelnde Berufung auf nicht vorhandenes „Unwohlsein, Krankheit" bei Ablehnung unwillkommener Einladung, oder wenn Minister einen verhüllenden Vorwand suchen für ihr Abtreten, oder die lügenhafte Anpreisung von Waaren, deren Untauglichkeit wir kennen — das mundus vult decipi, das Vielen in Handel und Wandel, zu ihrem Verderben zuletzt, als unentbehrliches Axiom gilt, ist nichts als unsittliche Leichtfertigkeit, die auf den Lügner zurückfällt. Aber es giebt Fälle im Leben, wo die Sache nicht so einfach liegt. Es giebt Fälle, wo die Wahrheit nicht als Wahrheit, sondern als Unwahrheit und Gift wirkt, für den selbst, der mit ihr bedient wird, und für die ganze Gesellschaft. Es gilt, die leitenden Grundsätze sich zur Klarheit zu bringen. In vier Fällen ist jedenfalls immer und unbedingt die Wahrheit zu sagen: einmal dort, wo die Befähigung da ist, die Wahrheit zu empfangen, und Schweigen — oft das Beste! — schädlich und verwirrend sein würde; im Principe hat Jeder ein Recht auf Wahrheit, und insbesondere unbedingt das Kind, dem gegenüber niemals Grund für eine Unwahrheit vorhanden sein kann; dann dort, wo die geistige Potenz zu deren Empfang vorhanden und die Mittheilung der Wahrheit nach Innen und Außen von praktischer Bedeutung ist; da ist auch das Schweigen unsittlich; weiter dort, wo die höchsten Fragen in Frage kommen und Verschweigen oder Verhüllen höherer Interessen verletzen würde, als das der betreffenden Einzelnen; endlich dort, wo, trotz aller zarten Rücksicht auf den von der Wahrheit Betroffenen kein anderer Ausweg bleibt, als die volle, rückhaltlose Wahrheit, um zu einem als nothwendig erkannten Ziele zu kommen, selbst wenn es Schmerzen bringt und mehr als Schmerzen. Der Einzelne steht unter dem Interesse des Ganzen. In allen diesen Fällen ist die unbedingte Wahrheit unbedingte Pflicht.

Wo liegt nun aber der Ausgleich, die Ueberwindung der zwar nur scheinbaren, aber anzuerkennenden Schwierigkeiten im Leben? Zunächst darin, daß man das Princip der Wahrhaftigkeit unerschütterlich festhält und danach handelt, nur die Wahrhaftigkeit als Leitstern seines Lebens betrachtet. Es ist indessen nicht wahr, daß die Wahrheit unter allen Verhältnissen gegeben werden kann, soll und darf. Dem geistig und physisch Unzurechnungsfähigen gehört sie nicht. Es sind aber nur fünf Kreise, welche eine solche Ausnahme herbeiführen: der Kreis der geistig Impotenten, also der Wahnsinnigen, der Kreis der ihrer unmächtig und dadurch gleichsam unpersönlich gewordenen Trunkenen, der Kreis der Jähzornigen, die geistig sich gleichfalls nicht in der Hand haben und vor der Gefahr stehen, sich und Andere zu verderben wider Willen; der Kreis jener Kranken, bei denen es wegen überkommener Schwachheit Lieblosigkeit und Gift wäre, ihnen die volle Wahrheit zu sagen, endlich der Kreis derer, welche die von Allen als sittlich zulässig anerkannte Kriegslist umschließt. Wer trägt Bedenken, die Kriegslist im Kampfe der Völker als Waffe zu verwenden? Der unsittliche Zustand erzeugt hier an sich sittlich Unzulässiges als Sittliches. Aber außer diesen fünf Kreisen giebt es keinen, wo auch nur die leiseste Unwahrheit zugelassen werden könnte. Sie sind eng begrenzt und kommen alle hinaus auf hüben und drüben „Unzurechnungsfähige."

Grell sticht das Leben von diesen strengen, sittlich nothwendigen Forderungen ab. Jeder möge an seinem Theil dahin wirken, daß auf allen Puncten, vor allem bei ihm selbst, unbedingte Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit gefunden werde. Ein in Gott gebundenes Gewissen, Tugend, Charakter, Wahrhaftigkeit, das sind die Waffen im Kampfe des Lebens, mit welchen auch der Kaufmann stets am besten fährt! (Lebhafter Beifall.)

Gemälde-Ausstellung der Kunsthandlung von August Weger jun.

(Thomaskirchhof, Steckner's Durchgang.)

Unter den neu ausgestellten Sachen fällt besonders das auf der Ausstellung in London 1889 prämiirte Bild „Brautwerbung" von Herm. Arnold in die Augen. Es ist ein vorzügliches Werk, das die Eigenart des Künstlers aufs Beste charakterisirt. Der, früher in München, jetzt in Weimar als Secretair der dortigen Kunstschule, sich durch seine hochpoetischen Genrebilder einen berechtigten Ruf erworben hat. Mit diesem, unstreitig seinen besten Leistungen zuzuzählenden Bilde schildert Arnold ein Stück Tiroler Volksleben ebenso treffend wie ergötzlich. Ein junger Bursch befindet sich in Begleitung der Mutter auf der Brautschau. Sonst keck und verwegen, vermag er heute doch keinen Ton hervorzubringen, und die Mutter muß wohl oder übel selbst das Wort zu den einleitenden Verhandlungen ergreifen. — Eine vorzügliche Arbeit ist ferner ein sonniges Landschaftsbild „Weidende Kühe" von W. Frey-München, der damit beweist, daß er den besten unserer heutigen Thiermaler zuzuzählen ist.

Rechts von diesem Bilde gewahrt man eine hübsche Arbeit von Ederer-München „Mußestunden", das einen alten Bauern darstellt, der in weltabgeschiedener Ruhe mit zwei Kätzchen spielt. Bei der „Herausforderung zum Kampf" von Georgine-Leipzig handelt es sich nicht um kühne Recken menschlichen Geschlechts. Ein brünstiger Hirsch, ein stattliches Geschöpf, steht auf einer Felsplatte und erhebt sein bekanntes, den Nebenbuhler herausforderndes Geschrei, siegesgewiß über die breite Waldblöße hinausschauend. Das durch charakteristische Auffassung wie durch saubere Technik hervorragende Bild wird namentlich bei Jagdfreunden vielen Beifall finden. Recht anmuthend ist auch ein Chiemsee-Motiv, gemalt von v. Grab-München, mit prächtigen blauen Lichtreflexen auf dem Seespiegel. Nicht zu vergessen ist eine stimmungsvolle Landschaft am Starnbergersee von Schönrack-München, die sich durch warmes Colorit besonders auszeichnet. In den Schaufenstern nach dem Durchgang zu befinden sich noch zwei Aquarelle von Wolff-Düsseldorf: „Waldlandschaft" und „Morgen in der Rheinebene". Beides sind ansprechende Motive; die Technik ist tadellos. Gern verweisen wir auch auf die Arbeiten Aug. Weger's jun. selbst hin.

Wir finden hier ein Miniatur-Oelgemälde, „Bismarck" nach Lenbach, sowie ein Kinderbild in Kreide, nach kleiner Photographie vergrößert. Diese Vergrößerungen, von einem verständnißvollen Künstler hergestellt, der Stift und Pinsel mit Geschick zu führen versteht, verdienen in künstlerischer Beziehung alle Anerkennung, und es mag gerade in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest hervorgehoben werden, welch' reizvolle Geschenke derartige größere Porträts von Familienmitgliedern stets bilden werden. Die sprechende Aehnlichkeit der Weger'schen Vergrößerungen ist aber ein oft schon constatirter Vorzug, wobei bemerkt sei, daß der Künstler alle Techniken, wie Kreide, Pastell, Aquarell oder Oelfarbe, beherrscht. Aber auch außer diesen eigenen Werken Weger's, die wir sehr gern angelegentlichst empfehlen, enthält die Weger'sche Kunsthandlung noch genug reizvolle Neuheiten, die zur Zeit der Weihnachtseinkäufe der besonderen Beachtung unserer kunstfreundlichen Leser empfohlen seien. Aquarellblätter, Oleographien, Holzübermalungen, Stiche, Gravuren, Photographien, Emailbilder, Albums u. s. w. sind hier in reicher Zahl dem Publicum zur Auswahl unterbreitet. G. S.

Literatur.

Julius Pederzani-Weber: **Die geheime Fehme.** Leipzig, Abel & Müller.

Julius Pederzani-Weber: **Auf rauhen Pfaden.** 1. Band. Leipzig, A. Twietmeyer.

Ein fleißiger Volks- und Jugendschriftsteller Berlins, von Geburt wohl ein Oesterreicher, wie gewisse Spracheigenthümlichkeiten es errathen lassen, bringt hier gleich zwei neue Werke auf einmal zur Weihnachts-Literatur. „Die geheime Fe(h)me" wird von ihm selbst als „ein Culturbild aus dem deutschen Mittelalter, der reiferen Jugend geschildert" dargeboten, der Text geschmückt mit neun großen Tonbildern nach Originalzeichnungen von Fritz Grotemeyer. Das Culturbild umfaßt einen hundertjährigen Zeitraum, indem es mit einem Gottesgericht in einem Dorfe Westfalens 1340 beginnt und auf dem Gebiete des Deutschen Ordens an den Ufern der Ostsee im Jahre 1454 endigt, übrigens einen Helden der hübsch erzählten Geschichte, Rolf Dahlen, Stadtschöffe von Thorn, schließlich nach Sachsen und zwar nach Magdeburg, übersiedeln, dort Rathsmann und Stammherr eines angesehenen wackern Geschlechts werden läßt. Verfasser hält es für nöthig, in der Vorrede die Quellenschriften und Monographien namhaft zu machen, die ihm den historischen Stoff geliefert hatten. Das zweite Buch ist ebenfalls illustrirt und gehört in das Gebiet der leichteren Unterhaltungsliteratur. Es wird namentlich jüngere Freunde spannender Abenteuer, Reise- und Militairerlebnisse anziehen und fesseln. „Auf rauhen Pfaden" stellt sich uns als eine Sammlung kurzer Skizzen mit effectvollen Illustrationen dar, welche aller Seltsamkeit „wahre Geschichten" sein sollen, also nicht etwa Phantasiegebilde sind. Wir können es wohl glauben, da ja auch Namen genannt werden. Gleich die erste der 25 Geschichten schildert ein blutiges Abenteuer zweier Pelzjäger mit Rothhäuten am Missouri, und zwar an einem Nebenflusse desselben, dem Jeffersonflusse. In Rußland spielt die nächste Erzählung, ein Abenteuer mit Wölfen, das die Haut ebenso schaudern macht, als später „Eine Nacht unter Wölfen". Darauf geht es zur See. „Ein Kampf mit Seeräubern", den das amerikanische Schiff „Patrick Henry" anno 13 unterwegs von New-York nach Curaçao zu bestehen hatte, wird nach dem Berichte eines Passagiers erzählt. Dann werden wir zu aufregenden Einzeljagden auf Giftschlangen in Südamerika und Indien eingeladen, wo es gilt, eine Acorda (Boa) zu erlegen oder eine Brillenschlange „zur Strecke zu bringen". — Eine Ueberschwemmungs-Scene an der Donau datirt aus dem Frühling 1881. Sie wird jugendliche Leser besonders interessiren, da ihr Held ein braver, muthiger Knabe ist. Um noch eins dieser Sensationsbilder zu nennen, wird aus dem Tagebuche eines englischen Officiers J. S. Barlow ein furchtbarer Ritt zweier Ordonnanzen bei Gewitter durch die Teufelsschlucht bei Dunewatha (Sudan) mitgetheilt und ebenso grausig illustrirt wie erzählt: „ein Sprung fürs Leben". Genug zum Gruseln.

Dr. Karl W. Whistling.

* * *

Emmy Braun's Neues Kochbuch in vierter Auflage. Verlag von J. Schäfer's Buchhandlung in Grünstadt. Dieses vorzügliche Kochbuch, welches durch seinen vortrefflichen Inhalt innerhalb 3 Jahren 3 Auflagen von je 8000 erlebt hat, ist dieser Tage in neuer, verbesserter, vierter Auflage erschienen. Zu den vielfachen Ergänzungen zählen wir neben verschiedenen Eis- rc. Recepten die Hinzufügung eines ausführlichen Nachschlageregisters. Die pfälzische Küche genießt mit Recht einen sehr guten Ruf. Eine Verbindung der französischen mit der süddeutschen, hat sie alle Vorzüge beider acceptirt. Die Verfasserin, eine gewiegte Kennerin, namentlich hat nichts übersehen, was sowohl für Hausmannskost, wie für feine Küche, besonders bei festlichen Anlässen nothwendig und wissenswerth ist. Aber dem reichen Inhalt, 958 Recepte, ist auch das Aeußere des empfehlenswerthen Werkes entsprechend, ja es ist ein Prachtband, der namentlich nichts zu wünschen läßt, um ihn zum Festgeschenk geeignet zu machen. **

Bekanntmachung.

Infolge des allgemeinen schlechten Geschäftsganges hat sich ein erster Fabrikant veranlaßt gesehen, uns sein umfangreiches Lager von Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen zum Verkauf zu übergeben. Dieses Lager soll in möglichster Kürze gänzlich ausverkauft werden und sind die Preise wie endstehend festgesetzt worden. Der betreffende Fabrikant fabricirt nur durchaus reelle, gute Qualitäten und übernehmen wir ausdrücklich für diese Stoffe jede Garantie für gutes Tragen und für fehlerfreie Qualität. Der Verkauf hat jetzt begonnen und bitten wir, unser Geschäft möglichst schon Vormittags mit zu besuchen. Das uns zum Verkauf übergebene Lager besteht aus:

100 c Reine Wolle, Cheviot, Caros, englischer Geschmack, . . reeller Werth 380 Pfg. für **240 Pfg.** Meter.
100 c Reine Wolle, Chevron, Caros und **Streifen,** englischer Geschmack, reeller Werth 400 Pfg. f. **250 Pfg.** Meter.
100 c Diagonal, Jacquard, Caros und Streifen . . . . . reeller Werth 160 Pfg. f. **110 Pfg.** Meter.
100 c Reine Wolle, schwerste Tuch-Caros . . . . . reeller Werth 280 Pfg. f. **175 Pfg.** Meter.
100 c Melange-Köper . . . . reeller Werth 125 Pfg. f. **75 Pfg.** Meter.
120 c Reine Wolle, Jacquard, englischer Geschmack . . . . reeller Werth 520 Pfg. f. **275 Pfg.** Meter.
100 c Plaid-Caros in unendlicher Auswahl . . . . für **100 Pfg.** Meter.
115 c Reine Wolle, Broché, englischer Geschmack . . . . . . reeller Werth 500 Pfg. f. **275 Pfg.** Meter.
Abgepasste hochfeinste Reinwollene Roben (6 Meter glatt 1 Meter Tablier)
reeller Werth 38 Mk. f. **15 Mark.**
100/105 c Reine Wolle, Diagonal, Noppé, englischer Geschmack, reeller Werth 275 Pfg. f. **170 Pfg.** Meter.
100 c Reine Wolle, einfarbig Cheviot, alle Farben . . . . . reeller Werth 200 Pfg. f. **100 Pfg.** Meter.
100 c Reine Wolle, einfarbige Streifen, alle Farben . . reeller Werth 185 Pfg. für **100 Pfg.** Meter.

Zimmermann & Henning,

Petersstraße 17, part. und 1. Etage.

Plüschgarnituren

jeder Preislage in überraschender Auswahl empfiehlt
E. Möbius Nachf., Westplatz 33.

Rothe 3 Pf.-Sachsen auf Brief, gut gehalten, verkauft Zschunke, Petersteinweg 11, Cig.-Gesch.

Ein Stück in die Wirthschaft ist das beste Weihnachts-Geschenk.

Möbel-Fabrik und -Magazin
Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstrasse 16.
Billige Preise. Solide Bedienung. Weitgehendste Garantie.

Reichsstraße 6. **Vereins-Meubles-Magazin** Reichsstraße 6.
Grosses Lager solid gearbeiteter Möbel.
Passende Weihnachts-Geschenke.

Möbel-Magazin
H. C. Senf, Reichsstraße Nr. 12.
Großes Lager solid gearbeiteter Möbel.
Passende Weihnachtsgeschenke.

Möbelfabrik u. -Magazin
Harz & Müller,
Klostergasse 13,
empfehlen ihr reichhaltiges
Lager selbstgefertigter
Möbel u. Polsterwaaren.

Gedieg. herrsch. Möbel!
Als passendste u. herrl. Weihn.-Geschenke, prachtv. Buffets, Plüschgarnit., hochf. Vertic., Trum., Salonsäule, Blument., Schaukelst., Herren- u. Damenschreibt., schöne einzelne Fauteuils, Nähtische, Ausziehtische, **hochf. Schlafz. als herrl. Weihn.-Geschenk** u. viele andere Möbel zu selten bill. Preis. **Grimmaische Straße 20, II.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren jeder Art kauft man stets billig u. gut **Burgstraße 22, I.**

Kleiderschränke, Vertic., Küchenschränke und Tische, Waschtische, 1 gebr. Schreibsecr. verk. billig **Thalstraße 32, 1. Etage r.**

Ganze Ausstattung von 155 ℳ an, 1 Kleidersecr., 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Bettst. m. Sprungf.-Matr., **jedes einzelne Stück billig**, gebrauchte Ausstattung bedeutend billiger, Härtelstr. 8, p.

1 feiner Nußb.-Kleidersecr. mit Musch.-Aufs. 60 ℳ, 1 desgl. Vertikow 60 ℳ, 1 Damenschreibt. 38 ℳ, 1 echt Nußb.-Trumeau m. Marmor-Console 78 ℳ, 1 Pfeilersp. mit Schränkchen 36 ℳ, zu vk. Bayer. Str. 17, p.

Kleidersecret. 18 ℳ, 1 do. 22 ℳ, Bettst., Matr. 15 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

Schreibsecret., gut erh., lange altertüml. **Vorsaaluhr** z. verk. Gustav Adolfstr. 42, III. r.

1 a. Secret., 1 Regal z. verk. Inselstr. 16, part.

Zu verk. nußb. Schreibtisch 55 ℳ, Vertikow 36 u. 42 ℳ, Kleidersecretaire 22 u. 45 ℳ, Commoden 16 u. 22 ℳ, Vorsaalschränke 14 u. 35 ℳ, Küchensch. mit Glas 24 ℳ, Sophatische 10 u. 14 ℳ, Ausziehtisch 22 ℳ, Waschtische 9 u. 15 ℳ, Pfeilerspiegel 12, 15 u. 20 ℳ, fl. Spiegel 3 ℳ, Trumeauspiegel 85 ℳ, 1 fl. Plüschgarnitur 140 ℳ, Ripsottomane 45 ℳ, Sopha 28 ℳ, Bettst. mit Matratz. 24 ℳ, französ. Bettst. mit Matratz. von 36 ℳ an, versch. Stühle, gute Plüschteppiche, 1 großer Posten feiner Bilder u. Haussegen, 1 Pianino **Nürnberger Str. 54, part.,** Ecke Liebigstr.

Herrenschreibtische
billig bei **F. Prack,** Reudn., Gemeindestr. 31.

Nußb. Herren-Schreibtisch Sternwartenstr. 47, I.

Hochf. Damenschreibt. Schreibtisch Sternwartestr. 47, II.

Mädchen-Commoden!
zu **allen Preisen** u. in gr. Auswahl, Kinder-Commödchen mit Glasschränkchen, gr. Auswahl in Kindermöbeln, **Pianino-Sessel** x. in überrasch. reicher, gr. Auswahl empf. **C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahng.-Eck.**

Commoden, lackirt, polirt und echt, **Schränke, Verticows, Sophas, Plüschgarnitur** x. außergewöhnlich **billig** sofort **Grimmaische Straße 13.** Poppe.

40 Commoden, 15 ℳ das St., Münzgasse 7, Waarenhaus **R. Dobriner.**

Als Weihnachtsgeschenk sind gut gemachte **Commoden** zu verkaufen Hohe Str. 19, p.

Commod. jed. Art, neu u. gebr., Sternwstr. 47, H.

Bill. pol. u. lack. **Commoden,** Sternwstr. 16, H. I.

Mahagoni-Büffet, Eich. Trumeau-Spiegel u. Contiftentisch zu 24 Personen, Nußb. Trumeau-Spiegel, hochelegantes Verticow, Tisch, Blumentische u. Schreibsecretair, einfache Kleiderschränke, Bilder x., sind billig zu verkaufen 10—12 u. 2—6 Uhr An der Pleiße 3, Treppe A, prt. l.

Wegzugshalber verkaufe billig Nußbaum-Büffet, 2 große Betten, Schlafsopha mit buntem Bezug, Küchenschrank, Waschmaschine x. Erdmannstraße 13, 2. Etage.

2 hochf. **Büffets** mit Marmorplatte, Stück 160 ℳ Münzgasse 7, **R. Dobriner.**

42 große **Küchenschränke,** 20 ℳ d. St. Münzgasse 7, Eingang Laden.

1 **Lehnstuhl** verk. bill. NürnbergerStr. 45, 4 Et.

Schulbank billig verkauf. Kendiftr. 30, 3 Tr.

Sopha, Bettst. m. Matr. 22 ℳ Peterstnw. 18, III. r.

Weihnachts-Geschenke!
Hochfeine Plüschgarnituren, 2 und 4 Fauteuils, Divans, in Kupfer, garantirt für gutes Material, sind billig zu verkaufen
Braustraße 8, p., Tapezier-Geschäft.

Zu angergew. bill. Preisen z. Verkauf 2 f. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets, **Lehmann's Garten 2c. part.**

Passendes Weihnachtsgeschenk
Plüschgarnitur,
Trumeaux empfiehlt billigst
Windmühlenstraße 22, rechts.

Weihnachtsgeschenk. Plüschgarnitur bill. zu verk. Plagwitz, Zschochersche Str. 56, II.

Hochf. Plüsch-Garnitur verhältnißm. u. Selbstkostenpr. Zeitzer Str. 30, Tapez.-Gesch.

3 hochfeine **Plüschgarnituren,** je 110 ℳ Münzgasse 7, **R. Dobriner.**

32 Ottomanen oder **Schlafsophas,** je 29 ℳ Münzgasse 7, Waarenhaus.

35 Sophas 25 ℳ das Stück Münzgasse 7, Eingang Laden.

Sopha, Schrank, Tisch, Küchenschr. billig Große Fleischergasse 21. **F. Hauschild.**

2 neue franz. **Bettstellen,** eine gut erh. **Plüschgarnitur** und eine große **Zinkbadewanne** zu verkaufen Roßplatz 9, 1. Etage.

3 Geldschränke (Kästner)
und andere diverse Fabrikate sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Gebr. **Geldschrank** zu vk. Sternwartenstr. 34, Eck.

Doppelpulte, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladtal., Kastenreg., Arbeitstal., Copirpr., Briefreg., Brück.-, Tafelw. b. Uferstr. 19, p. r.

Dopp. u. einf. Pulte, Laden-, Pack- u. a. Tafeln, Kasten- u. Fachregale Sternwartenstr. 47, H.

40 Bücher-Etagèren, je 4 ℳ, Münzgasse 7. **R. Dobriner.**

4pferd. Dampfmaschine,
stehend, mit Kessel, complet, gebraucht, aber **gründlichst** renovirt, steht zum Verkauf bei **Lehmann & Reichenbach,** Bayer. Str. 13.

Stehender Gasmotor,
neu, reichlich 1pferd., ist sehr billig zu verk. bei **Herm. Schlag,** Katharinenstr. 4.

Autograph. Presse,
Anschaffungswerth ca. 240 ℳ, für 50 ℳ zu verkaufen **Brüderstraße 4, II. links.**

Eine neue **Waschmaschine** billig zu verk. Reudnitz, Senefelderstr. 11, beim Klempner.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparatur **A. Rühl,** Frankfurter Str. 7.

14 St. **Hirschgeweihe zu verk.** Anfragen unter **P. 4532** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Ein hochelegant. Gaskronleuchter ist für 100 ℳ zu verkaufen An der Pleiße 3, Tr. E. II. lks.

Hängelampe 30" bill. Plaffend. Str. 42, prt.

Kl. eis. Ofen 8 ℳ, fl. Barol. Schraubstock 4 ℳ, 4 u. Blitzlampen u. Wäschtisch, à 12 ℳ, 1 hochf. Hängelampe m. 9 Zügeln u. Prismen 18 ℳ z. vk. **Gutritzsch,** DelitzscherStr. 44, II.

2 guterh. Backtröge zu ca. 30 u. 40 Pfd. zu verk. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 23, p.

Backtröge bill. z. v. Brandvorwerkstr. 34, Lad.

Auf den **Christbaum-Verkauf** im Garten
d. Sophienbad-Restaurants
wird der Qualität halber aufmerksam gemacht.

3—4 Fuhren Feldpflastersteine f. bill. abzugeben Leipzig, Südstraße 13, 1. Compt.

Reitzeug, compl. 35 ℳ, **Wiener zweispänn.** Brustblat. Geschirr 25 vk. Reichert, Glaurs Hof.

1 Zweispänner Kutschgeschirr,
hochelegant, weiße Beschläge, neu, Gelegenheitskauf, b. **Eisentraut,** Thomasiusstr. 18, I.

Gebrauchtes leichtes Ag. **Coupé** u. **Landaulet,** neue und gebrauchte **Jagdwagen** und **Schlitten** verkauft **Fr. Heinze,** Königsstr. 12.

Neuer leichter **Kutschir-Wagen** mit Dienersitz, für Steuerbeamten oder Landarzt geeignet, preisw. zu vk. Promenadenstr. 10, p.

Landauer, Landaulet, Halbch., Jagd-, Naturholz- u. Ponnw., Geschirre bill. Nordstraße 17.

40 Hand- u. Geschäftswagen Elsterstr. 48.

Gebr. **Geschäftswagen** zu vk. Plagwitz, Str. 41.

Ein hohes Zweirad
(50") sehr billig zu verk. Elsterstr. 12, II.

Milchvieh-Verkauf.

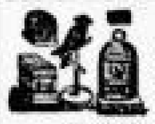
Von heute an steht ein großer Transport Kühe mit Kälbern, sowie hochtragende Kalben u. junge Bullen am Bahnhof **Borsdorf** zum Verkauf. **H. Kiessling.**

Z. vk. Kinderkorb m. Gest., Stühlch. Lessingst. 17, II.

Fuchswallach,
kerngesund, gut geritten, auch gefahren, besonderer Umstände halber sofort für 450 ℳ zu verkaufen. Zu besichtigen im Stall Gohlis, Böhmestraße Nr. 4.

Aus Privathand!
Hocheleg. Rappwallach, 7 Jahre, 166 cm, Ungar., fromm, flott, sicher 1- und 2-spänn., habe mit vollständ. Garantie für 750 ℳ zu verkaufen. **Wöbbling, Gerberstr. 57, III. r.**

Jagdhund.
Ausgezeichneter Gebrauchshund weg. Nichtjagd für den billigen Preis von 100 ℳ in gute Hände verkäuflich bei **F. Thiele,** Hospitalstr. 7.



Käfige
für **Vögel, Affen, Hunde, Tanz- u. weiße Mäuse,** das Neueste, Eleganteste, Passendste u. Billigste bei **Emil Geupel, Schloßgasse 18.**

P.S. 50 Pf. **Loose** 50 Pf.
Canarienvogelzüchter-Verein Leipzig II.

G. Bode Nachf., Nicolaistraße 21, empf. zu Weihnachtsgeschenken: **Papageien, Zier- und Singvögel, ital. Goldfische,** Vogelfutter. Gr. Auswahl **Harzer Canarien** von 6 ℳ an, prachtvolle Sänger, **Rothe Cardinale oder virginische Nachtigall** sind eingetroffen, reizende Sänger.

Grüner Papagei mit Bauer billig zu verkaufen Elsterstraße 59, 2. Etage rechts.

ff. Harzer Canarien-Hähne
zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl billig abzugeben **Gustav Adolphstr. 38, p. r.**

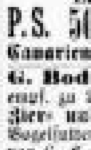
Gr. Ausw. pr. Harz. Canarienh. v. 6 ℳ, Zecht ital. Goldfische, 1 Glas, 1 Netz zus. 1 ℳ empfiehlt **Max Kraft,** Poststraße 18.

Harz. Canarienvög. b. **Vodel,** a. Gerberbrücke.

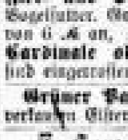
Großer neuer **Vogelbauer, 2 Stieglitze, 1 Hänfling** zusammen zu vk. Nordstr. 60, III. r.

1 Stamm **Hühner** sehr billig Mittelstr. 3, pt.

Silberfischch. versch. Art Reichsstr. 12, II. B.



OSCAR REINHOLD 18 Universitätsstrasse 18
Vogelfutter-Handlung,
Canarienvögel in gr. Auswahl,
Umtausch gestattet.



Vogelbauer,
praktisch u. billig,
große Auswahl,
Oscar Reinhold,
18 Universitätsstraße 18.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Leipz. Cred.-Bank-Actien z. vk. Preisoff. unt. **N. 5947** an **Rud. Mosse, hier.**

Bankcredit-Gesuch.
Eine im besten Betriebe sich befind. Fabrik **mit ein. nachweisb. Activvermög. v. 22 Mille** Mark u. darüber sucht aus Vorsorge für die Zeit, wo die Fabrik auf Vorrath arbeitet, die Verbindung mit einem Bankhause beh. eines Credits von 5 ev. 10 Mille Mark. Jedoch würde dieser Credit nicht sofort in Anspruch genommen werden, da noch Baarmittel verh. sind. Gefäll. Offerten unter **M. 429** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

40—45,000 Mk.
werden bis zum 1. April 1892 zu 4 Proc. als **erste Hypothek** auf ein neu erbautes Grundstück in Gohlis von Selbstdarleihern gesucht. Gefällige Offerten erbeten unter **H. 80** in die Expedition dieses Blattes.

Auf 2 in bester Lage Alt-Leipzigs befindliche Hausgrundstücke, Werth nach Verzinsung ca. 400,000 ℳ, werden hinter 160,000 ℳ weitere 45 Mille Mark baldmöglichst zu leihen gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter U. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein **Fabrikgrundstück** wird ein Capital von
30—80,000 Mark
gesucht gegen **hypothekarische Sicherheit und Gewinnantheil.** Agenten verbeten. Offerten unter **P. F. 979 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

20,000 Mark
gegen gute Verzinsung und prima Bürgschaft gesucht. Offerten unter H. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche zum 1. April 1892 auf mein Hausgrundstück in Leipzig eine **1. Hypothek** v. **26,500 ℳ** zu 4 %, innerhalb der Brandcasse vom Selbstdarleiher.
Adressen unter **R. F. 072 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Auf ein hiesiges **Hausgrundstück,** Taxe 163,000 ℳ, Miethertrag über 8000 ℳ, wird nach vorausgehenden 100,000 ℳ eine **zweite Hypothek** von **20,000 ℳ** zu 5 % gesucht durch
Rechtsanwalt **Rudert,** Neumarkt 23, II.

10,000 ℳ auf sichere Hypothek ein. Leipziger Grundstücks gesucht. Adr. von Darleihern u. H. 96 Exped. bs. Bl. erbeten.

9000 Mk. als 2. Hypothek auf ein altes gutes Leipziger Grundstück bei 4½ % gesucht. Gefl. Offerten unt. H. O. 12 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

6000 Mark
sucht eine Wittwe auf ein schönes Grundstück zur zweiten Stelle aus Privathand. Selbige hat noch eine Hypothek von 11,000 ℳ zur Sicherstellung. **Näheres unter H. 118** durch die Expedition dieses Blattes.

6000—10,000 Mark
als **ganz vorzügl. mündelsichere** Hypothek auf ein Leipziger Stadtgrundstück für 1. Januar gesucht. Adr. unter H. 109 Exp. ds. Bl. erb.

5000 Mark
zu 6 %, gegen Sicherheit einer 2. Hypothek von 10,000 ℳ baldigst gesucht. Gefl. Offerten unter R. J. 14 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Gesucht **5—6000 ℳ** innerh. d. Brandcasse auf neuerb. Grundstück b. Leipzig, mögl. aus Privathand. Adr. K. 100 hauptpostlag. erb.

3000 Mark
werden gegen mehrfache Sicherheit u. hohe Zinsen sofort auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Adressen unter H. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Streng reell.
Vom Selbstdarleiher sucht großer Geschäftsmann auf 4 Wochen **2000 Mark.** Strengste Discretion Ehrensache. Offerten sub **H. 111** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1500 Mark
werden auf ein Hausgrundstück in einer Provinzialstadt Sachsens gesucht. Offert. befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Z. 395.**

Gesucht 1200 ℳ auf ein Hausgrundstück mit 8600 ℳ Brandcasse per 1. Januar 1892 zur 1. Stelle. Agent. verb. Off. sub **A. S. 1200** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Wer leiht einem Fräulein, Hausbesitzerin, 800—1000 ℳ gegen Zinsen u. Rückzahlung?? Adr. unter **F. 40** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

300 Mark
werden per sofort gesucht. Adr. unt. Z. 100 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Wer leiht einem Geschäftsmann **200 ℳ?** Gute Bürgschaft. Adr. H. 89 Exped. d. Bl. erb.

Professionist bittet Edeld. um ein Darlehn von **100 ℳ** geg. Zins. zu leihen. Off. unt. **H. 102** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Dame bitt. herzl. u. e. Darl. v. **100 ℳ** z. Privath., pünktl. Rückzahl. W. Adr. u. H. U. O. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

W. vermög. Herr e. D. i. e. Mädchen a. anst. Fam. 100 ℳ? Off. u. A. 50 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Eine alleinst. Wittwe aus bess. Stand sucht ein Darlehn u. bittet edeld. Herren um Abg. d. Adr. u. A. S. 42 Filiale, Katharinenstr. 14.

Anst. M. i. gr. Verl. b. u. 50 ℳ g. Sicherh. u. Zins. Off. u. W. B. II Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Würde nicht ein alt. reicher Herr e. alleinst. anst. Wittwe mit 30 ℳ unterst. Adr. u. H. 70 Postamt 11.

Ein anst. Mädch. bittet Edeldenk. um ein Darl. von 20 ℳ Adr. unt. H. 116 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine arme Familie bittet Edeld. um ein Darl. von 20 ℳ gegen pünctliche Rückzahl. Off. u. H. 84 in der Exped. d. Bl. niederz.

Ein Mädchen, w. in groß. Noth ist, sucht ein Darlehn v. **15 ℳ** Off. u. V. 4 Exped. d. Bl. erb.

Wittwe b. Edeld. um ein Darlehn g. pünctliche Rückzahl. Werthe Offerten Lützenstr. 20, im Grünwaarenl. abzgl.

Ein Mädchen in gr. Noth b. edeld. Herrn od. D. um ein Darl. Gefällige Offerten u. **H. 87** in die Expedition dieses Blattes erb.

500,000 ℳ Bankgelder sind frei u. sollen in fl. Posten vergeben werden. 1. Hypothek 4½ % **Miethhäuser.** Adr. niederzul. **Post-Amt Plagwitz** unter **„Bankgelder".**

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 27, I.

Ein Privatmann will **50,000 ℳ** in **gut rentirenden Hausgrundstücken in Leipzig oder Vororten anlegen.** Besitzer, welche **verkaufen wollen,** belieben genau detaillirte Angaben an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **L. 428** einzusenden.

Ein **Grundstück** in guter Lage, mit Einfahrt, event. auch Garten, wird von zahlungsfähigem Käufer zu kaufen gesucht.
Offerten sub H. 98 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein
Restaurationsgrundstück oder kleiner Gasthof
in oder außerhalb Leipzigs
wird **zu kaufen gesucht.** Vorläufige Anzahlung bis 6000 ℳ. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Lage, nachweislichem Umsatz und Zahlungsbedingungen erbitte von Selbstbesitzern unter **„Gasthof 44" postlagernd Adorf i. V.**

Tücht. Verkäufer der Materialw.-Branche sucht Stellung in einem mittleren Geschäft, welches derf. später, wenn conv., mit nicht zu großer Anzahlung übernehmen kann.
Offerten erbeten unter **H. M. 23** postlagernd **Rostock in Mecklenb.**

Flottgeh. **Geschäft** bei 1200 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Off. sub T. P. 16 Filiale, Universitätsstr. 1.

Meyer's Convers.-Lexikon, 4. Aufl., 17 od. 18 Ccn.-Hlbfr., z. kaufen gef. Hohe Str. 6, II.

Gef. Brehm's Thierleben Seb. Bachstr. 14, III.

Altes **Chassepot** od. Mod. 71 (auch nur Lauf) z. kauf. gef. Adr. m. Pr. u. U. 29 Exp. d. Bl. erb.

1 gebr. Copirpresse wird zu kaufen gesucht. Offerten Eberhardstr. 13, I. l., erb.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w., kaufe u. hole ab **Ed. Klaser,** Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Herrenkl., Uniform., Kaiser-Mänt. kauft Julius Schmerel, Ritterstraße 9, II.

Bess. Herrenkl., Uniform., alt. Gold u. Silb. Ein- u. Verk. Nicolaistr. 27, I. Cohn.

Kauf-Gesuch.
Irgend ein **rentables schuldenfreies** Object bis zu 30,000 ℳ oder ein **wenig belastetes Grundstück mit Geschäft,** wenn ein Guthaben bis zu genannter Höhe verbleibt, **wird sofort zu kaufen** gesucht, wenn ein in Halle a. S. in bester Wohnlage belegenes kleines **Privathaus** (Guthaben 19,000 ℳ) mit in Zahlung genommen wird. Angebote sind an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** unter **R. N. 6715** zu richten.

Ein gut erhalt. **Kutschermantel** zu k. ges. Off. u. C. S. 100 Filiale, Katharinenstr. 14.

Wer zahlt den höchst. Preis für Möbel, ganze Wirthsch., Herrenkl., Betten, Leibwäsche? **A. Brendel,** Nürnberg. Str. 16, I.

Möbel, ganze Nachlässe kauft **Voigt,** An d. Pleiße 3, Tr. E, II.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 6, Hof.

Ein Vorsaalschrank wird zu kaufen ges. Nürnberger Straße 7, part.

Ein eleganter Nähtisch,
wenig gebraucht (oder neu), zu kaufen gesucht. Off. **mit Preis** erb. sub H. 112 Exped. d. Bl.

Gebrauchter Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit genauestem Preis an **Heber's** Annoncen-Expedition **L.-Neustadt,** unter **M. M. 17.**

Suche zwei gebr. Spiegelscheiben, 2 m breit, 3 m hoch, event. mit Schaufenster zu kaufen. Off. u. E. B. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein vierrädr. Handwagen
mit Federn, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Größe und Preis
Lindenau, Lützener Straße 26, erbeten.

Ein **Knaben-Rover** zu kaufen ges. Adr. unter H. 82 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 gut erh. **Vogelvoliere** zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. C. L. 300 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Mariage!

Landwirth, streng solid, verträglich, gern heiter, Besitzer schöner massiver Güter mit Nebenbranchen, Familiensitz seit 200 Jahren bester Lage Sachsens, 28 Jahre alt, von schneidiger Figur und Umgangsformen, nachweisl. Vermögen von 141,000 Mk. und vollständiger feiner Ausstattung, wünscht sich recht baldigst glücklich zu verehelichen. Anmuthige, elegante Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen unter Klarlegung ihrer Verhältnisse und Altersangabe vertrauensv. werthe, nicht anonyme Briefe mit Photographie, welche auf Wunsch sofort retournirt, unter V. 415 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, gütigst befördern. Für Reellität dieser Offerte u. strengste Discretion bürgt Suchender mit Cavaliersehre!

Graf,

solid, charaktervoll, gesund, schuldenfrei, Besitzer eines Gutes im Werthe v. 90,000 fl., sucht eine sympathische Gattin, mindestens 800,000 fl. Mitgift erwünscht. Briefe unter Chiffre **„Kein Müssiggänger"** erbeten an die Annoncen-Exped. **Rud. Mosse, Wien.**

Reell auf Ehrenwort.
Ein katholischer Lehrer in schönem Dorfe, in den zwanziger Jahren und möchte gern eine nette Dame heirathen, mit etwa 10,000 ℳ. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten erbeten unter Z. 187 durch die Expedition dieses Blattes.

Heirath!

Gebildeter Apotheker, 29 Jahre, protest., mittlerer Statur, von angenehmem Aeußern und bestem Charakter, sucht, um sich selbständig machen zu können, eine gemüthvolle Dame, 18 bis 26 Jahre, mit mindestens 30,000 ℳ Mitgift zu heirathen.
Anträge mit Photographie erbeten unter Z. 138 in die Expedition dieses Blattes.

Damen, denen an einer glücklichen u. reichen Heirath gelegen ist, bitte ich hierdurch mit mir in Correspondenz zu treten. Ich bin 26 Jahre alt und bin Besitzer einer Dampf-Waschanstalt.
Fräulein oder junge Wittwen mit einem Vermögen von ca. 60—80,000 ℳ wollen ihre Offerten u. R. 5950 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.
Anonyme Anträge, sowie Agenten bleiben unberücksichtigt.

Kaufmann, 27 Jahre alt, in guter und angenehmer sicherer Stelle (z. Zt. 3000 ℳ Gehalt), solider gemüthvoller Charakter, wünscht sich mit häuslich erzogener junger Dame mit Vermögen zu **verheirathen.**
Gütige Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse sub **W. 9000** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. tücht. selbständ. Bäckermeister von angenehmem Aeußern sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine treue Lebensgefährtin, die auch Lust u. Liebe zum Geschäft hat, mit etwas Vermögen.
Werthe Briefe mit ausführlicher Darlegung der Verhältnisse unter H 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere ehrenhafte reelle Partien! Für tücht. Kaufl. u. Beamte ein wirthschaftl. Mädchen, 23 J. a., einz. Kind m. gr. Verm. u. gut. Ausstatt., ein Fräulein, 30 J. a., mit 20,000 ℳ, zwei junge Wittwen mit Vermög. u. einträglichem Grundstück in kl. Ort. **Frau Feigel, Moritzstr. 13, p. r., Retourmarke erb.**

Suche für eine Verwandte, Wittwe ohne Kinder, Anfang der 40er Jahre, respectable Erscheinung, mit 10,000 **Vermögen, passende Heirathspartie.**
Nur ernstliche, nicht anonyme Offerten u. **C. W. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.**

Suche für meine Freundin, ein schönes Mädchen, 21 Jahre, einz. Tochter gutsituirter **Familie, einen geb. Mann in sich. Lebensst. Anonyme Off. u. Vermittler unberücksichtigt. Adressen unter H. 122 in die Exped. d. Bl.**

Geb. Wittwe sucht d. Bekanntschaft e. Hrn., der ihr mit Rath u. That z. Seite steht. **Gef. Off. u. P. 28 Heber's Ann.-Exp., Neustadt**

Rath ertheilt in allen discreten Verhältnissen L.-Gohlis, Hauptstr. 30, **Gleditzsch.**

Ein fl. hübsches Mädchen, 5 Mon. alt, ist an Kindesstatt abzugeben. Adressen unter H. 120 Exped. d. Bl. erb.

Ein 4 M. a. K. w. i. Süd vierl. in g., saub. Pflege gesch., 4 ℳ pr. Woche. Off. H. 121 Exped. d. Bl.

Bess. Schneiderin w. n. Besch. auß. dem Hause, in g. Familie. Werthe Offerten bitte Härtelstraße 3, 4. Etage. **Meyer.**

Ball- u. Gesellsch.-, Promenad.-, Hst.- u. Morgenkleider w. saub. gutsitz. n. Wiener Schnitt u. Journ. zu sol. Preis gefert., auf Wunsch b. 24 St., sowie Trauercostüme Gottschedstraße 13, 3. Et. links.

Costüme, Damenmäntel, Modernis. werden elegant und schnell gefertigt
Zeitzer Straße 7, II., Fr. Anna Lippold.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer d. Hause Blücherstr. 14, 2. Aufg. I. r.

Suche Arbeit auf Neu- u. Reparaturarbeit Fr. **Marx,** Schneiderin, Lindenau, Markt 16, IV.

Fein- u. Glanzplätterei Moritzstr. 7, p.

Wäsche w. g. geplättet Schuhmacherg. 11, IV.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 27, I.

Gesucht **Künstler** oder **Quartettsänger** für den 1. Feiertag. Offerten unter L. 19 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein Zauberer und ein Clavierspieler für die Feiertage gesucht Restaurant Friedensburg, **L.-Anger,** Zweinaundorfer Straße 10.

1 Clavierspieler
findet **dauernde Beschäftigung.** Off. **Halle a. S., Wettiner Straße 1,** erb.

Offene Stellen
aller Art stets in großer Anzahl angemeldet. Prospect kostenfrei.
W. Hirsch Nachfolger,
E 3, 2. Mannheim. E 3, 2.
P. S. Unsere Vermittelung ist für die Herren Principale bei aufmerksamer und reeller Bedienung gänzlich kostenfrei.

1000 offene Stellen für Verkäufer, Buchhalter, Comptoiristen, Verkäuferinnen, Magazineure, diverse Meister, Maschinisten und Fabrikspersonal, dann **Gärtner, Land- u. Forstwirthe** pr. sofort, Januar und Februar **ohne Vermittelungsgebühr.** Näheres und Adresse enthält der „Central-Stellenanzeiger", welcher gegen 1 ℳ in Briefmarken durch 4 Wochen portofrei zugesandt wird von der Expedition des „Central-Stellenanzeiger", Wien IV., Freundgasse 2. Prospecte gratis.

Ein bedeutendes Engros-Geschäft in
Schmuck- u. Luxuswaaren,
sowie in **Toilette-Artikeln,** wie **Kämme, Bürsten, Spiegel** x., sucht einen tüchtigen, erfahrenen Kaufmann als
Disponenten oder Theilhaber
zu gewinnen. Offerten unter **T. 5908** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir suchen für **Leipzig und näheren Umkreis einen energischen u. gewandten**
Vertreter
für den Verkauf unserer
Gasmotore u. Holzbearbeitungs-Maschinen
und erbitten Angebote mit Angabe der näh. Verhältnisse.
Maschinenfabrik Kappel
in Kappel-Chemnitz.

Ein **großes, leistungsfähiges Braunkohlenwerk** in Böhmen sucht tüchtigen
Vertreter
für Leipzig und Umgebung.
Nur branchekundige Bewerber, die in **Fabriken, Brauereien** x., best eingeführt sind, werden gebeten, Offerten unter **„Braunkohlenwerk"** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

Vertreter gesucht
für **Königreich Sachsen** von einer leistungsfähigen Fabrik von Mühlhäuser Halbwollwaaren. Nur energische u. bestens eingeführte Herren wollen sich melden unter **J. O. 5542** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine süddeutsche Firma sucht einen Vertreter zum Verkauf ihrer **Waschpräparate.** Auskunft durch
Eduard Büttner, Leipzig.

Eine in Mittelpreislagen leistungsfähigste eingeführte
Cigarren-Fabrik
sucht für Leipzig einen
Vertreter.
Bedingung Platz- u. Branchekenntniß. Größerer Wirkungskreis gern zugestanden.
Offerten unter H. 5942 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Tücht. Vertreter gesucht.
Leistungsfähige **Frankfurter Apfelweinkelterei u. Weinhandlung** sucht einen **Vertreter** mit Prima-Referenzen für
Leipzig u. Umgebung.
Offerten unter Z. 3419 Expedition d. Bl.

Die Stelle eines **Stadtreisenden** ist sof. zu besetzen bei
Richard Rohrschneider, Zeitzer Str. 35.

Provisionsreisender gesucht
für Verkauf von Benzin und anderen Artikeln im südlichen Sachsen und Thüringen von leistungsfähiger Fabrik. Offerten unt. **U. 2242 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**

2 Provis.-Rsde. (Confumart.) Frankf. Str. 35, II.

Tuchversandt.
Reisende obiger Branche, welche sich über eine erfolgreiche Thätigkeit ausweisen können, finden dauernde und lohnende Stellung in unserm Hause. Ausführliche Offerten nebst Photographie und Ansprüchen befördert unter Z. 3411 die Expedition dieses Blattes.

Ein mit der Kundschaft gut bekannter
Reisender wird von einem Geschäft technischer **Gummiwaaren, Treibriemen** und **Maschinenölen** per sofort oder später **gesucht**. Gefl. Offerten unter N. W. 203 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Für **Reise** und Comptoir suche ich per bald einen jungen Mann. **Beste Referenzen**, gute Umgangsformen u. respectables Aeußere unerläßliche Bedingung. Herren, welche schon gereist u. die
Papierbranche
kennen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter H. 91 in die Expedition dieses Blattes.

Provis.-Reisender z. Besuche v. Privaten gesucht. Leichter, **hoher Verdienst**. Wolfestraße 35, p. l., Vormittags 11—12 Uhr.

Gesucht ein verheir. **Geschäftsführer** mit 1500 ℳ Caut. f. F. Weinrest. Thomasg. 3, III.

Ein gewandter **Correspondent** für Deutsch und Französisch, sowie ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen finden in einem bedeutenden Import-Geschäft nach Neujahr angenehme und gut honorirte Stellung.
Offerten sub H. 90 an **die Expedition** dieses Blattes erbeten.

Hohlglas.
Ein mit der Branche vollständig vertrauter **Lagerist** wird zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht, ev. später. Adr. **sub K. 1** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Zum Antritt per 1. Januar suche gut empfohlenen **tüchtigen Commis** der Colonialwaarenbranche bei gutem Salair.
Offerten unter Chiffre **W. 416** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Zur Aushilfe für einige Monate wird per 1. Januar ein jüngerer **Commis** gesucht. Offerten M. W. postlagernd **Lindenau.**

Verkäufer, welcher mit Aeusser., Produktehändlern zu thun hat, sich durch Betrieb eines Consumartikels e. Nebenverdienst von 20—25 % verschaffen will, wird unter **A. B. 2 postlagernd Mühlgasse gesucht.**

Ein **cautionsfähiger junger Mann** erhält **sofort dauernde Stellung** als
Eincassirer und Verkäufer
für auswärts. Nur **tüchtige**, gut **empfohlene Leute** wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit unter Chiffre **O. O. 852** im **„Invalidendank", Leipzig**, niederl.

Geübter **Schreiber** auf Tagesstunden ges. Off. mit Ang. d. beanspr. Honorars pr. Std. unt. **N. D. C.** Filiale, Katharinenstraße 14.

Schreiber, bewandert in **Correspondenz**, findet **sofort** Stellung bei ℳ **75** Gehalt pro Monat. **Prima-Zeugnisse erforderlich**. Off. an **Rud. Mosse, hier**, unter **W. 5955.**

Zur Ausbildung im kaufmännischen Contor unserer Maschinenfabrik
ein Volontair gesucht.
Brandt & Baranski, Markranstädt.

Für meine Druckerei suche möglichst per sofort einen tüchtigen, energischen, im Accidenz- und möglichst Tütensatz bewanderten
Factor.
Gef. Offerten erb. Leipziger Papierwaarenfabrik, **Friedr. Proeßdorf**, Wolkstraße 23.

Schriftsetzer für Berlin gesucht.
Tüchtige Schriftsetzer finden sofort und in der nächsten Zeit dauernde und lohnende Beschäftigung. Berechnung auf Grund des Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarifs mit 25 Proc. Local-Zuschlag. Reisegeld wird vergütet. Sofort zu melden in Berlin SW, Zimmerstraße 97, **bei dem Arbeitsnachweis des Bundes der Berliner Buchdruckerei-Besitzer.**

3 Setzer,
bei **10stündiger Arbeitszeit 22 ℳ die Woche, sofort gesucht.**
Ernst Mauckisch, Freiberg i. S.

Jüngerer Bauzeichner
gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich an
Robert Thienemann, Nicolaistr. 5.

Ein tüchtiger
Zinkograph,
der in allen Aetzverfahren **Vorzügliches** zu leisten im Stande ist und **selbstständig** arbeiten kann, findet **sofort dauernde Stelle** bei
Oskar Sperling,
Reudnitz, Brommestraße 1.

Buchbindergehilfen
gesucht. **Messerschmidt & Falk,**
Geschäftsbücher-Fabrik,
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 60.

Schlosser sucht **E. Kahle**, Kohlgartenstr. 33.

Ein Bierzapfer, ausw. f. größ. Betr., Kellnerburschen od. Lehrling ges. Nicolaistr. 18, II.

Hotel-Oberkellner-Gesuch.
Suche per 1. Januar einen **tüchtigen, cautionsfähigen Mann, Alles auf Rechn.** Adr. **C. Poser, Meerane**, Härtel's Hotel.

Gesucht ein tücht. Oberkellner
im Alter von 25—26 Jahren per 1. Jan. 92 für ein **f. Prov.-Hotel.**
Copie nebst Photographie wolle man gefälligst an das Bureau von Ernst Leichsenring, Zwickau i. S., gelangen lassen.

31½ Kellner sucht Hofmann, Brühl 80.

Tüchtige Werk-, Noten-, Zeitungs- u. Accidenzsetzer, sowie Maschinenmeister finden sofort dauernde und gute Condition bei
C. G. Röder,
Leipzig-Reudnitz, Gerichtsweg.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Thomaskirchhof 5, I.
2 Kellner f. Restaurant, 1 tüchtig. Büffetburschen, ein mit gut. Zeugn. vers. Hausdiener, 20—22 J. alt, f. ausw. Hotel z. 1. Januar.

2 Kellner von 17—18 J. sucht sofort **Führing**, Johannesplatz 16.

Tuchbranche.
Wir suchen für unser **Tuch-Engros-Geschäft** zu Ostern k. J. einen **Lehrling.**
Ad. Kramer & Meyer,
An der Pleiße 10 (Dorotheenhof).

Solide und unabhäng. Personen (pension. Beamte) finden guten Nebenverdienst.
Näheres Kochstraße Nr. 8, im Laden.

Ein hiesiges **Speditionsgeschäft** sucht für **sofort** einen tüchtigen **Bodenmeister**, welcher gleichzeitig die Geschirre dirigiren kann. Schriftliche Offerten unter **A. B. 16 an den „Invalidendank"**, hier.

„Germania", Stellenverm. Reichsstr. 14.

3 herrsch. Diener sucht Hofmann, Brühl 80.

Geb. herrsch. Kutscher f. **Hofmann**, Brühl 80.

Ein junger, anständiger, kräftiger Hausbursche wird gesucht
Tauchaer Weg 87, im Restaurant.

Kräft. Laufbursche, am Platze bekannt, möglichst im Tütenkleben geübt, sofort gesucht Eberhardtstraße 2, IV, rechts.

Placirungs-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Lessingstr. 32, III, r.

Gebildete **Dame** mit gut. Handschrift, welche durch **Abschreiben vom Manuscripten** sich einen dauernden Nebenverdienst schaffen möchte, wird **unter** Zusicherung vollster Discretion um ihre Adresse gebeten. Offerten unter H. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiberin u. Lern. gl. Lessingstr. 32, III, r.

Für ein **Leder-, Bijouterie- und Luxuswaarengeschäft** wird z. 1. oder 15. Januar 1892 eine tücht., mit der Branche gut vertraute
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern und freundl., bescheidenem Wesen **gesucht**. Kost und Logis im Hause w. z. Familie gehörig. Meldungen unter Chiffre U. W. 594 durch **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

In eine größere
Conditorei
wird **per 1. Januar 1892** ein nicht zu junges **anständiges Fräulein** als
Verkäuferin
gesucht. Offerten u. L. **5945** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Verkäuferin zur Aushilfe Salzgäßch. 5. Wolf.

Zum sof. Antr. 1 Verkäuferin u. ausw. in vorz. Stelle Turnerstr. 21, Gartenh. I., **Fuchs.**

Verkäuferin zur Aushilfe gesucht.
Fritz Rempt, Südplatz 1,
Weißwaaren- u. Posamentiergeschäft.

Für d. Christmarkt (Lederwaaren) f. **Verkäuferinnen** ges. F. Streller, 6. Reihe, Mittelgang.

1 Mädch. a. d. Christmarkt Barfußg., Schubarth.

Directrice!
Erste Kraft.
Eine durchaus tüchtige **erste Arbeiterin** für **feinen und guten mittel Putz**, welche auch **im Verkauf tüchtig** sein muß, findet **in einer größ. Provinzialstadt** dauernde Stellung
bei hoh. Gehalt.
Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Photographie sind unter **S. 434** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, zu richten.

Für mein Spitzen-, Confections-**Fabrikgeschäft** suche ich eine
„Directrice"!
Dieselbe muss im Entwerfen u. Anfertigen von Jabots, Gilets, Fichus etc. durchaus erfahren sein!
Carl Babbé, Plauen i/Vogtl.

Eine tüchtige Mäntelnäherin gesucht Petersstraße 27, Tr. B, III, Schwänzel.

Geübte Schürzensteppcrinnen, die saubere Arbeit liefern, finden Beschäftigung **Hainstraße 2, Louis Schlesinger.**

Schriftsetzerinnen
und Solche, die es lernen wollen, werd. jederzeit angenommen. Näh. Johannisgl. 21, IV.

Geübte Drahtheftcrin sucht sofort
Julius Hager, Steinmetzstr. 40/42.

Ges. f. f. Haush. e. gänzl. alleinst. Frau o. j. Aufw., selbst. verwalt. z. Fam. gezählt Humboldtstr. 28, II.

1 Wirthschafterin, zugl. Wärterin, f. ält. Herrn ges. (f. Küche erf.) d. **A. Loß, Barfußgäßchen 7, I.**

Für ältere, reiche, alleinsteh. Dame suche gebild. einf. Fräul., die das Kochen versteht u. den and. häusl. Arb. vorstehen k., Dienstmädch. vorh. Neumarkt 16, Tr. E, II., Insp. Arnold.

Gesucht wird für eine Familie von zwei Personen ein Fräulein, welches Stubenarbeit mit verrichtet. Antritt 1. Januar. Adressen unter H. 92 in die Expedition dieses Blattes.

Ein in jeder Beziehung gebildetes Fräulein, dem daran gelegen, sich im Haushalt auszubilden (dasselbe muß aber zu Hause schlafen), wird für halben oder ganzen Tag gesucht. Adr. unter C. 758 Filiale, Königsplatz 7.

Eine 2. Mamsell f. kalte Küche (a. Bahnhof), 1. Hotelköchin sucht Nicolaistraße 18.

1 Kaffeemamsell, 1 j. Büffet- u. 1 j. Zimmermädch. f. Hot. u. Café sogl. ges. Barfußgäßch. 7, I., Contor.

2 j. Kochmamsells sucht Hofmann, Brühl 80.

Ges. w. krankheitsh. sof. **1 Restaur.-Köchin** Grimmaische Str. Nr. 25, Hof 3. Etage.

Restaur.-Köchin sofort, Zimmermädch. für 1. Januar sucht Frau Kirsch, Burgstr. 16, II.

10 Mädchen f. Küche u. H. sucht bei gut. Geh. **Böttcher**, Reichsstr. 24, Tr. B, 2. Et.

Gesucht zum 1. resp. 15. Januar 1892 für ein junges Ehepaar
perfecte Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse Bedingung.
Am 20. und 21. zu melden **Aeußere Löhrstraße 11, III. rechts.**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus wird per 1. Januar 1892 gesucht Nürnberger Straße 18, 2. Et.

Suche z. 1. Januar 2 tücht. Mädchen, w. gut z. **kochen** verst. Hallesche Str. 5, A, III.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche ich zum 1. Januar oder später ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Generalconsul Haeckel,
Lange Straße 30.

Köchin, Stubenm. u. Mädch. f. Küche u. H. sucht jetzt u. später Fr. Meyer, Emilienstr. 23, p.

Gesucht per 1. Januar ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haus Ranstädter Steinweg 7, II.

Gesucht wird für 1. Januar ein älteres **Mädchen**, welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Nur Solche zu melden
Schillerstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ges. anst. Mdch. f. K. u. H. u. Kdrm. Lange St. 38, I. I.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus u. ein im Näh. erf. Stubenmädchen Petersskirchhof 1, I.

Ges. f. Küche u. Haus 1 Mädch. zu zwei ält. Leuten, 50 Thlr., sehr gute Stell. Anna Wiebach, Humboldtstraße 18, II.

Kochlernende (grat.) sucht Hofmann, Brühl 80.

Suche **2 tücht. Stubenmädch.** f. Hot. u. Priv. bei hoh. L. z. 1. Jan. Hallesche Str. 5, III., Tr. A.

Ord. f. **Mädchen**, w. selbständ. ord. k., f. häusl. Arbeit gesucht Promenadenstr. 25, pt.

12 tücht. **Hausm.** u. 5 **Stallm.** find. sof. od. spät. gute Stell. d. Fr. Kebl, Gerberstr. 33, II.

Per sofort wird ein junges **Mädchen** von 15—16 Jahren zur häusl. Arbeit **gesucht** Schletterstraße 18, Seitengebäude p.

Gesucht wird z. 1. Jan. ein ordentl., saub. **Mädchen** für häusl. Arb. Dufourstr. 15, I.

Suche zum 1. Januar ein tücht. **Dienstmädchen.** Frau **E. R. Hoffmann**, Katharinenstraße 16.

Ein Dienstmädchen
findet per 15. Januar 1892 Stellung Reichsstraße 20, im Materialgeschäft.

Gesucht u. empfohlen wird Personal jed. Br. reell und gewissenhaft durch **Frau Götze**, Petersteinweg 21, Hof 3 Treppen links.

Ein kräft. tücht. **Mädchen** w. bei hoh. Lohn gesucht Nicolaistr. 33, 1 Tr., **E. Kaplan.**

Ohne Einschreibegeld sind sof. u. 1. Januar viele gute Stell. zu besetzen Markthallenstr. 6, III.

Ordentl. **Dienstmädchen** für sofort oder 1. Januar ges. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden Frankfurter Str. 6, II. r.

Gesucht z. f. **Kellnerinn.** f. Weinst., f. Rest. durch Frau **Antezak**, Neukirchhof Nr. 37.

Viele **Kellnerinnen** sucht Thomasg. 3, III.

Fl. **Kellnerin** ges. m. g. St. Burgstr. 27, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. Januar 1892 ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen**, welches in der Pflege kleiner Kinder erfahren, sowie mit Wäsche und leichter Handarbeit vollkommen vertraut ist. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden
Rittergut Holzdorf b. Weimar,
Frau von Crompton.

☞ Suche bess. Kinderfrau o. Mädch. f. ges. J. f. 2 K. b. einz. Herrn per sofort od. 1. Januar Reichsstraße 20, Hof 1 2 Tr., Fr. **Hempel.**

J. nett. Kinderm. ges. z. 1 Kind Humboldtstr. 28, II.

Aufwartung
im **Nordviertel** für ganzen Tag. Kräftige, ganz unabhängige **ehrliche** Person mit besten Zeugnissen, durchaus tüchtig in allen Hausarbeiten und bürgerlicher Küche. Lohn 6 ℳ per Woche und Bezahlung der Miethe für leeres Zimmer im Nordviertel. Offerten mit Zeugnißabschriften unter „Nordviertel" an die Filiale dss. Bl., **Katharinenstraße 14.**

Tüchtige Aufwartung
für den Vormittag sofort gesucht
Eberhardtstraße 2, I. rechts.

1 Aufwart. ges. Bayersche Str. 12, Mittelh. 2 Tr. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert: **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 27, I.

Eine brillante **Concert- u. Specialitäten-Gesellschaft** sucht zu d. Feiertagen **großen Saal.** Offerten unter **J. N.** Artilleriebäcke, Leipzig, Johannisgasse, erbeten.

Carl Schild, Magdeburg,
Getreide-, Agentur- und Commissionsgeschäft, bringt sich hiermit in Empfehlung. Vertretung leistungsfähiger Firmen wird noch übernommen.

Ein solider, thätiger Kaufmann in gesetzteren Jahren, mit den Platzverhältnissen vollständig vertraut, sucht Vertretungen gut eingeführter Häuser; derselbe würde nicht abgeneigt sein, eine
Vertrauensstellung
in einem **größeren Geschäft** anzunehmen. Feine Referenzen stehen zur Verfügung.
Offerten werden **erbeten unter A. S. 45** postlagernd **Leipzig.**

☞ **50-ℳ-Artikel!!**
werden auf Commission während der Christwoche gesucht. Adressen an
Julius Kaiser, Kurprinzstraße 6.

Ein seit 10 Jahren in Sachsen, Thüringen, Harz und Schlesien gut eingeführter Vertreter der Tricot-Confectionsbranche sucht noch eine
leistungsfähige Fabrik,
welche ähnliche Artikel fabricirt, gegen Provision **und** kleinen Spesenantheil zu vertreten. **Gefl.** Offerten beliebe man unter **G. V. 117** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau**, zu richten.

Consumartikel,
wenig Muster erfordernd, werden von einem tüchtigen Agenten für Dresden und Umgegend **zur Vertretung gesucht.**
Offerten sub **P. 4582** an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

Export.
Ein seit 20 Jahren in Hamburg etablirter Agent der Galanterie- und Kurzw.-Branche übernimmt noch die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten. Offerten sub **H. H. 2680** an **Rudolf Mosse, Hamburg**, erb.

Ein Kaufmann, Christ, langjähriger Director größerer Fabriken der Textil-Branche, mit feinsten Zeugnissen und Referenzen sucht, da letztes Etablissement durch Feuer zerstört, anderweit ähnliche
Vertrauensstellung.
Caution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unter Z. 127 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,
im Colonialw.- und Producten-Geschäfte am Platze gut eingeführt, sucht p. Januar feste Stellung. Gef. Off. u. L. 100 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Reisender,
welcher Chemnitz u. Umg., sowie das Erzgeb. für eine Zuckerwaarenf. bereist, sucht Engagement. Off. u. Z. 3421 Exped. d. Bl. erb.

Junger verheiratheter Kaufmann, seit mehreren Jahren erster Buchhalter eines grösseren Fabrikgeschäfts, sucht p. 1. April 1892 **dauerndes Engagement** als
Buchhalter u. Correspondent.
Suchender ist mit der doppelten Buchführung und allen Abschluss-Arbeiten ganz vertraut und an durchaus selbstständiges Arbeiten gewöhnt. Caution wird auf Wunsch gestellt. Adr. erb. **sub J. R. 100** Filiale d. Blattes, Katharinenstrasse 14.

Ein junger
Kaufmann,
19 Jahre alt, sucht per 1. Januar 1892 in einem Materialwaaren- oder Delicatessen-Geschäft **Stellung als Verkäufer.**
Gef. Offerten unter A. B. 123 postlagernd Weimar erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann
ges. Alters, mit 1a-Zeugnissen, in Buchhaltung u. Correspondenz firm, sucht per 1. Januar 1892 **Engagement.** Derselbe würde sich ev. auch zum Reisen eignen. Offerten erb. sub **D. 421** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Mann, 22 J., militairfrei, seit 7 Jahren in der Colonialw.- u. Spirituosen-Branche thätig, auch schon gereist hat, sucht, gestützt auf **la Zeugnisse und beste Referenzen**, per 1. Januar 1892 **anderweit Stellung.** Gefl. Offerten beliebe man unter **Z. 125** an die Expedition **dieses Blattes zu richten.**

Ein junger **Kaufmann**, gegenwärtig seit mehreren Jahren im feinsten Möbel-, Teppich- u. Decorat.-Geschäft am Platze thätig, sucht per 1. Januar 1892 anderweit Stellung. Off. unter H. 104 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mann sucht Stellung auf **Comptoir** oder **Bureau.** Adr. erb. unter H. 107 in die **Expedition dieses Blattes.**

Holzhandlungen.
Für einen sehr empfehlenswerthen jungen Mann, welcher seit 6 Jahren auf einer größ. herrschaft. Dampfsäge sämmtl. Contorarbeiten besorgte, wird eine dauernde Stell. gesucht.
Alles Nähere auf gef. Off. unter F. 1000 postlagernd Leipzig-Lindenau.

Ein junger **Steindrucker** sucht Stellung, um sich weiter auszubilden, hauptsächlich an der Maschine. Off. u. H. 83 Exped. d. Bl.

Zuschneider.
Ein perfecter, durchaus selbstständiger **Zuschneider**, gegenwärtig in einem sehr feinen Maaßgeschäft thätig, wünscht sich passend zu verändern. Gefl. **Angebote** unter **M. 50** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Buffetiers u. Rechn.-Kellner u. Cant., Köche empf. **Kirsch, Burgstraße 16.**

Lehrstellen als Tischler und Buchdrucker zu Ostern gesucht. Adressen erbeten
Schenkendorfstraße Nr. 45.

Junger Mensch von 16 Jahr., w. Ostern die Handelsschule verl., sucht Stelle **als Kellnerlehrling.** Off. u. L. Ann.-Exp. Promenadenstr. 7.

Ein j. ehrl. Mann, ged. Soldat, f. sofort od. Neujahr einen **Vertrauensposten**, Caution bis 600 ℳ Off. u. H. 90 in die Expedition d. Bl.

Verh. Handw. sucht Stell. irgendw. Art, auch aushilfsw. bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Adressen unter H. 106 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung als **Marktheifer** oder Packer. Off. u. F. 3052 an die **Annoncen-Expedition „Globus"**, Grimm. Steinweg 22, I.

Marktb., Kutsch., Diener, Hot.-Hausd., Arb.-Bursch. rc. empf. Stellv. **„Germania"**, Reichsstr. 14.

Marktb. u. Bursch. empf. Barfußgäßchen 7, I.

Ein erster, tüchtiger
Hotel-Hausdiener,
militairfrei, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon fünf Jahre in Stellung ist, **sucht zum 1. Januar oder später Stellung.**
Werthe Offerten unter A. B. 155 an Rudolf Mosse, Grossenhain, erb.

5 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir eine Beschäftigung als Hausdiener, Marktheifer oder sonstigen Posten per sofort oder Neujahr verschafft. Offerten erb. unter E. 506 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Herrsch. Diener u. Kutsch. f. St. Barfußg. 7, I. Et.

1 Laufb. f. St. sucht bei Weber, Markthallenstr. 2.

Ein Fräulein
gesetzten Alters, welchem in **jeder Beziehung die besten Zeugnisse** zur Seite stehen, **sucht Stellung** bei einem älteren Herrn **zur Führung des Haushaltes.**
Gefällige Offerten sub **M. H. 168** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, erbeten.

Ein 19jähr. **Mädchen** sucht sof. **Stell.** auf Contor oder als Verkäuferin. Referenzen zur Seite. Geehrte Adressen nach **Eutritzsch**, Delitzscher Str. 59, 1. rechts, **erbeten.**

J. Dame mit flotter Handschr. f. St. als Corresp., Cass., Verkäuf. rc. bei auß. bescheid. Anspr. Näh. erth. **F. Weinzierl**, Königspl. 3, II.

2 j. anst. **Mädchen** such. Stelle z. Christmarkt als Verkäuferin u. Wegebringen. Gef. Off. nimmt **Stüber**, Petersstr. 27, II., entgegen.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht z. 1. Jan. Stelle, selb. besitzt Sprachkenntnisse u. ist m. dopp. Buchführ. vertr. Hall. Str. 5, 3. Et., Tr. A.

Fl. **Verk.**, f. Mat. od. Destill. sucht bis 1. **Jan. Stell. Adr. u. H. 101 Exped. d. Bl.**

Ein anst. **Mädchen** sucht zum 1. Januar Stell. in einem Confituren-Gesch. Adr. M. E. Fil., Katharinenstr. 14. Vermittler verbeten.

E. geb. M., in allen Handarb., sowie Schreib. u. Rechnen erf., sucht sof. od. 1. Januar pass. Stell. Off. u. J. S. 4 postlagernd **Reudnitz.**

Ein **j. anständ. Mädchen** wünscht baldigst unter **bescheid. Anspruch. Stellung** in einem **größ. Geschäft.** Selbige hat schon einige Jahre selbstständig gearbeitet u. die Dresdner Akademie besucht. Offert. sub **A. L.** an **Rudolf Mosse, Zwickau i. S.**, erbeten.

Eine gesunde Frau in 40er J., Thür., sucht Stelle als Wirthschafterin bei e. alten Herrn oder zur Bedienung einer alten Dame; kann auch jed. **Geschäft** verst. u. würde auch mutterlose **Kinder** erzieh.; im Näh. u. allen Handarb. bewandert. Näh. Waldstraße 48, 4. Et. links.

Stelle-Gesuch.
Eine junge, gebildete Wittwe sucht Stellung als **Wirthschafterin**, in welcher dieselbe ihr 5 Jahre altes Mädchen **bei sich haben könnte.** Suchende ist im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch könnte sie, falls Kinder im Hause sind, denselben Clavierunterricht ertheilen.
Werthe Offerten erbittet man unter **G. F. No. 6** an **Robert Hahn**, Buchhandlung, **Gera** (Reuß), Sorge 38.

Unabhängige, gut empfohl. Wittwe, die sich keiner Arbeit scheut, sucht Stell. Groß. Gehalt nicht beansprucht, gute Behandlung gewünscht. Adr. erbeten Reichsstraße 5A, **Nitzsche.**

J. Führ. e. selbst. **Wirthsch.** f. e. Hr. in mittl. J. sof. od. sp. Stell. als **Wirthschaft.** Gef. Off. H. 103 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für ein gebildetes, junges **Mädchen**, Waise (Beamtentochter), welche in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, wird eine Stellung als **Stütze der Hausfrau gesucht.** Näheres **König Johannstr. 11, 2. Etage rechts**, Vorm. 9—11, Nchm. 2—5.

Für ein j. begabt. Mädchen **aus gut. Fam.** wird Stell. **als Stütze d. Hausfr.**, o. z. größ. Kind. gesucht. Zu erfr. Sophienstr. 57, III.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle im Delic.-Geschäft, oder im Büffet für kalte Küche als Mamsell, oder neben Chef Weststraße 4, I. l.

1 perf. Köch. f. Aush. od. feste St. Lange Str. 38, I. l.

Empfiehlt eine tücht. **Restaur.-Köchin** u. **Aushilfe. Antezak**, Neukirchhof Nr. 37.

Tücht. **Mädchen**, das d. bess. bürg. Küche u. jeder Hausarbeit selbstst. vorst. kann, sucht z. 1. Januar Stell. als **Köchin.** Zu spr. von 11 Uhr an Querstraße 26, 3. Etage r.

Eine **perfecte Köchin**, welche nur in **ersten Häusern conditionirte** und in der **feinen Küche gründlich erfahren** ist, sucht 1. Januar oder später entsprechendes Engagement. Adressen **an P. P.** Lößnig-Leipzig, Villa Limburger.

Ein anst. **Mädchen**, welches kochen kann, **sucht Stelle z. 1. Jan.** Weststraße 4, I. lk.

J. ält. L. sucht ein anst. M., w. kochen k., z. 1. J. St. Adr. unt. H. 100 Exped. d. Bl. erb.

Anständiges **Mädchen**, 19 J. a., von auswärts, sucht Stellung für die Küche
Markt 10, Treppe C, 3. Etage.

4—6 redl. **Mädchen suchen Stell.** für Küche und Haus **Königsplatz 6, 2. Et.**

Stubenmädch. f. Stelle d. Hofmann, Brühl 80.

Ein j. kräft. Mädchen, 17 Jahre, aus guter Fam., v. ausw. sucht Stelle als **Stubenmädch.** per 15./1. od. 1./2. 1892 Theatergasse 8, Hof I.

Ein kräft. **Mädchen**, 16 J., sucht Stelle f. häusl. Arb. 1. od. 15. Jan. Uferstr. 17, Sout.

☞ **Empf. tücht. Mdch.** f. Priv., Restaur. u. Bäcker, g. Zeugn. Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Empf. viele Mädch. Antritt sof. u. 1. Jan., Vermittel.-Gebühr **1 ℳ**, Markthallenstr. 6, III.

Empfiehlt f. tücht. **Kellnerinnen**, hier u. ausw. Fr. **Antezak**, Neukirchhof 37, 1. Et.

☞ **Kellnerin empf.** Franke, Nicolaistraße 18

Kellnerin empf. Theuring, Windmühlstr. 20, II.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Stelle Lindenthaler Straße 32, II. rechts.

E. f. ält. M. f. sof. irgend Besch. o. Aushilfe. Adr. u. U. U. 20 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Junge saub. Frau sucht für Nachm. od. d. ganzen Tag **Aufwartung.** Gef. Off. unter K. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Eine j. alleinsteh. Frau sucht tagsüber Aufwart. od. and. Beschäft., eignet sich auch zum Verk. u. Kochen. Zu erfr. Georgenstr. 83, p. l.

Unabh. Fr. f. **Aufwart.**, womöglich für den ganzen Tag, **Braustraße 1, 1. Et.**

Miethgesuche.

Geschäfts-Uebernahme-Gesuch.
Colonial- u. Delicatessen- oder sonstiges gutes **Geschäft** von zahlungsfähigem **Kaufmann zu pachten** gesucht; später Kauf.
Gefl. Offerten unter Z. 3422 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche sofort oder später eine **Niederlage** oder **Souterrain** Nähe der Markthalle. Adr. unter H. 88 in die Expedition d. Bl. erb.

Ges. zu Neuj. 1 f. helle Tischlerwerkst. Gerberstraße o. Nähe. Adr. Gerberstr. 33, II., Brdh.

Logis-Gesuch.
Ein Logis nahe oder am Grimmaischen Steinweg per 1. Jan. gesucht. Offerten erbitte unter Chiffre **A. S. 22** hauptpostlagernd.

Gesucht auf 1. April wird eine herrschaftliche
Wohnung
von 7—8 Zimmern mit Zubehör, in freundlicher Lage, vorzugsweise in den südwestlichen Quartieren. Offerten mit Preisangabe sind unter Chiffre **A. S. 19** an die Filiale dss. Blattes, Universitätsstraße 1, zu senden.

Ruhiges Garçonlogis
(1 Zimmer) **nahe der Universität gesucht.** Offerten wegen Abreise umgehend u. K. O. 20 Filiale **dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.**

Gesucht
für sofort **Wohnung von 2—3 Zimmern**, Magdkammer rc., in feinerem Hause (Nähe d. Trambahn), auch Villa in Vorstadt. Off. mit Preisangabe an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub G. 402.**

Gesucht
Wohnung von 4—5 Zimmern
in schöner Lage — fein. Haus. Off. mit Preisangabe erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** sub **F. 401. Leipzig**

Ges. sof. **fl. Logis**, Pr. bis 200 ℳ, St. 28, **K.** bei pünctl. Posn. J. Adr. Lange Str. 17, **K.**

Garçonlogis,
20—25 ℳ, bei kinderlosen Leuten **von geb.**, musikal. Herrn **gesucht.** Erw. sep. **Eingang.** Alleinige Vermiethung. Bevorz. **Westviertel.** Adr. unter **H. 108** an die Exped. d. Bl.

Garçon-Logis.
Ges. m. in d. Südvorst. e. feines Zimmer m. gut. Bett für 1 Herrn, m. sich vom 20. Dec. bis 3. Jan. hier aufhält. Offerten Sophienstr. 3, I.

J. Kaufm. sucht p. 1. Jan. 1892 sauberes **Garçonlogis.** Preis 15—18 ℳ incl. Kaffee u. Bed. Off. u. P. 758 Fil., Katharinenstr. 14.

Gesucht per 1. Januar elegantes **Garçonlogis**, vollständig ungenirt, **Centrum** der Stadt. Off. sub **R. L. 100** hauptpostlag.

Ges. v. e. Dame im Dresd. Str.-Viert. Garçonl. bis ℳ 18 m. K. Off. unt. H. 117 Exped. d. Bl. erb.

Garçonlogis f. Musikl. f. Pr. v. ca. **25 ℳ** sof. ges. Off. H. 78 in die Exped. d. Bl.

1 Herr sucht Stübch. m. Schlafstübch. Off. **mit Preisangabe** sub H. 97 Expedition d. Bl.

Lehrer sucht möblirte Stube **u. Kammer** in der Südvorstadt. Offert. **mit Preis unt.** R. 108 bei **R. Kopp**, Zeitzer Straße 57.

Ein Herr sucht **2 ungenirte möblirte Zimmer.** Adr. mit Preisang. ohne Kaffee unter B. B. 17 Filiale d. Bl., **Königspl. 7.**

Gohlis.
Zum 1. Januar wird auf der **Leipziger** oder Wilhelmstraße ein möblirtes **Zimmer** für einen einzelnen Herrn gesucht. Off. **mit** Preisang. u. Z. 3420 d. die Expedition d. Bl.

Ein Fräulein sucht ein sep. möbl. **Zimmer** im Mittelpunct der Stadt. Off. u. N. 500 in die Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 14, erb.**

Eine **Dame sucht** in einer **anständigen** Familie **Pension**, um ihre **Niederkunft** abwarten zu können. Adressen **mit Preisangabe** wird gebeten u. **K. R. 100 Hauptpostamt** niederzulegen.

Vermiethungen.

Prachtv. **kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums** verm. v. 4—15 ℳ p. M. Reichsstr. 11, III. l.

Fabrikgrundstück
im **Ostviertel**, mit großem Hof, 1200 □m gr., für Fuhrwerksbes., Färbereien, Holz- od. Kohlenhändler passend, ist per sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres bei
Fr. Giese, Harkortstraße 7, I.

Promenadenstraße Nr. 24
ist das im Hof gelegene **Seitengebäude** mit **Werkstatt** und **2 Wohnungen** sofort oder per Neujahr **zu vermiethen.** Besichtigung durch den **Hausmann in Nr. 22.**

Bäckerei Südstr. 79, Pr. 500 ℳ, sofort zu **vermiethen.**

Laden u. **Wohn. mit Hausmannsp. zu verm. Lützowstr. 1, I. l.**

Laden zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Pianosche Str. 1, I.

Kleiner **Laden** außer Oster- u. Michaelismesse Schuhmacherg. 7, sofort zu vermiethen.

Laden mit Wohnung zu verm. u. 1. April 92 zu beziehen. L.-Volkmarsd., Bergstr. 6.

Lange Straße Nr. 32b (Ecke vom Naundörfchen Gäßchen) ist ein schönes großes, geräumiges und helles Parterrelocal mit 4 Schaufenstern und 2 Eing., event. auch getheilt, mit oder ohne Wohn. sof. oder später billig zu vermiethen. Näh. beim Hausmann. Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8.

Katharinenstraße Nr. 22
ist ein Parterregewölbe,
an der Straße gelegen, zum 1. Januar 1892 zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert**, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Katharinenstraße 16
ist sofort oder später **ein Hausstand**, in welchem bisher ein Handel mit emaillirten Blechwaaren betrieben worden ist, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elnert**,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Moltkestraße Nr. 39
ist sofort oder später **eine Werkstelle** (Parterre und 1. Stock des Seitengebäudes), in welcher bisher eine Glaserei betrieben worden ist, anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elnert**,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Tr. **Niederlage** u. Werkst. Eilenburgerstr. 27.

Helle Fabriksäle,
300, 400 u. 600 □ Mtr. groß, Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung, sofort billigst zu vermiethen bei
Paul Schambach,
Eilenburger Straße 11.

Werkstatt für Tapezierer,
sowie ½ **2. Etage**, Hinterhaus, billig
Plagwitzer Straße 35.

Arbeitsraum, vornehmlich, hell, heizbar, für 60 ℳ zu verm. **Waldstraße 16, I.**

Helles Souterrain,
für Klempner, Schlosser und Maschinenbauer passend, billig Plagwitzer Straße 35.

Querstraße Nr. 26/28
sind die im **Souterrain** des **linken Gartenflügels** gelegenen **Räume als Wohnung**, mit oder ohne **Werkstatt** oder als **Geschäftslocal** vom 1. Januar oder 1. April k. Js. ab zu vermiethen durch
Justizr. **Bärwinkel,**
Brühl 23, Treppe B, II. Stock

Waarenhaus oder Fabrikgebäude.

Das früher als Pianoforte-Fabrik von R. Seitz, jetzt als Waarenhaus vermiethete Gebäude mit Centralheizung, Fahrstuhl u. den zugehörigen Niederlagsräumen **Weststraße Nr. 67** soll vom **1. April 1892** ab anderweit vermiethet werden.
Zu erfragen daselbst beim Hausmann oder Emilienstraße Nr. 15, im Comptoir.

In der inneren Stadt gelegene, zu einer

Weinhandlung nebst Probirstube

geeignete **Localitäten nebst geräumigem Keller** habe ich zu Neujahr zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Anschütz, Katharinenstraße 3, II.

Salomonstrasse No. 3 u. 5

sind zwei herrschaftliche Wohnungen u. zwar in Nr. 3 das Parterre per sofort oder später für 1650 ℳ (Besichtigung vermittelt der Hausmann) und in Nr. 5 die 3. Et. rechts, in **Verbindung** ¼ 4. Et. für 2000 ℳ per 1. April 1892 zu vermiethen. Besichtigung außer **an Sonn- und Feiertagen Vorm.** 10—12 und Nachm. 3—4 Uhr.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Humboldtstraße 14

sind per 1. April 1892 zwei **herrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen und zwar das **Parterre rechts** (Besichtigung von 11—1 Uhr) und die **1. Etage links.** Besichtigung **Vormittags** 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker, Thomaskirchhof 25, II.**

Dorotheenplatz 3, parterre rechts,

ist ein **Logis** vom 1. April 1892 ab für 808 ℳ zu vermiethen durch die
Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber,** Schulstraße 12, I.

Weststrasse 65

ist die elegant eingerichtete **1. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung rc., per **sofort oder später** zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Nordstrasse 49

sind freundliche, neu hergerichtete Logis in 1., 2. und 3. Etage per sofort oder später im Preise von 800, 850 und 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres 1. Etage Ecklogis daselbst.

Grassistraße 24, 1. **Etage,** 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör; 1 **Souterrain,** 200 ℳ an einz. Leute sof. zu verm. Näheres **Grassistraße 26, parterre.**

Herrschaftliche Wohnung, nahe am Rosenthal,

Aeuss. Pfaffend. Str. 46, Eckhaus der Gneisenaustr., frei gelegene 2. Et. mit 10 Fenster Front, bestehend aus gross. Salon **mit Balcon,** 5 Vorder-, 2 Hinterzimmer, viel Zubehör u. Garten, für **1900 ℳ,** 1. April beziehb. zu vermiethen. Ev. auch Stallung. Die Vorderzimmer sind bei 5,5 Mtr. Tiefe 4,8, 4,4, 3,2, 3,0 u. 2,3 Mtr. **breit,** die Hinter-Zimmer bei 4,7 Mtr. Tiefe 3 u. 2,7 Mtr. breit.
Besichtigung 11—2. Näheres beim Hausmann im Entresol.

Pfaffendorfer Str. 32 die **3. Etage,** ganz neu hergerichtet, für 1200 ℳ zu vermiethen.

Hainstraße Nr. 25

eine 3. Etage im V.-Geb., 6 Zimmer nebst Zubehör, preiswerth zu vermiethen per 1. April 1892.
Rechtsanwälte Dr. O. Langbein und Theile, Schloßgasse 2, 2. Et.

Herrschaftliche Wohnungen

im Preise von **400** bis **1600 ℳ** sind zu vermiethen im Neubau **Bayersche Strasse u. Sophienstr.-Ecke** mit Badezimmer, Waschküche, grossem Trockenboden und gemeinsamem Telephon. Daselbst sind auch Wohnungen mit grossen und kleinen Laden im Preise von 1200—2000 ℳ. Näheres am Bau oder beim Architekt **Hubert Kratz,** Sophienstrasse 30, II.

Mittelstraße Nr. 5 Logis, 4 Zimmer, 3 Kammern, Küche, 650 ℳ
Logis, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, 450 ℳ

An der Promenade,

Centralstraße 1, Parterre-Localitäten, als Wohnung oder Geschäftslocal passend, sofort zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. **O. Langbein & H. Theile,** Schloßgasse 2, II.

Lange Str. 32 b ist eine schön vorgerichtete geräumige Parterrewohnung (4 gr. Stuben f. Zubeh.) sof. od. spät. für 750 ℳ zu verm. R. b. Hausm. u. R.-A. Julius Tietz, Katharinenstr. 8.

Sofort oder später

2 Parterre-Logis Alexanderstraße 47 für je 300 ℳ zu vermiethen. Im Contor daselbst.

Haydnstraße Nr. 2

ist sofort oder später eine **Wohnung im Hochparterre** im Preise von 1100 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Obere Körnerstr. 44 frdl. Hofpart., 240 ℳ per 1. Jan. zu verm. Daselbst 1. Et. lfs.

Kleines Parterre an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Beethovenstr. 5, pt. r.

Grimmaische Strasse 17

1. Etage mit Erker und 4 großen Räumen preiswerth zu verm. zum 1. Jan. od. später.

Tauchaer Straße 3

ist eine schöne halbe 1. u. ½ 3. Etage, Sonnenseite, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. im Laden.

Moltkestraße 39

sind sofort oder später zwei Wohnungen in der **1.** und **2. Etage,** vollständig neu hergerichtet, sowie vom 1. April 1892 ab eine Wohnung in der **1. Etage** zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Poststraße Nr. 10

1. Etage, 2 Stub., 2 Kamm. u. Zubehör, per sofort oder später für 360 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

---

31 Reichsstraße 31

geräumige **erste Etage,** auch getheilt, event. mit **2. Etage** u. extragroßen Bodenräumen als **Geschäftslocal** zu vermiethen durch **Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7.**

Gerhard's Garten 12, Eingang Carlstraße 24, per 1. **April** 1. Etage rechts herrschaftliches Logis für 1100 ℳ, 3. Etage links billig für 800 ℳ zu verm. Näh. das. od. Contor Moltkestr. 23, pt.

Nürnberger Straße 41

1. Etage für ℳ 800 zu vermiethen per 1./4. 92 durch
Rechtsanwälte Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

---

30 Zeitzer Straße 30

zwei halbe 1. Etagen, eine halbe 2. Etage per 1. April zu **vermiethen. H. Müller.**

Zu verm. sofort od. später ganze 1. Et., Pr. 1000 ℳ, auch getheilt, ½ 3. Et. 380 ℳ. Näh. Brandvorwerkstr. 8, b. Hsm. od. Thomaskh. 16, Rest.

Elisenstr. 40 sof. od. sp. ½ 1. u. 3. Et., neu vorg., je 3 St. u. Zub. zu vm. Näh. 3. Et. rechts.

Brüderstr. 19 die 1. Etage, bish. Comptoir Niederlage, Arbeitsraum, sofort beziehbar.

Neukirchhof 20 geräum. 1. Et. per April 1892 z. v. Näh. das. II. r.

---

31 Reichsstraße 31

2. Etage, 7 Zimmer, gr. Vorsaal, extragroße Bodenräume rc., als **Wohn-, Arbeits- od. Geschäftsräume p. 1./4. 92** zu verm. durch **Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7.**

Mittelstraße Nr. 20

2. und 4. Etage per 1. Januar 1892 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Königsplatz 9

sofort oder später freundl. **2. Etage,** 5 Z., 3 K., Zubehör, 900 ℳ. Näh. 1. Et. rechts.

Lessingstraße Nr. 13

2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, event. mit sonnigem Garten, für 1. April 1892 zu vermiethen. Näheres **Gottschedstraße Nr. 1.**

An der Pleisse 3, „Place de repos",

sind sofort oder später **zwei Wohnungen,** Treppe D, 2. Etage, im Preise von 1000 ℳ, best. aus 8 Z. nebst reichl. Zubehör, Treppe C, 3. Etage, im Preise von 800 ℳ, best. aus 9 Z. nebst reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße 16, 3. Etage, sowie durch den **Hausmeister** des Grundstückes.

Gottschedstraße Nr. 3

herrschaftl. Wohnung 2. Etage, besteh. aus 8 Fenstr. Salon mit Balcon, 6 Zimmern, reichlichem Zubehör **und** Badezimmer, event. mit Garten, für 1. April 1892 für 1700 ℳ zu vermiethen. Näh. **Gottschedstraße 1.**

Reichsstraße Nr. 24

ist vom 1. April 1892 ab eine **Wohnung** in der 2. Etage im Vordergebäude und eine dergleichen im Seitengebäude sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Kochstr. 20, II. in anst. Hause, 5 große Zimmer, Zubeh., 550 ℳ

Doroth.-Str. 8, Leipzig, neu herger. 2. Et. 340 ℳ, auch getheilt. Näheres 4. Et., b. H.

---

1. Januar 4. Etage zu vermiethen Katharinenstraße 25.

---

10 Petersstraße 10

ist die **3. Etage** für 600 ℳ pro anno sofort zu vermiethen.

Weststr. Nr. 76

sind vom 1. April 1892 ab zwei Wohnungen im Vordergebäude zum Preise von je 850 ℳ, sowie eine Wohnung im Hintergebäude zum Preise von 330 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Thalstrasse 25

freundl. Wohnungen sofort od. später zu v. Preis 500 u. 420 ℳ. Näheres 1. Mitte.

Katharinenstraße Nr. 16

sind vom 1. April 1892 ab **zwei Hoflogis** im Preise von 510 und 450 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Elnert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Eine schöne

Familienwohnung,

bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, für 550 ℳ per **1. April** 1892 zu **vermiethen.** Näh. **Sternwartenstr. 18,** beim Hausmann.

Südviertel. Moltkestr. 21, 23, 26b, 28, Kronprinzstr. 55, Kochstr. 44, 48, Brandvorwerkstr. 55, 57 u. 59 Wohn., Läden u. Werkstellen im Pr. v. 200—1800 ℳ zu verm. Näh. bei. im Contor, Moltkestr. 23, part.

Lange Straße, Ecke Tauchaer Straße, sind noch einige schöne **Wohnungen** im Preise von 300 ℳ ab per sofort und 1. Januar zu vermiethen. Näh. Tauchaer Straße 34, **Battenberg, im Comptoir.**

Zwei freundliche Logis

für 290 u. 280 ℳ per sofort oder später zu **vermiethen.** Näheres **Sternwartenstraße Nr. 18,** beim Hausmann.

Roßstraße Nr. 22

ist eine **Wohnung** zum Preise von 200 ℳ zum 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres im Restaurant daselbst.

Sofort zu vermiethen **zwei** neu hergestellte **Wohnungen** zu 300 u. zu 280 ℳ. Näheres **Lützowstr. 5,** beim Hausmann.

Große Fleischergasse 22

ist eine **kleine Wohnung** per 1. April zu vermiethen. Näheres 3. Etage bei **Hesse.**

Bayer. Str. 20 e Logis von 310—500 ℳ 1. April zu verm. Näheres parterre.

Eberhardtstr. 4 Logis, 500—600 ℳ, sof. od. später, helle große Werkstatt, größ. Kellerei, großer Hofraum. Näheres beim Hausmann.

● **Schönes Logis,** Salon, alld. Sp., Z., 5 Z., K., Küche, Kl., Vd. 1100 ℳ z. vm. Zeitzer Str. Sophienstr. 9, Bdl.

Schenkendorfstr. 15, z. Kaiser Wilhelmstr. u. Südplatz, in f. H. best. Wohn. f. 225 ℳ ohne Verm. v. 1. April 92 z. verm. Näh. 1. Et. rechts.

Frdl. Wohnungen Kochstraße 17, vollst. neu, im Preise von 290—380, p. sofort.

F. Neuj. ½ Et. Rosenthalg. 5, II. l.

Zu vermiethen ein Logis mit Werkstelle Schreberstraße 4, Hof part., bei F. Thomas.

Eine kleine Wohnung Neujahr zu vermiethen. Zu erfragen Webergasse 3, 2. Et.

Bayersche Str. 7 fr. Logis zu 465 und 350 ℳ 1. April z. verm. Näh. 1. Et. rechts.

Freundl. **Logis** sofort od. 1. Jan. zu vm. Preis 50 Thlr. **Kurze Straße** 15, H. III. l.

Ein kl. Laden ist Gr. Fleischerg. 22 per 1. Januar zu verm. Näh. das. III. b. Hesse.

Mittelstrasse 6 Logis sofort oder später für 320 ℳ zu verm.

Ein kl. Logis zu verm. 1. Jan. Preis 130 ℳ **Webergasse 1,** im Laden.

Grenzstraße 14

sehr frdl. tapez. ½ **3. Etage** mit Wasserl. für 300 ℳ jährl. (ev. mit Gart.) f. 1. Jan. 1892 zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Leipzig-Reudnitz, Elisastraße 6, sind **mehrere Wohnungen** im Preise von 240—550 ℳ per 1. April zu vermiethen, auf Wunsch auch ganze Etagen. Aussicht nach Herrn Dr. **Schwabe's Park,** auch ist daselbst ein **Laden mit Wohnung** zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Stiftstr. 5, ½ 4. Et. sof. zu vermiethen. Näheres 4 Tr. bei **Sachs.**

L.-Volkmarsd., **Conradstr. 59, Eisenbahnstr. 97, 108 u. 118** an der Pferdeb. gelegen, sind der Neuzeit entspr. Wohnungen in allen Größen u. 1 Ecklaben zu vermiethen. Näh. Eisenbahnstr. 97, I., im Compt. oder beim Hausmann des betr. Grundstücks.

Leipzig-Gohlis,
Hallesche Straße 132, zwei schöne freundliche **Wohnungen** 1. u. 2. Etage, Sonnenseite, per sofort oder später zu vermiethen.
Preis 270 und 650 ℳ

Gohlis, Ob. Georgstr. 22, 24 u. 29, Dorotheenstr. 16, Ob. Blumenstr. 59 Wohnungen und Läden im Preise von 180 bis 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Villa Entritzsch, Blumenstraße 1 u. 3, vis-à-vis Blüchergarten, Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kamm., Küche mit Zubehör, Bad, Veranda, groß. Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1, l.

Wohnungen in villenartigen Häusern

mit Garten sofort oder später, **Laden** für Fleischer, Delicatessen rc., **Stallung** für mehrere Pferde, auch separater Hof, zu vermiethen. **Omnibus im Winter.**
Waldschloss Alt-Schleussig, bei Frau Lindemann.

Garçonlogis. Eine schöne 2fenstr. Stube, ev. auch mit Schlafstube, ist zum 1. Januar zu vermiethen Nordstraße 47, parterre rechts.

Garçonlogis.
Möblirte Stube mit od. ohne Pension zu verm. **Restaurant Cajeri,** A. d. Pleiße 2b.

Garçonlogis, Preis 15 ℳ, zu vermieth. **Reichsstraße 21, 3. Et.**

Garçonlogis, separat, Bad im Hause, **Gneisenaustr. 12, II. l.**

Garçonlogis, schön und billig, Windmühlenstraße 14/16, 2. Etage.

Sof. f. b. **Garçl.,** a. W. W., Brühl 32, III. r. Brdh.

Frdl. **Garçonl.** sof. o. sp. Floßplatz 1, 3. Et. rechts.

Grimmaischer Steinweg 6, III., Garçonl.

Garçl., W.- u. Schlafz., Schenkendorfstr. 22, II. r.

Garçonl. z. 1. Jan. 92 Mittelstr. 18b, H. III. l.

Garçonlogis f. feinen Herrn Moritzstr. 2, p. l.

Garçonl. 10 ℳ a. H. Frl. **Kochstr. 17, I. b. Hekr.**

Garçonl. f. H., sep., neutapez. Brühl 32, IV. r., Vh.

Besseres Garçonlogis Petersstr. 21, 3 Et.

Eleg. gemüthl. **Garçonl.** bill. Kramerstr. 7, III. r.

Garçl. f. 1 od. 2 H., W. 3. ℳ a. R. Albertstr. 30, III. r.

Garçonlogis Löhrstraße 25, 2 Tr. r.

Fr. mbl. **Garçonlogis** Schletterstr. 9, I. l.

Garçonl. Schulstr. 6, III. l., nahe d. Promen.

Garçonlogis Colonnadenstr. 29, III., a. Westpl.

Garçonlogis Weststraße 44, 3. Et. rechts.

Fr. Garçl. u. l. St. f. j. v. Kauft., Elisabstr. 66, III. r.

F. Garçonl. bill. z. vm. Windmühlenstr. 30, 3. Et.

Elegantes, gut heizb. Zimmer mit od. ohne Schlafst. ist sof. od. sp. zu vm. Rosenthalgasse 7, p.

Leere St. u. K., auch einf. möbl., an anst. L. ohne K. Burgstraße 18, 3. Et.

Schöne l. Stube u. K. Kam. zu vm., am Concerthaus, Grassistraße 7d, 4. Etage.

E. geb. Dame kann bei eb. solch. 1 od. 2 **Zimmer** p. 1. April bekommen. Adr. u. A. 8. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Leere Stube oder **Garçonl.** sof. zu vm. Aussicht Südplatz. Kochstraße 8, IV. rechts.

Möbl. Zimmer (einz. Verm.) an sol. Hrn. sofort bill. zu verm. Moltkestr. 30, 1. Et. r.

Eine **leere Stube** habe zu vermiethen. Näheres **Thomaskirchhof 16.**

Grimmaische Str. 13, III. sind frdl. möbl. Zimmer an H. o. D. sofort zu verm.

1 leere Stube mit Kochofen nebst Kammer zu vermiethen Reichsstraße 20, 2. Et.

2 große leere Stuben nebst etwas Zubehör zu vermiethen Reichsstraße 20, 2. Et.

2fenstr. Stube mit Kochof. f. anst. Mädch. sof. od. sp. zu verm. N., Kronprinzstr. 13, II. r.

Fr. Zim. m. Kaff., Höhl. 15 ℳ, Grimm. Str. 3, III.

Fr. Zimmer f. H. Berliner Str. 14, III. r.

Frdl. Stb. f. 1 od. 2 Hrn. Colonnadenstr. 24, III. r.

F. möbl. Zimmer m. Schreibtisch Lindenstr. 6, III.

Frdl. Zimmer, 12 ℳ, Härtelstr. 9, part. l.

Möbl. Zimmer Inselstr. 16, part. erf.

Sep. möbl. Zimm. b. Ww. Hainstr. 23, 1. r.

Möbl. fl. Zimmer Brüderstr. 17, I. l.

Einfach möbl. Stübch. b. z. verm. Emilienstr. 23, p.

Frdl. Stube zu verm. Glockenstr. 13, p. l.

Fr. Stube als Schlafst. f. 1 H. Albertstr. 10, I. l. Wbb.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 16, H. II. lks.

Möbl. St. als Schlafst., mit Schl. Petersstr. 23, III.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Hainstr. 10, 1½ Tr.

Stube als Schlfst. Ranst. Steinw. 34, IV.

Fr. Stbch. a. Schlafst. f. 1 H. Erdmannstr. 9, H. III. l.

Frdl. Schlafst. für Mädch. Fregestr. 20, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Brühl 11, II.

Vorzügl. Pension, an der Promenade. An der Pleiße Nr. 5, part. u. 1. Etage.

G. Pension o. Garçonl. Grassistr. 28, II. l.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etage.

Fam.-Pens., **Garçonlogis** Lessingstr. 32, III. r.

Marmorkegelbahn Mittwoch, Freitag u. Sonnabend frei **Thalia,** Elsterstraße.

Krystall-Palast.

Allabendlich Concert Hornischer.

Wein-Restaurant. Heute Abend: Tournedos à la Rossini. ℳ 1.50.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Ost-Afrika. Neu! Neu! Deutsche Colonie.
Es sollte Niemand versäumen, diese interessanten Aufnahmen, die einzig in ihrer Art sind und eigens nur für dieses Kunstinstitut angefertigt wurden, zu sehen.

Gewerbe-Ausstellung

gegenüber der neuen Börse. Elektrisch beleuchtet (4 Systeme).

Weihnachts-Ausstellung.

Sonntag Nachmittag: Waschmaschinenprobe.
Tägl. geöffnet von 10 bis 8½ Uhr Abends. Eintritt 20 ₰.

Central-Halle.

Heute Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

vom Musikcorps des 10. (K. S.) Inf.-Reg. Nr. 134

unter Leitung seines Stabshautboisten Herrn A. Jahrow.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** B. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**

Gute Quelle

42 Brühl 42.

Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. Großartige Ventilation.

Parterre-Saal.

Heute Donnerstag, den 17. December,

Große

Wohlthätigkeitsvorstellung

zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder.

Auftreten nachbenannter Künstlerspecialitäten:
Frl. **Helmar,** Lieder- und Walzersängerin,
Frl. **Irma Waldowski,** weibliche Humoristin,
Frl. **Elsa Perner,** Soubrette,
Herr **Julius Möhring** mit seinem **Piccolo-Theater,**
Herr **Hermann Hempel,** 1. sächsischer Volkshumorist,
Gastspiel des **italienischen Mandolin- u. Gesangs-Trios,**
Gefälligkeitsauftreten des Doppelquartettes **Lelia,** des Flöten-Virtuosen Herrn **Rammelt,** des Humoristen Herrn **Morré,** sowie verschiedener bedeutender Künstler.
Anfang ½8 Uhr.
Passe-partouts, Familienbillets und Bons ungiltig.
Neues, durchaus gewähltes Programm.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph,** bestehend aus 9 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Felsenkeller Plagwitz.

Heute

Grosses Concert.

Direct.: Günther Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.
Nachdem **Ball** bis 12 Uhr. **A. Hirsch.**

Lindenau Drei-Linden

Heute Donnerstag, d. 17. | December
Freitag, d. 18. | 1891

zum Besten der Christbescheerung für arme Kinder

großes Weihnachtsfestspiel

Die Christnacht.

Ein Weihnachtsspiel für die Volksbühne von Dr. Hans Herrig (Verfasser des Lutherfestspiels).
Die Rollen des Festspiels haben die Herren Lehrer übernommen.
Die Gesänge werden von 60 Kindern ausgeführt. Die neuen Costüme, Waffen rc. rc. sind in dem Atelier von Berthes in Berlin angefertigt.
Anfang präcis 8 Uhr. Numerirter Sitz 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
Um zahlreichen Besuch bittet das Comité: Schuldirector **Pache,** Vorsitzender.

Bergschlösschen, L.-Neuschönefeld.

Permanenter Ausschank

von stets vorzüglichem Lagerbier aus der Muster-Dampfbrauerei

„Prössdorf-Zwenkau".

Heute Donnerstag **„Schlachtfest".**
Georg Kotte.

Ulrich's Brauerei-

Ausschank, Petersteinweg 19, Inh. F. Kneis.
● Heute **Familien-Concert.** ●
Stamm: Erbsensuppe mit Schweinsohren.

Krokodil.

Heute großes Militair-Concert. Entrée frei.

Ritterstr. 15.

Restaurant Admiral.

Heute Donnerstag **grosses Kellerfest,**
verb. mit **Concert** der Duettisten H. Kross und Frl. Lüst aus dem bayerischen Hochgebirge. Für **hochfeines Essen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Rud. Fahrig, gen. der Onkel.

Ackermann's Chantant.

Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
2 feine Billards. Vorzügliche Küche. f. Lagerbier von Riebeck & Co.

Zwickauer Hof, Königsplatz 7.

Täglich Concert und Vorstellung. Direction R. Ronneburg. 4 Damen, 4 Herren.
Reichhaltiges Programm. Heute: **Heinrich am Congo.** Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Im Herzen der Stadt.

Zill's Tunnel,

Restaurant parterre u. 1. Etage.

Vorzügliche Küche. — Exquisite Biere.
Heute Abend Fricassée von Huhn. **Louis Treutler.**

Griechische Weine

bei **Riquet & Co.,** Goethestrasse 6.

	1/1 Fl. ℳ	1/1 Fl. ₰	1/2 Fl. ℳ	1/2 Fl. ₰	10/1 Fl. ℳ	10/1 Fl. ₰
Alter (1881er) Malvasier feuriger Medicinalwein, sehr fett und süss, von Cephalonia	1	80	1	—	20	50
Sehr alter (1874er) Kombola kräftig und voll, herb, Sherry ähnlich, von Albanien	2	—	1	10	22	50
Alter (1880er) Moscato sehr würzig, von Cephalonia	1	80	1	—	20	50

	1/1 Fl. ℳ	1/1 Fl. ₰	1/2 Fl. ℳ	1/2 Fl. ₰	10/1 Fl. ℳ	10/1 Fl. ₰
Thira Tokayer ähnlich, von Santorin	1	75	—	95	20	—
Mavrodaphne (1882er) roth, von Cephalonia	1	80	1	—	20	50
Mavrodaphne (1885er) Portwein ähnlich. Specialität der Achaia, Deutsche Actien-Gesellschaft für Weinproduction, Patras	2	—	1	10	23	—

Samos-Auslese goldgelb, leicht und süss, von Samos . . . . 1/1 Fl. ℳ 1,50, 1/2 Fl. ℳ 0,85, 10/1 Fl. ℳ 17,—

Bozens Trauertage.

Warum klingen Bozens Glocken so klagend und traurig? fragten wir uns, als wir vor einigen Tagen, unsern Spaziergang weiter ausdehnend als sonst, hoch oben auf dem Berge standen, fern von allen menschlichen Behausungen und die köstliche Stille der Umgebung nur ab und zu durch vom Ostwinde heraufgetragenes Glockengeläute unterbrochen wurde. Der Himmel war so blau, die Sonne so strahlend, die ganze Landschaft zu unsern Füßen so lachend; wie konnten wir ahnen, daß soeben im schneidendsten Widerspruche mit dieser heiteren Natur tiefes Weh in die Herzen der Menschen da unten eingezogen war, dem sie ein Geläute sämmtlicher Glocken den ersten Ausdruck gaben. Nach mehreren Stunden, erst nachdem wir auf schwindelndem Pfade ins Thal hinabgestiegen, erfuhren wir, was bereits jedes Kind wußte, daß das Land einen Verlust erlitten, wie er schmerzlicher nicht gedacht werden konnte; das Verbindungsglied mit dem theuren Kaiserhause, ein hoher Herr und schlichter Bürger zugleich, der geliebte Erzherzog Heinrich, war nach wenig Stunden seiner im Leben so schwer und unter Verzicht auf alle Rechte seiner Geburt errungenen Gemahlin im Tode nachgefolgt. „Unserem Glücke fehlt nichts mehr, als daß wir auch zusammen sterben —“ diesen vor Jahren gelegentlich seiner Aussöhnung mit dem kaiserlichen Hause von ihm geäußerten Wunsch hat Gott gnädig erfüllt als Belohnung für die Treue, die sich die beiden Ehegatten im Leben gehalten, sie waren einander getreu bis in den Tod. Wenn aber irgend etwas noch zu dem vollkommenen Glücke dieses Paares fehlte: „wenn ich auch so a Stuben voll Kinderln hätt', a Dutzend wär mir nit zu viel;“ „schauen's Herr Nachbar, können's mir nit wenigstens Ihren Buben für mein Madel eintauschen?“ rief der Erzherzog oft über die Straße hinüber dem glücklichen Vater einer zahlreichen Kinderschaar zu, so war doch dieser Mangel kein fühlbarer und der Wunsch kein nachhaltiger und ernstgemeinter, denn die eine Tochter, welche dem erzherzoglichen Paare die zahlreiche Familie und den fehlenden männlichen Erben ersetzen mußte, machte das ganze Glück ihrer Eltern aus durch die Vorzüge ihres Geistes und Körpers und war ihr Abgott.

Mit einem Schlage hat diese Fürstentochter Alles verloren, Familie und Heimath zugleich, denn ihr Wunsch, den Ort ihrer Kindheit auch ferner zu bewohnen, um der Ruhestätte ihrer Eltern nahe zu sein, ja sogar die Bitte, dieselben auf ihrem letzten Wege dahin zu geleiten, konnten ihr nicht erfüllt werden.

Schon war der Mond heraufgezogen und die Sterne leuchteten in südlicher Pracht, als sich am Sonntag Abend, den 6. December, die Stadt Bozen zum Empfange des erzherzoglichen Paares rüstete, ein Empfang, wie ihn so traurig vor wenig Tagen, als sich dasselbe zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Wien begeben, um bei dieser Gelegenheit zum ersten Male die Tochter am kaiserlichen Hofe vorzustellen, wohl Niemand geahnt hätte. Der erste Theil der Beisetzungsfeierlichkeiten, welcher reich an militairischen Ehren und eines Sohnes des Hauses Habsburg würdig, in Wien stattgefunden hatte, war beendigt, die Ueberführung der Verstorbenen in die geliebte Residenzstadt Bozen, der West- und Südbahn anvertraut, fand vermittelst eines Sonderzuges statt, welcher gegen sechs Uhr daselbst eintraf, begleitet von dem Erzherzog Sigismund in Vertretung seiner leicht erkrankten Brüder Rainer und Ernst, nebst zahlreichem Gefolge und hohen Würdenträgern. Da man, einem Wunsche der Bevölkerung Bozens willfahrend, die Veranstaltung der Beisetzungsfeierlichkeiten den städtischen Behörden daselbst überlassen hatte, so wurden die beiden Särge von den beiden Bürgermeistern, dem Officiercorps, den Vertretern der Bürgerschaft, sämmtlichen Stadträthen, Abgeordneten der verschiedenen Vereine, der freiwilligen Feuerwehr rc. mit ihren Musikcorps feierlichst empfangen.

Das Bahnhofsgebäude war innen und außen in tiefsten Trauerschmuck gehüllt, schwarz umflort die brennenden Gaslaternen der ganzen Stadt, schwarz verhängt die Fensterbrüstungen und Balcone und schwarz die auf Halbmast gehißten Flaggen. Jeder am Zuge Theilnehmende trug eine brennende Wachskerze oder Pechfackel, und es bedurfte nicht der ängstlichen Absperrung des Trauerweges durch Militair, denn das Volk bewahrte schon von selbst eine feierlich ernste, würdige, ja fast wehmüthige Haltung, als wolle es dadurch noch im Tode den Verblichenen den Dank ausdrücken, den es ihnen im Leben geschuldet.

Manch' verweintes Antlitz, manch' heiße Thräne bezeugte die allgemeine, tiefgehende Trauerstimmung. „Mir hat er die Kosten zum Studium gewährt“, „an meinen des Ernährers beraubten Kindern“ hat er Vaterstelle vertreten“, „mit uns hat er im Rainerum (einer Stiftung des Herzogs Rainer, seines Vaters) Haschen im Garten gespielt und mit uns an einem Tische gegessen“, klagen die Einen. Aber auch zu dem Lobe der dahingeschiedenen erzherzoglichen Gemahlin werden die Zungen nicht müde. „Mir hat sie die Tochter ausgestattet“, „mich gepflegt in schwerer Krankheit“, mir hat sie Muth und Trost eingesprochen, als ich der Verzweiflung nahe war“, rühmen die Anderen in dankbarem Rückblicke auf genossene Güte.

Nach Eintreffen des Sonderzuges wurden die Särge zuerst in der mit Kerzen erleuchteten, blumengeschmückten Vorhalle des Bahnhofes niedergesetzt, denn in diesem Augenblicke erst eilte die sich verspätet habende Geistlichkeit Bozens, den Propst Wieser im höchsten Ornate an der Spitze, hinzu, um den Verstorbenen den ersten kirchlichen Segen zu ertheilen. Dann hob man die Särge auf einen bereit stehenden sechsspännigen Trauerwagen, den man in Eile zusammengestellt hatte, weil es die kolossale Schwere der Särge den Bozener Bürgern unmöglich gemacht hatte, dieselben, wie sie anfangs beabsichtigt, zu tragen. Der Sarg des Erzherzogs war mit purpurrothem Sammet bezogen, mit goldenen Borten besetzt und geschmückt mit den Insignien seines hohen Standes, der seiner Gemahlin bestand aus Ebenholz mit Goldleisten, mit Trauerflor umhüllt und mit breiten schwarzen Spitzen behangen. Des Ersteren Sarg wog allein mehr als 500 kg und hatte einen solchen Umfang, daß man genöthigt war, die Treppe zur erzherzoglichen Gruft, weil zu schmal, nicht zu benutzen, sondern die Mauer aufzubrechen und die Särge vermittelst eines Krahnes in dieselbe hinabzulassen. — Unter den düsteren Klängen verschiedener Trauermärsche bewegte sich der Zug im Geleite der Geistlichkeit, des erzherzoglichen Bruders, der Vertreter der Stadt, der Generalität, der Vereine u. s. w. nach der alten, sogenannten italienischen Pfarrkirche, wo man die Särge auf Trauerkatafalken feierlich aufbahrte. Zwei Tage waren sie in Parade ausgestellt, begraben unter Massen von theils aus Wien mitgebrachten, theils in Bozen dazu gekommenen Kränzen; dieselben trugen auf schweren Atlasschleifen die mit Gold gedruckten Widmungen ihrer Spender und waren zum Theil so groß, daß z. B. einer derselben von sechs Männern getragen werden mußte. Dem zahlreich von nah und fern herbeigeströmten Volke wurde Gelegenheit gegeben, ein kurzes Gebet an den Särgen zu sprechen; die Damen der besseren Stände waren durch Karten zu besonderen Betstunden gruppenweise geladen. Zur Erhöhung der Feierlichkeit hatte der Fürstbischof von Trient die strengen Fasten aufgehoben und einen Dispens zum Fleischessen für diesen Tag ertheilt; jedenfalls nicht zum Schaden der Bozner Gastwirthe. Die alte Pfarrkirche war vollständig mit Schwarz ausgeschlagen, nur geschmückt mit den zahlreichen Wappen Tirols und des hohen Adels; eine Anzahl mehrarmiger brennender Candelaber und drei Reihen hoher Wachskerzen umgaben den Doppelkatafalk. Den Sarg des Erzherzogs schmückten die Krone und das Schwert sowie sein grünbebuschter Generalshut; seine Orden lagen zu Füßen auf einem Sammetkissen. Auch die Orden, die sich seine Gemahlin durch Werke der Nächstenliebe errungen, waren auf einem Sammetkissen niedergelegt.

Am dritten Tage nach der Ueberführung von Wien nach Bozen (am 9. December) hieß es Abschied nehmen von den geliebten sterblichen Hüllen und sie, wenn auch nicht der kühlen Erde, so doch der stillen Gruft hinter dem Altare der großen Pfarrkirche, wo so manches Glied der kaiserlichen Familie ruht, zu übergeben. Schon früh am Morgen waren die Vorbereitungen dazu getroffen. In den Straßen Bozens harrte eine zahlreiche Menschenmenge des Kommenden, denn zum letzten Male, sollten die geliebten, langjährigen, hohen Mitbürger, wenn auch nicht zu Fuße im traulichen Geplauder, wie man sie so oft gesehen, doch vereint auf hohem Prunkwagen, verstummt für immer, die bekannten Stätten durchwandern. Der Leichenzug ordnete sich an der alten, italienischen Pfarrkirche; punct 9 Uhr setzte er sich in Bewegung, angeführt durch einen in schwarzen Sammet gekleideten Herold mit wallendem, goldblondem Lockenhaar. Derselbe war beritten und sein Roß schwarz behangen; im Arme hielt er das Bozener Stadtwappen. Ihm folgten zwei Laternenträger in gleicher Tracht; ein Stück Mittelalter in der Jetztzeit. — Hinter dieser einführenden Gruppe ordneten sich nun im langen Zuge, unterbrochen von vier großen, mit nahezu vierhundert Kränzen behangenen Wagen, die verschiedensten Vereine Bozens und der Umgegend; die Feuerwehren, die zwei obersten Classen aller höheren Knaben- und Mädchenschulen, die Wohlthätigkeitsvereine, deren werkthätige Vorsteher die Verblichenen gewesen, die Frauenvereine, die Damen des rothen Kreuzes, die Kunst- und Gewerbevorsteher, der deutsch-österreichische Alpenclub, der Touristenclub, die Turnvereine, die Veteranen, die Chargirten der von Innsbruck abgeordneten Corpsstudenten Gothen, Rhätier und Athesen in ihren Farben. Ihnen folgten die Livréediener des Erzherzogs und des Adels, seine Hausofficiere, zwei erzherzogliche Diener mit der Krone und den Orden des Verblichenen auf Sammetkissen; nun in langer Reihe die zahlreiche Geistlichkeit: die Kapuziner, Franziskaner, Dominikaner, Benedictiner, die Deutschordenspriester mit ihren weißen Gewändern und aufgenähtem großen schwarzen Kreuze, die Geistlichkeit von Bozen und Gries, Aebte und Bischöfe von Salzburg, Brixen u. s. w., an ihrer Spitze der Fürstbischof von Trient, sämmtlich im höchsten Ornate. Dicht hinter ihnen zogen sechs schwarzbehängte Rappen den Leichenwagen mit den beiden Särgen der hohen Verblichenen. Der Baldachin ruhte auf sechs schwarzumwundenen Säulen, geschmückt mit wallenden gelb und schwarzen Federbüschen, den Farben des Hauses Oesterreich. Die Mitte des Baldachins krönte eine mächtige, mit Trauerflor umhüllte Blumenkrone; die kindliche Liebe hatte sie der theuren Mutter winden lassen als Ersatz für die derselben fehlende fürstliche Krone. Die Särge waren die gleichen wie beim Empfange, Purpursammet und dunkles Holz. Hinter ihnen schritt in erster Reihe der Erzherzog Sigismund, der nun jetzt an derselben tückischen Krankheit auch verstorben ist, eine kräftige, volle Gestalt, ernst und gramgebeugt; ihm folgten die Vertreter der kaiserlichen Hoheiten, der erkrankten Brüder, Rainer und Ernst, die Vertreter der Erzherzöge Wilhelm, Leopold, der Großherzogin-Wittwe von Toscana. Unter ihnen fesselte die Erscheinung des 77jährigen Comthurs des Deutschritterordens in ritterlicher Tracht mit weißem, wallendem Mantel die Blicke der Zuschauer nicht wenig. Einen ganz anderen, aber ebenso an vergangene Zeiten erinnernden Eindruck machte die Anwesenheit dreier in Nationaltracht gekleideter Bauern aus dem Sarnthal. Ihre kleidsame Tracht bestand in einem weißen Hemd mit zurückgeschlagenem, breitem Halskragen, kurzen bis zum Knie reichenden, schwarzen anliegenden Sammethosen, weißwollenen Strümpfen, welche in ausgeschnittenen Schuhen mit großen, silbernen Schnallen steckten; eine schwarze mit grünen seidenen Blumen bestickte Weste, ein breiter mit weißen Lederverzierungen besetzter Gürtel, ein höchst origineller, flacher, ziemlich dreiviertel Meter im Durchmesser großer, mit schwarzen breiten Bändern verzierter Seidenfilzhut vervollständigte das Costüm aus der Urväterzeit.

Weiter folgten dem Trauerwagen die höchsten Würdenträger Tirols, die Generalität, das Officiercorps, der Bürgermeister der Stadt Bozen, die städtischen Behörden, die Curvorstehung von Gries, die Directoren der Schulen, die Damen des erzherzoglichen Hauses und die nächsten Anverwandten der Baronin Waidek, der erzherzoglichen Gemahlin. Auch von Letzteren heißt es, daß sie nicht genug die Güte und Leutseligkeit des erzherzoglichen Schwagers rühmen könnten! Zahlreiche Leidtragende schlossen sich noch in letzter Reihe dem Trauerzuge an und begleiteten ihn auf seinem Wege von der alten Pfarrkirche durch die Dominikanergasse, dem Obstplatz, die Lauben, dem Korn- und Johannesplatz vorbei an dem schönen Marmordenkmal des Minnesängers Walther von der Vogelweide, der still und freudig herabzublicken schien auf ein Paar, um dessen Liebe und Treue es wahrlich gelohnt hätte, noch einmal herabzukommen auf die Erde und zur Laute den liederreichen Mund zu öffnen!

Endlich war man an dem Hauptportale der großen Pfarrkirche angelangt. Die dasselbe tragenden altersschwachen, verwitterten Löwen wehrten dem kaiserlichen Sprossen und seiner Gemahlin nicht den Eingang zur letzten Stätte, die man ihnen in der fürstlichen Grabcapelle hinter dem Hochaltare bereitet hatte. Nach einer letzten Einsegnung von der Geistlichkeit, einem letzten Abschiedsgruße der Umstehenden, glitten die Särge still und geräuschlos hinab in die finstere Gruft. Nur wenige Kränze durften dieselben begleiten, um unten langsam zu verfallen in Staub und Asche, während ihre zahlreichen Genossen aus Mangel an Raum sofort verbrannt werden, und nur die Schleifen mit ihren Widmungen der Liebe und Dankbarkeit sie noch einige Zeit überdauern. Ein feierliches Requiem durchbrauste noch zum Schlusse der Trauerfeier die weiten Hallen des Gotteshauses, dann entfernten sich die Anwesenden tief ergriffen, eine ernste Mahnung an ein oft schnelles, unerwartetes Ende im Innerem mit sich nehmend.

„Mein Herz soll nicht herausgenommen werden“ — lautet die letztwillige Bestimmung des hohen Verblichenen, und wir verstehen wohl die Absicht, die ihn zu dieser Bestimmung bewogen hat. Ganz und ungetheilt will er auch im Tode bei Denen bleiben, die im Leben ihn ganz und ungetheilt besessen; seine geliebte Lebensgefährtin und seine getreuen Bozner. Alljährlich am Allerseelentage aber sehen wir im Geiste eine tiefverschleierte Gestalt zwischen den Sarkophagen der dunkeln Gruft knien; es ist die Tochter, die stille Gebete hinaufschickt zu Gott für ihre dahingeschiedenen Eltern, und sich der Liebe und Treue derselben erinnert, einer Liebe ohne Gleichen und einer Treue: bis in den Tod!

Bozen. J. Osterloh.

Vermischtes.

⁂ Halle a/S., 16. December. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte eine Vorlage auf Erhöhung der Gehälter der Magistratsmitglieder, jedoch nicht in dem Maße, wie ursprünglich (aus der Versammlung heraus) beantragt war, und die betreffenden Erhöhungen gelten nur als persönliche (nicht pensionsfähige) Zulagen. Das Oberbürgermeistergehalt wurde von 12 000 auf 13 000 ℳ erhöht (beantragt waren 15 000 ℳ), die Gehälter aller übrigen besoldeten Mitglieder wurden um je 500 ℳ verstärkt. Die Aufbesserungen erscheinen mithin als eine Art „Theuerungs-Zulage“, worauf auch die Begründung hindeutet, daß nach Erhöhung aller Subalternbeamtengehälter rc. auch die Magistratsmitglieder eine solche erfahren müßten! — An den Folgen einer nächtlichen Straßenrempelei, bei der allerdings die eine Partei das Messer geführt hat, ist gestern hier ein Student gestorben. Die Obduction hat Blutvergiftung ergeben; vermuthlich ist dieselbe durch einen Stich in den linken Arm verursacht. Anfänglich war die Sache durchaus ungefährlich erschienen. Heute ist der Verstorbene nach seiner Heimath im Harz gebracht. Die Betheiligten sind verhaftet.

— Danzig, 16. December. Das Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Auf der Strecke Güldenboden-Allenstein ist am 15. d. M. Abends in der Nähe der Haltestelle Horn aus noch nicht ermittelter Ursache der Personenzug Nr. 650 mit Maschine, Packwagen und einem Viehwagen entgleist. Der Locomotivführer, Heizer, Zugführer und Postschaffner sind leicht verletzt. Die Strecke ist voraussichtlich bis zum 17. December früh gesperrt. Der Verkehr der Durchgangspassagiere wird durch Umsteigen an der Unglücksstelle bewerkstelligt.

— Paris, 14. December. Ich lese in französischen Blättern von der Erfindung einer ganz neuen und überaus herrlichen Kriegsmaschine, die in England das Licht der Welt erblickt haben soll. Es ist das ein zweiläufiger Repetir-Carabiner, eine Art von Mitrailleuse, die unter dem Bauche des Pferdes angebracht wird und deren Mündung zwischen den Vorderbeinen hervorragt. Die Abfeuerung dieser Waffe erfolgt in dieser Lage durch Electricität, und der Reiter braucht nur an einen Knopf am Sattel zu drücken, worauf die Entladung sofort erfolgt. Es muß sich ungemein schön ausnehmen, wenn ein mit dieser Waffe ausgerüstetes Reiter-Regiment zugleich schießend, hauend und stechend zur Attacke reitet! Kleine Nachtheile, wie z. B. das Wegschießen der eigenen vor der Front befindlichen Officiere, müßten eben mit in den Kauf genommen werden. Auch würden die Pferde auf eine sehr hohe, sonst nicht sehr gewünschte Halshaltung zu dressiren sein, damit sie sich nicht etwa im Eifer des Gefechtes selbst in die Schnauzen schießen, was auf den Gang des Gefechtes einen sehr nachtheiligen Einfluß ausüben würde. Von anderer Seite verlautet gleichzeitig, daß Herr Carnot in der heimlichen Stille seines Studirzimmers eine neue Kugelspritze erfunden haben soll, die alles Dagewesene übertrifft. Sollte das etwa die neue Mordwaffe sein, deren hohen Ursprung man durch Verschützung eines englischen Erfinders zu verbergen sucht? Das oben erwähnte Mordinstrument kann übrigens auch vom Bauche des Pferdes abgenommen und dann vom Reiter wie ein gewöhnlicher Carabiner beim Gefecht zu Fuß gebraucht werden. (Köln. Ztg.)

—o. Aus dem Grabe auf den Altar. Der Besitzer der Löwenapotheke zu Leipzig, Andreas Heinrich Weidmann, ließ im Jahre 1691 auf dem Friedhofe zu Sanct Johannis sein Familienbegräbniß umbauen, in welchem bereits mehrere Generationen früherer „Löwenapotheker“ beigesetzt worden waren. Bei dieser Gelegenheit fand man bei den Resten eines 17jährigen Mägdeleins einen Schmuck aus gediegenem Golde, bestehend aus einer Halskette, zwei Armspangen, Ohrgehängen und einem Ringe. Andreas Heinrich Weidmann schenkte diesen Goldfund der Johanniskirche, welche denselben zu einem heiligen Gefäß für ihren Altar verwendete. Seine Entstehung wurde durch eine Inschrift darauf verewigt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, steht vor uns und Jedermann trägt sich mit dem Gedanken, seinen lieben Angehörigen, sowie Freunden ein kleine Freude zu bereiten. Unwillkürlich beschäftigt man sich mit der Frage: Wo bekommst Du für Dein Geld ein wirklich praktisches, nützliches und Freude erregendes Geschenk. Wir nehmen deshalb Veranlassung, das schon seit Jahren sich eines guten Rufes erfreuende, von Jahr zu Jahr vergrößerte Geschäft der Firma **Ernst Enge**, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost, welches jetzt unstreitig mit zu den ersten seiner Branche zählt, zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch ein großes, mit den neuesten Erzeugnissen nach Tausenden zählenden Artikeln der Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Spielwaarenbranche, sowie durch eigene Anfertigung von Lederwaaren und Reiseutensilien ausgestattete Lager ist die Firma in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und in jeder Preislage entsprechend solide Waare liefern zu können. Die Lederwaaren sind sicherlich mit die beliebtesten Weihnachtsgeschenke, und gerade auf diesem Gebiete finden wir in den Verkaufsräumen der Firma Ernst Enge reizende Neuheiten in Damentäschchen, Hand- und Reisetaschen, Reisekoffer, Courier- und Geldtaschen zum Umhängen, Damen-Nähnecessaire, Schmuck- und Handschuhkasten, Ledergürtel und Weiteres mehr. Für Portemonnaies hat auch stets Jedermann Verwendung, und ein hübscher Fächer oder ein Schmuckgegenstand erfreut immer. Auch ist ein Photographie-Album, Cigarren-Etuis mit oder ohne Monogramm, Brieftasche, Toiletten-Etuis, Visitenkartentasche, Schreibmappe ein gern gesehenes Geschenk. Ferner dürfen Rauchservice, Feuerzeuge, Tabakspfeifen, Rauchtische, Cigarrenschränke, Aschbecher rc. auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen. Besonders für die Schuljugend bietet das große Lager eine reiche Auswahl in Schul- und Schreib-Utensilien für den täglichen Bedarf. Wir empfehlen hierunter Schul-Reißzeuge, Schreibmappen, Schulmappen, Ranzen in Plüsch und Seehund, Globus, Schreibalbums, Poesiebücher, Notizbücher rc. in großer Auswahl, ebenso viele beliebte Gesellschaftsspiele, Laterna magica, Schach- und Damenbretter, Anker-Steinbaukasten, Vexirbrecher u. s. w. Für die ganz Kleinen sind Bleisoldaten, Säbel, Gewehre, Helme, Trommeln, Kegel, Lottos, Dominos, Tuschkasten und dergl. in großer Auswahl aufgestellt. Die in der 1. Etage untergebrachte 3-Mark-Abtheilung bietet eine reiche Auswahl in Eisen-, Korb- und Luxuswaaren. Die dem Geschäft einverleibte Monogramm- und Reliefprägerei fertigt neben allen geschäftlichen Formularen als Specialität Einladungs-, Hochzeits-, Verlobungs-, Visiten- und Neujahrkarten in neuesten und schön arrangirten Mustern. Wir können demnach die genannte Firma zu Einkäufen bestens empfehlen.

Praktische Geschenke für Dienstboten.

Abgepaßte Roben in eleganten Cartons
6 bis 7 Meter doppeltbreiten, soliden Kleiderstoff enthaltend,
nebst genau passendem
Besatz und Mode-Bild
— unter Preis —
statt ℳ 8 — 16,50
für ℳ 9, 7½, 6, 5, 4½.

Fertige Kleider aus gutem Halb-Lama, sauber gearbeitet	ℳ 4,50
Schwere, dauerhafte Unterröcke	ℳ 1,50, 1,80
Schwere Velour-Tuch-Röcke	ℳ 3, 4,50
Stoff zu soliden Haus- und Arbeitskleidern	ℳ 1,75, 2, 2,50
Lange Winter-Paletots — unter der Hälfte des Werthes — statt ℳ 20—27 für	ℳ 10
Pelz-Muffen in Seal, französ. Kanin, Opossum u. s. w.	ℳ 1,25, ℳ 4,50
Fertige Bettbezüge mit Kissen	ℳ 3,25, 3,75
Fertige Bett-Tücher ohne Naht aus bestem, hannoverschem Halb-Leinen	ℳ 1,80, ℳ 2,00
Weisse reinleinene Tischtücher	ℳ 1, 1,25, 1,50
Reinleinene Handtücher, Dutzend	ℳ 2,75 — 8 ℳ
Weisse reinleinene Taschen-Tücher, Dutzend	ℳ 1,75 — 4½ ℳ
Schürzen, Neuheiten in hell und dunkel, Stück	60 ₰ — 1,75.

Fritz Treumann
Leipzig, Colonnadenstraße.

Unsere **Bier-Localitäten** werden am
Sonnabend, den 19. dieses Monats
eröffnet werden.

Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration in Nürnberg,

Abtheilung Berlin,

Friedrichstrasse 180. Taubenstrasse 11—13.

Für Bier-Bestellungen Fernsprecher-Amt I, 2707.

Hôtel Nürnberger Hof,

Friedrichstrasse 180. Taubenstrasse 11—13.

Fernsprecher-Amt I, 1531.

Eröffnung am Sonnabend, den 19. dieses Monats.

Berlin, im December 1891.

Otto Schabangs.

Verloren wurde Dienstag Abend ein **Operngucker** in einem Tuchtäschchen. Gegen Belohnung abzugeben
An der Pleiße 13, part. l.

2 Regenschirme sind am Dienstag, bez. vor. Donnerstag in meinem Geschäftslocal stehen geblieben. **B. Mannsfeldt,** Auerbach's Hof 30.

Ein Leih- u. Pfandschein v. Darlehn ist verl. w. ob. abh. gek., ausgest. den 25. Dec., Nr. 234. Mit Dank u. Bel. abzg. Hainstr. 19, im Gewölbe.

W. **Pudel** entlauf. Bayer. Str. 6, Hof, M. & D.

Gefunden in der Nähe des Hotel „Zur Wartburg" ein abgebr. **Stock** mit Hirschhorngriff. Abzuh. gegen Berg. d. Inser.-Kosten Sternwartenstraße 4.

Gef. am 7. Dec. ein **Gebiß,** 8 St. Oberzähne. Zu erfr. Brandvorwerkstr. 2, 1. Et. l.

J. Jagdh. zugel. Johannisg. 30, b. Hausm.

Zur Beachtung!!

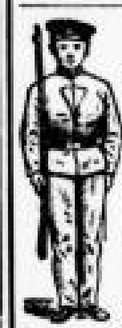
Sucht Jemand eine Stelle und es wird von dem Suchenden Einsendung der Zeugnisse verlangt, so lege man

niemals

Original-Zeugnisse dem Bewerbungsschreiben bei, sondern nur die **Abschrift** derselben.

Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir im entgegenstehenden Falle keinerlei Verantwortung übernehmen.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.



Exercir-Schulen
von
W. Zörnitz,
Centralhalle u. Krystallpalast
21. Schuljahr.

Anfang Januar 1892 beginnt ein neuer Cursus.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** können **Exercir-Gewehre** nebst Zubehör in der Wohnung, **Eilenburger Straße 3, 3. Etage,** entnommen werden.

Eine arme F. b. edeldenk. Herrsch. um gütl. Ueberlass. f. K. i. Alt. v. 11 J. u. 9 J. als Weihnachtsgesch. Adr. u. V. 5 Exp. d. Bl.

(Papier)
muß Dich ganz dringend sprechen.
C.

Offerte Z. 82
vom 25./11.
bittet um Antwort von A. M. Brief Hauptpost Leipzig lagernd.

J. W. Habe meine Nachr. erh., Dich n. v. fern gef. D. Aufenth. u. erf., wie ist es mögl. zu so e. Betrug d. n. eine Nachr. wo.

B. etwas z. thun, gegen d. Wirrwarr einer natürlichen Sache. **H. G.**

R. Sonnab. m. l. Jst. erh. S. D. bitte d. Treiben. **M. E. D.**

L. 100. Brief liegt hauptpostlagernd.

Grimmaische Straße 3. **C. Fehse,** Grimmaische Straße 3.

Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von **Math. Hering I, Culmbach.** Liefere franco Haus 15 Flaschen für 3 ℳ, sowie kleine Fässer (Originalfüllung) zum billigsten Preis.
Um rechtzeitige Bestellung bittet **D. O.**

Kl. Markthalle, Heute früh und Abend Schinken in Brodteig geb. mit Kartoffelsalat.
Kurprinzstraße 20. **Kräftigen Mittagstisch** mit Bier 53 Pfg.
Vorzügl. Biere empfiehlt H. Görner.
Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende der Woche frei.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab **Schinken in Brodteig. Gose hochfein.**

Deutsche Trinkstube.

Heute Abend
Gänse- und Hasenbraten mit Thüringer Klößen.
Theodor Schröter.

Gerhardt's Restaurant und Speisehaus,
Parkstraße Nr. 4.
Heute Gänseklein oder Fricassée v. Huhn. **L. Heyer.**

Maue's Gosenstube,
Neumarkt 3. Gr. Feuerkugel. Universitätsstraße 8.
Heute: **Mockturtlesuppe.** — Gose sehr gut.

Restaurant Forkel.
Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Restaurant Alb. Feucker,
Löhrstraße 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Sophienbad-Restaurant.
Heute Schlachtfest.
f. Biere, Döllnitzer Gose, Berl. Weiße.
Vorzügl. Mittagstisch in reicher Auswahl. **Erich Kahle.**

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.
Prößdorfer Lagerbier, Münchner Leistbräu, Döllnitzer Gose f.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, Part. u. 1. Etage.
Heute früh Schweinsknochen,
Abends Pökelrippchen u. Topfbraten mit Klössen. Bier hochfein. **A. Kellitz.**

Hôtel de Saxe.
Heute Eisbein mit Erbspurée Sauerkraut.

Die Blume von Kulmbach
steht im schönsten Flor **Klostergasse 14.**
Heute früh v. 10 Uhr an **Schweinsknochen.** Fr. Haupt.

Nicolai-Tunnel
Nicolaistraße 5. Nicolaistraße 5.
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch.
Früh und Abends Stamm. f. Biere von Riebeck & Co., sowie echtes Culmbacher.
Heute Abend **Hammelkeule mit Thüringer Klössen.**
O. Zenker.

Restaurant u. Café Dorotheenhof
(Teleph. 2542, Amt II.) 2 Dorotheenstr. 2 (Durchbruch). (Teleph. 2542, Amt II.)
Ausschank:
Münchner Pschorrbräu und **Prössdorf,** Zwenkau.
Exquisite Küche.
Diners von 12—2½ Uhr, im Abonnement von 1 Mk. an und höher.
Jeden Dienstag und Freitag **Schlachtfest.**
Grosse Auswahl
reiner Weine von **A. Wilhelmy** in Hattenheim und **J. Klein** in Johannisberg, sowie der ersten Firmen am Platze. Bei Bestellungen außer dem Hause Engros-Preise.
Hochachtungsvoll **Ph. Zindel.**

20 Pf. Cacao, Chocolade, Obstkuchen mit Schlagsahne.
Bestellungen auf sämmtliche Conditoreiwaaren werden prompt ausgeführt.
vis-à-vis **Conditorei Pollak,** Telephon Hainstraße, Brühl 5. II, 2424.

Wein- u. Frühst.-Stuben,
16 Reichsstraße 16.
Reelle Weine. Schneidige Bedienung!

Wiener Café-Garten.
Täglich Orchestrion-Concert.

Carl Fehse,
Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute Karpfen polnisch.
Bier von Math. Hering I., Culmbach.
Auß. Hause 15 Flaschen 3 ℳ fr. D. O.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Thüringer Klöße mit Hammelkeule, Hasen- und Gänsebraten. A. Forkert.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

• Wintergarten •
Morgen Schlachtfest.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen.
O. Schwerdtner.

Nur einmal
probire man den **Mittagstisch** (50 ₰)
Ritterstrasse 7!!!
Biere hochfein. Billard, Stunde 30 ₰.

Oskar Macarius Voigtländer
aus **Nemdt bei Wurzen** wird in seinem eigenen Vortheil um Angabe seines Aufenthaltes ersucht L.-Gohlis, Augustenstraße 18.

1 arme Fam. b. Edeld. um abgelegte Schuhe u. Kleider für ihre Kinder im Alter von 5, 7 u. 12 J. W. Adr. u. H. 79 in die Exped. d. Bl. erbeten.

A. D. Ich schrieb Ihnen am 11. Dec., aber vergeblich. Ich sandte heute nochmals einen Brief unter der von Ihnen aufgegebenen Chiffre hauptpostlag., bitte abzuholen. **F. M.**

Das
neue Abonnement
für
Del Vecchios Kunst-Ausstellung

beginnt im Januar. Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 ℳ; Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen: 2 Personen 7 ℳ, jede weitere Person 2 ℳ mehr. Die **Billets** werden **schon jetzt** beim Castellan der Ausstellung und auch in der Hofkunsthandlung, Markt 9, ausgegeben und sind
bereits von jetzt ab giltig.

Buchgewerbliche Weihnachts-Ausstellung
im Buchhändlerhause
bis Sonntag, den 20. December, täglich von 11—2 Uhr gratis geöffnet.
Gegen 1200 Neuheiten aus dem Jahre 1891.
Illustrirte Prachtwerke und Zeitschriften. Werke auf den Gebieten der bildenden Künste, der Kunst- und Cultur-Geschichte, des Kunstgewerbes, der Landes- und Völkerkunde, der Geschichte und Biographie, der Naturwissenschaften, der schönen Literatur und Unterhaltung, sowie der Jugendliteratur.

Weihnachtsfestspiel im ev. Vereinshaus,
Rossstrasse 14.
„Die heilige Nacht" von Dr. Johannes Lehmann,
dargestellt von den Mitgliedern des **ev. Jünglingsvereins I** unter Leitung von Dr. **Lehmann.** — Die Chorgesänge unter Leitung von **G. Meyer.**
Eintrittskarten sind zum Preise von 1 ℳ (Sperrsitz), 50 ₰ (Saal), 30 ₰ (Galerie) im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Wallmann,** Roßstraße 14, und an der Abendcasse zu haben.

Aufführungen finden statt:
Donnerstag, den 17. December, Abends 8 Uhr,
Freitag, den 18. December, Abends 8 Uhr (Kindervorstellung),
Sonnabend, den 19. December, Abends 8 Uhr,
Sonntag, den 20. December, Nachm. 5 Uhr (Kindervorstellung) und Abends 7 Uhr.

Zu der am **22. December d. J. Nachmittags 5 Uhr im Marthahaus, Löhrstraße 9, stattfindenden Christfeier** laden wir hiermit alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins ergebenst ein.
Leipzig, am 17. December 1891.
Der Vorstand des Frauen-Vereins
der Herberge für weibliche Dienstboten.

Wir gestatten uns, an alle Diejenigen, welche gesonnen sind, für die **Weihnachtsbescheerung armer Schulkinder in L.-Volkmarsdorf** einen Beitrag zu gewähren, das Ersuchen zu richten, ihre Gaben **Katharinenstraße 1, I., Zimmer Nr. 7** (Schulexpedition, Rathsassessor **Lohse**) baldgefl. niederlegen zu wollen, und bemerken dazu, daß dieser Weihnachtsbescheerung von den für arme Kinder veranstalteten Sammlungen durch das Comité in Alt-Leipzig Nichts zu Gute kommt, sowie daß die von uns in engerem Kreise vorgenommene Sammlung in diesem Jahre weniger ergiebig gewesen ist als sonst, während an Gesuchen um Berücksichtigung eine um so größere Menge eingegangen ist.
Leipzig-Volkmarsdorf, den 16. December 1891.
Das Comité
für die Weihnachtsbescheerung armer Schulkinder daselbst.

Weihnachtsbitte aus Neinstedt am Harz.

Von den Bergen thalwärts rauscht Bach auf Bach hernieder,
Aus dem Herzen quillt der Strom heil'ger Weihnachtslieder,
Alle Jahre wieder tönt's: Christus ist geboren
Für uns Alle; Allesammt waren wir verloren!

Und der Strom der Liebe trägt Schifflein viele Hundert
Eine große Segensmacht, daß ihr Euch verwundert.
Auch aus **Neinstedt** kommt das Boot, hält nur **eine Minute,**
Ist bekannt doch nicht genug auf der Harzwegroute.

Neinstedt! O wie oft bist Du, Leser, durchgefahren,
Wenn Du nach dem Bodethal fuhrst mit vielen Schaaren!
Schautest Gottes Herrlichkeit, wo die Berge ragen,
In des schönen Waldes Pracht und umkränzt von Sagen.

Herrlicher erstrahlt des Herrn ewiges Erbarmen,
Wo die Bruderliebe dient: „Selig sind die Armen!"
Wo das Hosiannah schallt aus der Kinder Munde
Und die Kranken stimmen ein brüderlich im Bunde.

Den Freunden unserer Anstalten mit herzlichem Gruße
Neinstedt, 1. Advent 1891. **Pastor Kobelt.**
Gaben nehmen entgegen:
Armenpfleger **A. Vollmer,** Arndtstraße 51, II.,
„ **R. Koch,** Roßstraße 14, III.,
Hausvater **E. Schubarth,** Roßstraße 14, Herb. z. Heimath,
„ **F. Schild,** Gneisenaustraße 10, Herb. z. Heimath.

Pädagogische Gesellschaft.
Freitag, den 18. December, Abends 8 Uhr, in der Gastwirthschaft von **Kitzing & Helbig,** Petersstraße.
Vortrag des Herrn Lehrer Weigeldt:
Der Gebrauch der Karte im erdkundlichen Unterrichte.
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Albert-Halle im Krystall-Palast.

Zum Besten des Kinderkrankenhauses morgen Freitag, den 18. December, Abends 7 Uhr

Letzte Aufführung der Heiligen Elisabeth.

Ermäßigte Preise:

Logenplatz 3 Mark. — Tribüne 2 Mark 50 Pfg.
Parquet 2 Mark 50 Pfg.

1. Rang 1 Mark 50 Pfg. — 2. Rang 1 Mark.
Galerie 50 Pfennige.

Vormerkung und Vorverkauf von Billets (ohne Aufgeld) in dem **Bureau des Krystall-Palastes** früh von 9 bis 2 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an, sowie Abends an der Casse.

Das Comité.

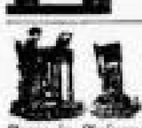
Reclamen.

Julius Müller,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Schuhmachergässchen No. 9,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatwaaren
in solider Ausführung zu billigsten Preisen.
Neuarbeiten u. Reparaturen schnell u. gut.

Hermann Richter,
Juwelier und Goldarbeiter
Thomaskirchh. 12, Leipzig Thomaskirchh. 12,
neben der homöopath. Apotheke empf. eine grosse Auswahl neuester Muster in
Juwelen-, Gold-, Silber-, Granaten- u. Corallenwaaren.
Echt goldene Trauringe in allen Grössen und Breiten. **Pathen-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.**
Reparaturen und Neuarbeiten werden prompt und billig gefertigt.

Griechische Feigen,
außergew. süße, aromatische Frucht, soeben angelangt,
à Kranz (circa 1½ Pfd.) 30 ₰.
Salzgäßchen 7. A. Anagnostopulos.

Likör-Fabrik
von
Otto Kutschbach Nachf.,
Grimmaischer Steinweg Nr. 28,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate.

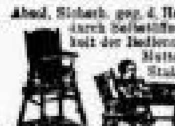


Zu dem noch nie dagewesenen Preis von 20 ℳ offerire eine höchst solide, leicht verstellbare, leicht transportable und wenig Raum in Anspruch nehmende
Haus-Schulbank.
Richard Furcht.

Puppen-Wäsche, Puppen-Kleider
Gottschedstr. 7, Wäsche-Confect., Gottschedstr. 7.

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.

Kinderstühle!



Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tischraumd. Spielvorrichtung u. grossem Lesetisch, ... Bilderzipfgabel. Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirr!
Anerkannt das Beste dieser Art!
In allen Preislagen.
Hermann Lange, Reichsstr. 14, part. und 1. Et.
Fabriklager von E. A. Naether, Zeitz.

Trauerhüte,
Arm- und Hutflore etc.
Theodor Rössner,
Markt 15, Ecke Thomasgäßchen.

Filzhüte die neuesten u. apartesten Formen, d. Stück 1—2 ℳ
Sammet, Bänder, Schleier rc. rc. zu sehr billigen Preisen.
Keller & Lange,
Filzhutfabrik, Neumarkt 29.

! Patent-Regenschirme !
eigenes Fabrikat, in reicher Auswahl u. solider Ausführung empfiehlt als praktisches Festgeschenk zu billigsten Preisen! Schirmrepar. u. Ueberzüge schnell u. gut. **Augustus Bauer, 11 Universitätsstr. 11.** Gegründet 1871.

Puppen-Ausverkauf bei **F. Kasperowsky, Klostergasse 13.**

Familien-Nachrichten.

Georg Muschner,
Maurermeister,
Gertrud Muschner
geb. **Weiland**
Vermählte.
Bad Sulza, d. 14. Decbr. 91. Leipzig.

Chr. T. Nissen,
Bergwerks-Director,
Jenny Nissen geb. Reinhard
Vermählte.
Boicza bei Déva (Siebenbürgen).

Gustav Mierisch
Anna Mierisch
geb. **Mende**
Vermählte.
Bad Elster, den 15. December 1891.

Die glücklich erfolgte Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hierdurch hocherfreut an
Berlin, den 14. December 1891.
Richard Bochröder und Frau geb. **Kleemann.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 15. December 1891.
Robert Helbig und Frau **Antonie** geb. **Geller.**

Durch die Geburt eines muntern **Jungen** wurden hocherfreut
L.-Plagwitz, den 16. December 1891.
A. Kunad und Frau geb. **Richter.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hierdurch an
Leipzig-Reudnitz, den 15. December 1891.
Emil Thiele und Frau Ida geb. **Renniger.**

Die gestern Nacht ½12 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, 16. December 1891.
Julius Mengel und Frau **Helene** geb. **Kretschmann.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** beehren sich anzuzeigen
Den 16. December 1891.
Otto Geißler und Frau geb. **Schreiber.**

Vorgestern starb nach langen schweren Leiden meine heißgeliebte Gattin und unsere treusorgende Mutter und Schwester
Marie Golde.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Th. Golde.
Die Beerdigung findet Freitag früh ½9 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters und Großvaters
Johann Andreas Herbert
sprechen hierdurch den herzlichsten Dank aus
die Familien **Herbert** und **Trödig.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten Tochter, unserer Schwester und Schwägerin
Fräulein
Louise Minna Kühn,
sagen allen Denen, die durch die reiche Blumenspende, sowie durch Beileidsbezeugungen ihre Theilnahme zum Ausdruck brachten, unseren herzlichsten, innigsten Dank. Ganz besonders danken Herrn Pastor M. Kröber für die am Sarge zum Herzen gehenden gesprochenen Worte. Vergelts Gott. Die Familien
J. G. Kühn,
Otto Kühn,
Bruno Stadelmann.
Leipzig, den 15. December 1891.

Vermählt: Herr Friedr. Wilh. Härtig, Archidiakonus in Penig, mit Frl. Therese Beriet daselbst. Herr Chr. T. Nissen, Bergwerks-Director in Boicza b. Déva (Siebenbürgen), mit Frl. Jenny Reinhard daselbst. **Geboren:** Herrn Dr. Merz, Kaiserl. Viceconsul a. i. in Takao (Formosa) ein Sohn. **Gestorben:** Herrn Christ. Landgraf's in Chemnitz Tochter Lydia. Herrn Arno Matthes' in Limbach Sohn Carl. Frau Christiane verw. Lauschke geb. Köhler in Pirna.

Am Dienstag Nachmittag ½3 Uhr fand Erlösung von langem, schwerem Leiden unser theurer, guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Herr Albert Schultz.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen in Hamburg und Rostock.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Pathologischen Institut, Liebigstraße, aus statt. Etwa zugedachte Blumenspenden werden nach der Wohnung, Centralstraße 16, II., erbeten.

Für die allseitig zahlreiche Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers
Otto Becker
sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Leipzig-Reudnitz, im December 1891.
Emma verw. **Becker** geb. **Beer**
im Namen der Hinterbliebenen.

Den Mitgliedern der Schweizer-Gesellschaft zu Leipzig theilen wir hierdurch noch besonders mit, daß die
Beerdigung des Herrn K. Valär
am Freitag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Hallesche Straße 7, aus stattfindet.
Der Vorstand der Schweizer-Gesellschaft zu Leipzig.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Centralbad Naundörfchen 9. **Schwimmbassin 20°.** Loh-Bäder. Pfarrer Kneipp's Heublumenbäder. Dampf-, Douche- und Wannenbäder zu jeder Zeit. Schwimmbassin für Damen: Montag, Mittwoch, Freitag ½9—11, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 2—5 Uhr. Jederzeit Schwimmunterricht. Krystallhelles Wasser.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. **20°** Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — **Wellenbad.** 350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad **20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Wasser-Heilanstalt. **Johanna-Bad,** Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. **Dr. med. Brecher.**

Speiseanstalt I. II. Freitag: Nudeln mit Rindfleisch. T. B. Winkelmann. Klöße m. Majoran u. Schweinefl. T. B. Schwarz.
Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitz. Str. 43/45. Donnerstag: Kalbfleisch u. gr. Erbsen.

Militairisches.

* Den Mannschaften der 1. Compagnie der Unterofficiersschule in Marienberg ist neuerdings die den Soldaten bis zum Feldwebel gewährte Portofreiheit bez. Portovergünstigung zugestanden worden. Briefe an diese Schüler — der älteste Jahrgang — sind portofrei, wenn sie den Vermerk tragen „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“. — Die Mannschaften der 1. Compagnie, der älteste Jahrgang der Unterofficierschule, sind vereidigt und damit in Reih und Glied stehende Soldaten geworden.

Kreisausschuß.

* Leipzig, 16. December. Die letzte Tage im Verhandlungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft abgehaltene öffentliche Sitzung des Kreisausschusses wurde von Herrn Kreishauptmann von Ehrenstein geleitet und brachte eine Anzahl Entscheidungen, die auch locales Interesse beanspruchen. So beschloß das Collegium, von dessen Mitgliedern drei entschuldigt der Sitzung ferngeblieben waren, die Vereinigung der Landgemeinde Neusellerhausen mit der Stadt Leipzig am 1. Januar 1892 zu befürworten.

Die Beschwerde des Herrn Baumeisters Gr. hierselbst über den hiesigen Stadtrath wegen verweigerter Rückerstattung von städtischen Einkommensteuern wurde gemäß dem Referate des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Häpe verworfen.

Dem Stadtrathe zu Penig lagen zwei Gesuche vor um Genehmigung zur Uebernahme bindender Verbindlichkeiten, und zwar bezüglich der Einlegung von Wasserleitungsröhren in den Bahnkörper am Bahnhof Penig und in einen Theil der fiscalischen Rochsburger Straße. Beide Gesuche fanden die Zustimmung des Kreisausschusses. Das Gleiche erfolgte betreffs des Gesuches des Stadtrathes zu Roßwein um Genehmigung zur Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit (Uebernahme der Verpflichtung zur Unterhaltung von Schleußen- und Trottoiranlagen in der fiscalischen Döbelner Straße betreffend).

Die Veränderung der Grenze des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Leipzig und der Grenze des Stadtgemeindebezirks Leipzig anläßlich der Regulirung der Elster und Pleiße wurde bedingungsweise genehmigt.

Gemäß den Vorträgen der Herren Assessor Dr. Mehnert und Regierungsrath Dr. Häpe wurden die Recurse der Firma S. und M. in Chemnitz, sowie der Filiale der Döbelner Bank in Waldheim als beachtlich gefunden und demgemäß zustimmend entschieden.

In einer Verwaltungsstreitigkeit zwischen den Ortsarmenverbänden Bermsdorf und Dürrweitzschen, die Erhebung von Verpflegkosten für eine geisteskranke Person betreffend, wurde der Beschluß auf eine spätere Sitzung vertagt, da noch ein Gutachten eingeholt werden soll.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete der bekanntlich auch im Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Leipzig behandelte und dort befürwortete Antrag der Fabrikbesitzer Pähler und Bomnitz und Kretzschmann in Borsdorf auf Ausbezirkung dieses Ortes aus der Amtshauptmannschaft Grimma und Einbezirkung in die Amtshauptmannschaft Leipzig betreffend. Gegen diesen Antrag hatten sich, wie wir bereits bei Gelegenheit der letzten Bezirksausschußsitzung berichteten, sowohl die Handelskammer zu Dresden, als auch der Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Grimma gewendet. Auch in der Sitzung des Kreisausschusses wurden die Bedenken geltend gemacht, die gegen die Genehmigung des Antrags sprechen. Man einigte sich dahin, die Ausbezirkung der Gemeinde Borsdorf aus der Amtshauptmannschaft Grimma nur unter gewissen Bedingungen zu genehmigen. In letzterer Angelegenheit, nach deren Erledigung die Sitzung ihren Abschluß gefunden hatte, erstattete Herr Regierungsassessor Dr. von Oppen das Referat.

Musik.

Sprechzeit: Mittags von 12—1 Uhr im Redactionslocale des „Leipziger Tageblattes“

* Leipzig, 16. December. Im großen Saale des Schloßkellers fand gestern ein Wohlthätigkeitsconcert zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder statt, welches einen wahrhaft glänzenden Verlauf nahm. In erster Linie sind die vorzüglichen Vorträge des „Leipziger Männerchores“ (einer Corporation, die bekanntlich durch die Vereinigung der beiden Männergesangvereine „Liederhain“ und „Liederfels“ entstanden ist) zu erwähnen, welcher gestern in einer Stärke von gegen 80 Mitgliedern erschienen war und allen seinen Darbietungen eine Ausführung angedeihen ließ, die der Leistungsfähigkeit dieses Männerchores das allergünstigste Zeugniß ausstellte. Derselbe bewies dabei, mit welch seltenem Geschick der ausgezeichnete Dirigent, Herr Wohlgemuth, es verstanden hat, die Sänger so meisterlich zu schulen, daß sie wirklich hohen und anspruchsvollen Aufgaben sich gewachsen zeigen und bald im Stande sein werden, mit den besten unserer hiesigen Männergesangvereinigungen einen erfolgreichen Wettlauf eingehen zu können. Der Chor verfügt über hervorragendes Stimmenmaterial, namentlich in den zweiten Bässen, denen sogar theilweise nicht versagt ist, bis in die Tiefen des großen C hinabzusteigen; den Tenören fehlt es keineswegs an stimmlichem Glanz in der Höhe, auch zeigen sie sich in der Anwendung der Kopfstimmen sehr geübt; nur möchten wir vor dem allzu häufigen Gebrauche derselben warnen. Unterstützt werden diese natürlichen Mittel durch treffliche technische Ausbildung, welche allen Anforderungen bezüglich der Tonbildung, Intonation, Vortragskunst und Declamation Stand zu halten vermag. Wenn wir einige Darbietungen des Männerchors besonders hervorheben wollen, so müssen wir gleich den ersten Chor „Ich suche Dich“ von Kreutzer als eine Prachtleistung anführen; die erhabene, feierliche Grundstimmung dieser weihevollen Composition kam vorzüglich zum Ausdruck. Von bestem Gelingen gekrönt war die Wiedergabe von Rheinberger's stimmungsvoller Ballade „Das Thal des Espingo“ für Chor und Orchester, sowie der „Landkennung“ von Grieg (gleichfalls mit Orchesterbegleitung), worin die Sänger eine imposante Klangfülle und Tonstärke entfalteten und vermöge ihres außerordentlich schwungvollen, feurigen Vortrags die gesammte Hörerschaft zu lebhaften Beifallsbezeugungen hinrissen. Die Orchesterbegleitung wurde von der Capelle des Herrn Musikdirector G. Curth im Allgemeinen löblich durchgeführt. Dieselbe zeichnete sich auch durch den sehr gelungenen Vortrag einiger Orchesterstücke (Tell-Ouverture von Rossini, Andante aus der G-dur-Symphonie von Haydn rc.) aus. Die Solovorträge lagen in den Händen der bewährten Concertsängerin Frau Minna Glänzel, welcher Schubert's „Frühlingsglaube“, Eitt's „Mein ganzes Leben ist nun Dein“, Reinecke's „Kobold“, sowie einige andere Lieder Gelegenheit gaben, die Vorzüge ihres nicht gerade sehr ausgiebigen, aber gleichmäßig durchgebildeten Organes nach allen Seiten hin zu entfalten. Das Publicum lohnte die Sängerin mit reichlichstem Beifall. —er—.

-ve- Jankó-Claviatur. Der erfolgreiche Pionier der Jankó-Claviatur, der Hofpianist und Lehrer am königl. Conservatorium zu Leipzig, Herr Karl Wendling, hat dieser Tage auch in Nürnberg gelegentlich des 6. Concerts des dortigen „Philharmonischen Vereins“ die Jankó'sche Erfindung mit Erfolg eingeführt. Die Nürnberger Blätter, so der „Fränkische Kurier“, sprechen sich ebenso lobend über die staunenswerthe Technik, welche der genannte Clavierinterpret sich vermittelst der Neuclaviatur angeeignet hat, wie über die Vorzüge der zukunftsreichen Erfindung selbst aus. Damit ist auch in Bayern, welches bis jetzt von allen musikliebenden Ländern auffallender Weise noch am wenigsten ein Absatzgebiet für Jankó-Instrumente gewesen ist, das Interesse für die Neuerfindung rege geworden.

* Die musikalischen Schätze der Zwickauer Rathsschulbibliothek. Vor drei Jahren wurde Herr Musikdirector Vollhardt vom Zwickauer Rathe aufgefordert, die Musikalien der Rathsschulbibliothek zu ordnen und zu katalogisiren. Diese Arbeit ist jetzt ziemlich beendet und wird uns hierüber Folgendes geschrieben. Die Musikalien, die in der Hauptsache der Zeit von 1500—1700 angehören, bilden jetzt eine besondere Abtheilung in der Bibliothek und sind in 2 besonderen großen Schränken aufgestellt. Der Vocalcompositionen gehören an: 8624 verschiedene Werke, von denen 6354 gedruckt, 2270 handschriftlich sind, 6694 der geistlichen und 1930 der weltlichen Musik angehören, 5960 als vollständig, 2664 als unvollständig zu bezeichnen sind. Der Instrumentalmusik gehören an: 137 verschiedene Werke, wovon besonders zu erwähnen sind 17 vollständige und 3 unvollständige Symphonien, 8 Suiten für Orchester, 8 Partien, 6 Trios für Violine, Flöte und Clavier von J. Krebs. Der liturgischen Musik sind zuzuweisen: 29 Gesangbücher mit 12033 Seiten und 4328 Liedern, zum Theil mit Noten, 78 vollständige Messen und 34 Missalen, Agenden und Responsalien mit 13924 Seiten. Der theoretischen Musik gehören 58 verschiedene, meist werthvolle, zum Theil ganz seltene Werke an. Außerdem sind noch vorhanden 353 Vocalcompositionen, 22 Messen, 10 Symphonien, 1 Kyrie, 1 Duett für Orchester, alles Werke, deren Autoren nicht zu ermitteln sind. Was nun den Werth dieser gewiß über alles Erwarten reichen Sammlung anlangt, so darf man behaupten, daß neben verschiedenen „Unica“, das sind Werke, die nach den bisherigen Forschungen jetzt nur noch einmal existiren, neben recht seltenen und werthvollen Werken, die Meister des 16. Jahrhunderts gut vertreten sind. Das vierstimmige deutsche Volkslied aus dem Anfange und der Mitte des 16. Jahrhunderts ist ganz besonders gut und zahlreich vorhanden. Einen großen Werth dürften auch die 13 Gesangbücher aus dem 16. Jahrhundert haben, vor allen das Wittenbergische Gesangbuch von Joh. Walther, ferner die Missalen und Agenden um 1500. Wenig Bedeutung haben die Instrumentalwerke, die der Zeit von 1780—1820 angehören. Diese Noten fanden sich im Zwickauer Rathhause vor und sind erst jetzt der Rathsschulbibliothek einverleibt worden. Sehr beklagenswerth ist die große Zahl der unvollständigen Compositionen. Doch darf man behaupten, daß sie deshalb nicht werthlos sind. In anderen größeren musikalischen Bibliotheken ist derselbe Uebelstand vorhanden, da im Laufe von 3 Jahrhunderten gewiß eine Stimme verloren gehen konnte. Bekanntlich wurden im 16. Jahrhundert Vocalcompositionen nicht in Partituren, sondern nur in einzelnen Stimmen gedruckt. So liegt z. B. nach Prof. Dr. Kade, welcher vor ungefähr 30 Jahren über einen Theil der Zwickauer Musikalien einen Katalog aufstellte, die Thatsache vor, daß sich das Sammelwerk Selectissimorum triciniorum, Norimbergae 1559 (50 deutsche, französische und italienische Lieder) nur dadurch als vollständig erweist, als in der Königlichen Bibliothek in Berlin die Baßstimme, in der Stadtbibliothek in Leipzig die Tenorstimme und in der Zwickauer Rathsschulbibliothek die Discantstimme sich vorfindet. Verschiedene Werke sind in doppelten Exemplaren vorhanden, z. B. Calvisius, Melopeia etc., Erfurt 1592; Heyden, Seb., Musicae, id est artis canendi etc., Nürnberg 1537; Melodiae prudentianae et in virgilium etc., Leipzig 1533; Rhaw, Georg, Enchiridion utriusque Musicae practicae etc., Wittenberg 1536 (3 Mal vorhanden), dasselbe Werk in der Ausgabe von 1546 (2 Mal vorhanden); Raselius, Andr., Hexachordum etc., Nürnberg 1588. Unter Umständen könnten wohl Schritte gethan werden, um genannte Duplicate auszutauschen.

* Ueber das 2. Concert des Frauenerwerbsvereins zu Dresden, in welchem die Leipziger Sänger Frl. Heinig und Herr Trautermann eine Anzahl Lieder und Duette von Paul Umlauft unter Begleitung des Componisten mit größtem Beifall vortrugen, schreiben die „Dresdner Nachrichten“: „An dem vorgestrigen 2. Unterhaltungsabende des Frauenerwerbsvereins (Braun's Hotel) betheiligten sich in hervorragender Weise mehrere Leipziger Künstler, die Herren Componist P. Umlauft und Concertsänger Trautermann, sowie die Concertsängerin Frl. Heinig. Nicht weniger als sieben durchweg frisch empfundene, von künstlerischem Schwung durchwehte, melodienreiche Compositionen des genannten Tonsetzers waren auf dem Programm verzeichnet, die Dank dem geschmackvollen Vortrag seitens der Leipziger Gesangskünstler den ungetheiltesten Beifall der zahlreichen Hörer fanden. Ein Duett aus der dreiactigen Oper „Ulfar“ von Umlauft berechtigte zu dem Schlusse, daß diese Oper reich an gehaltvoller, charakteristischer und dramatisch belebter Musik sein dürfte, wenn man auch bei der (vom Componisten meisterhaft ausgeführten) Clavierbegleitung naturgemäß nur ein mangelhaftes Bild der beabsichtigten musikalischen Wirkung erhalten konnte.“ — Ebenso sagt die „Dresdner Zeitung“: „Im Frauen-Erwerbs-Verein ließ der zweite Unterhaltungsabend einen hochgeachteten Leipziger Tonkünstler, Herrn Paul Umlauft, als feinempfindenden Gesangcomponisten zur Geltung kommen. Zur Ausführung von Liedern für eine Singstimme, sowie Duetten hatte der Componist, welcher am Flügel begleitete, den gediegenen Concertsänger Herrn Trautermann, sowie die sehr stimmbegabte, ausdrucksvoll vortragende Concertsängerin Frl. Heinig aus Leipzig mitgebracht. Von den Einzelgesängen gefiel namentlich das anmuthreiche „Verlangene Lieder“, die Mehrzahl der übrigen legte den Schwerpunct mehr in das Harmonisch-Instrumentale als in liebmäßige Melodik. Ein Duett aus einer Oper „Ulfar“ ließ des Componisten Sinn für dramatische Energie des Ausdrucks hervortreten.“

* Aus Königsberg meldet die Königsberger Hartung'sche Zeitung über das Spiel des Herrn Capellmeister Paur in Leipzig und seiner Gattin Folgendes: Während der vocale Theil des zweiten Künstlerabends wieder einmal von Herrn von Zur-Mühlen, dem stets willkommen geheißenen, feinsinnigen Liedersänger, bestritten wurde, brachte das Programm des instrumentalen Theils dadurch eine Besonderheit, daß es für denselben, und zwar ausschließlich, Vorträge auf zwei Clavieren verhieß. Zur Ausführung dieses Theils war das Künstlerpaar Emil und Marie Paur gewonnen worden, ein Name, der bei den älteren Theaterbesuchern und in vielen unserer musikalischen Kreise der besonderen Werthschätzung sich erfreut. Denn noch in sehr jugendlichem Alter stehend, führte sich Herr Emil Paur vor wohl zwölf Jahren bei uns als ein bedeutend beanlagter vielverheißender, aber auch bereits Hervorragendes leistender Opern- und Concertdirigent ein, und eine seiner bedeutsamsten Thaten, deren man sich immer wieder mit lebhafter Genugthuung erinnert und die bei uns unvergessen geblieben ist, war seine verständnißvolle und von außerordent-

lichem Erfolg begleitete Neueinstudirung der Wagner'schen „Meistersinger". Auch als brillanten Clavierspieler hörte man Herrn Paur schon damals, und wir erinnern uns noch sehr wohl des noch etwas äußerlichen Effects, doch auch des sehr tüchtigen Eindrucks, den sein im jugendlichen Drange zwar noch nicht genügend geläutertes, aber anregendes, ausdruckswarmes Spiel hervorrief. Als ein in seiner Kunst Gereifter ist nach Jahren der Gast zu uns zurückgekehrt, an die Stelle stürmischen Drängens und jugendlichen Hastens ist die wohlthuende Ruhe und das schöne Gleichmaß echten Künstlerthums getreten. Wohl sind den Bethätigungen des Künstlers die Wärme des Ausdrucks, die Gluth des Empfindens und das jugendliche Feuer verblieben, aber in abgeklärtem Maße treten sie auf und in veredelter Weise bekunden sie sich; das aber ward erreicht, weil vor Allem die Begabung eine wahrhaftige und feinmusikalische ist. Frau Marie Paur, die unseren Kunstfreunden bisher unbekannt war, steht ihrem Gatten künstlerisch würdig zur Seite. Ein fein abgetönter, auch die complicirte Technik mit voller Sicherheit und angenehmer Gewandtheit beherrschender Spiel, wohlthuendes Ebenmaß der Ausführung und ein in jedem Betracht geheimvoller, verständnißinniger Vortrag sind auch hier die künstlerischen Vorzüge, welche den Erfolg sichern und geeignet sind, den Genuß zu einem ungetrübten und nachhaltigen zu machen. Eine wichtige Hauptbedingung aber gilt es nun noch zu erfüllen, von der die Gesammtwirkung in besonderem Maße abhängig bleibt, und das ist die Einheitlichkeit im Zusammenspiel, das Bei- und Unterordnen der beiden Ausführenden, das lückenlose, minutiöse Zusammengehen beider Partien und der Vortrag wie aus derselben Auffassung, aus der gleichen Empfindung heraus. Und dieses Haupterforderniß gerade war es, welches man auf das sorgsamste erfüllt gewahrte; es war ein Zusammenspiel, so präcise, so bis ins kleinste Detail fein abgewogen und einheitlich, wie man ihm nicht oft begegnen wird, und wie nur unausgesetztes Zusammenwirken es ausbildet und zu so schöner Vollkommenheit führt. Einzig die Verschiedenartigkeit der übrigens klanglich gut gegenüberstehenden beiden Claviere ließ die Verwendung zweier Ausführungsinstrumente besserten und gleichzeitig erkennen, welchen die einzelnen Haupt- oder Nebenpartien zuertheilt waren. Ueberraschend insbesondere war die außerordentliche Gleichmäßigkeit des Spiels bei nachahmenden Stellen oder Repetitionen, aber auch dort, wo es galt, zumal unter rhythmischen Verschiebungen gleiche melodische oder harmonische Folgen bei beiden Claviaren gleichzeitig auszuführen. Sehr accurat gerieth das Zusammenspiel auch bei dem oft in schnellstem Tempo wiederzugebenden schwierigsten Figuren- und Passagenwerk, nirgend doch drängte die Virtuosität sich etwa als Selbstzweck auf, überall erschien sie einzig als das Mittel zum Zweck, ebenso fanden Sinnigkeit der Auffassung und mit Ausdruckswärme verbundene Feinheit und Eleganz des Vortrages, und gab dafür sogleich das den Abend eröffnende „pathetische Concert" von Liszt bedeutsamen Beweis, so waren es namentlich Schumann's poesievolle Variationen in B, deren bis ins Detail klar entwickelter, graziöser Vortrag Entzücken und feinen Genuß bereiteten. Schumann's Thema zu diesem reizvollen Variationenwerk, in welchem wir wohl die anziehendsten und geistvollen Originalcompositionen für zwei Claviere besitzen, klingt übrigens leise, dem Meister gewiß unbewußt, an Spohr's Melodik an, die Musik der Variationen aber ist ganz in den berauschenden Duft Schumann'scher Romantik gehüllt, ein süßes, kosendes Tönen, dem Ohr und Empfinden hingegeben und wie traumumfangen lauschen. Als dritten Instrumentalvortrag gab es ein fein entsprechendes Impromptu über ein Motiv aus Schumann's Manfredmusik von Reinecke, dessen leichtbeschwingte Ausführung ebenso wie vorangegangenen Vorträgen des Künstlerpaares den einmüthigen, lebhaften Beifall der angeregten Zuhörerschaft fand und Anlaß zu einem auch gewährten Zugabebegehr gab. — Auch in Berlin hat das Künstlerpaar concertirt.

* Einen durchschlagenden Erfolg erzielte kürzlich am Stadttheater zu Nürnberg die erste Aufführung von Felix v. Woyrsch' Oper „Der Weiberkrieg". Die Oper des talentvollen Componisten „Der Weiberkrieg" schreibt den Künstler (so bemerkt u. A. der „Fränkische Curier") einen bekannteren Namen machen zu sollen. Die Oper ist sowohl in Hamburg als in Breslau schon mit sehr günstigem Erfolg aufgeführt worden, bevor sie von der hiesigen Direction erworben wurde. Das günstige Urtheil, welches die Urtheil jener Städte dem „Weiberkrieg" zu Theil werden ließ, haben wir auch bei der letzten Aufführung gerechtfertigt gefunden. Die Oper enthält sehr viele schöne Nummern, von denen wir nur die folgenden hervorheben wollen: das Lied Röthchen's „Seiner Augen zärtlich Blicken", das Duett des Liebespaares, das Quartett zwischen den Eltern und dem Liebespaare, das Terzett mit Chor in der dritten Szene des zweiten Actes („Ach vorbei ist unser Hoffen"), das Finale des zweiten Actes (Männer- und Frauenchöre) ꝛc. Das Textbuch, vom Componisten selbst herrührend, ist eines der besten, die wir kennen. Ein anderes Nürnberger Blatt schreibt: „Der Weiberkrieg". Komische Oper in 3 Aufzügen von Felix von Woyrsch. Eine Opern-Première ist unter allen Umständen und an allen Bühnen eines der bemerkenswerthesten theatralischen Ereignisse, kein Wunder deshalb, daß gestern die Kunstverständigen und Kunstsinnigen aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung sich zusammenfanden und im Theater — dasselbe bis auf das letzte Plätzchen füllend — mit frischem Blicke der Novität entgegen sahen. Das Publicum war ein Premieren-Publicum im wahrsten Sinne des Wortes: gespannt, zweifelnd, hoffend nach dem ersten Fallen des Vorhanges. Aber der Vorhang hob sich wieder, Frl. Jetinek sang als Bürgermeisterstöchterlein das wunderschöne Spinnlied. Frl. Ina Schwarz (Barbara, des Bürgermeisters Frau) drang mit ihrem Part in wahrhaft großer Weise durch, das musikalisch herrlich aufgebaute Finale mit der Verschwörung der Weiber löste das Eis und wie warmer Sonnenschein brach sich der Beifall Bahn. Großen Erfolg hatte sodann ein prächtiger Ensemblesatz mit Chor im zweiten Act und das große Finale desselben, das den Componisten als einen begabten Musiker charakterisirt.

Kunstverein.

Vortrag des Herrn Dr. Jaro Springer über das „Ausleben der deutschen Renaissance".

Der alte Friedrich Christoph Dahlmann hat einmal behauptet, eine deutsche Geschichte des Mittelalters gebe es nicht. In gewissem Sinne und mit einem gewissen Rechte läßt sich auch die Existenz einer deutschen Kunst des Mittelalters bestreiten: eine selbstständige Entwickelung der Kunst ist in Deutschland in dieser Periode nur für kurze Zeit zu erkennen, und auf keinen Fall kann man, wie es mehrfach in der modernen kunstwissenschaftlichen Literatur geschehen ist, ohne jede Einschränkung von einer einheitlichen Entwickelung der deutschen Kunst von den ältesten Miniaturmalern bis auf Böcklin und Ilde sprechen.

Am Anfang des sechzehnten Jahrhunderts giebt es eine specifisch deutsche Cultur und Kunst, und zwar von wunderbarer Höhe und Kraft. Die Reformation hat die Kunstblüthe nicht hervorgebracht; denn diese fällt noch vor deren Vollendung, in die Zeit von der Mitte des fünfzehnten bis zur Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. Gewisse, nicht zu leugnende Verwandtschaftszüge zwischen Religion und Kunst dieser Epoche erklären sich zur Genüge aus der Gemeinsamkeit des Bodens. — Dürer ist der gewaltige Geist, der die ganze Kunst der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts beherrscht. Wie Geringes er von der älteren Zeit übernahm und wie viel er daraus gemacht hat, das hat die neueste Dürer-Biographie ins rechte Licht gestellt. Dies verdankt er der Reformation? Hat er überhaupt zu ihr eine endgiltige Stellung nehmen können? Nein, denn er starb schon 1528. Er nahm nur an dem Beginn der Reformation Theil, und zwar weil sie eine nationale Regung war. — Anders die jüngere Generation, seine Schüler, die sogenannten Kleinmeister, Hans Sebald, Barthel Beham und Georg Pencz. Sie treten auf die extremste Seite der neuen Bewegung. Sie werden sogar 1524 wegen Gotteslästerung und aufrührerischer Reden verklagt und, da sie bei ihren gottlosen Ideen verharrten, aus Nürnberg verbannt. Daher ihr Beiname „die gottlosen Maler von Nürnberg". Ihre kühnen antikatholischen Vertheidigungsreden, die mit den Protokollen der Gerichtsverhandlung erhalten sind, bilden einen merkwürdigen Gegensatz zu Dürer's und der älteren Meister tiefer Frömmigkeit. Die kunstgeschichtliche Bedeutung dieser Kleinmeister liegt darin, daß sie Dürer's Kupferstichtechnik weiter ausbilden, sie zu malerischen Effekten befähigen. Ihre Stiche sind mit die geschätztesten der Zeit; ihr Darstellungsgebiet ist das umfassendste: sie behandeln religiöse Gegenstände ebenso wie profane. Insofern sie in ihren religiösen Stichen durchaus nicht mehr auf religiöse Wirkung ausgehen, können auch sie nicht als Reformationskünstler gelten.

Einer von den deutschen Meistern des sechzehnten Jahrhunderts wird mit Vorliebe der Reformationskünstler genannt, Lucas Cranach, ein Künstler von geringer Tiefe, aber großem technischen Können. Indeß auch sein Verhältniß zur Reformation ist mehr ein äußerliches, durch bloße Zufälle veranlaßtes, um so mehr, als er nicht einmal eine Kampfnatur wie Dürer war. Immerhin kann er am ersten als Reformationskünstler bezeichnet werden, um seiner protestantisch-polemischen Holzschnitte willen.

Die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts hat eigentlich kein einziges künstlerisches Individuum aufzuweisen, welches der Erinnerung werth wäre. Kunstsinnige Fürsten giebt es genug in dieser Zeit. Aber sie sammeln vorzugsweise ältere Bilder; das Sammeln alter Kunstwerke wird Sitte. In den Jahren 1560, 1580 und in den nächstfolgenden werden die ersten fürstlichen Kunstkammern in Dresden, München, Wien und Prag gegründet. Zudem entziehen auswärtige, italienische und holländische Künstler den einheimischen das Brod; bei größeren Aufgaben werden meist Fremde bevorzugt. So kommt es auch, daß bald nach der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts Dürer's Einfluß seine Kraft verliert und die Nachahmung fremder Kunst, der Italianismus, die Oberherrschaft gewinnt. Als bedeutendere einheimische Künstler sind nur Christoph Schwarz, Hans von Aachen und als der bedeutendste Kottenhammer zu nennen; die beiden ersteren haben bei Tintoretto in Venedig gelernt und lehnen sich völlig an die Italiener an; Kottenhammer's Kunst ist erfreulicher, aber auch er ist Italist und infolge dessen wie jene trocken und verblasen in der Farbe.

Erquicklicher ist das Kunstleben auf dem Gebiete des Kupferstiches. Freilich tritt dieser nicht mehr durchweg selbstständig auf, er reproducirt zum Theil beliebte Gemälde. Doch sind hier immerhin wunderbare technische Leistungen zu rühmen, so namentlich die der aus Antwerpen eingewanderten Stecherfamilie Sadeler und der Augsburger Familie Kilian. Im Kupferstich hält auch Dürer's Einfluß länger an: Stecher wie Lautensack und Virgil Solis lassen sich ohne Weiteres aus Dürer entwickeln.

Die Architektur spielt in dieser Periode nicht die erste Rolle, wie in anderen Zeiten. Ja nur in gewisser Beschränkung kann überhaupt von einer eigentlich deutschen Renaissance-Architektur die Rede sein: es fehlt in Deutschland ein einheitlicher Stil. Das, was wir deutsche Renaissance nennen, ist ein reiner, oft sehr prächtiger, aber auch wüster und keineswegs einheitlicher Decorationsstil, der auf die Construction keinen Einfluß hat. Die decorativen Vorlagen für seine geschnitzten Füllungen und seine sonstigen Zierformen liefern die Ornamentstecher, wie Aldegrever. Deutlich machen sich locale Unterschiede geltend: der nordische Fachwerkbau, der direct aus dem gothischen Stil hervorgeht, sondert sich scharf von dem Hausteinbau des Südens. Süddeutschland geht ganz in der Nachahmung Italiens auf: alle seine größeren Kirchenbauten, wie die Michaelskirche in München, sind im italienischen Stil gebaut. — Einen protestantischen Kirchenbaustil giebt es nicht; der katholische scheidet sich in mehrere Unterarten, unter denen der Jesuitenstil besonders hervorragt.

Dem Wachsen des bürgerlichen Lebens entsprechend, tritt der Profanbau in den Vordergrund. Einen bedeutenden Aufschwung nimmt namentlich der Schloßbau: in Anlehnung an den alten Burgenbau und im Unterschied zum Palastbau des italienischen Adels bleibt er aber auch im sechzehnten Jahrhundert immer noch vorwiegend Vertheidigungsbau. Auch der glänzendste Schloßbau der Zeit, das Heidelberger Schloß, ist noch als Befestigung gedacht und in strengstem Festhalten an der mittelalterlichen Burganlage ein Gruppen- und Hofbau mit gewaltigen schirmenden Thürmen. — Von Rathhausbauten ist der bedeutendste und zugleich der letzte große Renaissancebau auf deutschem Boden das Augsburger Rathhaus, ein Werk von Elias Holl (aus den Jahren 1615 bis 1620). An ihm tritt das völlige Aufgehen der deutschen Kunst in Italianismus am augenfälligsten zu Tage. — Ende des sechzehnten Jahrhunderts ändert sich die Schmuckweise: die Cartouche, hervorgegangen aus Blech- oder Lederarbeit, kommt als Decorationsmotiv auf. Die Zierlichkeit der früheren Renaissanceornamentik schwindet; es beginnt eine Vermengung der Techniken: es kommt die Zeit, in der Schränke gebaut und Façaden gebrochelt werden.

Die beste Seite der deutschen Kunst der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts ist, daß sie im Ganzen handwerksmäßiger und volksthümlicher wird. Das Privathaus, das noch wie im Mittelalter seinen äußeren Schmuck meist in einer malerischen Façade empfängt und selten regelmäßige Anlage zeigt, verlangt auch im Innern reiche Ausstattung: die liefert das Kunsthandwerk, und das verräth in dieser Zeit ein so feines Gefühl für das ästhetisch Zulässige, wie sonst nur noch im Rococo. Mit der Schönheit und dem Reichthum der Zimmerausstattung schreitet auch die Bequemlichkeit derselben fort.

Die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts ist demnach kein Heldenzeitalter: weder zeitigt sie besondere künstlerische Genies, noch eine einheitliche Kunst, dafür aber eine volksthümlichere, weil handwerksmäßigere. Da sie sich ganz fremden Einflüssen ergiebt, so erscheint sie durchaus als eine Zeit des Verfalls. — Der Zusammenbruch einer so großen Cultur hat etwas Auffallendes, da er so bald nach der Blüthe erfolgt. Es wäre ungerecht, die Reformation dafür verantwortlich zu machen: sie war nicht für, aber auch nicht gegen die Kunst. Die Ursache des Verfalls ist vielmehr in den politischen Wirren der Zeit zu suchen und darin, daß wir uns in den geistigen Kämpfen geistig ausgegeben hatten. So konnte sich Ende des sechzehnten Jahrhunderts der Verfall bereits vollzogen haben: schon zu dieser Zeit war auf dem Gebiete der Kunst der dreißigjährige Krieg verloren. An der Culturarbeit des siebzehnten Jahrhunderts vermochte Deutschland kaum theilzunehmen. In ihm und im achtzehnten fristete daher auch die Kunst hier nur ein kümmerliches Dasein. Dürer's Arbeit war umsonst gewesen. Erst in unserem Jahrhundert ist eine neue, bessere Zeit für die deutsche Kunst angebrochen. —y.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 16. December. Se. Excellenz Freiherr von Gutschmidt, Hofmarschall Sr. königl. Hoheit Prinz Georg, ist heute Vormittag 11 Uhr 34 Minuten hier eingetroffen und hat im „Hotel Kaiserhof" Wohnung genommen. Se. Excellenz ist heute Abend zum Diner bei den königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinz Max geladen. Die hohen Herrschaften werden nachher die Vorstellung im Neuen Theater besuchen.

* Leipzig, 16. December. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Notiz über die beabsichtigte Umänderung der Stadtverordnetenwahlliste einen Irrthum insofern enthält, als die für jeden Wähler (auch für Landtags- und Reichstagswahlen zu dienen bestimmt) anzulegende Karte nicht demselben als Legitimation für die vorzunehmende Wahl ausgehändigt werden soll, sondern diese Karten lediglich für den Gebrauch der Behörden (Rath und Polizeiamt) bestimmt sein werden und die Unterlage für die bei jeder Wahl aufzustellenden entsprechenden Listen bilden sollen. Die Bürgerliste wird allerdings voraussichtlich in so weit eine Abänderung erfahren, als nicht die gesammte Liste für die ganze Stadt zur Vertheilung gebracht werden wird, sondern nur die Listen der einzelnen Bezirke. Die Abwickelung des Wahlactes wird kaum sich verändern, beziehentlich beschleunigen lassen und werden die hierüber der Notiz beigefügten Erörterungen somit vorläufig hinfällig.

-ne- Leipzig, 16. December. Die Socialdemokraten haben ihre Versammlungen am Dienstag, in denen sie die Stadtverordnetenwahl-Resultate verhandelten, mit der ausgesprochenen Erwartung geschlossen, daß, wenn auch dieses Mal ihr Ansturm auf das Stadtverordnetencollegium abgeschlagen worden sei, sie im nächsten Jahre denselben erneuern und dann doch noch ihre Liste durchbringen würden. Diese Vertröstung war von der Mahnung begleitet, daß alle Diejenigen unter der Socialdemokratie, welche noch nicht Bürger sind, oder auch Diejenigen, welche die Voraussetzungen zur Erlangung des Bürgerrechts erst im Laufe des kommenden Jahres erfüllen, Nichts versäumen sollen, um sich dasselbe rechtzeitig zu verschaffen, damit sie kommendes Jahr auch mit am Kampfplatze sein könnten. Jeder, welcher sich dieser Pflicht entziehe, könne nicht mehr als vollgiltiger „Genosse" angesehen werden. Bei der Anstrengung, welche die Socialdemokraten schon in diesem Jahre nach der bezeichneten Richtung hin entwickelt haben, ist nicht daran zu zweifeln, daß sie die ausgegebene Parole ganz und voll auch fernerhin bethätigen werden. Dies muß aber für alle Anhänger der vereinigten Ordnungsparteien ein dringlicher Weckruf sein, auch ihrerseits rechtzeitig sich um das Bürgerrecht zu bewerben. Wir wissen aus Erfahrung, daß gerade in den Kreisen, aus denen die Ordnungsparteien ihre Mitglieder nehmen, Hunderte, ja Tausende es nicht der Mühe für werth halten, das Bürgerrecht oder die Voraussetzungen dazu baldmöglichst zu erlangen. Diese Gleichgiltigkeit ist bei den herrschenden Wahlverhältnissen eine Versündigung an der Gesellschaft und dem Gemeinwesen, diese Gleichgiltigkeit schmiedet den Socialdemokraten, welche wie alle Opponenten naturgemäß sich so stark wie möglich an der Wahl betheiligen, die besten Waffen. Möge also jeder unserer Freunde, die Freunde der nationalen Entwickelung und Ordnung, darauf hinwirken, daß er und seine gleichgesinnten Bekannten sich rechtzeitig — es vergeht immer eine gewisse Zeit bis zur Ausfertigung des Bürgerrechtes — um letzteres bemühen, damit die anmaßende Hoffnung der Socialdemokraten auch künftighin als eitel sich erweisen wird. Wir wollen im Eifer für unsere gute Sache nicht hinter dem Eifer zurückstehen, welchen die Socialdemokraten für ihre schlechte Sache aufwenden!

id. Leipzig, 16. December. Im Südviertel soll ein neuer Schmuckplatz erstehen und zwar auf dem Platze südlich der VIII. Bezirksschule, zwischen der Süd- und Koch-, sowie Hardenbergstraße. Die Kosten der Anlage sind auf rund 22 000 ℳ veranschlagt. — Ferner soll der alte Friedhof in Lindenau als öffentliche Anlage hergestellt werden, wofür 13 900 ℳ als Kosten ausgeworfen sind. — Das Schwanenteichufer, das allerdings fast an allen Stellen sehr der Verbesserung und damit zugleich der Verschönerung bedürftig ist, soll dieselbe im kommenden Jahre erhalten, was rund 2000 ℳ erfordern wird. — Sodann soll den Roßplatzanlagen eine eiserne Einfassung gegeben werden und zwar handelt es sich um 2800 m à 3,50 ℳ = 9800 ℳ, wovon 3500 ℳ im Jahre 1892 zur Verausgabung gelangen sollen. Bemerkt sei hierbei, daß diese Position von den Stadtverordneten für dieses Jahr abgelehnt worden ist. Demnach scheint der Rath im Interesse der Anlagen diese Einfassung doch für nützlich zu erachten.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater wird heute L'Arronge's Lustspiel „Wohlthätige Frauen", im Alten Theater „Der jüngste Lieutenant" wiederholt. — Für die Weihnachts- und Neujahrs-Festzeit bereitet unser Schauspiel eine Reihe von Novitäten resp. Neueinstudirungen vor. Zunächst gelangt das neue Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg „Großstadtluft", das von allen Werken heiteren Genres, die in dieser Spielzeit gegeben worden, den größten Erfolg errang, zur Erstaufführung. Es folgt sodann neueinstudirt Offenbach's Burlesk-Operette „Die Prinzessin von Trapezunt" und ferner die Erstaufführung einer an poetischen Schönheiten wie an fesselnder Handlung reichen Lustspielnovität Ganghofer's: „Die Falle".

— Wir wollen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß die letzte Aufführung der „Heiligen Elisabeth" in der Alberthalle morgen, Freitag, stattfindet.

ld. Leipzig, 16. December. Unter den von der Stadtgemeinde zu gewährenden Beiträgen an nichtstädtische Anstalten und Vereine erscheint im Haushaltplane für 1892 zum ersten Male ein anscheinend ständiger Beitrag von jährlich 15 000 ℳ an den „Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses". Außerdem sollen dem „Samariterverein", dessen Thätigkeit als eine höchst ersprießliche zu erachten ist, jährlich 2000 ℳ zugewendet werden, sodann dem „Verein für Knabenhandarbeit" 1000 ℳ und endlich soll der Beitrag an den „Centralverein für das gesammte Buchgewerbe" von 2000 ℳ auf 3000 ℳ erhöht werden. Die übrigen in dem betreffenden Conto zum ersten Male erscheinenden Beträge beruhen theils auf der bereits erfolgten Zustimmung der Stadtverordneten, oder sie können als Uebernahme früherer Verbindlichkeiten der einverleibten Vororte gelten.

— Auf dem Bahnhofe in Niederschelitz ist am Mittwoch früh gegen 6 Uhr in einem, den Stationsarbeitern zum Aufenthalte dienenden Wagenkasten auf bisher unermittelte Weise Feuer entstanden. Der Wagenkasten ist mit den darin befindlichen Gegenständen vollständig verbrannt, ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

‡ Chemnitz, 16. December. Aus einem Hause der Dresdner Straße ist vorgestern ein dreijähriger Knabe aus einem Fenster der ersten Etage in den Hof hinabgestürzt und hat beide Beine gebrochen. Das Kind war auf das Fensterbrett geklettert und hatte sich selbst das Fenster geöffnet. — In dem benachbarten Grüna hat sich der seit 26 Jahren bestehende Militairverein aufgelöst. Als Veranlassung dazu mag gedient haben, daß in Folge stattgefundener Erhebungen durch den Bezirksvorsteher schon im August die Aufforderung an den Verein erging, zwei seiner Mitglieder auf Grund der vom Bundespräsidium aufgestellten Statuten-Nachträge aus dem Verein zu entfernen; obgleich diese Sache nun abgethan war, ist neuerdings wieder eine nicht mißzuverstehende Erklärung von der Behörde an den Vorsteher gelangt, 8 seiner Mitglieder zu streichen, widrigenfalls Ausstoßung aus dem Bund erfolgen werde. Die darauf hin am 9. d. M. zusammengetretene Generalversammlung des Vereins, bestehend aus 130 Mitgliedern, beschloß nun mit großer Mehrheit, erwähnte 8 Mitglieder nicht zu streichen, sondern den Verein aufzulösen. Das Vereinsvermögen wird unter die Mitglieder vertheilt, Fahne, Gewehre und Bücher im Werthe von 200 ℳ sind von einem hiesigen Fabrikanten gekauft worden.

‡‡ Oelsnitz i. V., 15. December. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, welches von einer Dienstmagd aus Rodewisch kurz nach der Geburt dorthin geworfen worden ist.

Literatur.

Just zur rechten Zeit hat der „Verein für Massenverbreitung guter Schriften" seine Preiserzählung: „Der Puppenspieler" von Carl Schultes kurz vor Weihnachten nun auch noch in gebundener Sonder-Ausgabe erscheinen lassen und sei daher nicht versäumt, alle Freunde des Unternehmens auf dieses überaus geschmackvoll ausgestattete und literarisch werthvolle, als passendes Festgeschenk für Dienstboten oder sonstige Arbeitnehmer, zu Verloosungszwecken und dergleichen so recht geeignete Büchlein hiermit noch besonders nachdrücklich aufmerksam zu machen. Den Einband ziert ein sinniges Titelbild, Deckenzeichnung von Oskar Schulz in Weimar, den alten Puppenspieler mit seinem Kram darstellend, wie er eben über das „Puppenspiel des Lebens" tiefernst nachzudenken scheint; aber auch die übrige Ausstattung und die zugehörigen weiteren Illustrationen sind von der bei den Ausgaben dieses Vereins längst anerkannten Feinheit und künstlerischen Zartheit in Auffassung und Ausführung. Sonst wollen wir von dem Inhalt nichts weiter verrathen, ihn aber unseren Lesern desto angelegentlicher zur Lectüre empfehlen. — Das Buch kostet gebunden 1 ℳ, broschirt (ohne Deckenzeichnung) nur 50 ₰ und ist durch jede Buchhandlung am Orte zu beziehen. **

* * *

Von dem frühvollendeten und tiefbetrauerten ersten Diakonus an St. Matthäi in Leipzig, Dr. ph. R. J. Kühn sind unter dem Motto: „Die Liebe hört nimmer auf" im Verlage von J. C. Hinrichs 6 Predigten erschienen (Preis 70 ₰), welche manchem Gliede seiner Gemeinde und seinen zahlreichen Freunden ein werthvolles Andenken sein werden. Die besondere Begabung des Heimgegangenen, die Vorkommnisse des täglichen Lebens in das Licht des göttlichen Worts zu stellen und bei allem sittlichen Ernste vornehmlich durch den versöhnlichen Ton der Liebe zu wirken, tritt in allen diesen Predigten zu Tage, und aus dem Eindrucke, den dieselben schon beim Lesen machen, läßt sich recht wohl die Größe des Verlustes ermessen, den die Gemeinde durch das frühe Hinscheiden ihres geliebten Seelsorgers erlitten hat. Namentlich Trauernden, Einsamen und Kranken werden diese Predigten eine reiche Quelle des Trostes werden. P. D.

* * *

Daniel De Foe: Robinson Crusoe. Nach dem englischen Original für die deutsche Jugend bearbeitet von Friedrich Meiner. Mit vier Buntbildern nach Originalzeichnungen von Adalbert v. Rößler. Leipzig, Abel & Müller. Seit zweihundert Jahren behauptet diese Volks- und Jugendschrift De Foe's den ersten Platz unter den Lieblingen der heranwachsenden Generationen ebenso dies- als jenseits des Canals. Das berühmte Buch, das Jeder aus seiner Jugend kennt und in treuer Erinnerung hegt, sei es in dieser, sei es in jener Ausgabe, selbst in der neuen Campe'schen Bearbeitung erscheint hier in solider Ausstattung, in gewissenhaftem Anschluß an den englischen Urtext, ohne sogenannte Verbesserungen, aber mit einigen gebotenen Auslassungen. Der Bearbeiter, Friedrich Meiner, ist ein wohlbekannter Novellist auf dem Gebiete der Marinereminiscenzen. Die Farbendrucke sind hübsche Illustrationen aus der lithographischen Officin Grimme & Hempel hier, sie werden sicher die jugendlichen Leser erfreuen. Ergreifend namentlich ist die Skizze des erblichen Wiedersehens im Vaterhause (zum 14. oder Schluß-Capitel).

Dr. Karl W. Schiffling.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Weihnachten naht! Wie sich Alles rüstet auf das schöne Fest. Wie da täglich Neuheiten aller Art auftauchen und überall Weihnachtsausstellungen veranstaltet werden. Daß Weihnachten nicht mehr fern ist, sieht man sehr deutlich auch an den Auslagen der rühmlichst bekannten Firma: Keller & Lange, Neumarkt 29. Diese Firma, deren Lager an Reichhaltigkeit und Vortrefflichkeit der Waaren nichts zu wünschen übrig läßt, bringt auch für diese Weihnachten das Neueste in Damen-Putz. Von den vielen aufgestellten Neuheiten, alles schöne Fest-Geschenke für Damen, verdienen besondere Erwähnung die in gediegener und geschmackvollster Ausführung in den verschiedensten Stoffen hergestellten Capoten, Fichus, Aufsätze, Schleifen ꝛc. ꝛc.; auch besonders hervorgehoben zu werden verdienen, die reizenden Blumenarrangements, Federn zu Ball und brabander Filigranschmuck. Mit dieser Weihnachtsausstellung ist zugleich noch ein Weihnachtsausverkauf sämmtlicher Putzartikel und Filzhüte, garnirt und ungarnirt, verbunden. Es verdient die Firma daher mit Recht in empfehlende Erinnerung gebracht zu werden.

† Das amerikanische Harmonium wird wegen der Schönheit des Tones und der eleganten Ausstattung sehr gern zu einem Weihnachtsgeschenk verwendet. Bei Bedarf empfehlen wir das bekannte Pianoforte-Magazin R. Bachrodt, hier, Reichsstraße 11, hiesiger Vertreter der amerikanischen Wilcox & White Organ Company. Die Vorzüge dieser prächtigen Wilcox & White-Orgeln, die an Schönheit und bestrickendem Reiz des Tones, sowie an Solidität der Bauart den besten amerikanischen Hausorgeln gleichstehen, im Preis aber bei Weitem billiger sind, wurden vielfach in allen fachmännischen Kreisen und neuerdings erst wieder von Xaver Scharwenka, königlich preußischem Professor und Hofpianisten Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, ehrend anerkannt. Das Pianoforte-Magazin R. Bachrodt hält außerdem eine große Anzahl bester gewürfelter Pianinos und Flügel von nur renommirten Hofpianoforte-Fabriken zur Ansicht, damit ein Jeder, ohne seine Zeit Tage lang mit dem Suchen in den verschiedenen Fabriken zu versäumen, nur seinem Geschmack folgend, mit vollem Vertrauen in wenigen Minuten seine Wahl treffen kann.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
15. Dec. Abds. 8U.	752,0	+ 3,8	91	WSW	2 fast trübe
16. Dec. Mg. 8 -	741,9	+ 3,3	97	SW	3 trübe*)
- Nchm. 2 -	740,9	+ 7,2	87	W	5 trübe

Maximum der Temperatur = + 9°,3. Minimum = + 1°,2

Höhe der Niederschläge = 6,6 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

vom 16. December 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Bodö	759	O mässig	wolkenlos	— 6
Haparanda	757	NNW leicht	wolkig	— 11
Skudesnäs	754	ONO leicht	bedeckt	+ 2
Stockholm	757	NW mässig	bedeckt	— 8
Kopenhagen	752	SSW leicht	Dunst	+ 3
Memel	753	NNO schwach	bedeckt	+ 1
Swinemünde	753	SSO schwach	Dunst	+ 1
Skagen	752	O frisch	bedeckt	0
Sylt	747	SO schwach	Nebel	0
Hamburg	748	SO schwach	Regen	+ 1
Helder	753	W frisch	wolkig	+ 8
Cherbourg	—	—	—	—
Paris	764	W frisch	wolkig	+ 11
Münster	752	NW Sturm	Regen	+ 8
Berlin	753	SO leicht	Schnee	+ 1
Kaiserslautern	758	NW frisch	bedeckt	+ 9
Bamberg	755	W mässig	Regen	+ 8
Mülhausen i. Elsass	762	W stark	Regen	+ 9
München	759	W steif	Regen	+ 7
Chemnitz	754	SW mässig	Regen	+ 4
Wien	762	W leicht	bedeckt	+ 1
Prag	758	SW mässig	bedeckt	+ 3
Krakau	760	WSW leicht	bedeckt	+ 2
Lemberg	756	W mässig	bedeckt	+ 3
Petersburg	748	SO leicht	Schnee	— 4
Hermannstadt	761	W leicht	heiter	— 1
Triest	764	still	bedeckt	+ 8
Clermont	768	W frisch	wolkig	+ 9
Cork	765	NW leicht	heiter	+ 6
Aberdeen	754	NO steif	wolkig	+ 6

Uebersicht über den Verlauf der Witterung in Sachsen gestern:

Als Regen, Schnee und Graupeln gingen gestern überall erhebliche Niederschlagsmengen herab, da die W-Strömung anhielt. Temperatur wenig verändert, Nachtfrost nur im Gebirge.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

An der Elbmündung hat sich heute ein Gebiet niederen Druckes gelagert, nach welchem ein kräftiger NW-Strom von der Nordsee her zufliesst; der ganz Mitteleuropa mit Regen überzieht. Das Frostgebiet von N her erstreckt sich etwas weiter herab in O, im Uebrigen zeigen Temperatur wie Bewölkung immer noch wenig Aenderung.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 15. December 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	754	S leiser Zug	bedeckt	+ 9
Christiansund	749	O leiser Zug	bedeckt	+ 1
Moskau	752	SO leiser Zug	Schnee	— 2
Neufahrwasser	747	W schwach	bedeckt	+ 3
Karlsruhe	764	SW mässig	heiter	+ 6
Wiesbaden	763	NW leicht	halb bedeckt	+ 5
Breslau	756	W mässig	bedeckt	+ 3
Nizza	760	O leiser Zug	heiter	+ 10

Die älteren Bestände von Damen- und Kinder-**Kopfhüllen, Capotten, Tüchern u. s. w.** werden, um bald zu räumen, zu circa den **dritten Theil ihres** ursprünglichen **Werthes,** mit
25 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk., 1.50 Mk. etc. ausverkauft

Special-Geschäftshaus für Handschuhe, Unterzeuge, Strumpf- und Wollwaaren.

Eduard Börner,
Grimmaische Straße 14,
zwischen Markt und Neumarkt.

Jahres-Liste

der Geschworenen und Hilfsgeschworenen im Geschworenengerichtsbezirk Leipzig auf das Geschäftsjahr 1892.

A. Hauptgeschworene.

Amtsgerichts-Bezirk Leipzig.

Richard Auerbach, privatis. Bankier in Gohlis, Gustav Adolf Barschdorff, Kaufmann in Leipzig, Richard Bohnert, Kaufmann in Leipzig, Leopold Böhmer, Grundstücksbesitzer und Hauptmann a. D. in Leipzig, Ferdinand Otto Blasberg, Messerfabrikant in Leipzig, R. Brandstetter, Rittergutsbesitzer und Verlagsbuchhändler in Leipzig, Georg Hermann Brunner, Privatmann in Leipzig, Anton Bassenge, Ziegeleibesitzer in Wahren, Heinrich Dodel, Kaufmann in Leipzig, Louis Davignon, Kaufmann in Leipzig, Franz Richard Armentin Eggert, Kaufmann in Leipzig, Heinrich Eßler, Rittergutspachter in Rüben, Robert Ficke, Rittergutspachter in Dölitz, Friedrich August Richard Furcht, Kaufmann in Leipzig, Peter Anton Felix, Kaufmann in Leipzig, Johann Paul Frießleben, Kaufmann in Leipzig, Julius Adolf Otto Fischer, Buchdruckereibesitzer in Gohlis, Ernst Fröbel, Rittergutspachter in Kleinzschocher, Hermann Götzsching, Gemeindeältester und Gutsbesitzer in Bodelwitz, Curt Robert Georgi, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Leipzig, Johann Georg Werner Graßhoff, Kaufm. in Leipzig, Johann August Grundmann, Kaufmann in Leipzig, Ernst Götz, Ingenieur in Leipzig, Carl Friedrich Graubner, Buchhändler in Leipzig, Otto Heinrich Howard, Kaufmann in Leipzig, Felix Alphons Hering, Kaufmann in Leipzig, Friedrich August Höpel, Guts- und Brauereibesitzer in Markkleeberg, Emil Herrmann, Buchdruckereibesitzer in Leipzig, Paul Emil Herfurth, Kaufmann in Leipzig, Georg Oscar Immanuel von Hase, Dr. phil., Buchhändler in Leipzig, Heinrich Julius Jäger, Posthalter in Leipzig, Friedrich Oswald Irmler, Pianofortefabrikant in Leipzig, Rudolf Keinjung, Fabrikdirector in Eutritzsch, Eduard Kraft, Kaufmann in Leipzig, Joh. Heinrich Julius Kornagel, Maurermeister in Leipzig, Otto Karl Keil, Kaufmann in Leipzig, Johann Karl Eduard Kleinert, Dr. phil. und Oekonomiespecialcommissar in Leipzig, Gottfried Max Kunze, Rittergutspachter in Schönefeld, Leberecht Franz Kind, Bankier in Leipzig, Hugo Köhler, Buchhändler in Leipzig, Hermann Krutzsch, Forstassessor in Böhlitz-Ehrenberg, Carl Friedrich August Liebner, Gutsbesitzer in Liebertwolkwitz, Friedrich Adolf Lodde, Kaufmann in Gohlis, Carl Ludwig Löser, Rechtsanwalt in Gohlis, Georg Anton Oscar Leiner, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler in Leipzig, Carl Theodor Mirus, Kaufmann in Leipzig, David Magnus, Fabrikbesitzer in Eutritzsch, Carl Emil Meiner, Kaufmann in Leipzig, Paul Meyer, Bankier in Leipzig, Anton Mädler, Täschner und Fabrikbesitzer in Leipzig, Alfred Naumann, Hofphotograph in Leipzig, Heinrich Naumann, Mühlenbesitzer in Stahmeln, August Wilhelm Oelsner, Kaufmann in Leipzig, Hubert Leopold Offermann, Director der Wollkämmerei in Leipzig, Carl Heinrich Reißmann, Fabrikbesitzer in Plagwitz, Maximilian Joh. Eduard Reichel, Bandagist in Leipzig, Carl Julius Rost, Gelbgießermeister in Leipzig, Heinrich Hans Reclam, Buchdruckereibesitzer in Leipzig, Wilhelm Paul Steinmüller, Bankier in Leipzig, Gustav Oscar Steckner, Kaufmann in Leipzig, Wilhelm Louis Steinbrecht, Fabrikant in Leipzig, Joh. Ludwig August Staackmann, Buchhändler in Leipzig, Otto Ludwig Philipp Swiderski, Maschinenfabrikant in Leipzig, Carl Gottfried Schwarzburger, Kaufmann in Leipzig, Constantin Heinrich Stenger, Kaufmann in Leipzig, Carl Franz Gustav Schwager, Maschinenfabrikant in Reudnitz, Adolf Spring, Fabrikbesitzer in Lindenau, Georg Schreiber, Bankier in Leipzig, Felix Bernhard Streib, Zimmermeister in Plagwitz, Friedrich Schönbrodt-Rühl, Gemeindevorstand in Bodelwitz, Theodor Schubert, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Gundorf, Paul Christian Gottlieb Temmler, Instrumentenmacher in Leipzig, Ed. Richard Friedrich Thieme-Wiedtmarckter, Brauereibesitzer in Leipzig, Christian Hermann Tauchnitz, Dr. jur., Buchhändler in Leipzig, Gustav Tauscher, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Seehausen, Albert Vollsack, Oekonomierath und Rittergutspachter in Großzschocher, Felix Oswald Weigel, Buchhändler in Leipzig, Johann Friedrich Theodor Weigel, Director der Thüringer Gasgesellschaft und Commerzienrath in Leipzig, Benno von Wagdorf, Rittergutsbesitzer in Störmthal, Georg Weidenbach, Architekt in Leipzig.

Amtsgerichts-Bezirk Grimma.

Adam Theodor Ernst Uhlig, Professor in Grimma, Martin Wilhelm Barthel, Kaufmann in Grimma, Max Adolf Schröder, Fabrikant in Grimma, Emil Kabitzsch, Rittergutsbesitzer in Altenhain, Hugo Fuß, Vorwerksbesitzer in Beiersdorf, Friedrich Eduard Gotthard Freiherr von Peng, Rittergutsbesitzer in Brandis, Georg Eckhardt, Rittergutsbesitzer in Ammelshain, Paul Wappler, Mühlenbesitzer in Golzern, Hermann Kießling, Stadtgutsbesitzer in Mutzschen, Carl Theodor Robert Frobberg, Brauereibesitzer in Grimma, Albert Friedrich Leonhardt, Fabrikant in Grimma, Theodor Hermann Kupfer, Gutsbesitzer in Neichen, Gustav Hennicke, Gutsbesitzer in Zweenfurth, Bruno Schroth, Gutsbesitzer in Gerichshain, Ernst Hermann Julius, Gutsbesitzer in Bröhsen.

Amtsgerichts-Bezirk Borna.

August Robert Huster, Eisengießereibesitzer in Borna, Carl Georg Koch, Fabrikbesitzer in Lausigk, Carl Otto Rose, Dampfschneidemühlenbesitzer in Borna, Rudolf Oertel, Rittergutsbesitzer in Großzössen, Arno Mälzer, Vorwerkspachter in Lobstädt, Theodor Kluge, Rittergutspachter in Wildenhain, Theodor Schade, Gutsbesitzer und Fabrikant in Bergisdorf, Reinhold Gehrt, Gutsbesitzer in Schleenhain, Feodor Hofmann, Rittergutspachter in Rötha, Julius Emmerich Curt Kornmüller, Rittergutsbesitzer in Thierbach, Hermann Max Liebe, Filzwaarenfabrikant in Borna, Louis Dennhardt, Gutsbesitzer in Flößberg.

Amtsgerichts-Bezirk Oschatz.

Robert Schubert, Rittergutsbesitzer in Alt-Oschatz, Arndt Lorenz, Rittergutspachter in Canitz, Gustav Pötzsch, Rittergutspachter in Cavertitz, Moritz Horst, Gutsbesitzer in Clanzschwitz bei Ostrau, Friedrich Wilhelm Zschiegner, Gutsbesitzer in Dahlen, Clemens Louis Dänerit, Rentier in Hohenwussen, Moritz Kopp, Bankier und Stadtrath in Oschatz, Carl Gustav Rothenburg, Fabrikant in Oschatz, Woldemar Händel, Rittergutsbesitzer in Saalhausen, Woldemar Fleischer, Gutsbesitzer in Wendischluppa, Julius Wetzig, Rittergutspachter in Hahnefeld, Emil Harz, Vorwerkspachter in Ledwitz.

Amtsgerichts-Bezirk Wurzen.

Peter Andreas Georg Juel, Fabrikdirector, Commerzienrath und Stadtrath in Wurzen, Karl Oscar Bäßler, Kaufmann in Wurzen, Felix Emil Klinkhardt, Kaufmann in Wurzen, Ernst Georg Herbst, Kaufmann in Wurzen, Johann Andreas Michael Karl Heydenreich, Rentier und Rittergutsbesitzer in Wurzen, Oswald Krietsch, Mühlenbesitzer und Friedensrichter in Thallwitz, Bruno Hofmann, Rittergutsbesitzer in Mühlbach, Guido Helbig, Rittergutspachter in Börln, Hermann Werner, Gutsbesitzer in Püchau, Julius Schneider, Rittergutspachter und Standesbeamter in Leulitz, Gottfried Himstedt, Sattelhofsbesitzer in Pausitz, Alexander Nette, Rittergutsbesitzer in Müglenz.

Amtsgerichts-Bezirk Leisnig.

Edwin König, Forstassessor in Minkwitz, Friedrich Gustav Liebe, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Wallbach, Eugen Mirus, Rittergutsbesitzer in Marschwitz, Carl Rollau, Rentner, früher Ortsrichter und Gutsbesitzer in Naundorf, Arthur Oehmichen, Freigutsbesitzer in Zennewitz, Hermann Petzsch, Rittergutsbesitzer in Gorschmitz, Carl Emil Beyer, Rentner, früher Tuchfabrikant in Leisnig, Hermann Wohllebe, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Lauschka.

Amtsgerichts-Bezirk Pegau.

Wilhelm Robert Schenke, Baumeister in Pegau, Bernhard Schmidt, Rittergutspachter in Costewitz, Emil Müller, Rittergutsbesitzer in Trautzschen, Eduard Gutzschebauch, Gutsbesitzer in Großpriesligk, Otto Richard Otto, Gutsbesitzer in Ströhtzsch.

Amtsgerichts-Bezirk Mügeln.

Otto Rockstroh, Kammergutspachter in Mügeln, Adalbert Schlegel, Hauptgutsbesitzer in Mahlis, Arthur Ihle, Rittergutsbesitzer in Oetzsch, Ottomar Mitting, Rittergutspachter in Schweta, Carl Wolf, Gutsbesitzer in Schrebitz.

Amtsgerichts-Bezirk Colditz.

Friedrich Wilhelm Trenkler, Fabrikbesitzer in Colditz, Oswald Meyh, Fabrikbesitzer in Lastau, Bruno Lorenz, Gemeindevorstand und Gutsbesitzer in Hausdorf, Karl Stock, Stadtgutsbesitzer, Stadtrath in Colditz.

Amtsgerichts-Bezirk Taucha.

Friedrich Ernst Zinnert, Rittergutspachter in Taucha, Maximilian Reitz, Rittergutsbesitzer in Dewitz, Paul Edelmann, Rittergutspachter in Grasdorf, Julius Richter, Gutsbesitzer in Portitz.

Amtsgerichts-Bezirk Geithain.

Rudolf von Bastineller, Oberst a. D. in Offa, Georg Detlev von Einsiedel, Rittergutsbesitzer in Hopfgarten, Heinrich Bernhard Stoll, Kaufmann in Geithain.

Amtsgerichts-Bezirk Zwenkau.

Bernhard Schaarschmidt, Rittergutsbesitzer in Kotzschbar, Ludwig Lehmann, Mühlenbesitzer in Großdeuben, Reinhold Seehausen, Gutsbesitzer in Rüssen.

Amtsgerichts-Bezirk Frohburg.

Karl Friedrich Wilhelm Weber, Gutsbesitzer in Roda, Josef Ernst Schmidt, Fabrikbesitzer in Frohburg, Peter Platzmann, Rittergutspachter in Gnandstein.

Amtsgerichts-Bezirk Markranstädt.

Carl Braumann, Rittergutsbesitzer in Quesitz, Franz Pauli, Mühlenbesitzer in Knauthain.

B. Hilfsgeschworene.

Julius Gustav Hermann Blüthner, Kaufmann in Leipzig, Ernst Wilhelm Bundesmann, Kaufmann in Leipzig, Julius Gustav Böhne, Kaufmann in Leipzig, Lionel Baumgärtner, Buchdruckereibesitzer in Leipzig, Carl Friedrich Gustav Dornfeld, Kaufmann in Leipzig, Eduard Friedrich Dünkelberg, Kaufmann in Leipzig, Carl Friedrich Bernhard Dethleffs, Claviaturfabrikant in Leipzig, Otto Friedrich Dalchow, Bankdirector in Leipzig, Ernst Otto Richard Erler, Kaufmann in Leipzig, Eduard Julius Franke, Gastwirth in Leipzig, Heinrich Rudolf Frieling, Kaufmann und Stadtrath in Leipzig, Richard Geyer, Kaufmann in Leipzig, Carl Robert Gustav Günther, Buchhändler in Leipzig, C. O. Rudolf Gruner, Kaufmann in Leipzig, Johannes Reinhard Hirschfeld, Verlagsbuchhändler in Leipzig, Friedrich Hermann Haugk jun., Fabrikbesitzer in Leipzig, Gustav Hugo Helbig, Schänkwirth in Leipzig, Carl Heinrich Ferdinand Jung, Kaufmann in Leipzig, Gustav Emil Knauth, Privatmann in Leipzig, Carl August Kloberg, Schriftgießereibesitzer in Leipzig, Alexander Felix Lasse, Kaufmann in Leipzig, Otto Heinrich Meißner, Kaufmann und Stadtrath in Leipzig, Theodor Wilhelm Carl Gottlob Mügge, Kaufmann in Leipzig, Carl Gustav Nauck, Kürschnermeister in Leipzig, Julius Hermann Netto, Kaufmann in Leipzig, Constantin Josef Paul Rocca, Kaufmann in Leipzig, Joh. Adolf Schulz, Dr. jur., Privatmann in Leipzig, Wilhelm Carl Emil Strube, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Leipzig, Rudolf Hermann Otto Thömsgen, Buchbindermeister in Leipzig, Friedrich Carl Walther, Privatmann in Leipzig.

Diöcesanversammlung.

—g— Leipzig, 16. December. Wie gewöhnlich in der Adventszeit wurde gestern, wie bereits kurz mitgetheilt, die jährliche Diöcesanversammlung für die Leipziger Landephorie unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten D. Michel im evangelischen Vereinshause abgehalten. Außer zahlreichen Kirchenpatronen, Kirchenvorstehern und Geistlichen hatten sich als Ehrengäste die Herren Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, Schulrath Dr. Kühn und Professor D. Rietschel eingefunden. Nach erfolgter Begrüßung wurde die Versammlung durch Gesang und Gebet eröffnet.

In einer hierauf folgenden biblischen Ansprache beantwortete Herr Pastor Holtsch-Plaussig die Frage: Was thut den Kirchenvorstehern bei den schweren Gefahren der Gegenwart Noth? dahin, daß er zuerst die Wachsamkeit, alsdann den festen Glauben als unerläßliche Bedingungen zur Lösung der sittlichen und socialen Aufgaben hinstellte. Zu jeder Zeit sei Unsittlichkeit und Verfall die Folge des Unglaubens gewesen. Eine falsch berühmte Wissenschaft sei geschäftig, diesen besonders auch durch die Presse zu nähren. Wer fest im Glauben sei, dem werde auch der männliche Muth nicht fehlen, die Gefahren abzuweisen in einer Zeit, wo christliche Charaktere vielfach zu vermissen sind. Wolle es uns an Muth gebrechen, so sollen wir um so fleißiger zu Dem aufblicken, von welchem alle Hilfe kommt.

Auf diese erbauliche, kräftige Ermahnung gab der Herr Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über die in der Ephorie beobachteten Erscheinungen auf kirchlichem Gebiete im letztvergangenen Kirchenjahre, wobei die ausgeschiedenen Parochien noch mitgerechnet sind.

Geboren wurden 11 396 Kinder evangelischer Eltern. Die Zahl der unehelichen Geburten betrug 886. Eheschließungen erfolgten 2043, gemischte Paare wurden 107 getraut. Gestorben sind 6641 Personen, die kirchliche Beerdigung erfolgte bei 90 Procent aller Fälle. Zur Confirmation kamen 2435, zur heiligen Communion kamen 42 908 Personen, das sind 225 weniger als im vorvergangenen Jahre. Uebertritte zur evangelisch-lutherischen Landeskirche erfolgten 10, Austritte 55. Taufverweigerungen fanden 11, Trauverweigerungen fanden 6 statt; Ehescheidungen sind in 30 Fällen, Selbstmorde in 80 Fällen zu verzeichnen gewesen. Der Betrag der Jahrescollecte belief sich auf 4238,30 ℳ.

Kirchliche Stiftungen wurden in Gautzsch, Kleinzschocher, Taucha, Zwenkau, Großzschocher und anderwärts gemacht. Am Schlusse seiner Darlegungen machte der Herr Ephorus auf die ausliegende kirchliche Monatsschrift „Der Hausvater“ und das ebenfalls in Leipzig erscheinende kirchliche Monatsblatt aufmerksam.

Nunmehr erstattete Herr Pastor Riedner aus Knauthain ein Referat über das tägliche Offenhalten der Gotteshäuser. Es handle sich dabei nicht um etwas ganz Neues, sondern um Wiederbelebung einer auch in unserer Kirche früher bestandenen Einrichtung. Der Wegfall sei bedauerlich, denn ein jedes Gemeindeglied habe das Recht zum freien Besuche seiner Kirche. Mit dem Rechte werde auch das Bewußtsein der Pflicht, das Interesse und die Liebe am Gotteshause zunehmen.

Am Schlusse seiner lichtvollen, von großer, inniger Wärme für die Sache getragenen Ausführungen kam der Herr Redner zu folgenden Leitsätzen: „1) Die christliche Gemeinde hat ein Recht zu einem täglich ungehinderten Zutritt zum Gotteshause. 2) Die Nothwendigkeit, die Kirche als Ort des Gebets täglich offen zu halten, ist heute mehr denn je vorhanden. 3) Das tägliche Offenhalten der Kirchen dient auch mancherlei praktischen Zwecken. 4) Das tägliche Offenhalten der Kirche ist ohne besondere Schwierigkeiten und Geldkosten überall ausführbar. 5) Mancherlei Vorsichtsmaßregeln sind dabei den örtlichen Verhältnissen entsprechend anzuwenden. 6) Im Uebrigen habe man Vertrauen zu der im christlichen Volke noch vorhandenen Ehrfurcht vor dem Heiligen.

Nachdem der Herr Vorsitzende in seinem und der Versammlung Namen für die Ausführungen des Herrn Referenten gedankt hatte, entspann sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Herr Pastor Jörschke-Markkleeberg bezweifelte, daß in den Gemeinden ein Bedürfniß nach Maßgabe der vom Referenten aufgestellten Forderungen vorhanden sei. Dabei brachte er ein Vorkommniß zur Sprache, nach welchem in der Nähe des Gottesdienstes ein Wettrennen abgehalten worden sei. Dies gab Herrn Geheimen Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann Veranlassung zu der Erklärung, daß ihm von dem Vorfall keinerlei Mittheilung zugegangen, auch von ihm keine Bewilligung ertheilt worden sei; die königliche Amtshauptmannschaft werde gern den gewünschten Schutz gegen Ungehörigkeiten gewähren.

Nachdem noch die Herren Pastoren Thieme-Lützschena, Licentiat Lehmann-Zwenkau, Kronfeld-Gautzsch, Weickel-Volkmarsdorf, Gebhardt-Dewitz und Schmidt-Schönefeld zur Sache gesprochen hatten, wurde auf Vorschlag des Herrn Licentiat Pastor Lehmann beschlossen, die weitere Erwägung und Berathung der Angelegenheit den einzelnen Kirchenvorständen warm zu empfehlen. Im Ferneren wurde, nachdem Herr Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann hervorgehoben hatte, daß eine bestimmtere Stellungnahme zu der Angelegenheit erforderlich sei, von der Diöcesanversammlung noch ausgesprochen, daß sie sich zustimmend zu der Frage der Offenhaltung der Kirchen außer der Zeit des Gottesdienstes stelle.

Herr Pastor Achilles-Liebertwolkwitz sprach sich mißbilligend über ein Zeitungsreferat aus, was von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde. Schließlich wurde die Colportage mit schlechten Romanen berührt und soll auch in dieser Beziehung Wandel geschaffen werden.

Mit herzlichen Segenswünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest schloß Herr Superintendent Michel gegen 1 Uhr die Versammlung.

Wissenschaft.

ß. In Berlin ist der bekannte Goethe-Forscher Geheimrath Gustav v. Loeper gestorben. Er wurde am 27. September 1822 zu Wedderwill in Pommern geboren, studirte in Heidelberg und Berlin die Rechtswissenschaft und wurde 1854 im Ressort des königlichen Hausministeriums in Berlin angestellt, wo er sich namentlich durch die Regulirung des Allodial-Nachlasses des ausgestorbenen Hauses Anhalt-Bernburg, den glücklich durchgeführten Proceß um die Herrschaft Schwedt und andere Erwerbungen für die Krone verdient machte. Er wurde im Jahre 1865 zum vortragenden Ministerialrathe und 1876 zum Director des Hausarchivs ernannt, 1886 trat er in den Ruhestand. Loeper ist in hervorragender Weise an der Bearbeitung von Goethe's Werken in der Hempel'schen Ausgabe betheiligt. Besondere Erwähnung erfordern seine mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen versehenen Ausgaben von „Dichtung und Wahrheit“, des „Faust“ (zweite Bearbeitung, Berlin, 1879) und der Gedichte (zweite Auflage). Auch gab er Goethe's Briefe an Sophie v. Laroche und Bettina Brentano heraus.

Turnverein der Südvorstadt.

Ein anmuthiges Bild buntbewegten Lebens entrollte sich am Sonntag, den 13. d. M., in der Turnhalle obengenannten Vereins vor den Blicken der sehr zahlreich erschienenen Zuschauer. Mit den gegen 150 Knaben und Mädchen zählenden vier Kinderabtheilungen des Vereins wurde Abends Punct 6 Uhr ein Schauturnen veranstaltet, das nach dem Urtheile aller Anwesenden wohl in allen seinen Theilen recht glücklich verlaufen ist. Eingeleitet wurden die turnerischen Uebungen durch ein Festspiel „Vater Jahn's Erwachen“, vom Vereinsvorsitzenden Herrn Kabitzsch eigens zu diesem Schauturnen gedichtet. Die heiteren und mit Begeisterung erfüllten kindlichen Darsteller lösten ihre an sie gestellten Aufgaben vortrefflich, man konnte es ihrer schönen Aussprache anhören, daß sie ganz bei der Sache waren, und nirgends zeigte sich bei ihnen Unsicherheit, vorzüglich gefiel auch der Darsteller des Geistes aus der Unterwelt, welcher die Ankunft von Jahn zu verkünden hatte, und auch der Darsteller von Letzterem, der noch in letzter Stunde sich bereit erklärt hatte, die Rolle zu übernehmen, konnte durch kleine Unebenheiten den guten Eindruck des Ganzen nicht verwischen. An das Turnfestspiel schloß sich das Kinderschauturnen, geleitet vom Vereins-Turnlehrer Herrn Auerbach. Für alle vier Abtheilungen hatte derselbe pädagogisch gutgeordnete, vom Leichten zum Schweren schreitende Uebungen ausgesonnen, die auch sämmtlich von allen einen ihm mit viel Liebe und Begeisterung zugethan'nen Schülern prächtig ausgeführt wurden, so daß man öfters im zuschauenden Publicum Zeichen ungetheilten Beifalls vernehmen konnte. Die kleinen Knaben und Mädchen führten in der Hauptsache Geh- und Schrittübungen im Wechsel vor, wobei sich besonders die Mädchen durch feine Haltung ihrer zierlichen Füßchen und durch genaue Beobachtung und Ausführung des Commandos auszeichneten. Hierauf traten die großen Knaben zu einigen leichten Freiübungen an, die in Kniebeugen, Armseitheben, Ausfall &c. bestanden. Auch diese Abtheilung, die noch mit den kleinen Knaben vereint an vier verschiedenen vorgeschriebenen Geräthen gleichzeitig ihre Gewandtheit im Turnen zeigen sollte, gab sich in jeder Weise Mühe, zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Einen würdigen Schluß bildete der schön durchdachte und von den größeren Mädchen prachtvoll ausgeführte Reigen.

So werden denn alle Gäste des Vereins, wie auch die anwesenden Fachleute und Freunde der Turnsache an diesem Abende den günstigsten Eindruck von der Pflege des Turnens in diesem Vereine mit fortgenommen haben und hoffentlich werden letzterem auch noch recht viele Kinder zur turnerischen Erziehung anvertraut werden. Den jungen Verein jedoch beglückwünschen wir ob dieses schönen Erfolgs und besonders möge den Veranstaltern dieses turnerischen Kinderfestes auch an dieser Stelle der Dank des Publicums dargebracht sein. Noch bemerken wir, daß der außerordentlich rührige Verein sich wieder zur Vorturnerfestlichkeit, die im Januar dieses Jahres so herrlichen Anklang fand, in kräftiger Weise rüstet.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer I.

G. Leipzig, 16. December. I. Der Maurer Johann Samuel Geringswald aus Callenberg bei Waldenburg verbüßt gegenwärtig eine ihm vom Landgericht Altenburg wegen Sittlichkeitsverbrechen zuerkannte Gefängnißstrafe von 9 Monaten. Vor seiner Bestrafung hatte er am Morgen des 16. Juli in Rüssen einen Diebstahl begangen. Er hatte die Nacht vorher mit einem Genossen, der rothe Haare trug, in einer Ziegelscheune auf Rüssener Flur zugebracht. In der Nähe igelte auf einem Runkelrübenfelde der Dienstknecht H., der es sich bequem gemacht, Rock und Weste ausgezogen und unter einen Strohhaufen versteckt hatte. Plötzlich bemerkte er, daß die eine der beiden fragwürdigen Gestalten, aber nicht der Rothkopf, die er zuvor in der Scheune bemerkt hatte, sich gebückt nach dem Strohhaufen zuschlich und sich dort zu schaffen machte, dann aber rasch davonlief. Das kam H. verdächtig vor, er ging nach dem Strohhaufen und fand, daß man ihm seine Uhr gestohlen hatte. Rasch entschlossen, strängte H. das Pferd ab, schwang sich darauf und verfolgte die Flüchtenden. Den Rothkopf ließ er außer Acht, Geringswald aber setzte er bis nach Großstorkwitz nach. Als er ihm bis auf 20 Schritt nahe gekommen, warf Geringswald die Uhr weg und lief quer durch ein Getreidefeld. H. sprang vom Pferde, rief einen in der Nähe arbeitenden Knecht an, den Dieb festzuhalten, was auch geschah. Während Geringswald beim Gemeindevorstand verhört wurde, machte er einen Fluchtversuch. Er durchschwamm den vorbeifließenden Bach und es gelang ihm auch, zu entkommen. Allein er hatte am Ufer sein Bündel zurückgelassen und in diesem befanden sich seine Legitimationspapiere. In der Hauptverhandlung leugnete Geringswald den Diebstahl und suchte ihn seinem Spießgesellen, dem Rothkopf, zuzuschieben. Er hatte jedoch damit wenig Glück, denn der als Zeuge abgehörte Dienstknecht H. bekundete aufs Bestimmteste, daß Geringswald sich nach dem Strohhaufen geschlichen habe und daß derselbe kurz vor Großstorkwitz die Uhr fortgeworfen habe. Unter Aufhebung des Urtheils vom Landgericht Altenburg wurde nunmehr Geringswald zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Strafkammer IV.

I. Aus einem Hause der Fleischergasse hörte ein Schutzmann am Nachmittag des 9. Juni verdächtiges Waffenklirren, das ihn veranlaßte, den Wachtmeister seines Bezirks zu benachrichtigen, der nun zur Aufhebung der Studentenpaukerei, um eine solche handelte es sich augenscheinlich, verschritt. Man fand das eine Zimmer ausgeräumt und stellte die Namen der siebzehn anwesenden Personen fest. Angehörige hiesiger Corporationen hatten theils Contrahagen, theils Bestimmungsmensuren auf geschliffene Schläger mit Binden und Bandagen auszufechten. Zwei Gänge waren schon beendet, im dritten wurde man durch das Hinzukommen der Polizei gestört. Die an diesen Gängen betheiligt gewesenen Personen, 4 Studenten der Rechte und 2 Mediciner, hatten sich nun wegen Zweikampfes zu verantworten und wurden je zu dem gesetzlich zulässigen Mindestmaß von 3 Monaten Festungshaft verurtheilt. Die Wirthin, von welcher man zwei Zimmer gemiethet hatte, Frau M., war der Beihilfe zum Zweikampf angeklagt. Sie giebt an, am Tage vor der Paukerei seien zwei Studenten gekommen und hätten die Zimmer gemiethet. Am Vormittag des 9. Juni aber habe ein Packträger einen Reisekorb gebracht und sie habe geglaubt, daß derselbe Wäsche enthielt, thatsächlich waren aber die Waffen darin. Von dem ganzen Vorgang am Nachmittag will sie nichts gemerkt haben, sie habe die ganze Zeit über in der Küche gesessen. Der Gerichtshof gelangte indessen doch zur Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilte Frau M. zu 1 Monat Festungshaft.

II. Der Tapeziererlehrling Hermann Gustav Karl Wolf, geboren am 15. September 1873 in Gohlis, stahl am 27. October in der Wohnung der Hausbesitzerin L., in welcher er mit Tapezieren beschäftigt war, eine an der Wand hängende Herrenremontoiruhr mit Panzerkette im Werthe von 105 ℳ und aus einem Schranke ein Taschenmesser für 8 ℳ. Die Uhr versetzte W. für 8 ℳ und verjubelte das Geld bis auf 3 ℳ, welche er auf dem Boden versteckte, in einem Chantant. Er will an jenem Abende so betrunken gewesen sein, daß er die goldene Panzerkette verloren habe. Das Messer hat Wolf für 35 ₰ verkauft. Wegen einfachen Diebstahls wurde Wolf zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Abgepaßte Roben in **feinen Cartons**
zu erstaunlich billigen Preisen in grösster Auswahl.
Marie Kramer
Hainstrasse — Brühl-Ecke.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)
142. Sitzung vom 16. December, 11 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Caprivi, v. Boetticher, v. Marschall, v. Maltzahn, v. Heyden.

Die zweite Berathung der Handelsverträge wird fortgesetzt bei Art. 3 des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn, in Verbindung mit den Tarifsätzen.

Graf Mirbach (cons.) spricht sein Bedauern über die Herabsetzung des Hopfenzolles aus, in der er wieder eine beträchtliche Schädigung der Landwirthschaft erblickt.

Staatssecretair v. Maltzahn bestreitet diese Schädigung, da auch Oesterreich seinen Zoll herabgesetzt habe, somit unseren Hopfenbauern ein vermehrter Export ermöglicht werde.

Abg. Haerle (Volkspartei) befürchtet vor Allem von der Herabsetzung des Traubenzolles eine schwere Schädigung des süddeutschen Weinbaues. Lieber hätte man in diesen Kreisen sich noch eine weitere Heruntersetzung des Weinzolles gefallen lassen. In dem niedrigen Traubenzoll sehe man geradezu eine Prämie auf die Einfuhr von Trauben. Auf dem Schlachtfelde, das der Reichskanzler zwischen deutschen und italienischen Weinen geschaffen, werde ein Theil des deutschen Weinbaues bleiben.

Abg. Weiß (Eßlingen, nat.-lib.) theilt die Bedenken des Vorredners hinsichtlich des Traubenzolles, hat aber gegen einen Weinzoll von 20 ℳ nichts einzuwenden. Seine Landsleute würden sogar mit einem einheitlichen Weinzoll von 15, ja von 12 ℳ zufrieden gewesen sein. Es sei für ihn betrübend, daß er seinen Landsleuten die Nachricht von der Herabsetzung des Traubenzolls mitbringen müsse. Sein einziger Trost sei, daß er gleichzeitig ihnen durch Annahme des Vertrages billiges Brod biete.

Württembergischer Bundesbevollmächtigter Geh. Rath von Moser führt die Mißstimmung über die Zollherabsetzung namentlich auf die schlechte Weinernte dieses Jahres zurück. In guten Jahren, wo der Wein von guter Qualität sei, würde der Zoll nicht schwer empfunden werden. Auch bei früheren Handelsverträgen habe man jedesmal die Befürchtung ausgesprochen, der süddeutsche Weinbau würde ruinirt werden. Er habe aber trotzdem weiter florirt.

Abg. Pflüger (dfr.) kann weder die Bedenken gegen die Erniedrigung des Traubenzolles, noch gegen die des Weinzolls als berechtigt anerkennen, sondern erwartet davon eher eine Hebung des kleinen Weinbaus. Durch den Zusatz von italienischen Weinen könnten die kleinen deutschen Weine nur gewinnen und größeren Absatz finden. Im Uebrigen sei die Bildung des mitteleuropäischen Zollbundes eine der größten Thaten seit Begründung des Deutschen Reiches. (Beifall links.)

Abg. Dr. Buhl (nat.-lib.) kann dem Vorredner in keinem Puncte beistimmen. Er sei zwar ein Freund der Vertragspolitik, müsse aber über die Herabsetzung der Trauben- und Weinzölle auf das Ungünstigste urtheilen. Gerade der Weinzoll sei von allen Zöllen der am wenigsten angefochtene gewesen. Nur um Italien eine Concession zu machen, habe man ihn ermäßigt. Gegen die Ermäßigung des Zolles auf Weine von 24 auf 20 ℳ habe er nichts Wesentliches einzuwenden, wohl aber gegen die Herabsetzung des Zolles für Verschnittweine. Ein Vortheil werde dadurch nur gewissen Sorten von Rothweinen geboten. Eine weitere Ausdehnung des Verschnitts von Weinen sollte man nicht begünstigen. Die größten Besorgnisse müsse er gegen die Herabsetzung der Traubenzölle hegen. Die drohende Einfuhr italienischer Trauben bilde eine große Gefahr für den deutschen Weinbau, zumal auch die Frachtsätze sehr niedrig seien und die italienischen Weine auch einen lange dauernden Transport sehr gut überständen. Vielleicht werde man auch noch zu den wesentlich billigeren Seetransporten übergehen und italienische Trauben direct bis Bremen und Hamburg schaffen. Gerade ein hoher Traubenzoll allein könne dem heimischen Weinbau einen wirksamen Schutz gewähren; ehe man ihn herabsetzte, hätte man lieber den Weinzoll erheblich ermäßigen oder gar ganz aufheben sollen, so daß unser Weinzoll überhaupt nur noch als Traubenzoll erhoben würde. Ganz besonders schwer falle für ihn die Gefahr der Uebertragung der Reblaus ins Gewicht. Er habe deshalb in seiner parlamentarischen Wirksamkeit nie mit schwererem Herzen einer gesetzgeberischen Maßregel zugestimmt als diesen Verträgen, welche die schwersten Bedenken in ihm erweckten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Unterstaatssecretair von Schraut weist darauf hin, daß nicht nur die Interessen der Producenten, sondern auch die der Consumenten zu berücksichtigen gewesen seien. Wie wichtig diese Interessen seien, das bewiesen gerade die Verhältnisse von Elsaß-Lothringen. Das Urtheil von Sachverständigen gehe häufig weit auseinander, das zeige die Stellungnahme der Abgg. Weiß und Pflüger, die doch beide Sachverständige seien. Zum Verschnitt würden schon jetzt sehr viel italienische Weine eingeführt, und sie hätten sich als solche sehr gut bewährt. Eine erhebliche Steigerung der Einfuhr von Verschnittweinen werde nur eintreten, wenn Italien eine gute Ernte habe. Für unsere Qualitätsweine hätte die Vorschrift überhaupt keinen Einfluß. Der kleine Mann werde bei den Controlmaßregeln nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Die Gefahren des Traubenzolles würden zu sehr übertrieben. Auch unter dem jetzigen Zollsatz habe sich der Import von Trauben erheblich vermehrt, sobald Italien eine gute Ernte gehabt habe. In der Reblausfrage endlich werde Deutschland durch den Vertrag nicht anders gestellt; die Vorschriften der Reblaus-Convention blieben unverändert bestehen, und sobald eine Gefahr drohe, würden alle nothwendigen Maßregeln getroffen werden. (Beifall links.)

Abg. Zorn v. Bulach (cons.) ist der Ansicht, daß ohne Herabsetzung des Traubenzolles der Vertrag mit Italien nicht zu Stande gekommen wäre. Die vermehrte Traubeneinfuhr werde nur den Händlern und Großproducenten zu Gute kommen. Auch der Zusammenschluß der kleinen Winzer zu einer Genossenschaft würde unausführbar sein, da jeder seinen Wein nach seiner Idee werde herstellen wollen. Die elsaß-lothringischen Winzer seien am meisten bedroht, da gleichzeitig der Weinzoll und die Zölle auf Lebensmittel in Frankreich erhöht werden sollen. Auch die Vergünstigung des erleichterten Bezuges an Verschnittweinen werde dem kleinen Winzer wenig zu Gute kommen, da er auf diese Manipulation gar nicht eingerichtet sei. Frankreich namentlich werde Vortheil aus dieser Zollherabsetzung ziehen, indem es aus den Weintrestern Kunstwein zum Verschneiden herstellen und bei uns einführen werde. Man werde aber auch direct Weine als Verschnittweine zu dem niedrigeren Zollsatz einführen, die direct für den Consum bestimmt sind (Hört! hört! rechts.) Gegen eine mäßige Herabsetzung der Weinzölle hätten auch seine elsässischen Landsleute nichts einzuwenden gehabt, aber eine Ermäßigung des Traubenzolles auf 4 ℳ wollten sie sich nicht gefallen lassen. Es sei ihm daher im Interesse der elsaß-lothringischen Weinproducenten rein unmöglich, für den Vertrag zu stimmen, zumal ihm nicht Zeit gelassen sei, sich mit seinen Landsleuten zu besprechen.

Abg. Dr. Baerlin (nat.-lib.) hält den Ausführungen des Unterstaatssecretairs Schraut gegenüber seine bereits in erster Lesung vorgebrachten Bedenken gegen den ermäßigten Traubenzoll und den niedrigen Zoll auf Verschnittweine aufrecht. Von letzterer Erleichterung werde vor allem Frankreich Nutzen zu ziehen suchen.

Abg. Winterer (Els.) erklärt, daß er heute noch auf dem Standpunct von 1879 stehe, wo er eine Herabsetzung des Weinzolles auf 12 ℳ beantragt habe. Wie recht er damals gehabt, das beweise der Rückgang des Weinconsums in Elsaß-Lothringen unter Geltung des hohen Weinzolles und die Zunahme des Branntweinverbrauches. Mehr als durch die Zollherabsetzung werde der kleine Winzer durch die Concurrenz der Weinchemiker und schranken- und gewissenlose Weinfabrikation geschädigt. Gegen diese müsse im Interesse des kleinen Mannes eingeschritten werden; das sei der wirksamste Schutz für den kleinen Weinproducenten, und deshalb sei die Einführung von billigen und guten Verschnittweinen ein Moment von großer socialer und moralischer Bedeutung. (Beifall.)

Abg. Lender (Centr.) hat in seiner Heimath Baden vor Allem die Befürchtung gehört, daß die Zollherabsetzung für Wein die Concurrenz vermehren, daß der Traubenzoll die Weinfabrikation begünstigen werde. Man müsse deshalb darauf dringen, daß die verbündeten Regierungen ein Weingesetz vorlegten. Könnte er von den Verträgen eine Vermehrung des Weinconsums erhoffen, so würde er sie mit Freuden annehmen. Aber auch dann müsse eine Sicherheit für die Reinheit der Weine geboten werden. Der verrufenste badische Wein, der rothe Seewein, sei noch besser als die Weine, die man hier in Berlin trinke. Die Gefahren für den Weinbau würden ohne Zweifel übertrieben, die Wahrheit liege gewiß auch hier in der Mitte. Er stimme deshalb für die Verträge und verstehe nicht, wie die Conservativen zu einem Theil eine ablehnende Stellung einnehmen. Diese Conservativen würden auch durch eine Commissionsberathung nicht umgestimmt sein.

Badischer Bundesbevollmächtigter Geh. Rath Scherer erwidert, die badische Regierung habe im Interesse des heimischen Weinbaus nur ungern ihre Zustimmung zu den Zollermäßigungen gegeben, sie habe sie aber nicht abwenden können.

Staatssecretair v. Bötticher erklärt, daß die Regierung auch in der Frage der Weinverfälschung stets die Interessen des deutschen Weinbaues wahrnehmen werde. Ein Gesetzentwurf sei in Vorbereitung, um die Mängel des Nahrungsmittelverfälschungsgesetzes abzustellen. Nach diesem stand nicht fest, was als Verfälschung zu betrachten sei. Das neue Weingesetz soll für den Wein diese Mängel abstellen. Auch ein Theil der Befürchtungen, die man an eine vermehrte Traubeneinfuhr in Folge der Verträge knüpfe, werde dadurch hinfällig.

Abg. Graf Mirbach (cons.) weist auf die schweren Lasten hin, die schon auf dem deutschen Weinbau lägen. Das habe früher bereits Abg. Bamberger anerkannt. Deshalb könne er den neuen Schwierigkeiten, die hier stipulirt werden sollen, nicht zustimmen, die übrigens ganz congruent der ganzen Vorlage seien.

Abg. Dr. Bamberger (dfr.) bereut es auch heute noch nicht, für den erhöhten Traubenzoll gestimmt zu haben. Führe man einmal einen Weinzoll ein, so müsse der Traubenzoll die gleiche Höhe haben. Tactische Erwägungen seien allerdings auch dabei maßgebend gewesen, wie bei jeder politischen Frage; so beispielsweise beim Septenat, bezüglich dessen man seiner Partei damals schwere Vorwürfe gemacht habe. (Redner sucht die Abstimmung gegen das Septenat für sich und seine Freunde zu rechtfertigen, wird aber vom Vice-Präsidenten Grafen Ballestrem zur Sache gerufen.) Ueber die Ankündigung eines Weingesetzes habe er sich gefreut. Jetzt gehe man nur darauf aus, viel zu produciren. Der Durst reiche aus, wenn nur Stoff genug vorhanden sei. Er erinnere sich in dieser Beziehung eines Bildes, das den alten Hecker darstelle, wie er dem Volke Brod reiche; unter dem Bilde habe gestanden: Hunger haben wir keinen, aber Durscht! Die Agitation gegen die Einführung der Verschnittweine habe er nie recht verstanden; es sei doch ein vollkommen zu billigendes Verfahren, wenn man schlechten Wein durch Zusatz von besserem verbessere.

Abg. Dr. Simonis (Els.) führt an, daß der größte Theil der elsaß-lothringischen Bevölkerung in dieser Frage sachverständig sei, darauf müsse man doch etwas Rücksicht nehmen und dürfe nicht die bestehende Beunruhigung nicht ohne Weiteres auf die letzte Mißernte zurückführen. Ebenso wie andere ihre Zustimmung zu den Verträgen von der Erfüllung ihrer besonderen Wünsche abhängig machten, ebenso mache er die seinige abhängig von der Beseitigung dieser Zollherabsetzung. Italien habe hier die Interessen seines Weinbaues besser wahrgenommen, unsere Regierung habe eine große Verantwortung auf sich geladen.

Abg. Menzer (cons.) tritt den Angriffen des Abg. Lender gegen die conservative Partei entgegen. Seine Parteigenossen seien es nicht, die Beunruhigung ins Land trügen, sie handelten nur ihrer Ueberzeugung nach und verwahrten sich dagegen ohne Prüfung allen Regierungsvorlagen zuzustimmen (Beifall rechts). Italien habe jetzt eine gute Ernte in Wein gehabt. Aber nicht das sei der Hauptgrund für die Beunruhigung, sondern Italien steigere fortwährend seine Production und sei noch lange nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Dazu käme noch die Concurrenz vieler anderer Länder, die unsere Weinbauer trübe in die Zukunft blicken lasse. Er lehne deshalb die Verträge ab.

Abg. Schmidt (Volkspartei) macht den württembergischen Regierungsvertreter darauf aufmerksam, daß die den Weinbauern in Aussicht gestellten Steuererleichterungen noch nicht gewährt worden seien.

Abg. Hickel (Soc.) meint, jeder Mann, der noch ein Herz habe, müsse für die Herabsetzung der Zölle im Interesse des kleinen Mannes stimmen. Herr Simonis wolle den Wein auf dem hohen Preise halten, er gehöre auch zu den Leuten, die das Brod des armen Mannes vertheuert hätten. Nicht der Weinzoll habe die Unzufriedenheit im Elsaß geschaffen, sondern der Militarismus. Seine Parteigenossen würden für die Verträge stimmen.

Abg. Uhlendorff (deutschfr.) weist auf die Bedeutung des Reis für die Volksernährung hin. Ursprünglich habe man auch 1879 nur einen Reiszoll von 2 ℳ beschlossen, 1887 sei er aber mit den anderen Nahrungsmitteln erhöht worden. Redner hätte ihn jetzt gerade mit Rücksicht auf die trostlose Lage vieler Bevölkerungsklassen herabsetzen müssen, wie man die Getreidezölle ermäßigt habe. Noch besser sei es, den Reiszoll ganz aufzuheben.

Staatssecretair von Maltzahn sieht in der Herabsetzung der Getreidezölle noch keine Nothwendigkeit, auch den Reiszoll herunterzusetzen.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) ist gegentheiliger Meinung und glaubt, man werde sich der einfachen Consequenz von der Aufhebung der Getreidezölle nicht entziehen können, sondern werde den Reiszoll aufheben müssen.

Abg. Graf Arnim-Muskau (Reichsp.) sieht für die deutsche Papierindustrie eine große Schädigung darin, daß wir unseren Papierzoll ermäßigt hätten, daß Oesterreich aber seinen Lumpenzoll beibehalte.

---

* Ein Schlußtelegramm meldet noch, nachdem noch mehrere Redner die Vieh- und Schweinezölle berührt, wird die Discussion geschlossen. Zunächst werden die neuen Zollsätze für Getreide gegen etwa 40 Stimmen (Conservative und Antisemiten) angenommen. Ueber den neuen Traubenzoll, 4 ℳ statt bisher 10 ℳ, wird namentlich abgestimmt und die Position mit 200 gegen 66 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmten besonders Süddeutsche aller Parteien und Elsässer. — Fortsetzung der Berathung Donnerstag 11 Uhr.

---

§§ Berlin, 16. December. Der Reichstagsabgeordnete Gustav Pfähler, königl. Bergwerksdirector a. D., geboren am 15. December 1821 und seit 1875 Vertreter für Saarbrücken (nat.-lib.), feierte gestern seinen siebzigsten Geburtstag. Die nationalliberale Fraction des Reichstags hat aus diesem Anlaß an Herrn Pfähler folgendes Schreiben gerichtet: „Lieber Freund und College! Der unfehlbare Parlaments-Almanach hat uns verrathen, was wir Angesichts Ihrer geistigen und körperlichen, durch die berühmte italienische Reise auf eine so glänzend ausgefallene Kraftprobe gestellten Jugendfrische keiner anderen Autorität glauben würden, daß unser lieber Pfähler heute sein 70. Lebensjahr vollendet. Wir unterzeichneten Mitglieder der nationalliberalen Fraction und — wie wir überzeugt sind — im vollen Einklange mit den Empfindungen unserer vielen ehemaligen Collegen, welche Ihnen mit derselben freundschaftlichen Verehrung zugethan sind, der diese Zeilen Ausdruck geben sollen, bitten Sie, unsere herzlichsten Glückwünsche freundlichst entgegenzunehmen. Möge uns noch lange die Freude und Genugthuung beschieden sein, den echten Patrioten, treuen Collegen und lieben Freund zu den Unsrigen zählen zu dürfen."

Landtag.

Erste Kammer.

† Dresden, 16. December. Präsident Graf Könneritz eröffnete nach 12 Uhr die 7. öffentliche Sitzung. Derselben wohnte nur kurze Zeit Staatsminister v. Metzsch bei.

Zuerst gelangte zur Verhandlung der mündliche Bericht der vierten Deputation (Ref. Kurtze) über das Gesuch Friedrich Herrmann Reichardt's, Lampenputzers in Leipzig, um Vermittelung einer Anstellung bez. Gewährung einer fortlaufenden Staatsunterstützung. Der Genannte, ein kränklicher Mann, kommt nicht zum ersten Male als Gesuchsteller vor den Landtag. Da jedoch keinerlei Veranlassung zu staatlicher Unterstützung vorliegt, vielmehr gegebenen Falles ev. nur Gemeindeunterstützung einzutreten hat, so beantragte der Referent „das Gesuch auf sich beruhen zu lassen". Ohne Debatte wurde dieses Gutachten zum Beschluß erhoben.

Mündlichen Bericht derselben Deputation erstattete hierauf Referent Reich über die Petition des sächsischen Gastwirthsverbandes, betreffend die Fassung der Führungszeugnisse. Der Petent ersucht um Maßnahme gegen das Vorgehen der Localbehörden, u. A. auch des Raths der Stadt Leipzig, die gegen Gastwirthe verfügten Polizeistrafen in deren Führungszeugnissen anzuführen. In Ansehung des Umstandes, daß Referent von einer falschen Voraussetzung und Auslegung bestehender Gesetze ausgeht, und des Umstandes, daß das Gastwirthsgewerbe von besonderer behördlicher Genehmigung und Aufsichtführung abhängig ist, vermochte die Deputation nur zu beantragen: „Das Gesuch auf sich beruhen zu lassen."

Die Kammer beschloß ohne Debatte demgemäß.

Herr Dr. v. Wächter erstattete als anderweiter Referent der vierten Deputation mündlichen Bericht über das Gesuch des Militairinvaliden Carl Friedrich Streubelt in Neuschleerhausen um Gewährung einer Erhöhung seiner Pension. Da die Abmessung der Pension reichsgesetzlich geregelt ist und der Gesuchsteller das ihm zukommliche Max. 12 ℳ monatlich, bezieht, außerdem noch Schlachtsteuerunis-Tantième und sonstige Unterstützungen bezieht, so konnte auch in diesem Falle nur auf Annahme des Deputationsvotums, „die Petition auf sich beruhen zu lassen", zugekommen werden.

Sitzungsschluß erfolgte halb 1 Uhr.
Nächste Sitzung findet statt Freitag Mittag 12 Uhr.

Vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser.

ss. Leipzig, den 16 December. Bei dem hohen Interesse, welches alle Patrioten, sowie alle ehemaligen Krieger und die Angehörigen aller Stufen des deutschen Heeres der Errichtung des Denkmals für unseren Heldenkaiser Wilhelm I. entgegenbringen, dürfte es einem großen Kreis unserer Leser erwünscht sein, über den Stand und das Fortschreiten des großartigen Baues auf dem sagenumwobenen Kyffhäuserberge auf dem Laufenden erhalten zu werden.

Die Bauarbeiten an dem herrlich und großartig geplanten Denkmal haben im vergangenen Sommer erhebliche Fortschritte gemacht. Die untere halbkreisförmige Terrasse, deren Durchmesser 100 m beträgt, ist vollständig fertig und das Plateau derselben, welches vorläufig als Lagerplatz für Steinmaterial dient, ausgefüllt und geebnet. Die Umfassungsmauern der Mittel- und Hochterrasse sind ebenfalls vollendet. Die Mauern der Hochterrasse sind in Cyklopenmauerwerk ausgeführt und machen mit ihren gewaltigen Steinblöcken von 100—200 Centner Gewicht einen imposanten Eindruck. In Arbeit sind noch die Gewölbe der Mittel- und Hochterrasse, sowie des Schloßhofes. Falls die Witterung noch einige Wochen Arbeitstage zuläßt, wird der gesammte Terrassenbau bis auf die Brüstungen, die Treppenstufen, sowie Einebnung des sogenannten Schloßhofes in diesem Winter noch fertig gestellt werden können. Die letztgedachte Arbeit, Einebnung des Schloßhofes, soll erst in Angriff genommen werden, wenn der an dieser Stelle befindliche, sehr ergiebige Steinbruch abgebaut sein wird. Die Brüstungen und Thürmchen der Hochterrasse sollen erst nach Errichtung des Thurmes hergestellt werden, weil sonst während des Thurmbaues leicht Beschädigungen dieser feineren Terrassentheile eintreten können. Nach Fertigstellung des Terrassenbaues soll zunächst der Thurmbau, dessen Dimensionen geradezu gewaltig sind, in Angriff genommen werden.

Der kürzlich gemeldete schwere Unfall, bei welchem ein vom Oberpolier schlecht angelegter und deshalb von der Bauleitung zum Abbruch bestimmter Gewölbebogen einstürzte, wobei zwei Maurer getödtet und einer schwer verletzt wurde, ist anscheinend — die gerichtliche Untersuchung schwebt noch — durch eigene Unvorsichtigkeit der Leute verschuldet. Den Familien der Getödteten, welchen die Wohlthaten des Unfallversicherungsgesetzes zu Gute kommen, wurde zur Steuerung der augenblicklichen Noth je 100 ℳ aus dem Denkmalfonds gewährt und dem verletzten Maurer, welcher die gesetzliche Krankencassenunterstützung erhält, eine Beihilfe von 50 ℳ aus der Denkmalscasse gezahlt.

Die im Steinbruche, südlich vom Denkmal errichteten und im August dieses Jahres eröffneten Wirthschaftsanlagen wurden im Laufe des Sommers außerordentlich zahlreich besucht, weshalb der Denkmalsausschuß beabsichtigt, die provisorische Anlage zu einer beständigen einzurichten, da bei dem bedeutenden Besuch zu hoffen ist, daß sich das zum Bau eines Wirthschaftsgebäudes verwendete Capital nicht nur verzinsen und amortisiren lassen wird, sondern auch noch einen Ueberschuß für die Erhaltung des Denkmals ergeben wird. Auch die Besichtigung des ausgestellten Denkmalsmodells hat in den wenigen Sommermonaten einen recht erfreulichen Erfolg gehabt und ein Eintrittsgeld von 2072 ℳ 37 ₰ ergeben. Die Zahl der Besucher betrug 5904 Personen. Da die Kosten des Modells einschließlich des Transportes etwa 3000 ℳ betragen, so ist ersichtlich, daß dieselben bald gedeckt sein werden. An Postkarten mit der Abbildung des Denkmals wurden etwa 5000 Stück verkauft. Erhebliche Fortschritte hat Dank dem freundlichen Entgegenkommen und der Unterstützung der fürstlichen Forstverwaltung der Bau der Wegeanlagen gemacht. Der Fahrweg von der Kohlstätte nach dem Wirthshause und ein Fußweg, der von dort in die nach dem Denkmal führenden Wege einmündet, sind fertig.

Die Grundsteinlegung soll, wenn irgend möglich, zum Geburtstage des hochseligen Kaisers, am 22. März 1892 stattfinden. Der Grundstein kann dann aber nicht mehr, wie anfänglich geplant wurde, im Schloßhofe gelegt werden, sondern muß dann im Fundamente des Thurmes seinen Platz erhalten. Gestern, am 15. d. M., fand im Senatssaale der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin eine Ausschußsitzung der vereinten deutschen Kriegerverbände statt, in welcher über den Stand des Denkmals in vorstehend angeführter Weise berichtet wurde. Gleichzeitig fanden ebendaselbst die Berathungen des Preisgerichts statt, nachdem die Besichtigung des Standbildes zum Kyffhäuserdenkmal durch Se. Majestät den Kaiser und Se. Durchlaucht den Protector Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt erfolgt war. Zu bemerken ist noch, daß bisher etwa 450 000 ℳ zum Bau des Denkmals gesammelt wurden und daß demnach noch 200 000 bis 300 000 ℳ aufzubringen sind. Es gilt also für die Kriegervereine noch nennenswerthe Opfer zu bringen.

Literatur.

Humoresken von Julius Stinde. Berlin, Freund und Jeckel. Die Bezeichnung „Humoresken" ist mit Unrecht für den Inhalt dieses stattlichen, elegant und geschmackvoll verzierten Bandes gewählt; er enthält deren nur eine, die übrigen Beiträge fallen in ein ganz anderes Gebiet. Nur das erste, überaus gelungene Werk „Mitus und Matus" ist eine Humoreske im eigentlichen Sinne des Wortes und trägt als solche alle die reizvollen Vorzüge der Stinde'schen Eigenart an sich: ein gleich feinfühliches Empfinden für die komischen, wie für die wehmüthig stimmenden Erscheinungen des Alltagslebens; und gleichzeitig eine hervorragende Begabung, jene kleinen, der Wirklichkeit abgelauschten Züge, zu einem stimmungsvollen Ganzen wirkungsvoll zu vereinen. So sind denn auch die Figuren, welche in „Mitus und Matus" ihre Kraft an Thränendrüsen und Zwerchfell der Leser erproben, wahre Cabinetsstücke lebensvoller Darstellung und dem Bestgelungenen Stinde'schen Humors zuzurechnen. „Vom Jüngling, der gern einen Bart gehabt hätte" ist lustig, aber doch nur eine Farce, ein Schwank, keine Humoreske. Die übrigen Beiträge fallen durchweg in das Genre der „Erzählungen" und tritt darunter „Die Karpfenschuppe" durch besonders sinnige Ausführung hervor. Eine längere Erzählung „Die Tanzgabe", welche reich an hübschen Charakterschilderungen ist, und eine kürzere von geringer Bedeutung „Das Angebot" vollenden den Inhalt des stattlichen Bandes, der den Freunden Julius Stinde's als Weihnachtsgabe hochwillkommen sein wird. M—e.

* * *

Prophetische Epistelpredigten über Seitenstücke zu den Episteln aus den Propheten und Lehrbüchern des Alten Testaments. Von E. Mühe, Domprediger in Naumburg. Leipzig. Verlag von G. Böhme Nachf. (E. Ungleich). 446 S. In diesen volksthümlichen, tief aus der Schrift geschöpften Predigten wird eine ganz neue Reihe biblischer Abschnitte behandelt, welche mit Rücksicht auf den gemeinsamen Grundgedanken der Epistel und des Evangeliums jedes Sonn- und Festtags ausgewählt ist. Am meisten berücksichtigt ist Jesaja mit 81 und der Psalter mit 15 Predigten. Die Dispositionen sind, nicht selten unter Anwendung des Reimes, leicht faßlich gemacht und geben treu die Hauptgedanken der Predigt wieder. Wo die Auslegung einer Weissagung gegeben wird, ist dieselbe ihrem ursprünglichen Sinne nach auf das Volk Israel bezogen und jede gekünstelte Ausdeutung auf ihre vermeintliche Erfüllung im Christenthume vermieden. Zum besseren Verständniß der in ihrem bleibenden Werthe lange nicht genug gewürdigten alttestamentlichen Schriften geben diese Predigten dankenswerthe Anleitung. P. D.

* * *

Julius Pederzani-Weber: **Das Rothe Kreuz.** Eine Erzählung für Deutschlands Frauen, Volk und Heer. Nach den hinterlassenen Aufzeichnungen einer Dame geschildert. Leipzig, Abel & Müller. — „Wo kein Weib ist, hustet der Kranke." Diesen Bibelspruch möchte ich dem Buche als Motto geben. Für die reifere weibliche Jugend wüßte ich jetzt gerade kein schöneres, anregenderes Christfestgeschenk, als diese warm und lebhaft geschriebenen Bilder aus drangvoller Zeit, aus dem 66er und dem deutsch-französischen Kriege bis herab zur oberschlesischen Hungertyphus-Epidemie. Es sind Bilder aneinandergereiht an einem losen romantischen Faden, den da bilden die Schicksalsstürme im Leben einer heldenmüthigen und hochherzigen deutschen Frau, einer Samariterin in des Wortes weitgehendster Bedeutung, eines Engels der Armen und Elenden, einer Warnerin inmitten socialer Bewegung — Aufstand von Grubenarbeitern in einem Kohlendistrict an der österreichisch-schlesischen Grenze. Verfasser erzählt recht gut. Er versteht es, unterhaltend und spannend zu schreiben und zugleich zu belehren, anzuregen, ja für die gute Sache Begeisterung zu erwecken. Edle jugendliche Herzen werden diese Wirkung sicher an sich empfinden, und so kann und wird das kleine Buch in ernster zukunftsdüsterer Zeit außerordentlich viel Gutes schaffen, weil die Geister vorbereiten und sittlich und patriotisch stählen.
Dr. Karl W. Whistling.

* * *

Eine Badereise. Erzählung für junge Mädchen von Franziska Eppner. Delitzsch, Reinhold Pabst. Das schlichte Werk ist von der Verfasserin „allen ihren ehemaligen Schülerinnen" gewidmet und wird von diesen gewiß mit herzlicher Freude aufgenommen werden, wie es von gutem Eindruck überhaupt auf jedes junge Mädchen sein muß. Eine angenehm berührende Lebensauffassung, in welcher der Optimismus vorherrscht, spricht sich in dem Ganzen aus, und wir meinen, dies ist grade der rechte Ton, auf welchen unsere Jugendschriften gestimmt sein müssen. M-e.

Erinnerungen von Felix Dahn. **Zweites Buch:** Die Universitätszeit. Preis 10 ℳ Leipzig, Breitkopf & Härtel. In der gewohnten außergewöhnlichen Ausstattung versendet der ebengenannte Verlag, noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest, den zweiten Band der Dahn'schen „Erinnerungen". Es ist ein sehr stattliches Werk, das hier über die äußere Gestaltung seines Universitäts-Lebens Aufschluß giebt und gleichzeitig seinen geistigen und sittlichen Entwickelungsgang in eingehender Weise schildert. In wie weit hierbei Wahrheit und Dichtung zu trennen sind, das dürfte wohl einem mehr objectiven Biographen zu entscheiden überlassen bleiben. Dahn selbst sieht sich augenscheinlich mit dem Auge des Poeten und Idealisten an und stellt sich selbst als einen „Helden" hin, wie er bezwingender in Körper und Wesen der dichterischen Phantasie nicht entspringen kann. Dieser etwas romanhafte Eindruck wird noch durch die stilistische Ausführung verstärkt, die zum Theil eine vollendet schöne Form aufweist, dann aber auch wieder in eine Manierirtheit verfällt, welche unserer sprachlichen Gewöhnung, wie unserem Geschmack in gleicher Weise widerstrebt. M—e.

* * *

Die Schwiegertochter. Novelle von Sophie Junghans. Zweite Auflage. Berlin, Albert Goldschmidt. Wir haben es hier mit einem älteren Werke der vielgelesenen Schriftstellerin zu thun, das nach mancher Richtung hin noch große Unreife erkennen läßt, aber auch fesselnde Züge einer durchaus selbständig vorgehenden Schaffenskraft aufweist. Der Stoff selbst, an sich allerdings ziemlich unerquicklich und theilweise unwahrscheinlich, wie die Anlage der einzelnen Figuren spricht überzeugend für eine originelle Erfindungsgabe. Das Bestreben, sensationell zu wirken, welches ja auch in den neueren Werken der Verfasserin zu spüren ist, wenn auch hier mehr künstlerisch gemildert, tritt in dieser Novelle scharf hervor und die dadurch erzeugte „Spannung" dürfte das Buch dem Durchschnittsleser zu einem besonders angenehmen gestalten. M-e.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Als Weihnachtsgeschenke sind emaillirte Kochgeschirre und Hausgeräthe stets gerne gesehen. — Solche finden wir in enorm großer Auswahl, vom billigsten bis zum feinsten Genre, in dem hiesigen Specialgeschäft von **Hermann Becher**, Reichsstraße 26, mit Filialen Taucher Straße 16 und Plagwitz, Zschochersche Straße 58. Die dort gebotene Auswahl ist wirklich überraschend großartig, und da daselbst nicht nur Garantie für die Güte gegeben wird, auch Umtausch gerne gestattet ist und die Preise billige sind, so sei das genannte Geschäft hiermit empfohlen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

-r. Leipzig, 16. December. Die erste volksthümliche Vorstellung von Wilhelm Henzen's Volksbühnenspiel: „Die heilige Elisabeth" fand am heutigen Abend in der „Alberthalle" wiederum eine begeisterte Aufnahme. Der Besuch war ein überaus zahlreicher, und an dem reichen, rückhaltlos gespendeten Beifall konnte man erkennen, welchen tiefen Eindruck Dichtung und Darstellung auf die Zuhörer ausübte. Das Ensemble der Darsteller war, wie sich erwarten ließ, jetzt, wo mehrere Aufführungen glücklich bestanden sind, noch abgerundeter und lebensvoller als bei der ersten Aufführung. Wir kommen auf die Vorstellung nochmals im Einzelnen zurück. Bei den bedeutend herabgesetzten Preisen sollte Niemand, der noch Interesse für ein Werk der idealen Kunst hat, verabsäumen, die volksthümlichen Aufführungen, deren letzte am Freitag stattfindet, zu besuchen.

† Dresden, 16. December. Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin werden in den Paradesälen des königlichen Residenzschlosses am Neujahrstage, Freitag, den 1. Januar 1892, Glückwünschungs-Couren in nachstehender Reihenfolge anzunehmen geruhen, und zwar: Nachmittags 1 Uhr: von den Herren Staatsministern und dem Minister des königlichen Hauses; Nachmittags 1 Uhr 15 Min.: von den Herren des Corps diplomatique und den am königlichen Hofe vorgestellten fremden Cavalieren; Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten: von den hier anwesenden Herren Mitgliedern der beiden Hohen Ständischen Kammern; Nachmittags 2 Uhr: von den am königlichen Hofe vorgestellten einheimischen Herren vom Civil, sowie von den Herren Militairs z. D. und a. D.; Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten: von der Generalität und den Officier-Corps. — Ihre Majestät die Königin wird Abends 7 Uhr 30 Min.: die Frauen Oberhofmeisterinnen, die Zutrittsdamen und die Hofdamen, Abends 7 Uhr 45 Min.: die Damen des Corps diplomatique in Allerhöchstihren Zimmern empfangen. — Beide königliche Majestäten, sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, königliche Hoheiten, werden Abends 8 Uhr die genehmigten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Präsentations-Cour anzunehmen geruhen. — Zu der Abends 8 Uhr 30 Min. stattfindenden Assemblée versammeln sich die am königl. Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Damen und Herren in den Paradesälen. Die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, königl. Hoheiten, werden in der Assemblée die allgemeine Glückwünschungs-Cour entgegennehmen.

† Dresden, 16. December. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihnen verliehenen Ordensdecorationen, als: der Haushofmeister Louis Stelzner und der Bereiter Friedrich Drechsler das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, der Kammerdiener Hermann Kanisch und der Leibjäger Guido Kaufmann das silberne Verdienstkreuz mit der Krone annehmen und tragen.

† Dresden, 16. December. Ihre Majestät die Königin hat in der vergangenen Nacht ruhig geschlafen. In den Abendstunden war noch etwas Fieber vorhanden. Der Appetit ist gering, im Allgemeinen aber der Zustand befriedigend. — Nachdem Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, den gestrigen Tag außerhalb des Bettes zugebracht hatte, war die Nacht wesentlich besser und fühlt sich Höchstderselbe heute schmerzfrei.

* Bayreuth, 16. November. Bei der gestrigen Reichstagswahl wurde Casselmann (nationalliberal) mit einer Mehrheit von einigen hundert Stimmen gewählt.

* Wien, 16. December. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident ertheilte Gregr den Ordnungsruf wegen einer Aeußerung, daß die Königswahl im 1526 anders ausgefallen wäre, wenn die Vorfahren die Mißhandlung der Sprache und der Nationalität vorausgesehen hätten, sowie wegen Gregr's Erklärung, daß der Wiederherstellung des böhmischen Staatsrechts der Monarchie und der Dynastie zum Glück gereichen würde, denn gegenwärtig fördere man die Abneigung gegen den Staat. Prinz Carl von Schwarzenberg drückt Namens seiner Gesinnungsgenossen, sowie der übrigen Czechen, welche dem Jungczechenclub nicht angehören, seine tiefe Entrüstung über die Beleidigung des patriotischen Gedankens Seitens Gregr's aus. Der Sieg des Hauses Habsburg auf dem Weißen Berge war Glück für Böhmen und die czechische Nation.

* Rom, 16. December. Die Handelsverträge mit Oesterreich und Deutschland wurden heute in der Kammer eingebracht. Die Zollcommission der Kammer begann mit der Berathung der Verträge.

* Rom, 16. December. Im morgigen öffentlichen Consistorium wird der Papst Gruscha und zwei anderen neuen Cardinälen den Cardinalshut aufsetzen. Hierauf werden in einem geheimen Consistorium mehrere Erzbischöfe und Bischöfe, darunter der Paderborner, präconisirt.

* Haag, 16. December. Die Zweite Kammer nahm mit 76 gegen 10 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer 3½ procentigen Staatsanleihe von 45 Millionen Gulden, an.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Gefangenen des Mahdi.

Eine bedeutsame Nachricht hat der Telegraph aus Kairo gebracht, nämlich daß ein Theil der vom Mahdi seit ungefähr acht Jahren in Omdurman bei Kartum gefangen gehaltenen Europäer freigekommen und auf egyptischem Boden angelangt ist. Sie sind zu Korosko (22° 40' nördl. Breite), also nördlich von Wady Halfa, eingetroffen. Es wird nur die Ankunft der Mitglieder der früheren österreichischen Mission im egyptischen Sudan gemeldet, nämlich des Missionars Urwalder und der Schwestern Chincarini und Venturini; von den übrigen Gefangenen, nämlich von Lupton Bey, Slatin Bey und Neufeld schweigt das Telegramm; sie sind also nicht befreit.

Die letzten sicheren Nachrichten über die Gefangenen des Mahdi kamen im Mai 1888 nach Kairo und wurden von Dr. Junker an „Petermann's Mittheilungen" übermittelt. Zu Kairo waren damals zwei Boten aus Kartum eingetroffen, welche kleine Zettel von Slatin Bey, von Urwalder und von der Wittwe eines früheren egyptischen Beamten überbrachten. Diese Zettel enthielten Anweisungen an die egyptische Regierung und an die katholische Mission über Summen, welche die Boten in Empfang nehmen sollten. Da die Briefe unzweifelhaft echt waren und die bekannten Handschriften der fraglichen Personen zeigten, so wurden die Zahlungen anstandslos geleistet. Aus den Briefen der Boten ging im Allgemeinen Folgendes hervor: Die Missionare und Schwestern befanden sich in verhältnißmäßig erträglicher Lage, sie waren frei und konnten ihr Leben durch Arbeiten fristen. Sie bereiteten Lebensmittel und verkauften sie, jedoch nur heimlich, da jeder Handel, jede Art von Geldverwerb ihnen verboten war. Schlimmer ging es den anderen Gefangenen, was ein anderer zu Anfang Juli 1888 zu Kartum eingetroffener Bote bestätigte. Dieser Bote brachte wiederum kleine Zettel, einen von Lupton Bey an den englischen Generalconsul und einen von Urwalder an die katholische Mission; beide baten um Auszahlung von Geld. Urwalder bat noch um ein Recept über das Färben des gewöhnlichen grauen Baumwollengarnes der Dongolaner, damit die Missionare durch Ausübung dieser Kunst ihren Unterhalt gewinnen können.

Nach der Aussage des Boten, eines Berberiners, war Slatin-Bey Sklave des Mahdi, d. h. er muß während des ganzen Tages vor der Thür des Mahdi sitzen, wo er dessen fortwährenden Demüthigungen ausgesetzt, sowie dem Gespötte und der Verachtung der Bevölkerung preisgegeben ist. Auch körperliche Mißhandlungen waren nicht ausgeschlossen, er durfte mit Europäern nicht verkehren, den Bazar nicht besuchen u. s. f. Ganz ähnlich erging es Lupton Bey, auch er stand unter steter Bewachung. Neufeld, der aus Thorn stammt, war im Gefängniß und wurde der Bevölkerung als Spion verdächtig gemacht. Die griechischen Händler durften ebenso wie die Missionare frei umhergehen; sie durften aber nicht aus den Thoren. Eine Aussicht auf Loskauf oder Austausch der europäischen Gefangenen war nicht vorhanden. Von einer Seite war in Kartum der Vorschlag gemacht worden, die Europäer auszuwechseln gegen einige angesehene Derwische, welche gefangen genommen worden waren. Als der Mahdi diesen Vorschlag hörte, ließ er sämmtliche Europäer vor sich antreten, hinter jeden einen Schwarzen mit einer Lanze aufstellen und fragte dann, wer ausgewechselt sein wollte. Natürlich erklärten alle, bleiben zu wollen. Seitdem hatte man nichts wieder von ihnen gehört.

Durch das Erscheinen der Missionare wird nun das Dunkel, welches über dem Schicksale der genannten, von jahrelangem Warten gepeinigten Europäer lag, gelöst werden. Endlich werden wir einmal bestimmte Nachrichten erhalten und außerdem erfahren, wie es mit dem Mahdi und seinem Reiche gegenwärtig steht. Denn alle bisherigen Meldungen stammen von Eingeborenen, welche die Dinge einmal in anderem Licht sehen, dann aber in ihren Berichten stets der Phantasie freien Lauf lassen. (Kreuz-Ztg.)

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

(Schluß.)

-r- Leipzig, 16. December. Die überaus lebhaften und anregenden Verhandlungen am Montage, die ebenfalls im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses gepflogen wurden, führten zur Annahme oder Ablehnung der vom Präsidium, von Sectionen oder Einzelmitgliedern gestellten Einzelanträge.

Unter lautem Beifall wurde der Antrag der Section Berlin angenommen, dem Präsidium und Aufsichtsrath für deren mühevolle Thätigkeit ein Vertrauensvotum auszusprechen. Gleichfalls angenommen wurde ein Zusatz zu §. 2 des Statuts, wonach gewisse Verbandszwecke (Unterstützungen) gemeinnütziger Natur sind, die den Mitgliedern des Verbands aber kein durch Klage ergründetes Recht auf eine bestimmte Gewährung derselben geben. Es ist vielmehr Sache des Präsidiums, wenn und in welcher Höhe entsprechende Leistungen gewährt werden sollen.

Betreffend die Aufnahme eines Mitgliedes in den Verband wurde folgender Antrag der Section Hamburg angenommen: Der Vorstand der Section hat in Gemeinschaft mit dem Prüfungsausschuß die Aufnahmefähigkeit des sich Anmeldenden genau zu prüfen und das Gutachten spätestens innerhalb dreier Wochen vom Tage der eingereichten Anmeldung ab dem Präsidium zur Kenntniß zu bringen. Bei Beantragung der Nichtaufnahme sind die Gründe dafür anzuführen. Desgleichen liegt dem Vorstande die Pflicht ob, gemeinsam mit dem Prüfungsausschuß über Ausschließungen von Mitgliedern, welche auf Grund des §. 12 der Satzungen nothwendig werden, zu berathen und den Ausschließungsantrag dem Präsidium unter Bekanntgabe der Gründe zu unterbreiten.

Wichtig ist ferner folgender zur Annahme gelangter Antrag der Section Hamburg: Dem §. 26 Absatz 1 wird Folgendes hinzugefügt: Alle Mitglieder des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, welche am Sitze einer Section mit Vororten Wohnsitz haben, müssen der betreffenden Section als Mitglieder angehören und deren Steuern bezahlen. Unter berücksichtigungswerthen Verhältnissen kann das Präsidium gestatten, daß ein neues am Platze einer Section befindliches Mitglied auf besonderen Wunsch einer anderen Section zugetheilt werde.

Zu den weiteren zur Berathung vorliegenden Anträgen, etwa 30 an der Zahl, verhielt sich die Generalversammlung ablehnend, während das Präsidium, wo dies gewünscht wurde oder sich nöthig machte, gern die weitere Verfolgung der Angelegenheit zusagte.

Wesentlich ist, daß bei Berathung der Anträge den Delegirten und Mitgliedern des Verbandes Gelegenheit gegeben war, die eigenen Anschauungen und diejenigen ihrer bezüglichen Section zur Geltung zu bringen. Und von dieser Gelegenheit wurde auch allerseits Gebrauch gemacht, so daß die Beschlüsse nach eingehendem Meinungsaustausche gefaßt wurden.

So bedeutet sicher auch die siebente Generalversammlung einen Fortschritt des Verbands, hat sie doch eine Anzahl grundlegender Bestimmungen nach den praktischen Erfahrungen umgestaltet.

Gegen 3 Uhr Nachmittag schieden die zur Generalversammlung Anwesenden mit einem Hoch auf den Verband von einander und hatte damit die Generalversammlung ihren Abschluß gefunden.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die dritte ständige Lehrerstelle in Frankenhausen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ Gehalt, 100 ℳ persönliche Zulage und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 31. December bei dem königl. Bezirksschul-Inspector in Zwickau, Schulrath Lohse, einzureichen. — Zu besetzen: die Nebenschulstelle in Thanhof. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ Fixum, 100 ℳ persönliche Zulage, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, freie Amtswohnung und Gartennutzung. Gesuche sind bis zum 31. December bei dem königl. Bezirksschulinspector in Zwickau, Schulrath Lohse, einzureichen; — die neubegründete 6. Lehrerstelle an der Schule zu Brunndöbra. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 ℳ Gehalt und 200 ℳ Wohnungsgeld für einen Verheiratheten, 160 ℳ desgleichen für einen unverheiratheten Bewerber. Bewerbungsgesuche sind bis zum 25. December bei dem königl. Bezirksschulinspector Schreyer in Auerbach i. V. einzureichen.

Vermischtes.

—o. Frühere Handhabung des Getreidehandels. Von einem eigentlichen Getreidehandel konnte früher bei dem Bestreben der Ortsobrigkeiten, dem Bürger einen billigen Getreideeinkauf unmittelbar vom Bauer zu ermöglichen, nicht wohl die Rede sein. Soweit der Ernteertrag der Landleute der nächsten Umgegend, welcher auf den Markt gebracht wurde, nicht ausreichte, bemühte sich der Rath, Zufuhr fremden Getreides zu veranlassen. Die Wiederausfuhr dieses Getreides war nicht gestattet und wurde sogar bisweilen durch Aufstellung besonderer Wächter in den Thoren verhindert. Bestraft wurde, wer Getreide „auf Theuerung" einkaufte, das hieß, nicht zum eigenen Gebrauche, sondern zum Zwecke des Wiederverkaufs für höhere Preise. Ebenso wurde 1559 durch die Regierung den Bauern untersagt, Getreide bei Bürgern auf Theuerung einzusehen. Der betreffende Bürger wurde in Geldstrafe genommen, und das eingesetzte Getreide confiscirt und zum Besten der Armen verwendet. Eingeführtes Getreide mußte nach erfolgter Feststellung des Preises durch einen Rathsherren „drei Sonnenscheine", also drei Tage, zum Verkauf ausgestellt bleiben, was übrig blieb, durfte der Händler zur Hälfte an fremde Fuhrleute außerhalb der Stadt verkaufen, die andere Hälfte blieb in der Stadt und mußte an einem Wochentage in Fudern, von wenigstens einem Malter, auf den Markt gebracht und an die Einwohnerschaft abgesetzt werden. Trotz dieser Bestimmungen, oder vielmehr gerade durch dieselben kam es jedoch nicht selten, besonders zur Zeit von Mißernten, vor, daß die Zufuhr für die Bedürfnisse der Stadt nicht ausreichte. Dann schickte der Rath Einkäufer aus, die in die Nachbarländer und wohl auch noch weiter gingen. Beim Wiederverkaufe dieses weit hergeführten Getreides an die Einwohnerschaft hatte die Stadtcasse regelmäßig Verluste. Die städtische Getreidehandelspolitik wurde von der Landesregierung möglichst gefördert. Schon 1534 findet sich eine wiederholte Verordnung des Herzogs Georg gegen Aufkauf und Ausfuhr des Getreides. Nach dieser Verordnung durften ganze Wagenladungen nur mit Vorwissen der betreffenden Beamten, größere Massen nur mit Genehmigung des Landesherren aufgekauft werden. Die Fuhrleute hatten alsdann eine schriftliche Kundschaft des Käufers bei sich zu führen, worin die Orte der Herkunft und der Ablieferung angegeben sein mußten. Wer eine unerlaubte Getreidesendung aufhielt und zur Anzeige brachte, bekam als Belohnung davon den vierten Theil. Zwischenhändler von Landesproducten wurden seit 1555 auch gestattet, doch durften sie die Waaren zum Verkauf nur in die Städte bringen. Als bald nachher die Getreidepreise zu steigen begannen, suchte man den Grund auch darin, daß die Händler das Getreide auf dem Halme aufkauften und dann auf Theuerung zurückhielten oder außer Landes führten. Es erschien 1571 eine kurfürstliche Verordnung, welche ein für alle Male Händler, die auf Speculation kauften, aufschütteten und ohne Genehmigung der Regierung in das Ausland verführten, mit Wegnahme des Getreides und Bestrafung, nicht nur des Verkäufers, sondern auch des Käufers, bedrohte. Dieses Aufkauf- und Ausfuhrverbot wurde mehrfach erneuert, so 1617, mit der Weisung an die Stadträthe, größere Quantitäten Korn und Weizen aufzuschütten, und wenn die Preise im Steigen begriffen wären, zur Erhaltung der Wohlfeilheit auf dem Markte einzeln verkaufen zu lassen, aber keineswegs damit Handel zu treiben. Der nachfolgende dreißigjährige Krieg veranlaßte die Regierung wiederholt zu Verordnungen in Bezug auf die Verbilligung der durch das Kriegselend herbeigeführten Theuerungen. Als nach dessen Beendigung überaus reiche Ernten eintraten, wurde 1656 das Interesse des Landmanns dadurch zur Geltung gebracht, daß man die Einfuhr fremden Getreides und Malzes gänzlich verbot, damit nicht das baare Geld aus dem Lande gezogen, das einheimische Getreide entwerthet und die Bauern bei den übermäßigen Arbeitslöhnen und sonstigen Kosten außer Stand gesetzt würden, ihre — Steuern zu bezahlen. So wechselten noch im ganzen folgenden Jahrhundert, je nach dem Ausfall der Ernte, Verbote und Genehmigungen der Ausfuhr. In Zeiten der Theuerung wurde die Einfuhr durch Nachlaß der Abgaben unterstützt, zu einem Ausfuhrverbot aber ist es, auch bei gesteigertem Bedarf, selbst in guten Jahren nie wieder gekommen.

— Augsburg, 15. December. Der von München, Nürnberg und Würzburg sowie verschiedenen anderen deutschen Städten steckbrieflich verfolgte raffinirte Postanweisungsfälscher wurde heute hier verhaftet.

— Braunschweig, 15. December. Vor Jahresfrist bildete sich ein conservativer Verein für das Herzogthum Braunschweig. Der conservative Kreisverein Braunschweig hielt am Sonnabend eine Sitzung ab, in der er über die Sonntagsruhe verhandelte und einen Beschluß faßte, der weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Er beschloß nämlich, bei der Behörde zu beantragen, daß der Pferdebahnbetrieb in der Residenzstadt Braunschweig Sonntags erst von 12 Uhr Mittags ab beginnen solle!

— Ein Silberfund in der Donau. Der Belgrader „Narodni Dnevnik" berichtet: Bei den Baggerarbeiten am Eisernen Thor wurde auf serbischer Seite eine schwere Kiste mit alten sächsischen und österreichischen Thalern aus der Donau gefischt. Laut Artikel 13 des Vertrages zwischen Serbien und der Unternehmung für die Regulirung des Eisernen Thores fallen alle vorgefundenen Antiquitäten, Münzen, Schmucksachen u. s. w. dem serbischen Staate zu. Die Unternehmer sind verpflichtet, sie den serbischen Behörden zu übergeben. Trotzdem hat der Unternehmer Haidu die gefundene Kiste nach Orsova geschickt, von wo sie nach Temesvar gebracht wurde. Der „Narodni Dnevnik" protestirt dagegen und fordert die Regierung auf, unverzüglich Schritte zur Rückgabe des entfremdeten Schatzes zu unternehmen.

— Paris, 13. December. (Köln. Ztg.) Gestern hatte sich ein früherer Steuerbeamter wegen eines Diebstahls vor Gericht zu verantworten. Der Beamte hatte sich nach seiner Entlassung aus dem Staatsdienste schon zahlreicher Vergehen gegen das Eigenthum schuldig gemacht und deshalb auch schon viele Strafen erlitten. Seine Lage war nun die, daß, wenn die neue Strafe auf mehr als ein Jahr Gefängniß lautete, gleichzeitig auf Relegation (Verbannung in eine Strafcolonie) zu erkennen war. Dies veranlaßte ihn, vor Beginn der Verhandlung an den Präsidenten des Gerichts folgenden originellen Brief zu richten: „Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, Nachstehendes ehrerbietigst auseinanderzusetzen: Da ich mich in der gesetzlichen Lage des Rückfalls befinde und daher mit Relegation bestraft werden kann, so bitte ich unterthänigst, mich zu mehr als einem Jahre Gefängniß zu verurtheilen, falls dies meine Relegation nach sich zieht. Die Gründe, die mich veranlassen, diese hohe Gunst zu erbitten, sind für mich von der höchsten Wichtigkeit. Ich habe eine schwache Gesundheit und brauche, um mich zu kräftigen, eine reichliche Nahrung, die ich mir im Gefängniß durch meine Arbeit werde verschaffen können. Außerdem werde ich etwas Geld zurücklegen können, um mir bei meiner Abreise nach den Inseln der Verbannung die nöthige Ausrüstung zu verschaffen. Meine Familie hat mich wissen lassen, daß ich nicht mehr auf sie rechnen kann. Wenn Sie mich nun zu der Strafe verurtheilen, um die ich Sie anflehe, so werden Sie die Genugthuung haben, einen Unglücklichen von den Leiden der Entbehrung, des Hungers und der Einzelhaft gerettet zu sehen. Ich verspreche Ihnen dagegen, Herr Präsident, daß ich mich während meiner Haft ebenso vorzüglich führen werde wie in allen den Gefängnissen, in denen ich bisher geweilt habe. Ich flehe also das Gericht an, meine Ausführungen in gnädige Erwägung zu nehmen und mir meine Bitte zu gewähren." Sei es, daß man nach Lage der Sache nicht anders handeln konnte, sei es, daß man — es giebt auch gutmüthige Richter — durch die Bitte des Angeklagten gerührt wurde — das Gericht entsprach dem Bittgesuch und verurtheilte den Angeklagten seinem Gesuche entsprechend zu einem Jahr Gefängniß und zur Relegation. Weit entfernt, von dem Vorrecht Gebrauch zu machen, seine Richter 24 Stunden nach der Verurtheilung schmähen zu dürfen, verließ der Verurtheilte die Anklagebank mit einer tiefen Verbeugung und den Worten: „Meine Herren Richter, tausend Dank, tausend Dank!"

— Ueber die Ausbreitung des Christenthums in Japan giebt die kirchliche Statistik des Reiches für das Jahr 1890 folgende Auskunft. Die Gesammtzahl der evangelischen Christen belief sich in diesem Jahre auf 32 380, während ihre Zahl im Jahr 1886 14 263 betrug. Die Zahl der römisch-katholischen Christen ist von 35 886 im Jahre 1886 auf 42 387 im Jahre 1890 gestiegen. Die griechisch-katholische Kirche endlich zählte im Jahre 1890 17 025 Bekenner gegen 12 546 im Jahre 1886. Hiernach hat die Zahl der römisch-katholischen Christen in dem erwähnten Zeitraum um 18 v. H., die Zahl der griechisch-katholischen Christen um 30 v. H. zugenommen, während die Zahl der evangelischen Christen um 127 v. H. gewachsen ist.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Stellvertretung C. G. Lange in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

* Petersburg, 16. December. Wie die Blätter melden, haben sich die Petroleumproducenten von Baku zu einer Vereinigung behufs gemeinsamen Verkaufs von Petroleum ins Ausland zusammengethan. Der Eisenbahntransport bis Batum wird für gemeinschaftliche Rechnung ausgeführt. Die Qualität der auszuführenden Waare wird normirt. Der Verkauf erfolgt zu einheitlichen Preisen.

Telegramme.

W-s. Prag, 16. December. (Privat-Telegramm.) Bis Mitte December haben 38 Proc. aller österreichischen Zuckerfabriken ihren Betrieb bereits beendet, gegen 10 Procent gleichzeitig im Vorjahre.

WTB. New-York, 15. December. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 9 284 890 $.

Vermischtes.

Leipzig, 16. December.

*— Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im November d. J. I. Personenfahrkarten: Einfache Fahrkarten 16 010 Stück (66 I. Cl., 785 II. Cl., 6621 III. Cl. und 8538 IV. Cl.), Rückfahrkarten 17 630 Stück (2182 II. Cl. und 15 448 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 4462 Stück, Schnellzugsfahrkarten 1539 Stück (87 I. Cl., 482 II. Cl. und 970 III. Cl.) und Militairfahrkarten 1228 Stück. Im Ganzen wurden hiernach an Personenfahrkarten 40 869 Stück ausgegeben, 181 Stück weniger als im November des Vorjahres, in welchem 41 050 Stück zur Verausgabung gelangt waren. II. An Hundefahrkarten wurden 213 Stück verkauft.

*— Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück). Die Actien dieses Unternehmens werden an der hiesigen Börse excl. 120 ℳ Abschlagsdividende pro 1891 — welche auf Dividendenschein Nr. 97 ausgezahlt wird — gehandelt und notirt.

† Aus dem Vogtlande, 15. December. Für die Industrie des Vogtlandes hat der Veredelungsverkehr mit dem Auslande von jeher eine große Rolle gespielt; denn viele unserer Bleichereien und Appreturanstalten waren früher vorwiegend für ausländische Fabrikanten beschäftigt, und andererseits erfordert die Stickerei, die Spitzenfabrikation rc. die Beschäftigung von Arbeitskräften in Böhmen. Wenn nun durch den neuen deutsch-schweizerischen Handelsvertrag auch der Veredelungsverkehr erleichtert wird, so ist das besonders für die Bleichereien und Appreturanstalten von großem Nutzen, weil diese alle Sorten Gardinen und Stickereien für Rechnung von Schweizer Fabrikanten veredeln. Unsere Stickereifabrikanten sehen den Veredelungsverkehr, der es auch den Schweizer Stickereifabrikanten gestattet, ihre geringeren Stickereien hier billig anfertigen zu lassen, nicht gern, weil ihnen damit im Auslande ein Wettbewerb bereitet wird, der schwer zu bekämpfen ist; doch ist er den Appreturanstalten willkommen. So beliefen sich z. B. die zu appretirenden Waaren aus der Schweiz im Jahre 1890 auf 11 330 kg (gegen 6081 kg im Jahre 1889). In Zukunft wird sich die Zahl wohl bedeutend erhöhen.

*† Oschatz-Strehla. Die Arbeiten an der Neubaulinie „Oschatz-Strehla" sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung der Linie für Anfang Januar 1892 bevorsteht. Die als schmalspurige Secundärbahn erbaute Strecke ist 11,3 km lang und enthält die Verkehrsstellen: Oschatz, Schmorkau, Zaußwitz, Kleinrügeln und Strehla. Wie man uns mittheilt, werden in jeder Richtung 4 Züge eingelegt werden und zwar: (Anschluß ab Leipzig, Dresdner Bahnhof früh 7,30), ab Oschatz Vorm. 9, in Strehla Vorm. 9,52; (Anschluß ab Leipzig, Dresdner Bahnhof Vorm. 11,25), ab Oschatz Nachm. 1,25, in Strehla Nachm. 2,17; (Anschluß ab Leipzig, Dresdner Bahnhof Nachm. 3,55), ab Oschatz Nachm. 4,40, in Strehla Nachm. 5,32; (Anschluß ab Leipzig, Dresdner Bahnhof Abends 7,15), ab Oschatz Abends 8,50, in Strehla Abends 9,42. In der Gegenrichtung: ab Strehla früh 7,10, in Oschatz Vorm. 8,03 (in Leipzig Dresdner Bahnhof Vorm. 9,51), ab Strehla Vorm. 11,48, in Oschatz Nachm. 12,40 (in Leipzig, Dresdner Bahnhof Nachm. 2,38), ab Strehla Nachm. 3,8, in Oschatz Nachm. 4 (in Leipzig, Dresdner Bahnhof Nachm. 5,28) und ab Strehla Abends 6,25, in Oschatz Abends 7,17 (in Leipzig, Dresdner Bahnhof Abends 8,47). Die vorgenannten Züge halten sämmtlich an allen Verkehrsstellen und führen II. und III. Wagenclasse.

-r- Aus dem Erzgebirge, 15. December. Der Handelsvertrag mit der Schweiz enthält für viele Artikel, für die nach dem Generaltarif von 1891 eine Zollerhöhung drohte, den alten Tarif wieder und läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Verkehr mit der Schweiz sich in ruhiger Weise weiter entwickeln wird. Namentlich ist das der Fall bei Papier aller Art, wofür der alte Zoll pro Doppelcentner 16 Frcs. betrug, wofür aber der 1891er Generaltarif 30 Frcs. vorgeschlagen hatte. Dadurch, daß der alte Tarif bleibt, wird die Ausfuhr von Papier nach der Schweiz auch fernerhin möglich sein. Für Bänder und Posamentirwaaren, die beide bei unserem Verkehr mit der Schweiz eine große Rolle spielen, wird sogar eine Zollermäßigung von 125 auf 65 Frcs. eintreten, was wir mit großer Freude begrüßen, indem wir hoffen, daß sich dadurch der Verkehr in recht erfreulicher Weise hebt.

△ Dresden, 16. December. Lebensmittelverkehr auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im November dss. Js. I. Empfang: Butter: 97 864 kg, Wild 1793 kg, Hasen 1646 Stück, 6411 kg, Geflügel 9118 kg, frisches Fleisch 3860 kg, Fleisch- und Wurstwaaren 2530 kg, lebende Fische im Wasser 16 492 kg, frische Seefische 8079 kg, Austern 2229 kg, frisches Obst 72 910 kg, Gärtnerwaaren aus Großenhain 61 395 kg. II. Versandt: Lebende Fische im Wasser 10 765 kg.

r. Meiningen, 15. December. In Sonneberg ist man mit den neuen Handelsverträgen nicht recht zufrieden und beklagt, daß die Spielwaarenindustrie nicht die gewünschte Beachtung gefunden habe. Die Zollsätze mit Oesterreich sind fast genau dieselben geblieben, nur eine Position, 311a des Vertrags, Kinderspielwaaren in Verbindung mit Seidenwaaren, Spitzen, künstlichen Blumen, Schmuckfedern, ist auf 75 fl. Zoll, also um 25 Proc., ermäßigt worden. Das ist für die Sonneberger Industrie ganz ungenügend und von keinem wesentlichen Einfluß auf den Export. Mit Italien sind fast überall die hohen Sätze bestehen geblieben, die einen Export dahin unmöglich machen. — Auch bei den neuen Verträgen hat man keine einheitliche Position „Spielwaaren" geschaffen, eine Forderung, um die schon lange und ununterbrochen von den maßgebenden Kreisen nachgesucht worden ist und auf deren Erfüllung man gehofft hatte.

+ Das Schwein des armen Mannes. Es macht einen befremdenden Eindruck, wenn in den Debatten über die neuen Handelsverträge die hochadeligen Großgrundbesitzer, wie Graf Kanitz, von Kardorff rc., dagegen auftreten, weil die Zulassung des amerikanischen und österreichisch-ungarischen Schweines den armen Mann schwer schädigen, indem diese billigen Herren dem armen Manne das Brod durch recht hohe Einfuhrzölle, so weit sie können, vertheuern. Schlechtere Vertreter als die Großgrundbesitzer kann der arme Mann nicht finden. Wahr ist allerdings, daß die armen Leute auf dem Lande gewöhnlich ein Schwein groß ziehen, müssen und für den eigenen Bedarf schlachten. So weit sie nichts vom Fleischer kaufen, ist ihnen der Preis des Fleisches gleichgiltig, denn er berührt sie nicht. Zuweilen kommt es auch vor, daß arme Leute zwei Schweine mästen, eins zum eigenen Bedarfe behalten und das andere verkaufen. Diese Leute haben allerdings ein Interesse, möglichst viel für das verkaufte Schwein zu bekommen und auf sie beziehen sich die Klagen des Grafen Kanitz, daß sie durch die Zulassung des billigeren amerikanischen Schweinefleisches geschädigt würden. Die Zahl dieser Leute ist selbstverständlich eine sehr kleine, indem die meisten Tagelöhner mit dem geringen ihnen zur Verfügung stehenden Mastfutter knapp ein Schwein mästen können; aber die wenigen besser gestellten, welche ein Schwein zum Verkaufe übrig behalten, verwenden gewöhnlich den Erlös, um sich im Sommer und Herbst den Genuß eines Stück frischen Fleisches zu verschaffen. Das Schwein des armen Mannes wird nämlich regelmäßig nach der Kartoffelernte gemästet und so schnell wie möglich im Winter vor Weihnachten geschlachtet. Es liefert dann 14 Tage lang frisches Fleisch, während der ganzen übrigen 351 Tage muß die Familie das eingepökelte und geräucherte essen. Das gefällt keinem Menschen sonderlich gut, weil selbst der Genügsamste eine gewisse Abwechslung verlangt. Auch reicht ein solches, nur mäßig gemästetes Schwein für die Bedürfnisse einer großen Familie nur zu, wenn sie Fleisch als Delicatesse betrachtet, die sie sich nur 1—2 Mal wöchentlich gestattet. Alle Aerzte sind sich darin einig, daß aus gesundheitlichen Rücksichten der Fleischverbrauch Deutschlands erheblich zunehmen muß, wenn wir nicht entartete, schwache Personen in manchen Berufsarten bekommen sollen. Durch die heutige Einschränkung, welche der Arbeiter sich im Fleischgenusse auferlegt, verkauft allerdings von 10 etwa einer alljährlich ein Schwein und Graf Kanitz weiht diesem seine Unterstützung. Wir meinen aber, daß die übrigen 9 Arbeiter, welche nichts zu verkaufen haben, viel mehr der Unterstützung als jener zehnte bedürfen; und diese 9 gewinnen durch die Handelsverträge sehr viel.

ℨ Hamburgische Brauerei-Industrie. Unter der Firma Waldbrauerei, Actien-Gesellschaft, Bergedorf, hat sich, wie man uns schreibt, in dem zum hamburgischen Staate gehörenden Städtchen Bergedorf, also in etwa zwei Meilen Entfernung von Hamburg und in unmittelbarer Nähe der Etablissements der Vereins-Brauerei der Hamburg-Altonaer Gastwirthe, ein neues Brauerei-Unternehmen gebildet, das mit 300 000 ℳ Capital, vertheilt auf 300 Actien zu 1000 ℳ, ausgestattet ist. Schon bei der Gründung ist der Vorstand ermächtigt worden, im Bedarfsfalle aber nur unter Zustimmung des Aufsichtsrathes, eine 4proc. Prioritäts-Anleihe von 200 000 ℳ aufzunehmen. Gründer der Gesellschaft sind: Hofbesitzer F. Chr. Riehn zu Börnsen, Brauereibesitzer Karl Adolph Hendel zu Loschwitz bei Dresden, Ziegeleibesitzer K. Fr. Aug. Stock zu Lohbrügge, Architekt Andreas Hoffmann zu Hamburg, Zimmermeister Wilhelm Nicolaus Daniel Sager zu Bergedorf, Hofbesitzer C. H. A. Hoppe zu Altengamme, Rechtsanwalt F. Dr. von Alten zu Wentorf und Schuhwaarenhändler C. Fr. Aug. Vögt zu Bergedorf. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren Ziegeleibesitzer Stock-Lohbrügge, Architekt Hoffmann-Hamburg und Zimmermeister Sager-Bergedorf, während Hofbesitzer Riehn-Börnsen und Brauereibesitzer Hendel-Loschwitz zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt worden sind.

D.B.Hd. Bremen, 15. December. Im heutigen Kaufmanns-Convent wurde Th. Gruner zum Präsidenten der Handelskammer für das Jahr 1892 gewählt. Neu zu Mitgliedern der Handelskammer wurden gewählt Fr. Achelis und Hermann Frese.

*— Die schlesische Industrie. Man schreibt der „Schles. Ztg.": Das Jahr 1891 ist für die fortschreitende Entwicklung des wirthschaftlichen Lebens im Allgemeinen kein günstiges gewesen, und wie überall, hat auch die Industrie in Schlesien wenig Ursache, auf die Ergebnisse des seinem Ende entgegengehenden Jahres mit großer Befriedigung einen Rückblick zu thun. Ihr vornehmster Industriezweig, das Eisengewerbe, lag seit Beginn des Jahres arg darnieder, und jetzt, am Schlusse desselben, ist von einer Besserung noch nichts zu spüren. Es ist nicht so sehr eine Ueberproduction, welche jenen empfindlichen Druck auf das Eisengewerbe dauernd ausübt, denn im großen Ganzen hat es den oberschlesischen Werken im Verlaufe des ganzen Jahres nicht an Arbeit gefehlt, und die Productionsziffern dürften nicht wesentlich gegen diejenigen des Vorjahres zurückstehen, vielmehr ist es der Preisstand, welcher auf ein Niveau herabgedrückt worden ist, bei dem von nennenswerthen Erträgen nicht mehr die Rede sein kann, zumal die Kohlenpreise, die Arbeitslöhne rc. gegen die Vorjahre gestiegen sind. Dagegen befand sich die Kohlenindustrie in günstiger Lage hinsichtlich des Absatzes sowohl wie des Preisstandes, und erst in letzter Zeit hat sich eine Stockung im Absatz bemerkbar gemacht, ohne auf den Preisstand einen Einfluß auszuüben. Ein mäßiger Rückgang der Kohlenpreise wäre der gesammten Industrie willkommen und würde von den Gruben wohl zu ertragen sein. Die oberschlesische Zinkindustrie hat im Jahre 1891 mit gutem Erfolg gearbeitet, und ihre Erträge werden denjenigen des Vorjahres nicht nachstehen. Die übrigen in Schlesien cultivirten Industriezweige werden zumeist geringere Resultate ergeben als im Vorjahre, immerhin aber noch eine angemessene Rente erzielen; die Wagenfabriken z. B. werden in ihren Erträgen kaum gegen das Vorjahr zurückstehen, die Cementfabriken, die Spinnereien, die chemischen Fabriken, die Spritfabriken, Porzellanfabriken, Kalkwerke rc. werden sämmtlich mit geringerem Gewinn abschließen als im Vorjahre, immerhin aber ihr Anlagecapital noch angemessen verzinsen können. In fast allen diesen Industriezweigen machen sich in den letzten Wochen Anzeichen bemerkbar, welche eine Besserung der Verhältnisse für das neue Jahr erwarten lassen, und nicht am wenigsten verspricht man sich von den Handelsverträgen einen günstigen Einfluß. Schlesien dürfte vermöge seiner geographischen Lage, die sonst für Handelsbeziehungen am wenigsten günstig ist, in erster Reihe die Vortheile genießen, welche die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien rc. gewähren sollen. Die besseren Aussichten, welche sich für das neue Jahr eröffnen, sind bisher in der Bewerthung der einzelnen Industrieactien noch wenig zum Ausdruck gekommen, wenn auch in der letzten Zeit einzelne Courssteigerungen zu vermerken waren, es liegt das wohl hauptsächlich daran, daß das durch frühere Verluste eingeschüchterte Publikum sich für Industriewerthe im Allgemeinen noch nicht erwärmen mag und an die Prüfung der einzelnen Kategorien nicht herangehen will.

München, 15. December. Das Subhastationsverfahren gegen die Actien-Gesellschaft Karpfenbräu (Augsburg) durch die „Bayr. Vereinsbank" erfolgte wegen unbezahlter Zinsen. Die Vereinsbank hat 170 000 ℳ sichere erste Hypothek.

*— Brauerei zum Münchener Kindl in München. Der Geschäftsbericht für das abgelaufene Rechnungsjahr weist, der „Allg. Ztg." zufolge, einen Fehlbetrag von 190 964 ℳ aus, welcher mit einer durch schlechtes Brunnenwasser verursachten Absatzverringerung um 17 000 hl Bier in ursächlichem Zusammenhange steht. Der Brauereibetrieb mußte vorübergehend eingestellt, eine neue Wasserleitung für städtisches Wasser errichtet, die ganze Brauerei neu canalisirt werden. Der Bericht bemerkt, daß das gegenwärtige Erzeugniß sich der vollen Zufriedenheit der hiesigen und auswärtigen Abnehmer erfreue und die frühere Höhe des Absatzes wieder erwartet werden dürfe.

*— Erste Actienbrauerei Eger. Der Reingewinn belief sich im Jahre 1890/91 auf 35 686,90 fl. Hiervon sind dem Reservefonds 1784,30 fl. zu überweisen und nach den Statuten 5 Procent

des eingezahlten Actiencapitals den Actionairen mit 24 670 fl. zu vergüten. Vom Ueberschuß von 9231,80 fl. entfallen nach Kürzung der Tantièmen an den Verwaltungsrath und die Oberbeamten 7085,28 fl. Den Antrag des Verwaltungsrathes, daß der Coupon Nr. 31 mit 12 fl. gleich 6 Procent vom 1. Januar 1892 ab zur Einlösung komme und die verbleibenden 2451,28 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden, hat die General-Versammlung einstimmig angenommen.

*— Brünner Actienbierbrauerei. Die General-Versammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. und wählte den Director der Mährischen Escomptebank Josef Lehmann zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes.

D.B.Hd. **Petersburg**, 15. December. Aus bestinformirten Kreisen wird versichert, daß die Staatsregierung den Bau der Charkow-Losow-Eisenbahn genehmigen wird.

‡ Gegenwärtig wird die Herstellung einer Verbindung Bosniens mit dem Adriatischen Meere durch den Bau der Eisenbahn „Sanjici-Spalato" geplant. Für diese Eisenbahnverbindung sind bis jetzt vier Entwürfe zur Vorlage gekommen, von denen der Entwurf für die Linie Sanjici-Han-Malovan-Livno-Sign-Spalato der günstigste sein soll. Sign ist ein Markt mit etwas über 6000 Einwohnern, der größte Ort der Provinz und zugleich Sitz der Bezirkshauptmannschaft des größten Bezirkes Dalmatiens. Die Gegend von Sign ist überaus reich an Südfrüchten, Obst und edlen Weinen. Im Gemeindegebiete von Sign befindet sich ein altes, bereits den Römern bekanntes Eisenwerk, welches jetzt zwar verwahrlost ist, bei entsprechendem Betriebe aber leicht reiche Ausbeute liefern dürfte; außerdem hat das Gemeindegebiet von Sign reiche Lager von Lignit, Torf, Kohlen, Kalk und Marmor. Man hofft demnach, daß die neue Eisenbahn den Ort Sign berühren wird, zumal durch die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Bosnien und Spalato über Sign der schon seit Jahrhunderten bestehende Handelsweg erhalten bliebe, welcher sowohl in Dalmatien als in Bosnien die vortheilhaftesten Bedingungen hat.

*— Ein englisches Musterbankhaus. Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Actien- und Effectenhändler „Grosvenor & Co. in London, Morgan Street 47, nahe der Bank von England", deren Geschäftsbetrieb wir unlängst zu kennzeichnen Anlaß hatten, beschäftigen sich in ihrem neuesten nach Deutschland versandten „Wochenbericht" vom 11. December mit Aeußerungen der deutschen Presse über sie in einer Weise, welche vollends klar macht, wes Geistes Kinder diese edlen Herren sind. Sie schreiben darin, daß ihr Wochenbericht „aus vorigem Monat" — die Woche scheint bei den Herren ein sehr dehnbares Zeitmaß zu sein — den sie „auch in allen Zeitungen Deutschlands annoncirten", ihnen nicht nur „Hunderte von Kunden" zugeführt, sondern auch den Neid der deutschen Bankiers und Zeitungsredacteure (!) hervorgerufen habe. „In einigen dieser Zeitungen erschienen schmähliche und lügnerische Artikel, die weder irgend welchen Bezug auf unsere Geschäftsweise hatten, noch die geringste Spur von Wahrheit enthielten. Ein Jeder, der das deutsche Zeitungswesen kennt, weiß, wie weit man sich darauf verlassen kann (!) und der beste Beweis ist der, daß wir bereits seit 6 Jahren Geschäfte nach Deutschland gemacht haben und uns Niemand auch nur das Geringste nachsagen kann rc." Diese abfällige Kritik des deutschen Zeitungswesens hindert die Herren Grosvenor & Co. jedoch nicht, unmittelbar darauf die längere Auslassung eines der „besten Börsenjournale" Deutschlands, dessen Namen sie leider verschweigen, abzudrucken, worin ihnen das größte Lob als vertrauenswürdig, zuverlässig und gut unterrichtet gespendet, auch ihr Einprocent-System als Verlust beschränkend und als dazu geeignet, mit geringen Kosten viel Geld zu verdienen, bezeichnet wird. Schließlich empfehlen die ehrenwerthen Herren den „Ankauf à la hausse" von Portugiesen, Canadian Pacific, Atlantic I und Atchison, dagegen den „Verkauf à la baisse" von Spaniern, Rio Tintos, Brighton A und South Eastern deferred. Wir denken: das genügt.

P. Neu gebaute Eisenbahnen in der nordamerikanischen Union 1891. Bis zum 1. October waren 2829 englische Meilen auf 186 verschiedenen Linien neu gelegt und zwar steht der Staat Georgia noch obenan; nicht weniger als rund 200 Meilen auf 72 verschiedenen Linien sind dem Eisenbahnnetz angefügt worden. Washington kommt mit 182 Meilen auf 12 Linien an zweiter Stelle, dann folgt Pennsylvanien mit 171 Meilen auf seinen 17 Linien, hiernach Südcarolina mit 170 Meilen; Alabama 159, Virginia 132, Nordcarolina und Tennessee mit je 100 Meilen. Diese Angaben liefern einen Beweis dafür, daß das Eisenbahnnetz in den mittleren Südstaaten mit großer Raschheit vervollständigt wird; ein noch großes, aber nicht so bedeutendes Wachsen ist in den mittleren Weststaaten zu verzeichnen, Minnesota baute auf 5 Linien 96 Meilen. Die einzigen Staaten, die keine Zunahme des Netzes verzeichnen können, sind Vermont, Connecticut, Delaware, Mississippi und Nevada. Kansas hat nur 2 Meilen 1891 mehr, aber dafür war in den vorhergehenden 3 Jahren eine hohe Zunahme der Schienenwege aufzuzeichnen. — Im Allgemeinen wird der Ausbau des Eisenbahnnetzes im Gesammtjahre 1891 unter 5000 Meilen bleiben. Die jährliche Hinzufügung von neuen Schienenwegen ist seit 1885 noch nie unter 5000 Meilen gefallen; 1886 betrug die Zunahme nicht ganz 3000 und 1884 4000 Meilen, während in dem Zeitabschnitte 1873—1878 die Zunahme nicht unter 4000 blieb.

Technisches.

*— Kraftübertragung. Eins der interessantesten Elektricitätswerke dürfte, wie das Fachblatt „Electrical Review" mittheilt, das jetzt im Bau begriffene städtische Werk in Serajewo in Bosnien werden. Dasselbe erhält seine Betriebskraft durch eine Wasserkraft, welche von dem Flusse Zaire geliefert wird und 180 km von der Stadt entfernt ist. Damit wird der erste praktische Schritt zur Verwerthung der bei der Lauffen-Frankfurter Kraftübertragung gesammelten Erfahrungen gemacht werden, und es verdient dieses Werk um so größeres Interesse, als es sich hierbei nicht (wie in Frankfurt) um den Betrieb einer einzigen Lampengruppe, sondern um die Beleuchtung einer ganzen Stadt, also der Versorgung eines weitverzweigten Elektricitätsnetzes, handelt. Die österreichische Regierung unterstützt die Anlage.

D. Die Verbrennung der städtischen Abfallstoffe ist in England bereits in 24 Städten eingeführt und gewinnt immer mehr Boden. Das sogenannte „Destructorsystem", eine Erfindung des Ingenieurs Freyer in Nottingham, ist seit 1876 in Anwendung. Der Verbrennungsofen besteht aus Eisen und ist in ein Ziegelsteinhaus eingebaut, das mitten in der Stadt auf einem freien Platz steht. Von den Seiten führen schräge Rampen auf die flache Plattform des Hauses, auf denen die Müllwagen hinauffahren und ihren Inhalt in die obere Oeffnung des Verbrennungscanals entleeren, der durch das ganze Haus senkrecht hindurchgeht. Wie in einem großen Füllofen, wird der Müll von unten entzündet und allmälig verbrannt bis auf geringe Ueberreste, die auch bei 400° C. noch Widerstand leisten. Vielfach werden Rauchverzehrer mit den Oefen verbunden, um die benachbarte Einwohnerschaft vor Rauchbelästigung und gesundheitlichen Nachtheilen zu schützen. Die Bedienung der Oefen ist sehr einfach und wenig kostspielig (täglich etwa 1 M); im Durchschnitt werden täglich 5000 kg Stoffe verbrannt. Die verbrannten Reste finden mannigfache Verwendung theils zur Füllung von Zwischenböden in Häusern, theils zur Beschüttung von Straßen; mit Erde gemischt ergeben sie einen ausgezeichneten Mörtel, und schließlich werden noch Steine daraus geformt, welche als Fußbodenbelag dienen. Mit dem Ofen ist noch ein Dampfkessel verbunden, der die gewonnene Heizkraft zur Erzeugung von Wasserdampf benutzt, welcher wieder als Triebkraft für gewerbliche Zwecke, in einer Stadt Englands sogar zur Erzeugung elektrischen Lichtes verwendet wird.

Landwirthschaftliches.

*— Wintersaaten Rußlands. Nach Mittheilungen aus dem Südwestgebiet Rußlands haben sich die späten Wintersaaten, die Ende October sehr wenig Aussicht auf eine nur leidliche Ernte gaben, jetzt nach den Novemberregen, die von warmem Wetter begleitet waren, bedeutend gebessert. Der Aufgang der Saat ist kräftiger und dichter geworden. Leider weiden, wie man der „K. N.-C." gleichzeitig schreibt, die Bauern fast allenthalben ihr Vieh auf den Winterfeldern und fügen dadurch ihren Aussaaten in Folge der jetzigen Feuchtigkeit des Bodens bedeutenden Schaden zu.

P. Der Stand der Saaten im Auslande. Der Decemberbericht der landwirthschaftlichen Abtheilung für die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas beziffert den Weizenstand auf 85,3 gegen 98,4 im Vorjahre und 96,3 1889. Die westlichen Hauptstaaten verzeichnen den schlechtesten Stand; die Ziffern für Ohio und Illinois sind 80 oder 20 Proc. unter dem vollen Durchschnitt; Indiana 81, Kansas 75 und Missouri 73. — Die neue Weizenernte Ostindiens verspricht in den Provinzen des Nordwestens und im Punjab gut zu werden; in den andern Provinzen fehlt Regen. — Südaustralien bietet wenig Weizen zur Verschiffung an und das ist ein Zeichen nicht befriedigenden Ernteertrags. — Die Argentinische Republik hat ebenfalls noch sehr wenig neuen Weizen verschifft, nur 2 Ladungen. — Am schlechtesten scheint Südafrika und besonders der Orange Freistaat daran zu sein, da die Heuschrecken sich in solchen Massen über ganz Südafrika verbreitet, daß die Sonnenstrahlen nicht durch die Schwärme dringen, diese nehmen selten weniger als zwei englische Meilen ins Gebiet ein und fressen alles kahl ab.

Post- und Telegraphenwesen.

✉ **Leipzig**, 16. December. Der Postverkehr im Bezirke der hiesigen kaiserl. Ober-Postdirection weist für das Jahr 1890 eine ebenso hochansehnliche Steigerung nach, wie die Stadt Leipzig für ihren eigenen Postverkehr. 137 163 774 Postsendungen aller Art sind im Bezirk eingegangen; 141 366 766 Stück sind innerhalb des Bezirkes aufgegeben worden. Mit dieser Gesammtleistung im Beförderungsdienste steht der hiesige Bezirk an zweiter Stelle im Reichspostgebiete, zunächst Berlin. Selbst der Hamburger Bezirk weist nur 105 Mill. bezw. 124 Mill. Postsendungen nach. Außer dem großartigen Umfange des Verkehrs ist auch noch die ungewöhnlich starke Steigerung desselben hervorzuheben. Die Zahl der eingegangenen Postsendungen ist um 10 439 881 Stück oder 8,3 Proc. und die Zahl der aufgegebenen Sendungen um 21 734 527 Stück oder 16,8 Proc. gestiegen. Das sind Verkehrssteigerungen, welche kein anderer Bezirk des Reichspostgebiets aufzuweisen hat. Der Gesammtbetrag der Geld- und Werthsendungen stellt sich für den Eingang auf 1 247 213 217 M, 108 134 596 M oder 9 Proc. mehr wie im Vorjahre, und für die Aufgabe auf 1 119 512 910 M. Auch hinsichtlich des Geldverkehrs steht der Leipziger Bezirk an 2. Stelle unter den Städten des Reichspostgebiets. Diesem riesigen Verkehr entsprechend sind auch die Betriebsmittel gewachsen. 601 Poststationen, 13 mehr wie am Schlusse des Vorjahres, sind auf die Kreisdirectionsbezirke Leipzig und Zwickau und auf das Herzogthum Sachsen-Altenburg vertheilt. Eine Postanstalt entfällt auf 15,8 qkm und auf 3814 Einwohner. Das Personal besteht aus 2119 Beamten (+ 187), 2921 Unterbeamten (+ 216), 170 Posthilfsstellen-Inhabern (— 4), 40 Posthalter (+ 2) und 251 Postillonen (+ 8). Die 40 Posthaltereien des Bezirks führen 459 Pferde und 748 Wagen und Schlitten. Der Gesammtverkehr Sachsens stellt sich für den Eingang auf 216 Millionen und für die Aufgabe auf 218 Millionen Postsendungen aller Art. Das sind 18 bez. 19 Millionen Stück mehr wie im Vorjahre. Die Zunahme des Verkehrs im Ober-Postdirectionsbezirke Dresden, also in den Kreisdirectionsbezirken Dresden und Bautzen, war hinsichtlich des Eingangs etwas stärker wie im hiesigen Bezirke (sie betrug 10,8 Proc.), aber hinsichtlich der Aufgabe erheblich geringer (um 9,9 Proc.). Jedenfalls gehört Sachsen zu den Theilen des deutschen Vaterlandes, welche den stärksten Postverkehr aufzuweisen haben, und so mag es bleiben.

✉ Die Telegraphen- und Fernsprechanlagen im Bezirk der kaiserlichen Oberpostdirection in Leipzig haben im Jahre 1890 wiederum ansehnlichen Zuwachs erlangt. 434 Reichs-Telegraphenstationen, 47 mehr wie am Ende des Vorjahres, sind im hiesigen Bezirk vorhanden. Kein anderer Bezirk des Reichs-Postgebiets hat so viel Stationen nachzuweisen. Eine Telegraphenanstalt entfällt auf 21,9 qkm und auf 5420 Einwohner. Trotz der dicht bei einander liegenden Telegraphenstationen (nur in drei anderen Bezirken liegen sie noch ein wenig dichter) gehört der hiesige Bezirk zu denjenigen, bei welchen die höchste Einwohnerzahl auf eine Postanstalt entfällt. Außer den 434 Reichstelegraphenstationen sind noch zahlreiche Bahntelegraphenstationen vorhanden, welche ebenfalls Telegramme annehmen und befördern. Das Drahtnetz, welches im Bezirke ausgespannt ist, umfaßt 8743 km Telegraphenleitungen, 862 km mehr wie im Vorjahre und 5219 km Fernsprechleitungen, 993 km mehr wie im Jahre 1889. Telegramme wurden 936 390 Stück aufgegeben und 1 008 827 Stück sind eingegangen. Das ergiebt gegenüber dem Vorjahre zusammen einen Zuwachs von 44 567 Stück oder 2,3 Proc. Im gesammten Reichstelegraphengebiete hat die Zunahme der Telegramme 4,01 Proc. betragen. Desto ansehnlicher war die Zunahme der Fernsprecheinrichtungen im Berichtsjahre. 4190 Fernsprechstellen, 618 Stück oder 17,3 Proc. mehr wie im Vorjahre, sind im Bezirk am Jahresschluß vorhanden gewesen. Hiermit steht der hiesige Bezirk an dritter Stelle im Reichs-Telegraphengebiet nächst Berlin (15 020) und Hamburg (6313). 22½ Millionen Verbindungen haben die 20 Vermittelungsanstalten des Bezirks in einem Jahre herzustellen gehabt. Wie viel Arbeitslast ist dadurch den übrigen Verkehrsmitteln, Post, Telegraph, Bote, abgenommen und vor Allem wie viel kostbare Zeit ist dadurch erspart worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. December eingetragen:

Das Erlöschen der Firma Oscar Möbius in Leipzig-Lindenau.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Max Weiß, Kaufmann	Berlin	Berlin	11.12	11.2	30.12	8.2
H. [illegible], Kaufmann	Charlottenburg	Charlottenburg	11.12	15.1	2.1	8.2
A. J. [illegible]mann, Schmiedemeister	Chemnitz	Chemnitz	10.12	13.1	4.1	9.2
Firma W. Brückenbach Nachf., Hutgeschäft, Inh. Moritz Hoffmann (Kaufm.)	Darmstadt	Darmstadt	9.12	15.1	23.12	30.1
B. [illegible], Kaufmann, in Firma A. F. Burckhardt	Erfurt	Erfurt	10.12	6.1	6.1	13.1
Theodor Rößler, Spinnereibesitzer	Forst	Forst	10.12	20.1	6.1	8.2
A. R. [illegible] geb. Burg, Modewaarenhändl.	Freiberg	Freiberg	9.12	16.1	6.1	29.1
Hermann [illegible], Kaufmann	Gilgenburg	Gilgenburg	9.12	18.1	7.1	26.1
Wilhelm Wolff, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	27.1	4.1	15.2
A. F. [illegible], Buchhändler	Hohenstein	Hohenstein-E.	12.12	15.1	7.1	4.2
Erich und Amalie Goldstrom, Kaufmanns-Eheleute	[illegible]	[illegible]	10.12	15.1	6.1	1.2
Heinrich Wagner, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	12.12	20.1	4.2	4.2
Wilh. Freiburg, Schuhfabrikant	Pirmasens	Pirmasens	12.12	20.1	11.1	1.2
A. C. [illegible], Kaufmann	Reichenbach	Pr. Holland	11.12	25.1	7.1	8.2
[illegible], Kaufmann	St. Avold	St. Avold	11.12	1.2	5.1	5.2
Emil Wolf, Kaufmann	[illegible]	Schwarzenberg	11.12	15.1	28.1	28.1
L. Neubauer, Kaufmann	Stolpen	Stolpen	12.12	4.1	11.1	11.1
W. E. Lindemann, Kaufmann	Wandsbeck	Wandsbek	10.12	10.2	4.1	7.2
Bernh. Schwarz, Kaufmann	Wartenburg	Wartenburg	10.12	20.1	8.1	30.1
Rudolf [illegible], Kaufmann	Würzburg	[illegible]	11.12	1.2	8.1	8.2

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 15. December erschienene Nr. 51 enthält: Einladung zur Sitzung des „Central-Vereins u. s. w." — Die Handelsverträge. — Europa: Wirthschaftliche Bestrebungen in Serbien. (Eigenbericht aus Belgrad.) — Die Landwirthschaft und Industrie in Rußland. — Russisches Petroleum. — Reform des Consularwesens in Frankreich. — Süd-Amerika: Der neue Zolltarif in Argentinien. (Eigenbericht aus Buenos-Ayres.) — Der Tod des Kaisers Dom Pedro. Die Wiederherstellung der Ordnung in Rio Grande do Sul. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der Anthropologischen Gesellschaft. — Briefkasten. — Schiffsnachrichten.

Wie in den Vorjahren so hat auch diesmal die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft einen **Kalender** herausgegeben, der gratis zur Vertheilung gelangt. Derselbe enthält neben einem vollständigen Kalendarium eine Menge interessanter und werthvoller Notizen für Auswanderer. Ein längerer Aufsatz schildert den Besuch des deutschen Kaiserpaares an Bord des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" am 29. und 30. Juni 1891, in einem zweiten wird in kurzen Abrissen ein Ueberblick über die Geschichte der Seeschifffahrt gegeben. Die Capitaine der Gesellschaft werden den Lesern in Wort und Bild vorgeführt. Interessant ist auch eine Abhandlung über die seit dem 1. April 1891 auf den Schiffen der genannten Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd errichteten Seepostämter.

Leipziger Börse am 16. December.

Die heutige Börse hat sich von ihrer letzten Vorgängerin nicht wesentlich unterschieden. Sie bewahrte zwar ihren seither an den Tag gelegten festen Ton, indeß sprach sich derselbe durch eine merklich erhöhte Geschäftsthätigkeit, namentlich was die Dividendenpapiere betrifft, noch nicht aus, sondern es gelangte die feste Grundstimmung mehr dadurch zum Ausdruck, daß die Course sich durchschnittlich recht gut behaupten konnten und theilweise mit Avancen hervorgingen. Zu constatiren haben wir heute eine mit etwas mehr Nachdruck auftretende Nachfrage für Anlagepapiere, und zwar lagen sowohl für deutsche und fremde Staatspapiere, von welchen letztere namentlich österreichische und ungarische Goldrente bevorzugt sind, als auch für Prioritätsanleihen von Eisenbahnunternehmungen belangreiche Kaufordres vor, die aber wegen sehr knappen Materials nur theilweise zur Ausführung gelangen konnten. Der Gunst des Tages hatten sich von den Dividendenpapieren die Actien der Elbethalbahn zu rühmen, welche höher bewerthet und auch in ansehnlichen Beträgen aufgenommen wurden, ohne daß der Bedarf vollständig gedeckt wurde. Der Versuch, welchen gestern die Berliner Contremine machte, die Börse in Mißstimmung zu versetzen, ist kläglich gescheitert. Nachdem Berlin gestern einer kräftigen Reprise Raum gegeben hatte, welche ihren Ausgangspunct am Kaffeemarkte nahm, lagen auch heute von dort Berichte vor, welche eine feste Tendenz documentirten. Die Wiener Speculation hat wieder die Hausse auf ihre Fahne geschrieben und sie macht alle Anstrengungen, ihren auf den künftigen Geschäften der Wiener Bankinstitute beruhenden optimistischen Berechnungen zifferngemäßen Ausdruck zu verleihen.

In den deutschen Staatsfonds fanden heute mehrfach Umsätze statt, und zwar wurden vorwiegend 4proc. Consols und 3½proc. Reichsanleihe gehandelt; ferner entwickelte sich auch einiger Verkehr in 4proc. Reichsanleihe (+ 0,15) und 3½proc. Consols (+ 0,10) sowie in Sächsischer Rente und Sächsischer Anleihe (+ 0,25), welche letztere sehr beliebt blieben und Bedarf nicht gedeckt wurde. Beliebt waren u. A. auch 3½proc. Leipziger Stadtanleihe, welche (+ 0,15) höher notirten, in 4proc. dergleichen (+ 0,25) kamen gleichfalls Abschlüsse vor und ebenso wurden Landrenten, Mansfelder Anleihe (+ 0,40), 3½proc. Erbländer (+ 0,20) und Anleihe der Communalbank (+ 0,25) umgesetzt; feine 4proc. Landescultur [illegible] fehlten zu besserer Notiz, ebenso 4proc. Erbländer. Preußische Bodencredit-Hypothekenbriefe stiegen um 0,75.

Der Verkehr in den Eisenbahnactien beschränkte sich in der Hauptsache auf Elbethalbahn, für welche sich rege Kauflust zeigte, und die 0,75 höher in größeren Beträgen aus dem Markte genommen wurden; angenehm waren ferner Nordwestbahn; in Lombarden (+ 0,25) entwickelte sich einiges Geschäft, ebenso in Weimar-Geraer Stammprioritäten, die 0,25 erhöhen. Buschtiehrader B befestigten sich und wurden per Ultimo zu 200,50 gehandelt. Mainzer und Dortmund-Gronau fest, letztere 0,50 besser, Graz-Köflach und Buschtiehrader A lagen dagegen schwächer. Franzosen gewonnen 0,50 und Oesterreichische Südbahn 1 Proc.

Für Bankactien blieb die Börse sehr kühl. Beachtung schenkte sie nur Leipziger Credit, Leipziger Bank und Credit- und Sparbank. Deutsche Bank wurde zu 145,75 genommen. Commandit fest, ebenso Mitteldeutsche Credit, Oesterreichische Credit haben sich um 0,75.

Die Industrieactien übten etwas mehr Anziehungskraft aus. Die Nachfrage lenkte sich hauptsächlich auf: Hartmann (+ 2,75), Zimmermann (+ 0,75), Riebisdorf (+ 0,75), Kette (+ 0,25), Sächsische Lederindustrie (+ 0,25), Dörnerich (+ 0,50), Sächsisch-Thüringische (+ 0,50), Zwickau-Oberhohndorf (+ 20 M), Gersdorfer Stamm-Actien (+ 4 M) und Lloyd, letztere belebt.

Etwas mehr Leben entfaltete sich heute auf dem Gebiete der Eisenbahn-Anleihen, welche mehrfach höher bewerthet worden sind. Zu erwähnen sind: Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, 4½- und 5proc. Graz-Köflach, Ferdinands Nordbahn, Kaschau, Mährische Grenzbahn, Localbahn, Nordwestbahn, Elbethalbahn, Ungarische Nordostbahn und fast sämmtliche russischen Werthe.

Ausländische Staatsfonds recht fest. Größeres Geschäft kam in ungarischer Goldrente (+ 0,30) vor und ebenso sind österreichische Goldrente gehandelt worden. Russen steigend, ebenso amortisable Serben und römische Stadtanleihe Serie II—VIII.

Wechsel etwas belebter, besonders London und kurzes Paris, letzteres lebhaft. Ferner wurden etwas Spanier zu letzter Notiz gehandelt.

Von den Sorten waren österreichische Noten zu altem Cours in einigem Verkehr, Rubelnoten stiegen um 1,25 M, Umsätze aber mäßig.

Börsen- und Handelsberichte.

D.B.Hd. **New-York**, 15. December. Börse. Der heutige Markt eröffnete matt. In Folge von grösseren Kaufordres für Vanderbilt'sche Werthe befestigte sich derselbe, obgleich die Contremine einen Druck auszuüben versuchte. Northern Pacific preferred und Getreidebahnen waren weniger belebt, Union Pacific fest. Der Markt schloss stetig etwas über Montagspreisen. Silber war matt und stetig. Die Vorräthe werden auf 2 671 000 Unzen angegeben.

Wollberichte.

* **London**, 16. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die Eröffnung der nächsten Wollauction wurde auf den 26. Januar 1892 festgesetzt. Ohne das Quantum derselben zu limitiren, werden die Zufuhren, wie sie hereinkommen, in derselben eingestellt.

* **Antwerpen**, 16. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. December 4,62½ Frcs., Januar-Februar 1892 4,65 Frcs., März 4,60 Francs, April-Mai 4,62½ Frcs., Juni 4,57½ Frcs., Juli 4,62½ Frcs., August-November 4,65 Frcs. Umsatz 50 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswollen 29 B.

Buenos-Ayres, 15. December. Telegramm von A. Calmayer. (Richard Rhodius & Co.) Wolle. Ich quotire wie folgt per 1 kg reingewaschen cif europäische Seehäfen incl. Einkaufscommission auf Basis meiner Rendementsätze: Buenos-Ayres Supra Kammwollen, 70 Proc. Schweiss ergebend, [illegible] 4,15 Frcs., do. Wolle für guten zweifachen Zephir-Zug 3,95 Frcs., do. do. für Terminzug Contract B 3,65 Frcs., do. do. für vierfach Zephir 3,90 Frcs., do. Kreuzzuchten C Feinheit 3,70 Frcs., do. do. D Feinheit 3,65 Frcs., do. Lincoln 3,45 Frcs., do. Lammwolle mittlerer Qualität 3,20 Frcs.

Mailand, 14. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 100 B. europäische, 67 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 160 kg. Ruhig wegen des Gegensatzes von Angebot und Nachfrage.

Lyon, 14. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 48 B. Organzin, 46 B. Tramen, 103 B. Gregen und hat 93 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 275 kg. Geschäfte befriedigend. Preise fest.

Havre, 15. December, Abends. Baumwolle schwach, December 49⅝, März 50⅝, Juni 52⅝, September 54. — Indigo stetig, December 5,25, März 5,50, Mai 5,55, Juli 5,55.

New-York, 15. December. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermäßigung von 6 Points für December, 7 Points für nahe Monate und 5 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig und unverändert seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 60 000 Ballen geschätzt.

Riga, 12. December. Das Flachsgeschäft verlief während der letzten Woche recht lebhaft; hier wie im Lande wurden Preise bezahlt, die nicht den vom Auslande eintreffenden Geboten entsprechen. Kron-Flachs fand zu 27—29 R., Hofs-Gattungen zu 26—27 R. den Berg-Nehmer. — Wechselpreise: London 3 Mt. 109,10 B., 102,50 G., Berlin 3 Mt. 50,70 B., 50,20 G., Paris 3 Mt. 41,10 B., 40,60 G.

Chicago, 15. December. Schmalz. Per December 5,97½, per Januar 1892 6,02½, per Februar 6,20, per Mai 6,47½. Schweinerippen per December 5,65, per Januar 1892 5,65, per Mai 5,92½. Schweinefleisch per December 8,17½, per Januar 1892 11,35, per Mai 11,65. Light Hogs 3,45. — Schweinezufuhr in Chicago 40 000, do. an den westlichen Märkten 95 000 Stück.

Hamburg, 15. December, Abends 8 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. December 69¾, Januar 66½, Februar 65½, März 65¼, April 63½, Mai 63½, Juni 62¾, Juli 61½, August 61, September 59¾, October 58¼, November 58, December 1892 56½. — Tendenz: Behauptet. Umsatz: 17 500 Sack.

* **Hamburg**, 16. December, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 69,50, Januar 66,25, Februar 65,50, März 64,50, April 63,25, Mai 63,25, Juni 62,00, Juli 61,75, August 61,50, September 61,00, October 58,75, November 58,25. Behauptet.

* **Havre**, 16. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 86,75, März 79,75, Mai 78,25. Fest.

Magdeburg, 16. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. a. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,75—30,00 M. Brodraffinade II. 29,50 M. Gemahlene Raffinade 29,00—29,50 M. Gemahlene Melis I. 28,50 M. Krystallzucker I. 27,25—28,00 M. Tendenz: Ruhig. Preise theilweise nom. — b. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rend. 92proc. 18,75—19,00 M., Kornzucker, Rendement 88proc. 17,90—18,00 M., Nachproduct Rend. 75proc. 14,70—15,90 M. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. frei an Bord Hamburg. December 14,20 M Br., 14,10 M G., Januar 14,30 M bez., 14,30 M Br., 14,27½ M G., Februar 14,35—14,30—14,27½ M bez., 14,30 M Br., 14,25 M G., März 14,75—14,70 M bez., 14,72½ M Br., 14,67½ M G., April 14,80½ M Br., 14,77½ M G., Mai 14,90 M bez., 14,92½ M Br., 14,90 M G., October-December 13,37½ M Br., 13,35 M G., Mai-Juli 15,00 M bez., Juni 14,97½ M bez. Tendenz: Matt.

*— Liquidationspreise am 16. December, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg	Rohzucker frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
December	13,80 M	14,10 M	— M
Januar	13,87½ „	14,27½ „	— „
Februar	14,05 „	14,35 „	— „
März	14,37½ „	14,67½ „	— „
April	14,50 „	14,80 „	— „
Mai	14,60 „	14,90 „	— „
Juni	14,70 „	15,00 „	— „
Juli	14,80 „	15,10 „	— „
August	14,90 „	15,20 „	— „
October	13,05 „	13,35 „	— „
November	13,05 „	13,35 „	— „
December	13,05 „	13,35 „	— „

WTB. **Hamburg**, 16. December, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 14,20, per März 14,60, per Mai 15,05, per August 15,25. Flau.

London, 15. December. Zucker. 96proc. Javazucker loco 16¼ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14¼ fest. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee fest, ruhig, für Channel Rio per December 61 s 9 d, per März 57 s 9 d, per Mai 55 s 3 d, per September 54 s. Reis und Jute fest. Oele. Leinöl 19 s, December 19 s 6 d, Januar-April 19 s 9 d. Rüböl raff. 30 s, Januar-April 30 s. Baumwollöl raff. 19 s 9 d, Januar-April 19 s. Terpentinöl 26 s 9 d.

Bremen, 16. December. (Telegramm.) Petroleum 6,50 Brief. Fest.

London, 15. December. Kupfer, Chili 44⅝ £, per 3 Monat 45 £, best selected 48 £ 10 s. Zinn, Straits 90 £ 5 s, 3 Monat 91 £ 5 s, engl. 94 £ 10 s. Blei, span. 11 £ 5 s, engl. 11 £ 12 s 6 d. Zink gewöhnl. Marken 22 £ 10 s, bes. 23 £ 5 s, gewalztes schles. 24 £ 17 s 6 d.

Rotterdam, 16. December. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56, Billiton 55¾ fl.

London, 16. December, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 91, Austral 91⅛ £.

Lynchburg, 28. November. Tabak. In der abgelaufenen Woche wurden 456 400 Pfund angeführt, seit 1. October 1 658 300 Pfund gegen 2 567 000 Pfund im Vorjahre. Die Verkäufe umfassten hauptsächlich dunkle Grade, deren Qualität hinter den Erwartungen zurückblieb; es war viel schmutzig und dünner, leichter Tabak darunter, während schwere Grade sehr knapp waren. Preise für letztere liefen bei starker Frage sehr hoch; der Markt war im Ganzen lebhaft.

Cincinnati, 28. November. Tabak. Das Angebot der abgelaufenen Woche betrug 1089 F. gegen 1089 F. in der Vorwoche und 1489 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Zugeführt wurden 271 F. gegen 398 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Verkauft wurden 267 F. Für fast alle Grade wurden gute Preise bezahlt. Die Frage erstreckt sich hauptsächlich auf farbige und feine rothe Tabake.

Clarksville, 28. November. Tabak. In der gestern beendeten Woche wurden 185 F. verkauft. Langes africanisches Blatt war stark gefragt und ⅛—¼ c. höher. Andere Sorten waren unverändert.

WTB. **Glasgow**, 16. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 9 d.

D.B.Hd. **New-York**, 15. December. Der Verkehr in Getreide an der heutigen Börse war in Folge nur geringer Exportordres schwerfällig und schwach. Baumwolle eröffnete schwach mit einem Rückgang von 5—7 Points. Der Schluss war fest. Die Verkäufe betrugen 167 500 Ballen.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 16. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	84,50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	96,25
do. à 2000 -	3	84,50	Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 1000 -	3	84,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 100 u. 100 Thlr.	3½	96,25
do. à 500 -	3	86,25	Landescult.-Rentensch.	4	103,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	97,25	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	98,75
von 1867 à 100 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	99,40	do. Creditbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	99,60	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	96,60
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,40	Kgbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	101,75
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,60			
von 1870 à 100 Thlr.	4	99,10			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,60			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,40			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	101,60			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	165,75	Chemnitzer Papierfabrik	—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdener Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hasenröder Masch.-Papierf.	75,—
Dresdner Bank	133,50	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	Penig. Patent-Papierfabrik	—
do. Handels- u. Creditb.	—	Schölitzer Papierfabrik	—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	120,—
Sächsische Bank	115,75	Weissenborner Papierfabrik	108,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	109,25
Aussig-Teplitz 4½%	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	55,—
Böhm. Nordbahn 4½% Gold	—	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. Wiede	35,—
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. [illegible])	64,50
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	115,—
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	—	Lauchhammer	87,—
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	115,25
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissen. Eisengi. u. M.-B.-A.	74,50
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	161,50
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	144,50
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	131,50
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	90,—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	140,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-F. b. Union (Diehl)	—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	210,50
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stahler)	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Stsn. Tüll u. Kettm. (Morfitz)	28,50
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	150,—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	4,10	do. do. B	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	161,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	193,50	Dresdner Lederf. (Bierling)	59,50
Braunschw. Br. Streitberg	62,—	do. Malzfbr. v. Paul König	—
Brunner Brauerei	84,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	60,—
Erste Culmbacher Exportbr.	290,—	do. Presshf., Kornspr.-F.	—
Felsenkeller-Brauerei	471,—	Hotel Bellevue	136,—
Consol. Feldschl.-br. Pr.-A. A	88,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	135,—
do. do. B	88,50	Leder-Mill.-Effect.-F. (Thiele)	251,—
Gambrinus-Brauerei	—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Bierbrauerei	—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	170,—
Greizer Vereinsbrauerei	118,—	Meiss. Ofen- u. Cham.-Fabr.	200,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	139,50	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—
do. do. II.	73,25	Pirnaer Malzfabrik	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	147,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Meissner Felsenkellerbr.	—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	24,50
Münchener Culmb. Exportbr.	—	do. Lederindustrie (Beck)	13,—
Nürnberger Brauerei	128,—	do. do. (Hermsdorf)	26,—
Plauen'scher Lagerkeller	—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	—
Consol. Feldschlösschen	118,—	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—
Hahnemann, Brauerei-Pr.	86,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hassel)	60,50
Kieler Brauerei	—	Schles. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Löbauer Brauerei	117,—	Tramways Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) gross	—
Mainzer Schöfferhof	135,—	do. do. kleine	—
Reisewitzer Brauerei	130,25	Verein. Bautzn. Glashütten	32,—
Schloss-Chem. A.-Lagerk.-Br.	232,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	46,—
Societäts-Brauerei	400,—	Westfälische Actien-Spinn.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	278,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Continental-Pferdebahn	60,50	**Bergbau-Actien.**	
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,50		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	67,50	Zwickauer Steinkohlenb.-V.	100,50

Berlin, 16. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	—	Paris lang	80,40
do. lang	167,65	Wien kurz	173,20
Brüssel kurz	—	do. lang	171,—
do. lang	80,30	Petersburg kurz	199,25
London kurz	—	do. lang	196,50
do. lang	—	Warschau kurz	199,50
Paris kurz	—		

Frankfurt a. M., 16. December. Anfangs-Course.

Creditactien	243¾	4proc. ungar. Goldrente	90,30
Franzosen	241⅛	Gotthardbahn	137,—
Lombarden	73⅝	Disconto-Commandit	171,20
Galizier	—	Laurahütte	108,40
Egypter	—	Gelsenkirchen	139,40

Tendenz: Still.

Frankfurt a. M., 16. December. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,32	Oesterr. Südbahn	74⅝
Paris do.	80,60	Graz-Köflacher	[illegible]
Wien do.	173,20	Prag-Duxer Prior.-A.	112,—
Ungar. 4proc. Goldrente	90,40	Mainzer	111,50
Böhmische Nordbahn	150¼	Oesterr. Credit	243⅝
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	171,30
Galizische Carl-Ludwig	176⅝	Prag-Duxer St.-A.	66⅛
Oesterr. Staatsbahn	241¼	Dresdner Bank	134,—

Tendenz: Schwächer.

Frankfurt a. M., 16. December. (Abendbörse.)

Credit	244	Disconto	171,20
Franzosen	241⅛	Berliner Handelsgesellsch.	129,50
Lombarden	73⅝	Dresdner Bank	134,—
Gotthardbahn	137,—	Darmstädter Bank	—
Galizier	—	Laurahütte	107,20
Buschtiehrader B	—	Gelsenkirchen	139,50
Schweizer Centralbahn	135,10	Dux-Bodenbacher	—
Elbethalbahn	—	Schweizer Nordostbahn	109,—

Wien, 16. December, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	327,—	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	284,12½	Ungar. 4proc. Papierrente	101,20
Franzosen	282,25	Ungar. 4proc. Goldrente	103,20
Lombarden	83,20	Marknoten	58,—
Galizier	204,75	Napoleons	9,39
Nordwestbahn	207,75	Bankverein	109,25
Elbethalbahn	228,—	Länderbank	197,75
Oesterr. Papierrente	92,45	Tabakactien	158,—

Tendenz: Fest.

Wien, 16. December. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,—	Elbethalbahn	225,75
Oesterr. Papierrente	93,10	Böhmische Nordbahn	180,—
Ungar. Goldrente	103,25	Böhmische Westbahn	—
Credit-Actien	284,50	Buschtiehrader Lit. B	404
Lombarden	83,00	Wechsel auf London	117,80
Staatsbahn	282,25	Napoleonsd'or	9,37
Galizier	205,—	Deutsche Reichsbanknoten	58,—

Tendenz: Fest.

London, 16. December, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	95⅛	3proc. garant. Egypter	101⅛
1889er Russen, II. Emiss.	[illegible]	Ottomanbank	[illegible]
Italiener	[illegible]	Suezactien	108
Lombarden	[illegible]	Spanier	[illegible]
Convertirte Türken	[illegible]	6proc. cons. Mexikaner	[illegible]
4proc. ungar. Goldrente	90⅛	Rio Tinto-Actien	[illegible]
Oesterr. Goldrente	—	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	[illegible]
Preussische Consols	—	do. 4½proc. äuss. Anleihe	37
4proc. unific. Egypter	95⅛	Rupees	[illegible]
3½proc. privil. Egypter	89⅛	Portugiesen	33⅛
Tendenz: Fest. Wetter: Schön.		Brasilianer	—

Rio de Janeiro, 15. December. Wechsel auf London 11⅛.

WTB. **Liverpool**, 16. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig. Import 18 000 B.

WTB. **Liverpool**, 16. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert. Surats träge. Middl. amerikanische Lieferungen December-Januar 4 [illegible] Verkäufer, Januar-Februar 4 [illegible] Käufer, März-April 4 [illegible] do., Mai-Juni 4 [illegible] do., Juli-August 4 [illegible] Verkäufer.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. December.

Dresden —, — **Magdeburg** + 1,62. — **Roslau** + 0,96. — **Calbe** (Unterpegel) + 1,86. — **Trotha** + 2,34.

Eingetroffen: in Capetown (15/12) der Uniondampfer „Scot" auf der Ausreise; in Queenstown (15/12) der American-Dampfer „Indiana" von Philadelphia; in Boston (15/12) der Cunard-Dampfer „Scythia" von Liverpool; in Lissabon (15/12) der Hamburg-Südamerikan. Co.-Dampfer „Congo"; in Moville (15/12) der Anchor-Dampfer „India" von New-York; in New-York (15/12) der White-Star-Dampfer „Teutonic", (15/12) der Anchor-Dampfer „Circassia", (15/12) der White-Star-Line-Dampfer „Servia", alle drei von Liverpool.

Abgegangen: von St. Vincent (15/12) der deutsche Hansadampfer „Löwenburg" Rückreise.

Passirt: Brow Head (15/12) der Beaver-Dampfer „Lake Superior".

WTB. **Las Palmas**, 16. December. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm" traf südlich von hier den Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Köln" mit gebrochener Schraube. Der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" wird nach Ergänzung des Kohlenvorraths den Dampfer „Köln" hierher schleppen.

Schiffsbericht von Heinr. [illegible], Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe: am 15. December: „Pernambuco" von Süd-Amerika; am 16. December: „Stockholm" von Stockholm, „Patagonia" von Süd-Amerika. Abgegangene Schiffe: am 15. December: „Empress" nach Hartlepool, „Lincoln" nach Grimsby, „Osprey" nach London, „Cyclops" nach Liverpool, „Burton" nach Boston; am 16. December: „Panther" nach Hull.